Programmevaluation des gemeinsamen Bachelor und Master-Studiengangs Digitale Medien an der Hochschule für Künste und Universität Bremen

Januar 2025

Kontakt: Prof. Dr.-Ing. Ute Bormann (Studiendekanin)
E-Mail: bormann@informatik.uni-bremen.de
Tel: 0421/218 63901
Web: https://digitalmedia-bremen.de/
Instagram: https://www.instagram.com/digitalmediabremen/

Inhaltsverzeichnis

Die Struktur dieser Beschreibung orientiert sich weitgehend an der von der Universität Bremen vorgeschlagenen Gliederung.

1. Kurze Darstellung des Studiengangskonzepts 4
    1.1 Überblick 5
        Aufbau Bachelor-Studiengang Digitale Medien 6
        Aufbau Master-Studiengang Digitale Medien 11
    1.2 Lehrformate 15
    1.3 Prüfungswesen 17
    1.4 Forschendes Lehren und Lernen 19
    1.5 Entwicklung von berufsrelevanten Kompetenzen 21
    1.6 Internationalisierung 24
    1.7 Umgang mit Heterogenität 25
2. Studierbarkeit 27
3. Wesentliche Änderungen seit der Re-Akkreditierung im Jahr 2018 29
    Uni Bremen 29
    HfK Bremen 32
    Gemeinsame Änderungen 34
4. Qualitätsentwicklung im Studienprogramm Digitale Medien 34
5. Kennzahlen 37
6. Vorhandene Lehrkapazitäten 46
    Uni Bremen 47
    HfK Bremen 49

Anhänge

A. Studiengangsbroschüre

B. Modulhandbuch
- B.1 Modulhandbuch Digitale Medien Bachelor - Mediengestaltung
- B.2 Modulhandbuch Digitale Medien Bachelor - Medieninformatik
- B.3 Modulhandbuch Digitale Medien Master - Media Design
- B.4 Modulhandbuch Digitale Medien Master - Media Informatics

C. Aufnahmeordnung (Master)

D. Prüfungsordnungen
- D.1 Bachelor-Prüfungsordnung Digitale Medien
- D.2 Master-Prüfungsordnung Digitale Medien
- D.3 Allgemeiner Teil der Bachelor-Prüfungsordnungen der Universität Bremen
- D.4 Allgemeiner Teil der Bachelor-Prüfungsordnungen der Hochschule für Künste Bremen
- D.5 Allgemeiner Teil der Master-Prüfungsordnungen der Universität Bremen
- D.6 Allgemeiner Teil der Master-Prüfungsordnungen der Hochschule für Künste Bremen

E. Abschlussdokumente
- E.1 Abschlussdokumente Bachelor
- E.2 Abschlussdokumente Master

F. Qualitätsmanagement
- F.1 Qualitätsmanagement-Konzept des Fachbereichs 3 Uni
- F.2 QualitätsEntwicklungs-Konzept Digitale Medien HfK

G. Studierendenbefragungen
- G.1 Beispiel-Fragebogen Lehrveranstaltungsevaluation (Rechnernetze)
- G.2 Kohortenbefragung (Bachelor 2. Semester)
- G.3 Kohortenbefragung (Bachelor 6. Semester)
- G.4 Begleitschreiben zur fächerübergreifenden Studierendenbefragung

H. Vereinbarungen
- H.1 Kooperationsvertrag
- H.2 Finanzierungsvereinbarung
- H.3 Änderungsvereinbarung zum Kooperationsvertrag

I. QM-Bericht Studium und Lehre FB3 2024

1. Kurze Darstellung des Studiengangskonzepts

Digitale Medien sind das verbindende Element fast aller technologischer und gesellschaftlicher Prozesse. Das Studienprogramm beschäftigt sich mit der technologischen, gestalterisch-künstlerischen und wissenschaftlichen Dimensionen Digitale Medien und angrenzenden Technologien. Keine kurze, griffige Bezeichnung kann die gesamte Bandbreite des Feldes abbilden. Der Studiengangstitel ist jedoch ein über die Zeit der Existenz des Programms gewachsener Konsens.

Die folgenden Abschnitte skizzieren wesentliche Eigenschaften der Bachelor- und Master-Studiengänge Digitale Medien der *Universität Bremen* (angeboten vom FB 3 − Mathematik und Informatik) und der *Hochschule für Künste Bremen* (angeboten vom Fachbereich Kunst und Design). Studieninteressierte bewerben sich für die jeweilige Studienrichtung (*Medieninformatik* und *Mediengestaltung*) an der entsprechenden Einrichtung, werden dort immatrikuliert und belegen an der anderen Einrichtung jeweils Angebote der anderen Studienrichtung. Ausführlichere Beschreibungen findet sich in der Studiengangsbroschüre für Studieninteressierte in Anhang A. und auf der Webseite des Studienprogramms: *https://digitalmedia-bremen.de/profile/*
Die Digitale Medien Studiengänge sind im Einklang mit den Leitzielen der Universität Bremen und der Hochschule für Künste, wie sie im Rahmen der *Strategie 2018−2028 formuliert wurden*.

Als hochschulübergreifendes Studienprogramm besitzt Digitale Medien einen »Gemeinsam beschließenden Ausschuss« (GbA), in den beide Fachbereichsräte je zwei Hochschullehrende, einen wissenschaftlich-/künstlerischen Mitarbeiter_in und eine_n Studierende_n entsenden. Der GbA diskutiert und beschließt über Angelegenheiten der Studiengänge und wählt den Prüfungsausschuss sowie die Masterauswahlkommission. Änderungen in Ordnungen (Bachelor-, Master-Prüfungsordnung, Master-Aufnahmeordnung) werden von dem zuständigen Referat (Lehre und Studium) der Uni sowie dem Dezernat 1 (Studentische und akademische Angelegenheiten) der HfK begleitet und geprüft, bevor sie – verabschiedet durch den GbA und die Fachbereichsräte – von den Rektoren genehmigt werden. Dadurch sind alle Aktivitäten in die Qualitätskreisläufe beider Hochschulen eingebunden. Das Studienprogramm hat gemeinsame fachspezifische Prüfungsordnungen (Bachelor und Master), in denen bestimmte Regelungen gemäß den Notwendigkeiten der jeweiligen Studienrichtung – Medieninformatik oder Mediengestaltung– ausdifferenziert sind. Diese Prüfungsordnungen werden gerade in wichtigen Teilen überarbeitet.

1.1 Überblick

Das *Studienprogramm Digitale Medien* wird in zwei Studienrichtungen angeboten: *Medieninformatik* und *Mediengestaltung*. Die Lehrveranstaltungen können von den Studierenden beider Studienrichtungen wahrgenommen werden. Die Grundlagenveranstaltungen in den Bachelorstudiengängen der ersten beiden Semester werden jeweils wechselseitig besucht (Gestaltung für Medieninformatiker:innen bzw. Informatik für Mediengestalter:innen, Medienwissenschaften für beide Studienrichtungen). Es gibt zudem ein explizit gemeinsam konzipiertes Studienangebot für die Studierenden, viele der *Grundlagenveranstaltungen*, das *interdisziplinäre Modul* im 3. Semester, das *Bachelor-Gruppenprojekt* sowie spezifische (*Spezielle Gebiete/Special Topics*) Lehrveranstaltungen des Bachelor- und Master-Studiengangs, so wie die Lehrveranstaltung *»Introduction to Digital Media«* im Master-Studiengang.

Der Bedarf an Absolvent:innen der Digitalen Medien ist seit vielen Jahren ungebrochen. Absolvent:innen haben daher i.d.R. keine großen Probleme, einen geeigneten Arbeitsplatz zu finden. Wie die Kennzahlen verdeutlichen (vgl. Abschnitt Kennzahlen), werden die Studiengänge auch bereits seit etlichen Jahren stark nachgefragt.

Das Lehrangebot beider Studienrichtungen ist durch die profilbildenden Modulbereiche des Studienprogramms gekennzeichnet: *Medieninformatik/Mediainformatics (MI)*, *Mediengestaltung/Media Design (MG bzw. MD)* und *Medienwissenschaft/Media Theory (MW bzw. MT)*. Die unterschiedlichen Gewichtungen lassen sich den Modultabellen entnehmen (siehe Anhang B. Modulkatalog).

Aufbau Bachelor-Studiengang Digitale Medien

Die Bachelor-Studiengänge Digitale Medien (B.A. und B.Sc.) haben einen Umfang von 180 ECTS-Punkten (Credit Points, CP) und eine Regelstudienzeit von 6 Semestern.

Die Ziele der angebotenen Module sind in den Modulbeschreibungen im Anhang B.1 und Anhang B.2 aufgelistet. Reguläre Zulassungsvoraussetzungen sind die Prüfung der künstlerisch-gestalterischen Eignung (Studienrichtung Mediengestaltung), die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife sowie fundierte Deutschkenntnisse auf C1-Niveau für die Universität und B2 Niveau für die Hochschule für Künste.

Die nachfolgenden Pläne beschreiben die Studienstruktur der Bachelorstudiengänge:

Modulplan Mediengestaltung (MG) Bachelor

Mediagestaltung (MG)
Bachelor of Arts

						CPS
1	Gestalterische Grundlagen 1 (Audiovisuelle Artikulation) DMB-mg-MG-11 10 CP	Gestalterische Grundlagen 1 (Gestaltungsprozess) DMB.mg-MG-11 6 CP	Grundlagen der Medieninformatik 1 DMB-MI-11 6 CP	Medienwissen-schaften 1 DMB-MW-11 4 CP	Grundlagen der Programmierung DMB-MI-21 6 CP	32
2	Gestalterische Grundlagen 2 (Generative Gestaltung) DMB-mg-MG-12 10 CP	Gestalterische Grundlagen 2 (Gestaltungsprozess) DMB.mg-MG-12 6 CP	Grundlagen der Medieninformatik 2 DMB-MI-12 6 CP	Medienwissenschaften 2 DMB.mg-MW-12 6 CP		30
3	Individualprojekt 1 DMB-MG-31 10 CP	Interdisziplinäres Modul DMB-MA-1 6 CP	Spezielle Gebiete (Wahl) DMB-MA-2 12 CP	Spezielle Gebiete (Mediengestaltung) DMB-MA-2-G 12 CP		30
4	Gruppenprojekt DMB-MA-3 15 CP					29
5	Individualprojekt 2 DMB-MG-32 10 CP	Freie Wahl DMB.mg-UN 4 CP	Spezielle Gebiete (Medieninformatik) DMB-MA-2-I 12 CP	Spezielle Gebiete (Medienwissenschaften) DMB-MA-2-W 12 CP		28
6	Bachelorarbeit DMB-mg-MA-4 15 CP				Mentoring DMB-MG-2 12 CP	31
						180

Modulplan Medieninformatik (MI) Bachelor

Medieninformatik (MI)
Bachelor of Science

						CPS
1	Gestalterische Grundlagen 1 DMB.mi-MG-11 6 CP	Mathematik 1 IBGT-M1 9 CP	Medienwissen-schaften 1 DMB-MW-11 4 CP	Grundlagen der Medieninformatik 1 DMB-MI-11 6 CP	Grundlagen der Programmierung DMB-MI-21 6 CP	31
2	Gestalterische Grundlagen 2 DMB.mi-MG-12 6 CP	Mathematik 2 IBGT-M2 6 CP	Freie Wahl DMB-mi-UN 4 CP	Grundlagen der Medieninformatik 2 DMB-MI-12 6 CP	Objektorientierung, Algorithmen und Datenstrukturen DMB-MI-22 9 CP	31
3	Spezielle Gebiete der Digitalen Medien 1 DMB-MA-21 6 CP	Interdisziplinäres Modul DMB-MA-1 6 CP	Media Engineering DMB-MI-5 6 CP	Computergraphik DMB-MI-6 6 CP	Mensch-Technik-Interaktion DMB-MI-7 6 CP	30
4	Gruppenprojekt DMB-MA-3 15 CP		Technische Grundlagen der Informatik DMB-MI-23 6 CP	Medienwissenschaften 2 DMB-mi-MW-12 6 CP		27
5	Spezielle Gebiete der Digitalen Medien 2 DMB-MA-22 18 CP			Web / Netze / Datenbanksysteme DMB-MI-8 6 CP	Medieninformatik Wahl 1 DMB-MI-9-1 6 CP	30
6	Bachelorarbeit DMB-mi-MA-4 15 CP		Freie Wahl DMB-mi-UN 4 CP	Medieninformatik Wahl 2 DMB-MI-9-2 12 CP		31
						180

Grundlagen

In den ersten zwei Semestern sind zunächst die Grundlagenveranstaltungen zu absolvieren:

- Die Grundlagenveranstaltungen der Studienrichtung Medieninformatik umfasst »Grundlagen der Medieninformatik 1+2«, »Mathematik 1+2«, »Objektorientierung, Algorithmen und Datenstrukturen« und die »Grundlagen der Programmierung«. Für die Studienrichtung Medieninformatik sind alle fünf Module verpflichtend, für die Studienrichtung Mediengestaltung sind die »Grundlagen der Medieninformatik 1+2« sowie »Grundlagen der Programmierung« verpflichtend.
- Der Modulbereich »Gestalterische Grundlagen 1 + 2« besteht aus »Gestaltungsprozess I und II« sowie aus jeweils einer Veranstaltung zu »Audiovisueller Artikulation« und zu »Generativer Gestaltung«, wobei Ersteres für Studierende beider Studienrichtungen und Letzteres nur für die Studierenden der Studienrichtung Mediengestaltung verpflichtend ist.
- Der Modulbereich »Grundlagen der Medienwissenschaft« besteht aus einem für beide Studienrichtungen obligatorischen Modul zur Einführung in die Medientheorie und -geschichte an der HfK sowie aus einem aufbauenden Modul zur Medientheorie und -geschichte. Dieses findet für die Studienrichtung Mediengestaltung obligatorisch an der HfK statt. Studierende der Studienrichtung Medieninformatik können zwischen Angeboten der HfK und Angeboten der Uni, die aus dem Fachbereich 9 Kulturwissenschaften importiert sind, wählen.

Die Grundlagenmodule werden sowohl an der jeweiligen Heimat-Hochschule als auch an der jeweils anderen Hochschule absolviert. Die HfK bietet der Uni Veranstaltungen für den Modulbereich »Grundlagen der Mediengestaltung 1+2« und »Grundlagen der Medienwissenschaften 1« an, die Uni stellt umgekehrt den Studierenden der HfK Veranstaltungen des Modulbereichs »Grundlagen der Medieninformatik 1+2« und »Grundlagen der Programmierung« bereit.

Spezifische Pflichtmodule (Studienrichtung Medieninformatik)

Aufbauend auf die Grundlagenmodule folgen in der Studienrichtung Medieninformatik weitere spezifische Pflichtveranstaltungen, nämlich »Computergrafik«, »Media Engineering« und »Technische Grundlagen der Informatik«. Diese können aber auch von der Studienrichtung Mediengestaltung frei gewählt und besucht werden. Das Modul »Web, Netze und Datenbanken« ermöglicht den Studierenden die Vertiefung in einem der drei zentralen Gebiete von IT-Systemen. Die Module »Medieninformatik - Wahl« ermöglichen den Studierenden die Vertiefung in weiteren Gebieten der Informatik im Umfang von 18 CP.

Interdisziplinäres Modul

Eine zentrale Rolle nimmt das interdisziplinäre Modul ein. Hier werden in Teams von Lehrenden beider Hochschulen und auf Basis wechselnder Themen gemischte Gruppen von Studierenden beider Studienrichtungen unterrichtet. Das Modul ist projektorientiert. Der Kompetenzerwerb erfolgt insbesondere im Rahmen des disziplinübergreifenden Arbeitens, etwa durch das Verstehen und Übertragen von Konzepten aus verschiedenen Blickwinkeln und dem sinnvollen Arbeiten in Bereichen, die man zunächst nur »überblickshaft versteht«.

Spezielle Gebiete der Digitalen Medien

Der Wahlbereich Spezielle Gebiete der Digitalen Medien fasst die drei Teilgebiete »Medieninformatik«, »Mediengestaltung«,»Medientheorie« zusammen. Abhängig von der Studienfachrichtung müssen unterschiedliche CP Anteile von den Studierenden absolviert werden.
Vor allem die Module des Wahlbereichs profitieren von der Vielfalt der Angebote und der besonders großen Spannweite an angebotenen Themen, die durch das Zusammenwirken der zwei Hochschulen möglich werden. Dies passt zur großen Vielfalt der Interessen der Studierenden. In diesem Bereich finden sich sowohl von der HfK angebotene Veranstaltungen (Mediengestaltung, Medienwissenschaft inklusive Kunst- und Designwissenschaften sowie Philosophie) als auch einige von der Uni (Medieninformatik, Kultur- und Medienwissenschaft FB 9).
Die Studierenden der Studienrichtung Mediengestaltung müssen im Laufe der vier Semester 48 CP aus diesem Modul belegen, davon mindestens 12 CP aus jedem der drei Bereiche Medieninformatik, Mediengestaltung und Medienwissenschaften. Studierende der Studienrichtung Medieninformatik können 24 CP wählen. Beide Regelungen ermöglichen eine große Wahlfreiheit.

Mentoring (Studienrichtung Mediengestaltung)

Mentor:innen unterstützen ab dem zweiten Semester die individuelle Entwicklung der Studierenden der Studienrichtung Mediengestaltung. Diese individuelle Betreuung soll sicherstellen, dass innerhalb des Studiums – welches auf die explizite Wahlmöglichkeit und die individuelle Vertiefung (z. B. Individualprojekte) der Studierenden setzt, sowie Veranstaltungsangebote der Universität Bremen integriert – eine optimale Förderung stattfinden kann. Nur so können die individuellen Fähigkeiten im Rahmen eines künstlerisch-wissenschaftlichen Studiengangs, der gestalterische, theoretische sowie technische Kompetenzen zu verbinden sucht, und auf freie individuelle Entwicklungsmöglichkeiten setzt, gewährleistet werden.

Individualprojekte (Studienrichtung Mediengestaltung)

In der Studienrichtung Mediengestaltung gehören die beiden Individualprojekte im 3. und 5. Semester zu den Kernveranstaltungen des Bachelorstudienganges. Ziel ist die individuelle Entwicklung von Projekten, die sich thematisch mit der Synthese aus Theorie, Technologie, Kunst und Gestaltung auseinandersetzen.

Bachelor-Gruppenprojekt

Das Bachelor-Gruppenprojekt (15 CP) findet in engem Austausch mit den Studierenden und Lehrenden der beiden Hochschulen statt. Insofern wird sowohl interdisziplinäres als auch teamorientiertes Arbeiten entwickelt. Dabei ist das zentrale Ziel des sogenannten »Forschenden Lernens«, die weitgehend selbständige – wenn auch durch die Lehrenden unterstützte – Bearbeitung wesentlicher Phasen eines Forschungs- und Entwicklungsvorhabens: Von der Entwicklung der Fragen und Hypothesen über die Wahl und Ausführung der Methoden bis zur Prüfung und Darstellung der Ergebnisse.

Das Bachelor-Gruppenprojekt bildet ein wesentliches Integrationselement der zwei Hochschulen. Das projektorientierte Lernen ermöglicht den Studierenden eine eigenständige Auseinandersetzung mit einem weitgehend selbst entwickelten Thema in Begleitung durch

eine/n oder mehrere Lehrende/n. Die studentischen Teams formulieren ihre Ziele, organisieren ihre Lernstrategien eigenständig und koppeln die Ergebnisse in wöchentlich stattfindenden Plenumssitzungen zurück.

Das Bachelor-Gruppenprojekt wird durch eine einmalige Veranstaltung im vorhergehenden Semester eingeführt. In dieser Veranstaltung werden die Empfehlungen für das Bachelor-Projekt erläutert und die hochschulübergreifenden Angebote der zwei Hochschulen gemeinsam vorgestellt. Diese Veranstaltung wird von den Projektverantwortlichen jedes Jahr neu konzipiert und auf Basis aktueller Bedürfnisse im Projekt abgestimmt. So werden die Grundlagen gelegt, um das Projektsemester der Zielsetzung des Projektes widmen zu können. Im Rahmen wechselnder Themen finden sich häufig auch aktuelle wissenschaftliche und künstlerische Fragestellungen.

Freie Wahl

Das Bachelorstudium enthält ein Modul »Freie Wahl« mit 4 CP (Medieninformatik und Mediengestaltung). Dies entspricht der Grundidee eines individuell zugeschnittenen Studiums sowie der großen Vielfalt von Interessen und Schwerpunkten der Studierenden. Hier sollen vorwiegend Inhalte gewählt werden, die außerhalb der typischen Angebote des Studienprogramms liegen, wie beispielsweise Sprachkurse.

Auslandssemester

Innerhalb der Studienrichtung Medieninformatik gibt es ein verpflichtendes Auslandssemester, in der Studienrichtung Mediengestaltung kann ein Auslandssemester wahlweise belegt werden. Dies liegt typischerweise im fünften Semester, da ein Auslandsaufenthalt im Wintersemester leichter mit den Partnerhochschulen zu synchronisieren ist und das dritte Semester der Studienrichtung Medieninformatik noch für Grundlagenveranstaltungen vorgesehen ist. In der Studienrichtung Mediengestaltung wird das Auslandssemester für das fünfte Semester empfohlen, dies ist jedoch nicht verpflichtend. Das fünfte Semester ist im Studienverlaufsplan entsprechend angepasst und enthält nur Module mit breit wählbaren Lehrveranstaltungen (Web / Netze / Datenbanksysteme, Freie Wahl, erweiterter Medienkontext). Allen Studierenden steht eine ausreichende Anzahl von Auslandsstudienplätzen zur Verfügung. Der Bewerbungsprozess ist mit den lokalen »International Offices« eng abgestimmt und mittlerweile routiniert und etabliert. Er sieht eine Online-Bewerbung mit Prioritätensetzung vor. Die Anerkennungspraxis wird erleichtert durch die Struktur des Studiengangs – insbesondere durch die offen definierten Module »Spezielle Gebiete der Digitalen Medien«, »Informatik Wahl« und »Freie Wahl«.

Eine Übersicht der aktuellen Partnerhochschulen finden sie unter folgenden Links:
Uni Bremen:
https://www.uni-bremen.de/fb3/studium-lehre/international/auslandsstudium-informatik/liste-der-partnerschaftsuniversitaeten

HfK Bremen:
https://www.hfk-bremen.de/de/ueber-die-hochschule/internationales

Optionales Betriebspraktikum

Anstelle von 12 CP innerhalb der »Speziellen Gebiete der Digitalen Medien« kann alternativ ein unbenotetes Betriebspraktikum absolviert werden. Damit wird sowohl eine praxisnahe Ausbildung, als auch eine stärker wissenschaftlich oder künstlerisch orientierte Wahl von Lehrveranstaltungen ermöglicht. Das Praktikum muss beim Prüfungsausschuss beantragt werden und es ist eine Bestätigung der Praktikumsstelle erforderlich. Die Studierenden verfassen einen Praktikumsbericht. Diese Option realisiert einen in einer früheren Evaluation geäußerten Wunsch.

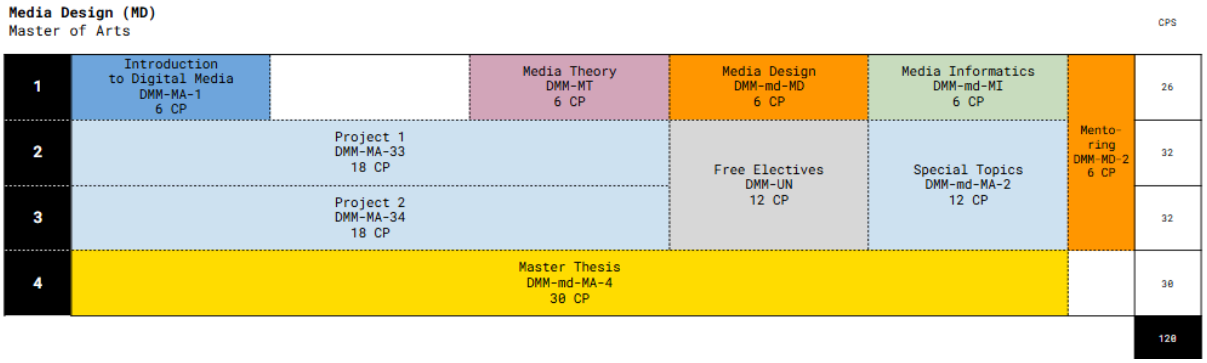
Bachelorarbeit

Ein großer Teil des letzten Semesters ist der Bachelorarbeit gewidmet. Hier soll möglichst eigenständig – obgleich der in der Praxis sehr intensiven Betreuung durch die jeweiligen Prüfer:innen – ein Projekt entstehen, das die erworbenen Kompetenzen umfassend widerspiegelt. Bachelorarbeiten werden gelegentlich unter der Betreuung von je einem/er Prüfer:in der Uni und der HfK erstellt. Die jeweilige Studienrichtung (und der jeweils angestrebte Abschluss B.Sc. oder B.A.) gibt vor, von welcher Hochschule der / die jeweilige Erstprüfer:in stammen soll. Übersicht über das breite Spektrum entstandener Bachelorarbeiten im Studiengang Digitale Medien: (siehe http://digitalmedia-bremen.de/en/project-type/bachelor-theses/).

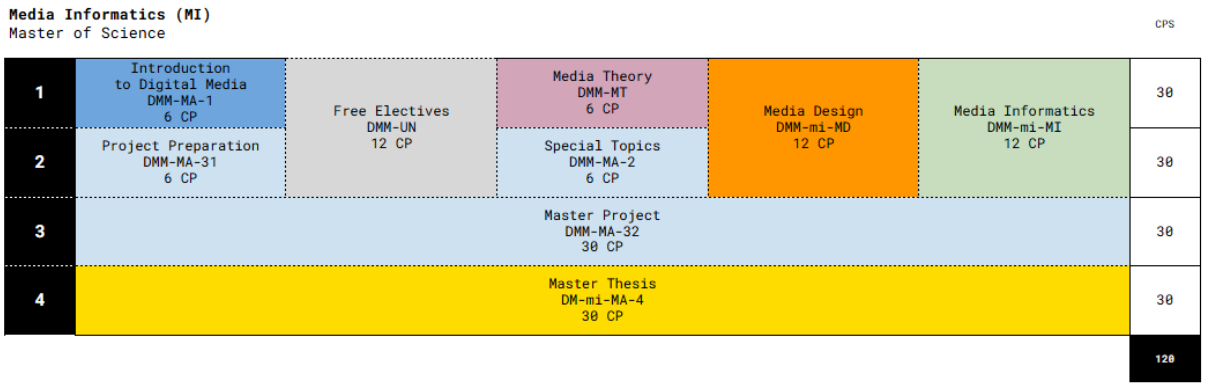
Aufbau Master-Studiengang Digitale Medien

Die konsekutiven Master-Studiengänge *Digital Media* (M.A. und M.Sc.) umfassen 120 CP (Regelstudienzeit 4 Semester). Das Master-Studium ist international ausgerichtet und wird in englischer Sprache durchgeführt. In der Praxis hat sich die englische Bezeichnung *Master Digital Media* etabliert. Die offizielle Bezeichnung ist *Digitale Medien Master*. Auch hier wählen die Studierenden mittels ihrer Bewerbung entweder die Studienrichtung *Media Informatics* oder die Studienrichtung *Media Design.* Alle Bachelor-Absolvent:innen des Studiengangs Digitale Medien (sowohl der Uni als auch der HfK) können sich für beide Studienrichtungen des Master-Studiengangs bewerben.

Modulplan Media Design (MD) Master



Modulplan Media Informatics (MI) Master



Die Module für Bachelor und Master unterscheiden sich qualitativ sowohl hinsichtlich des Inhalts, des Niveaus als auch der Kompetenzen, die über das Fachwissen hinaus vermittelt werden.

Die Master-Module sind grundsätzlich darauf ausgerichtet

- spezielle fachbezogene Kenntnisse und Fähigkeiten deutlich über das Grundlagenniveau hinaus zu vertiefen,
- die Studierenden mit verschiedenen wissenschaftlichen sowie künstlerischen und gestalterischen Sichten, Ansätzen und Modellen vertraut zu machen,
- ihnen die Entwicklung von methodischen und analytischen Kompetenzen zu ermöglichen,

- sie zur eigenständigen wissenschaftlichen, gestalterischen oder künstlerischen Arbeit und zur Weiterentwicklung bisheriger Kenntnisse zu befähigen,
- komplexe Fragestellungen zu entwickeln sowie Aufgabenstellungen aufzugreifen und diese mit wissenschaftlichen, gestalterischen und künstlerischen Methoden zu bearbeiten.

Im Master-Studium werden ebenfalls die Modulbereiche *Media Informatics*, *Media Design* und *Media Theory* unterschieden. Daneben bietet der Modulbereich Special Topics in Digital Media – ähnlich dem Wahlpflichtbereich »Spezielle Gebiete der Digitalen Medien« – die Möglichkeit, eigene Schwerpunkte in den Bereichen zu setzen. Diese Veranstaltungen werden an beiden Hochschulen angeboten, so dass ein reichhaltiges Angebot bereitgestellt werden kann. Die Veranstaltungen im Bereich »Media Design« werden an der HfK angeboten und die Veranstaltungen im Bereich »Media Informatics« an der Uni, Veranstaltungen im Bereich »Media Theory« werden sowohl an der HfK als auch der Uni (importiert aus dem FB 9 Kulturwissenschaften) angeboten. In all diesen Modulen gibt es ein größeres Angebot von wechselnden Lehrveranstaltungen. Diese Flexibilität hat den Vorteil, dass aktuelle künstlerische und wissenschaftliche Entwicklungen im Rahmen der Lehrveranstaltungen repräsentiert sind, entsprechend dem Anspruch im Master-Studium, anspruchsvolle Themen nahe der aktuellen Entwicklung zu behandeln. Es schließt ab mit einer Master Thesis.

Introduction to Digital Media (IDM)

Das Masterstudium beginnt mit dem Modul »Introduction to Digital Media« – eine Pflichtveranstaltung, die dazu dient, allen Studierenden einen bestmöglichen und schnellen Einstieg in das Studienprogramm, die Ressourcen und Strukturen zu ermöglichen. Das große Spektrum an Lehrgebieten, Forschungseinrichtungen, Werkstätten und Wahlmöglichkeiten bedingt dies. Die Orientierungsphase unserer heterogenen, diversen Gruppe von internationalen Studierenden wird damit verkürzt und verbessert. Testweise wird IDM daher im WS 24/25 unbenotet durchgeführt.

Media Informatics

Das Modul »Media Informatics« bietet ein weites Spektrum relevanter Themen im Bereich der Medieninformatik. Aus diesem kann gewählt werden. Beispiele reichen von »Entertainment Computing« über »Cognitive Modeling«, »Virtual Reality« bis hin zu »Algorithms for Creative Coding«.

Media Design

Die Veranstaltungen im Modul »Media Design« bieten den Studierenden einen Überblick über relevante Methoden, Werkzeuge, Mechanismen und Strategien im Umgang mit, bzw. in der Gestaltung von Digitalen Medien.

Media Theory

Aus einer vornehmlich kulturwissenschaftlichen Perspektive werden vertiefende und einführende Einsichten in die historische Herausbildung und Wandlung von Medien und in Verzahnung mit wissenschaftlichen, ökonomischen, politischen und sozialen Prozessen vermittelt. Dies erfolgt in Bezug zu medienkünstlerischen und mediengestalterischen

Beispielen. Die Reflektion aktueller technologischer und gesellschaftlicher Entwicklungen finden hier Berücksichtigung.

Special Topics in Digital Media

Analog zu den Speziellen Gebieten im Bachelor Studiengang erlaubt das Modul »Special Topics in Digital Media« den Studierenden spezielle Schwerpunkte in den Bereichen Medieninformatik, Mediengestaltung und Theorie zu setzen. Die Zuordnung der jeweiligen Angebote ist mit MI, MD und MT entsprechend gekennzeichnet.

Project 1 und 2 (Media Design)

Das Project (bestehend aus Project 1 und 2) ist ein über zwei Semester angelegtes Projekt (36 CP). Das umfassende Projekt ermöglicht den Studierenden, einen eigenen (selbst gewählten) gestalterisch-künstlerischen Arbeits- oder Forschungsschwerpunkt kontinuierlich zu entwickeln und in mehreren einzelnen oder einer größeren gestalterisch-künstlerischen Arbeit umzusetzen. Dabei werden die Studierenden von einer Gruppe von Lehrenden begleitet. Das Project kann sowohl im Wintersemester als auch im Sommersemester begonnen werden, wodurch die Studierbarkeit erhöht wird.

Master Project (Media Informatics)

Das Master-Team-Project gleicht in der didaktischen Zielsetzung des »Forschenden Lernens« dem Bachelor-Gruppenprojekt, umfasst aber ein volles Semester (30 CP) und soll den Studierenden die Möglichkeit geben, ein selbst gestecktes oder vorgegebenes forschungsorientiertes Thema in Begleitung eines/r Lehrenden von Anfang bis Ende zu bearbeiten. Die studentischen Teams arbeiten eigenständig. Sie formulieren ihre Ziele bzw. ihre Anliegen, entwickeln und organisieren ihr Vorgehen und reflektieren die jeweiligen Zwischenstände und Ergebnisse in wöchentlich stattfindenden Plenumssitzungen. In begleitenden Blockseminaren und Workshops vertiefen sie – individuell oder im Team – die entwickelten Fragestellungen. Den Studierenden steht dafür ein eigener Raum über den Projektzeitraum zur Verfügung. Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Master-Studiengangs spielen in der Projektarbeit, neben den interdisziplinären Aspekten, auch interkulturelle Faktoren eine wichtige Rolle.
Da das Projekt das komplette Semester (Vollzeit = 30 CP) einnimmt, entfällt die Konkurrenz zu parallel laufenden anderen Veranstaltungen. Für die Studierenden beider Studienrichtungen besteht die Möglichkeit, diesen relativ großen Studienanteil an der jeweils anderen Einrichtung durchzuführen – vorbehaltlich freier Kapazitäten. Diese Möglichkeit wurde in der Vergangenheit zwar von wenigen Studierenden, aber dennoch regelmäßig und auf beiden Seiten genutzt.
Ein wichtiges Ziel dabei ist es, dass die Studierenden, unter Anleitung, aus den Projekten wissenschaftliche Publikationen zu entwickeln, die einer internationalen Community vorgestellt werden können. Dies konnte bereits in vielen Projekten erreicht werden.

Mentoring (Media Design)

Mentor:innen unterstützen ab dem ersten Semester die individuelle Entwicklung der Studierenden der Studienrichtung Mediengestaltung. Diese individuelle Betreuung soll sicherstellen, dass innerhalb des Studiums – welches auf die explizite Wahlmöglichkeit und die individuelle Vertiefung der Studierenden setzt, sowie Veranstaltungsangebote der Universität Bremen integriert – eine optimale Förderung stattfinden kann. Nur so können die

individuellen Fähigkeiten im Rahmen eines künstlerisch-wissenschaftlichen Studiengangs, der gestalterische, theoretische sowie technische Kompetenzen zu verbinden sucht und auf freie individuelle Entwicklungsmöglichkeiten setzt, gewährleistet werden.

Free Elective

Das Masterstudium enthält mit 12 CP ein im Verhältnis zum Bachelor größeres Modul »Free Elective«. Dies entspricht der Grundidee eines individuell zugeschnittenen Studiums sowie der großen Vielfalt von Interessen und Schwerpunkten der Studierenden. Bis zu 6 CP können für einen Sprachkurs verwendet werden.

Master Thesis

Die Master Thesis bildet den Abschluss des Studiums und umfasst ein volles Semester (30 CP Uni, 28 CP HfK). Sie soll den Studierenden die Möglichkeit geben, sich intensiv mit einer eigenen Fragestellung und Zielsetzung auseinanderzusetzen.
In der Vergangenheit wurden Masterthesen in einem breiten Spektrum von Forschungs- und Entwicklungsfragen der Digitalen Medien durchgeführt (siehe http://digitalmedia-bremen.de/en/project-type/master-theses/).
Ein zentrales Ziel ist, aus den Projekten wissenschaftliche Publikationen oder gestalterisch-künstlerische Produktionen zu entwickeln, die einer internationalen Community vorgestellt werden können. Dies konnte bereits in vielen Projekten erreicht werden.

1.2 Lehrformate

Die im Studienprogramm Digitale Medien vorgesehenen Lehr- und Lernformen sind:

- Kurs (Vorlesung, Übung und Hausaufgaben)
- Gestalterische Übung
- Individuelles Arbeiten
- Kolloquium
- Kleingruppe
- Seminar
- Projekt (Arbeitsvorhaben und Plenum)
- Kooperatives Lernen und Peer Teaching (studentische Workshops)

Die Lehrveranstaltungen werden typischerweise als Kombination verschiedener Lehr- und Lernformen durchgeführt. Für die Studienrichtung Mediengestaltung gilt, dass bestimmte Prüfungsformen, wie z.B. Ausstellungen, in besonderer Weise inhaltlich und konzeptionell in Lehrformate eingebettet bzw. integriert sind. Lehrformat und Prüfung fungieren als Einheit. Im Einzelnen sind diese in den Modulbeschreibungen festgelegt (siehe Anhang, Modulkatalog). Die Profile der einzelnen Hochschulen zeigen sich in der konkreten Ausgestaltung der Lehrveranstaltungsformen. Die Studierenden haben die Möglichkeit, nachdem sie in den Grundlagenveranstaltungen die ganze Bandbreite an Möglichkeiten kennengelernt haben, die Formen zu wählen, die ihren Lernstilen am besten entsprechen. Da jeglicher Kompetenzerwerb viel Übung erfordert, beinhalten nahezu alle Lehrveranstaltungen Hausaufgaben (einzeln oder in Gruppen). Viele Aufgaben – insbesondere an der HfK – haben den Charakter eines kleinen Projektes und vereinen die Schritte Konzeption, Durchführung und Darstellung. Für die Studienrichtungen Medieninformatik gibt es nahezu keine Lehrveranstaltungen, die ohne prüfungsrelevanten Übungsbetrieb passives Lernen (Vorlesung) mit einer Klausur kombiniert. Die Forschungsorientierung des Studienprogramms schlägt sich auch in den Lehrveranstaltungsformen nieder, etwa durch die Verbindung von Forschungs- und Studienprojekten. In vielen Lehrveranstaltungen und Projekten sind experimentelle Vorgehensweisen integraler Bestandteil. Das hat großen Einfluss auf die gestalterischen und künstlerischen Projekte der Studierenden. Siehe dazu das Projektarchiv: https://digitalmedia-bremen.de/projects/

Die Digitale Medien-Studiengänge sind modularisiert. Jedes Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen. Für alle Studien-/Prüfungsleistungen werden Kreditpunkte (CP) vergeben, die den typischen studentischen Arbeitsaufwand umreißen (ca. 30 Stunden pro CP).
Um das Studium in der Regelstudienzeit abzuschließen, müssen im Durchschnitt 30 CP pro Semester erworben werden. Die Studierenden belegen dazu Lehrveranstaltungen im Umfang von ca. 20 Semesterwochenstunden (SWS) pro Semester. Die veranschlagten studentischen Aufwände für eine Veranstaltung umfassen während der Vorlesungszeit pro Woche etwa das Doppelte der SWS-Angabe (auch abhängig von der Lehrveranstaltungsform), d. h. etwa die Hälfte der Arbeitszeit entfällt auf das Selbststudium (Vor-/Nachbereitung des Stoffs, Bearbeitung von Übungsaufgaben in Gruppen, Ausarbeitung von Seminarvorträgen, Projektarbeit, Ausstellungsvorbereitung). Während der

vorlesungsfreien Zeit entstehen weitere Aufwände durch Prüfungsvorbereitungen sowie Teile der Projektarbeit (ggf. auch für Blockveranstaltungen).
Unsere Modulgrößen ergeben sich aus inhaltlichen Kriterien: Die meisten Module haben eine Größe von 6 CP. Es gibt aber auch Module im Umfang von 9 CP (die Projekte sind sogar noch umfangreicher) und auch einige kleinere Module (Seminare haben z. B. in der Regel einen Umfang von 3 CP; Angebote im Bereich General Studies sind oft noch kleiner). Insgesamt ergibt sich dadurch ein Schnitt von etwa 6 CP pro Modul.
Die Lehrveranstaltungen werden primär als Präsenzveranstaltungen in der Vorlesungszeit angeboten. Es gibt aber auch Blockangebote in der vorlesungsfreien Zeit.
In den Informatik-Studiengängen werden verschiedene Lehrformen angeboten: Ein Großteil des Lehrangebots besteht aus Kursen (die in der Regel Vorlesungen und Übungen kombinieren, z.T. auch integrieren), ergänzt um Projekte, Praktika und Seminare.
Die Projekte sind für uns eine sehr zentrale Lehrveranstaltungsform. Um darin umfangreiche Aufgaben in größeren Teams bearbeiten zu können, haben sie einen Umfang von 15 CP (B.A. + B.Sc.) bzw. 30 CP (M.Sc.) bzw. 2 x 18 CP (M.A.) und erstrecken sich i.d.R. über zwei Semester. Mehr dazu in Abschnitt 1.4.
Lehrangebote können auch in der Form *unterstütztes Selbstlernen (Independent Studies)* angeboten werden. In diesem Fall werden Lernziele und Inhalte individuell zwischen Lehrenden und Studierenden abgesprochen.
Teil der Lehre an der HfK ist auch die Präsentation von Projekten in hochschulinternen und öffentlichen Ausstellungen oder Performances (u.A. Teilnahme an internationalen Festivals wie Ars Electronica (Linz), FIBER Festival (Amsterdam), KIKK Festival (Namur). Darüber hinaus spielen Workshops innerhalb und außerhalb von Lehrveranstaltungen eine wichtige Rolle bei der Vermittlung von Skills bzw. Kompetenzen.
Die Medieninformatik ist aber auch offen für diverse Formen von Lehrexperimenten, begleitet von Evaluationsmaßnahmen. So sind einige Module mittlerweile als Inverted Classroom umgestaltet worden. Ein weiteres Angebot sind die sogenannten Mobile Lectures (M-Lectures), die von abgefilmten Vorlesungen bis zu speziell produzierten Video-Bausteinen mit den passend zugeordneten Folienpräsentationen reichen und den Studierenden zum Selbstlernen zur Verfügung gestellt werden. Eine Reihe von Informatik-Modulen sind als M-Lectures verfügbar, aber auch manche General-Studies-Module.

1.3 Prüfungswesen

Die Prüfungsordnung des Bachelor-Studiengangs ist in Anhang D.1 zu finden. Sie beruht auf dem Allgemeinen Teil der Bachelor-Prüfungsordnungen (AT-BPO), zu finden in Anhang D.3 und Anhang D.4. Die Prüfungsordnung des Master-Studiengangs befindet sich in Anhang D.2. Sie beruht auf dem Allgemeinen Teil der Master-Prüfungsordnungen (AT-MPO), zu finden in Anhang D.5 und Anhang D.6. Die Diploma Supplements sind in Anhang E beigefügt.

Die Prüfungsmodalitäten (Prüfungsform, Fristen, Termine usw.) und Leistungskriterien werden zu Beginn der Lehrveranstaltung von den Lehrenden vorgestellt und erläutert. Sie sind in allgemeiner Form auch in den Modulbeschreibungen aufgeführt. An beiden Hochschulen werden unterschiedliche digitale Prüfungssysteme genutzt, es hat sich jedoch im Laufe der Jahre eine akzeptable Umgangspraxis mit dieser Herausforderung etabliert. Die Termine für die Erbringung von Prüfungsleistungen für alle Pflichtmodule werden zu Beginn der Module festgelegt. Die Wiederholung von Prüfungen an der Uni wird nach dem Allgemeinen Teil der Bachelor- und Masterprüfungsordnung in den auf den ersten Prüfungsversuch folgenden vier Semestern ermöglicht (5 Versuche). An der HfK kann eine nicht bestandene Prüfung einmal wiederholt werden. Eine zweite Wiederholung kann durch Antrag an den Prüfungsausschuss gewährt werden (s. Anhang, D.4 Allgemeine Teile Prüfungsordnungen HfK). Der in den Ordnungen ausgewiesene Modulplan stellt eine Empfehlung des Studienverlaufs dar.
Das Studium der Digitalen Medien wird mit der Bachelorarbeit bzw. der Master Thesis beendet. Die Betreuung durch die begutachtenden Lehrenden wird durch ein begleitendes Abschlusskolloquium ergänzt, das den Studierenden Gelegenheit gibt, ihre eigenen Arbeitsergebnisse mündlich zu präsentieren und zu demonstrieren sowie auf einzelne Aspekte besonders hinzuweisen und Fragen der Prüfer, z. B. zur Methodik oder der Evaluation, zu beantworten. Die Erstbegutachtung von Abschlussarbeiten erfolgt durch eine Person, die für die jeweilige Studienrichtung prüfungsberechtigt ist, die Zweitbegutachtung kann durch eine Person mit Prüfungsberechtigung der anderen Studienrichtung erfolgen, außerdem soll eine begutachtende Person Professor:in sein. Auf diese Weise ist die gemeinsame Begutachtung von Abschlussarbeiten aus beiden Studienrichtungen möglich, was auch in der Praxis oft stattfindet.

In der *Studienrichtung Medieninformatik* kommt eine Bandbreite verschiedener Prüfungsformen vor, die jeweils auf den Charakter des jeweiligen Moduls abgestimmt sind. Häufige Formen sind die mündliche Prüfung, studienbegleitende Leistungen (z. B. in Form von bewerteten Übungsaufgaben), schriftliche Prüfungen und Seminarvorträge. Darüber hinaus spielen schriftliche Ausarbeitungen, Selbstberichte, Präsentationen oder lauffähige Programme eine wichtige Rolle. Diese verschiedenen Formen erlauben es – mit jeweils unterschiedlichem Grad – sowohl den Wissensstand als auch die Kompetenzen der Studierenden zu evaluieren.

Bei Prüfungen der *Studienrichtung Mediengestaltung* handelt es sich meist um unterschiedliche, dialogorientierte Präsentations- und Ausstellungsformate: vom “Schulterblick”, zum Abschlusskolloquium, einzeln, in Gruppen, studienbegleitend im

Plenum, zu bestimmten Anlässen, oder an bestimmten Orten. Im Fokus stehen immer kritische Reflektionen, unmittelbares Feedback sowie die iterative Optimierung von Prozessen, Arbeits- und Lernergebnissen, deren Wirkung sich nicht nur für einzelne Prüflinge, sondern für alle teilnehmenden Studierenden entfalten kann. Begleitend zu Präsentationen und Ausstellungen oder auch alleinstehend können sogenannte Projektdokumentationen eingefordert werden, ebenso wie schriftliche Ausarbeitungen, Recherchen, Analysen oder Essays. Auch Veröffentlichungen von Studienergebnissen oder Projekten in künstlerisch-gestalterischen oder theoretisch-wissenschaftlichen Kontexten, in diversen Formaten und Medien, auf Festivals oder im Rahmen von Symposien können Prüfungsformen oder Teile von Prüfungen sein. Die notwendige Durchführung solcher komplexen, zeitintensiven Prüfungsformen ist einer der wesentlichen Gründe für die beschränkten Gruppengrößen im künstlerisch-gestalterischen Projektstudium.

Studierende mit Behinderung oder in besonderen Lebenslagen erhalten einen Nachteilsausgleich. Dieser kann formlos über das Prüfungsamt beantragt werden.
Die Prüfungsordnungen werden durch den GbA (gemeinsamen beschließenden Ausschuss) in enger Abstimmung mit Vertretern der Rechtsabteilungen und den Prüfungsämtern erarbeitet. Sie durchlaufen dabei in mehreren Iterationen die Rechtsstellen der beiden beteiligten Hochschulen sowie den GbA (in Abstimmung mit dem Dekanat in der HfK). Schließlich werden die Prüfungsordnungen, nach einer finalen Prüfung durch die Rechtsabteilungen, den beiden Fachbereichsräten der beiden Hochschulen vorgelegt. Diese stimmen über eine Befürwortung ab und leiten die Prüfungsordnungen im positiven Fall an der Universität noch an den akademischen Senat weiter, der zusammen mit dem Rektorat diese beschließt. Schließlich werden sie an beiden Hochschulen rechtsverbindlich vom jeweiligen Rektor genehmigt und veröffentlicht.
Für Prüfungsleistungen, die in einem vorigen Studium oder einem Auslandssemester erbracht wurden, gibt es klare Anerkennungsregeln: Leistungen werden anerkannt, sofern sie im Wesentlichen den hiesigen Lernzielen des betreffenden Moduls entsprechen. Dies wird vom Prüfungsausschuss (ggf. unterstützt von den zuständigen Fachvertreter:innen) geprüft. Aufgrund des großen Wahlbereichs innerhalb der Studienstruktur kann eine flexible Anerkennungspraxis umgesetzt werden. Dies gilt zu einem gewissen Maße sogar für Leistungen aus anderen Studiengängen sowie aus dem nicht-akademischen Umfeld (z.B. Berufsausbildung, Fremdsprachenzertifikate).

1.4 Forschendes Lehren und Lernen

Uni Bremen

Die Digitalen Medien sind an der Universität Bremen stark an die forschungsstarke Informatik angebunden. Dies schlägt sich in erheblichem Umfang auch auf die Lehre nieder. Das Folgende gilt (in unterschiedlichem Ausmaß) sowohl für den Bachelor-Studiengang (tendenziell eher weniger) als auch den Master-Studiengang (tendenziell eher mehr):

- In den meisten Lehrveranstaltungen (natürlich insbesondere in solchen mit eher spezialisiertem Inhalt) finden aktuelle Forschungsbezüge der jeweiligen Dozent:innen Eingang in die Lehre.
- Zentraler Bestandteil forschungsorientierter Lehre ist das verpflichtende Gruppenprojekt im Bachelor bzw. das Master-Project, das 8% des Bachelor-Studiums und 25% des Master-Studiums ausmacht und i.d.R. noch um projektspezifische Begleit-Lehrveranstaltungen erweitert wird. Die Projekte haben i.d.R. eine Größe von 8 bis 20 Teilnehmer:innen. Das Thema eines Projekts ist üblicherweise grob vorgegeben; die genaue Ausgestaltung sowie die verwendeten Methoden werden dann im Dialog zwischen Studierenden und Lehrenden gewählt. Meist haben die Fragestellungen einen deutlichen Bezug zu den Forschungsschwerpunkten der betreffenden AG. Es ist nicht unüblich, dass in Zusammenarbeit mit den Lehrenden Projekt(teil)ergebnisse von den Studierenden zu Publikationen verarbeitet werden.
- Natürlich stehen viele Abschlussarbeiten im Forschungskontext der jeweilig betreuenden AG und leisten nicht selten entscheidende Beiträge zu Forschungsergebnissen. Dabei entstehen durchaus auch mal gemeinsame Veröffentlichungen mit den betreuenden Wissenschaftler:innen.
- Etliche Studierende arbeiten als studentische Hilfskraft in Forschungsprojekten verschiedener AGs — oder in forschungsnahen An-Instituten wie z.B. dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) oder dem Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib).
- Zunehmende Verbreitung findet das Konzept der Independent Studies: Jenseits organisierter Lehrveranstaltungen werden die speziellen Themen individuell mit dem/der Lehrenden abgestimmt und bearbeitet. Dabei gibt es nicht selten auch inhaltliche Bezüge zur aktuellen Forschung der jeweiligen AG.

HfK Bremen

Die HfK Bremen versteht sich mit ihrem integrativen, interdisziplinären Ansatz und ihrem breiten Spektrum an künstlerisch-musikalischen Disziplinen als eine Institution, in der Forschung, Praxis, Lehre und Transfer nicht nur in einem ständigen Dialog stehen, sondern aufs Engste miteinander verzahnt sind bzw. immer wieder aufs Neue auseinander hervorgehen.

Forschung an der HfK arbeitet, als eine Art fortlaufender Suche, an intrikaten Wegen des Verstehens, des Erlebens, des Anders-Sehens und -Denkens, der reflektierenden Entwicklung von Fragen und der Exploration von künstlerischen Methoden und Ansätzen. Forschendes Handeln, Reflektieren und Hinterfragen geschieht dabei erkenntnisorientiert und erkenntnisoffen, ohne dass das Finden von direkten oder einfachen Problemlösungen

an erster Stelle steht. Vielmehr geht es auch darum, die vielfältige Verknüpfung von Kunst und Wissenschaft – als zwei Weisen der Weltbetrachtung und Standortbestimmung – immer wieder neu auszuloten und zu erörtern, wie dies geschehen kann.

In diesem Sinne umfasst Forschung an der HfK ein breites, vielfältiges Spektrum an Formaten, Ansätzen und Fragestellungen: Von anwendungsbezogenen Lehrprojekten, zu FuE-Vorhaben wie Praxispartnerschaften und Research Oriented- Teaching hin wie thematisch begrenzter Grundlagenforschung und inhaltlich-methodischen Verbundvorhaben. Das Selbstverständnis von und das Verständnis für künstlerische Forschung und für Forschung an Kunst- und Musikhochschulen zu stärken, strukturell zu verorten und sichtbar zu machen gehört ebenfalls in den Aufgabenbereich der Stabsstelle.

Seit Herbst 2020 bietet die Hochschule für Künste (HfK) Bremen die Möglichkeit, im Rahmen eines künstlerisch-wissenschaftlichen PhD-Programms zu promovieren. Das vierjährige binationale Promotionsprogramm wird derzeit in Kooperation mit der Leiden University (sowie der Royal Academy of Art The Hague) und der Reichsuniversität Groningen (zusammen mit der Minerva Art Academy Groningen) und der Universität Gothenborg (zusammen mit HDK Valand – Academy of Art and Design) ausgerichtet.

In der Verbindung von anwendungsbezogener Forschung, künstlerischer Praxis, theoretisch-wissenschaftlicher Fundierung und einer individuellen Betreuung leistet das binationale PhD-Programm an der HfK einen wichtigen Beitrag zur künstlerisch-wissenschaftlichen und künstlerisch-gestalterischen Forschung. Die Promovierenden qualifizieren sich für einen zukünftigen Werdegang an ebendiesen innovativen Schnittstellen. Im Zentrum steht die künstlerisch-gestalterische Praxis, die die Grundlage für das Promotionsvorhaben, die daraus resultierenden Forschungstätigkeiten und die Wissensproduktion darstellt.

Das englischsprachige Artistic PhD-Programm ermöglicht es PhD-Kandidat:innen, eigenständig künstlerisch-wissenschaftliche Forschungsvorhaben durchzuführen, Methoden und diskursive oder theoretische Ansätze kritisch zu reflektieren, ihre Arbeit in internationalen Kontexten zu etablieren und sich – auch durch Lehrerfahrung – weitergehend zu qualifizieren. Somit richtet sich das Programm explizit an Studierende mit einem künstlerischen bzw. gestalterischen Masterabschluss oder einem künstlerischen Diplom. (*https://www.hfk-bremen.de/de/forschung/binational-artistic-phd-program*)

Webseite des PhD-Programms an der HfK: *https://artisticphd-hfkbremen.net/*

1.5 Entwicklung von berufsrelevanten Kompetenzen

Die möglichen Tätigkeitsfelder der Absolvent:innen des Studienprogramms Digitale Medien sind weit gefächert. Sie reichen von anwendungsbezogenen und wirtschaftsnahen Feldern über wissenschaftlich-forschende, oder theoretische, bis hin zu freien künstlerischen Bereichen.
Der Gegenstand und Fokuspunkt des Studienprogramms ist die Auseinandersetzung mit Digitalen Medien und zugrundeliegenden und angrenzenden Technologien. Diese Technologien sind durch schnelle Innovationszyklen geprägt, so dass die Absolvent:innen darauf vorbereitet werden müssen, immer wieder mit neuen Technologien konfrontiert zu werden. Es ist Teilziel des Studienprogramms, dass die Absolvent:innen ihre Berufs- oder Tätigkeitsfelder aktiv mitentwickeln oder sogar selber erschaffen. Es gehört zur erklärten Aufgabe der Absolvent:innen, sich um das Verknüpfen und Kontextualisieren von neuen Technologien und ihren Wirkungszusammenhängen zu bemühen. Diese Bemühungen können und sollen dazu führen, dass auch über die Grenzen der eigenen Profession hinaus neue Tätigkeitsfelder in interdisziplinären Zusammenhängen gefunden und erfunden werden. Darauf basierend lassen sich im Folgenden bedeutsame Aufgabenfelder ausschnitthaft skizzieren, die unter wissenschaftlich-theoretischen, ökonomisch-anwendungsbezogenen sowie künstlerischen, kritischen oder kommentierenden Aspekten bearbeitet werden. So untersuchen, konzipieren, entwerfen und/oder realisieren die Absolvent:innen zum Beispiel:

- Interaktionskonzepte und Nutzungsszenarien
- Mensch-Maschine-Interaktionen
- Tangible User Interfaces
- Elektronische Objekte
- Kinetische Skulpturen
- Interaktive Installationen
- Räumlich-Mediale Inszenierungen
- Interaktive Räume
- Mediatecturen
- Webseiten und Webanwendungen
- Mobile Applikationen und Objekte
- Daten- und Informationsvisualisierungen
- Generative Gestaltungen
- Bewegte Bilder und Animationen
- Videospiele
- Serious-Games
- Video-Installationen
- Audiovisuelle Inszenierungen
- Werkzeuge zur Medienbearbeitung
- Analyseverfahren zur automatischen Analyse von Bildern, Audio und Videos
- Mediensysteme und -datenbanken
- Semantische Verfahren zur Medienverarbeitung und -bearbeitung
- Usability- und User Experience-Analysen
- Soundscapes
- Performances
- Klangkunst
- Neue Technologien

Aus dem breiten Spektrum der Tätigkeitsfelder ergeben sich u.a. notwendige praktische Fähigkeiten der Informatik; dies schließt insbesondere die Erstellung von IT-Systemen einschließlich der dazu notwendigen Kenntnisse der Softwaretechnik ein, aber auch die praktische Umsetzung der in der Theorie erworbenen Kenntnisse, z.B. der Grundlagen der Mathematik oder Informatik; grundlegende Kenntnisse in einigen ausgewählten Fachgebieten der Informatik, z.B. Datenbanken, Betriebssysteme, Rechnernetze, Computergrafik, Künstliche Intelligenz, Robotik. Die konkreten Fachgebiete sind primär durch die im Studiengang verankerten Forschungsgruppen (Arbeitsgruppen, AGs) gegeben.

Die Vielseitigkeit der Möglichkeiten der Studienrichtung Mediengestaltung zwischen angewandter Gestaltung und experimentell-künstlerischer Arbeit, mit entsprechenden unterschiedlichen Tätigkeitsformen in Industrie, Forschung, Wissenschaft, in Agenturen, der Selbstständigkeit, oder Tätigkeiten in den unterschiedlichen Formen künstlerischer Projektarbeit sowie Kombinationen dieser Möglichkeiten bedingen ebenfalls ein breites Spektrum an Fähigkeiten und Kompetenzen. Dazu gehören u.a. die Anwendung analoger und digitaler Entwurfsmethoden, das Arbeiten mit bzw. Einbeziehen von Technologien (Software und Hardware) in die gestalterische/künstlerische Praxis, der stetigen Aktualisierung technischer und konzeptioneller Fähigkeiten, das Integrieren von kritischen Perspektiven auf Technologie, Gesellschaft und medientheoretischen Zusammenhängen, als auch Kenntnisse der praktischen Entwicklung oder Aufbaus einer gestalterischen und/oder künstlerischen Existenz.

Die regelmäßige Teilnahme von Studierenden an Festivals und Konferenzen (u.A. Ars Electronics (Linz), KIKK Festival (Namur), Fiber Festival (Amsterdam)) ermöglicht es den Studierenden, Ausstellungspraxis zu erwerben und Kontakte zur Kreativwirtschaft zu knüpfen.

Erwähnenswert ist natürlich auch die starke Transferorientierung der Informatik an der Universität Bremen. Etliche AGs haben intensive Praxiskontakte zu (regionalen) Firmen, z. B. im Rahmen des Technologiezentrums Informatik und Informationstechnik (TZI, in dem sieben AGs des Studiengangs u.a. mit ihren Transferaktivitäten organisiert sind), des DFKI oder des ifib. Studierende profitieren davon nicht selten im Rahmen von Hilfskraftverträgen oder Abschlussarbeiten.

Im Bereich Digitale Medien ist es bekanntlich relativ leicht, einen fachspezifischen Nebenjob zu erhalten. Die Ergebnisse der Studierendenumfragen der letzten Jahre lassen darauf schließen, dass mehr als die Hälfte der Studierenden einen fachspezifischen Nebenjob haben. Auch Abschlussarbeiten werden nicht selten in Zusammenarbeit mit Unternehmen geschrieben. Nicht zuletzt deswegen haben wir im Studium auf ein Pflichtpraktikum verzichtet. Fachspezifische Praktika werden von uns dennoch ausdrücklich unterstützt: Die Bachelor-Prüfungsordnung sieht vor, dass Studierende bis zu 12 CP (unbenotet) für einen qualifizierten Bericht eines mehrwöchigen fachspezifischen Praktikums im In oder Ausland angerechnet bekommen können. Dieser Bericht soll sowohl die Tätigkeit skizzieren als auch den Bezug zum Studium herstellen und muss von einem/r Lehrenden geprüft werden.

Aus einer früheren Befragung der Absolvent:innen der Digitalen Medien (– im damals praktizierten Vierermodell mit der Hochschule Bremen und der Hochschule Bremerhaven –) wird deutlich, dass diese in verschiedenen Arbeitsbereichen und ganz unterschiedlichen

Strukturen tätig waren, wie etwa in den Gebieten der Software-Entwicklung (insbesondere Web-basiert), des Interaktionsdesigns, der Konzeption von Internetauftritten, der Produktion verschiedener Digitaler Medien, der Wissensvermittlung sowie der Kulturproduktion.
Viele Absolvent:innen arbeiten selbstständig oder in kleinen Büros und Agenturen als Mediengestalter:innen, als Medieninformatiker:innen oder auch als selbst beauftragte Medienkünstler:innen. Auch in großen Unternehmen ist der Bedarf an Absolvent:innen der Digitalen Medien groß und nicht selten spielen diese dabei, an der Schnittstelle vom Produkt zum Kunden, eine Schlüsselrolle. Darüber hinaus arbeitet ein nennenswerter Teil der Absolvent:innen in der universitären und auch außeruniversitären Forschung und Entwicklung (»research laboratories« und »think tanks«). Die Verbindung und der Austausch mit Alumni soll im Rahmen des neuen QE Konzepts für die Studiengänge an der HfK ausgebaut werden.

1.6 Internationalisierung

Das Studienprogramm Digitale Medien ist zum Teil stark international ausgerichtet. Die Bachelor-Studiengänge (B.A. und B.Sc.) sind deutschsprachig. Insbesondere der Bachelor of Arts hat aber in den letzten Jahren immer mehr internationale Bewerbungen erhalten. Die Masterstudiengänge sind als einzige an der HfK englischsprachig. Daher werden alle Pflichtveranstaltungen für den Master in englischer Sprache angeboten.

- Ein Auslandssemester im Bachelor-Studiengang Digitale Medien B.Sc. ist verpflichtend. Dieses ist in der Studienstruktur für das 5. Semester vorgesehen. Es gibt ein reichhaltiges Angebot an Auslandsstudienplätzen (an knapp 50 Partnerhochschulen.
- Für die Studierenden des Bachelor-Studiengang Digitale Medien B.A. wird ein Auslandssemester nicht gefordert, aber von uns beworben. Das Interesse der Studierenden der HfK an einem Auslandssemester ist dennoch vergleichsweise gering.
- Für eine reguläre Immatrikulation in die Digitale Medien-Studiengänge müssen an der Universität Bremen Deutsch-Kenntnisse auf C1-Niveau an der Hochschule für Künste Bremen auf B2-Niveau nachgewiesen werden. Wenn ausländische Studierende im Rahmen eines Auslandssemesters zu uns kommen (z.B. im Rahmen von ERASMUS), ist dies jedoch nicht erforderlich. Der Englisch-sprachige Master-Studiengang Digitale Medien stellt sicher, dass es ein regelhaftes Englisch-sprachiges Lehrangebot im Bereich Medieninformatik gibt. Auch insgesamt ist die Anzahl Englisch-sprachiger Veranstaltungen in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Verbesserte Werbemaßnahmen für Austauschstudierende sind derzeit in Arbeit.
- Der Anteil der ausländischen Studierenden im Master ist an der Uni 95%, im Bachelor 18 %, an der HfK sind es 60% im Master und 42% im Bachelor (Stand WS 2024/25).
- Naturgemäß hat der englischsprachige Masterstudiengang eine starke internationale Identität, die auch an vielen Stellen auf den Bachelorstudiengang ausstrahlt, zum Beispiel in dem in vielen gemeinsamen Veranstaltungen oder Sitzungen auf Englisch kommuniziert wird.
- HfK und Uni Bremen verfügen jeweils über International Offices, die sich um Internationale Belange von Studierenden und Dozent:innen kümmern:
  https://www.hfk-bremen.de/de/ueber-die-hochschule/internationales
  https://www.uni-bremen.de/universitaet/profil/international/international-office

1.7 Umgang mit Heterogenität

Die zunehmende Heterogenität der Studierenden wird im Studienprogramm Digitale Medien in mehrfacher Hinsicht berücksichtigt.

- Kunsthochschulen sind traditionell Orte, die eine besondere Offenheit, Affinität und Attraktivität für heterogene, diverse Gruppen oder Minderheiten bieten und Heterogenität wertschätzen und fördern. Dies trifft auch auf die HfK Bremen zu. Sie bietet Sicherheit, Akzeptanz und Raum für Diversität und jegliche Art des menschlichen Andersseins und diese besondere Atmosphäre überträgt sich im Studienprogramm Digitale Medien auch auf die Studienrichtung Medieninformatik.
- Der große Wahlbereich sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium ermöglicht eine individuelle Schwerpunktsetzung.
- Bei Vorliegen bestimmter (beruflicher) Voraussetzungen oder bei besonderer künstlerischer Eignung kann die Zulassung auch ohne (Fach)Abitur über eine spezielle Prüfung oder ein Probestudium erzielt werden.
- Besondere Unterstützung gibt es für Studienanfänger:innen ohne Programmiervorkenntnisse für den Schwerpunkt Medieninformatik im Rahmen des einwöchigen Vorkurses UniStart Programmieren (projektorientierte Spieleentwicklung) sowie durch Binnendifferenzierung in vielen Grundlagenangeboten.
- Die meisten unserer Studierenden sind de facto Teilzeitstudierende, da sie neben dem Studium jobben oder z.B. familiäre Verpflichtungen haben. Die beschriebenen Studiengänge sind zwar als Vollzeitstudium ausgelegt, aufgrund der recht flexiblen Studienstruktur können sie im Grundsatz aber auch von Teilzeitstudierenden studiert werden — wobei allerdings eine gewisse zeitliche Flexibilität der Studierenden vorausgesetzt wird, da die Präsenzveranstaltungen terminlich über die Woche verteilt sind und es insbesondere für die Vorlesungsanteile keine Alternativtermine gibt (für Übungen im Pflichtbereich in der Regel schon). Anwesenheitspflicht in Lehrveranstaltungen gibt es jedoch nur in Ausnahmefällen. Manche Vorlesungen werden zudem aufgezeichnet. Erleichtert wird die Stundenplangestaltung auch durch die große Wahlfreiheit in den Studienplänen.
- Die Digitalen Medien sind derzeit am Konstruktiv-Projekt zur räumlichen und zeitlichen Flexibilisierung von einer Reihe von Lehrangeboten in Weiterbildungskontexten beteiligt.
- Studierende mit Beeinträchtigung können über einen Nachteilsausgleich alternative Prüfungsformen erwirken.

Neben dem Bachelor und Master-Studiengang Digitale Medien gibt es seit Jahren die folgenden weiteren Studiengänge mit signifikantem Informatik-Anteil an der Uni Bremen:

- ➔ *Informatik* (Bachelor + Master Vollfach)
- ➔ *Wirtschaftsinformatik* (derzeit nur Bachelor; Kombination mit BWL (aus FB 7), Informatikanteil ca. 50 %)
- ➔ *Systems Engineering* (Bachelor + Master; Kombination mit Produktionstechnik (aus FB 4) und Elektrotechnik (aus FB 1); Informatikanteil ca. 30 %)
- ➔ Möglich wird diese Angebotsvielfalt bei beschränkten Ressourcen durch ein hohes Maß an Synergie, da die meisten Informatik-Lehrveranstaltungen in mehreren der

Studiengänge angeboten werden. Dies bedeutet natürlich einen großen Bedarf für eine zeitliche Abstimmung der Stundenpläne.

➔ Ein Vorteil der großen Synergie unserer Lehrangebote besteht darin, dass die Studierenden häufig mit Studierenden anderer Fachdisziplinen zusammenkommen, also gewohnt sind, auch in interdisziplinären Kontexten zu arbeiten.

Offene Strukturen an der HfK Bremen erlauben und fördern besondere heterogene Entfaltung:

➔ *Freie Kunst* (Diplom), Digitale Medien Studierende können auf Anfrage Klassen in der Freien Kunst besuchen. Umgekehrt können Studierende aus der Freien Kunst Kurse im Studiengang Digitale Medien belegen.

➔ *Integriertes Design* (Bachelor + Master Vollfach). Studierende beider Studiengänge können bei freien Kapazitäten Lehrveranstaltungen des jeweils anderen Studiengangs besuchen.

➔ Durch interdisziplinäre Lehrangebote (siehe auch Veranstaltungsverzeichnis der HfK) wird der Austausch zwischen den Studierenden der verschiedenen Studiengänge gefördert.

➔ Verschiedene studiengangsübergreifende Professuren

2. Studierbarkeit

In Bezug auf Studierbarkeit verfolgen wir das Ziel, möglichst viele der grundsätzlich geeigneten Studierenden zum erfolgreichen Abschluss zu führen. Seitens des Studiengangs sollte es keine Hindernisse geben, dass mindestens durchschnittlich befähigte Vollzeitstudierende ihr Studium in Regelstudienzeit beenden können. Wesentliche Maßnahmen dazu sind:

- Werbung von möglichst geeigneten Studierenden durch Informationsveranstaltungen für Studieninteressierte (z. B. im Rahmen des Informationstags für Studieninteressierte oder von EINBLICKE) und ausführliches Informationsmaterial (z.B. Studiengangsbroschüre, Studienzentrums-Webseite, Uni-zentrale Datenbank Studium)
- An der HfK werden regelmäßig im Vorfeld der Bewerbungen Informationsveranstaltungen (sowohl online als auch vor Ort an besonders geeigneten Schulen) für interessierte Schüler:Innen angeboten.
- Darüber hinaus wird an der HfK eine persönliche Studienberatung für Studieninteressierte durch Lehrende angeboten.
- In der Studienrichtung Mediengestaltung sorgt ein mehrstufiges Aufnahmeverfahren mit Begutachtung von Arbeitsbeispielen und persönlichen Interviews für die Auswahl besonders geeigneter Studienanfänger:innen.
- Für die Studienrichtung Mediengestaltung (B.A. und M.A.) wird ein begleitendes Mentoring angeboten. Im Mentoring werden Studierende bei der Wahl ihrer Kurse beraten. Probleme, die den Studienalltag erschweren, können hier regelmäßig und vertraulich adressiert werden.
- Angemessene Beratungs- und Betreuungsangebote für die Studienrichtung Medieninformatik, insbesondere durch das Studienzentrum (z.B. zeitnahe Reaktion auf Anfragen, Krisenberatung)
- Aussagekräftiges Informationsangebot für Studierende: Studienzentrums-Webseite (z.B. Verweis auf Prüfungsordnung und Modulhandbuch, 4-Semester-Planung der Lehrangebote, FAQs), Informationsveranstaltungen in verschiedenen Studienphasen (z.B. ausführliche Erstsemesterorientierung, Vorstellung der aktuellen Lehrangebote im Wahlbereich am ersten Tag jedes Semesters, Vorstellung der Projektangebote)
- Möglichst früh Feedback über Studienfortschritt geben (z.B. bewertete Übungszettel in den Lehrveranstaltungen, aussagekräftige digitale Prüfungsakte)
- Adäquate Prüfungsorganisation (z.B. transparente Prüfungskriterien, oft flexible Prüfungstermine, oft zeitnahe Prüfungswiederholungstermine, Beschwerdemanagement)
- Flexible Anerkennung von Vorstudienleistungen
- Auf Studierbarkeit hin entwickelte Studienorganisation (z.B. zeitlich abgestimmte Lehrveranstaltungen durch Studiengangs-zentrale Lehrveranstaltungsplanung, keine formalen Voraussetzungen für den Besuch von Lehrveranstaltungen, ausreichende Lehrveranstaltungskapazitäten, großes Wahlangebot)
- Unterstützungsangebote in kritischen Studiumsphasen (z.B. Schreibwerkstatt für Abschlussarbeit)
- Optimierungen der Studienstruktur unter Gesichtspunkten der besseren Studierbarkeit (siehe 3. Wesentliche Änderungen seit der letzten Akkreditierung)

- An der Uni ist in den ersten beiden Semestern aufgrund der Synergie der Lehrangebote, der großen Wahlfreiheit im Gesamtstudienplan sowie unserer recht flexiblen Anerkennungsregeln auch ein Wechsel zwischen den informatiknahen Bachelor-Studiengängen möglich, ohne dabei eine signifikante Studienzeitverlängerung in Kauf nehmen zu müssen. Das gilt insbesondere für einen Wechsel in das Vollfach Informatik.
- An der HfK ist ein Wechsel in einen anderen Studiengang mit größtmöglicher Anrechnung von Studienleistungen problemlos möglich - ebenso wie ein anschließendes Masterstudium in den Studiengängen Integriertes Design oder Freie Kunst (Meisterschülerstudium)

3. Wesentliche Änderungen seit der Re-Akkreditierung im Jahr 2018

Uni Bremen

Optimierung der Raumbelegung für Lehrveranstaltungen (Uni Bremen)

- ➔ Ein Umbau des FB 3-zentralen Mehrzweckhochhauses (MZH) hat mittlerweile einige zusätzliche, z.T. größere und besser ausgestattete Seminarräume geschaffen.
- ➔ Das Verteilungsverfahren der weiterhin zu wenigen großen Veranstaltungsräume an der Universität Bremen wurde mittlerweile deutlich verbessert.
- ➔ Es gibt mittlerweile eine FB 3-zentralisierte Belegungsplanung der für die FB 3-Studiengänge priorisiert verfügbaren Seminarräume.

Obligatorische Tutorenschulung (Uni Bremen)

- ➔ Die Uni-zentralen Angebote von Tutorenschulungen (angeboten von der Studierwerkstatt) sind auf die speziellen Bedarfe von Digitale Medien und Informatik-Tutorien nicht wirklich ausgerichtet. Derzeit finden LV-spezifische Maßnahmen z.T. im Rahmen der Tutorenbesprechungen der jeweiligen Lehrveranstaltungen statt. Eine Vereinheitlichung und Qualitätssicherung dieser Maßnahmen ist allerdings noch anzustreben.

Lernziele für die Studiengänge als Ganzes zugänglicher machen

- ➔ Die Studiengangsbroschüre (s. Anhang A) liefert einen Gesamtblick auf den Bachelorstudiengang mit dem Schwerpunkt Medieninformatik. Für Studieninteressierte ist diese online in der Datenbank Studium der Uni Bremen zugreifbar.
- ➔ Für Studierende und Lehrende liefern insbesondere die umfangreichen Webseiten des Studienzentrums viele wichtige Informationen rund um das Studium. Sie enthalten Links auf die Studiengangsbroschüre und Ordnungsmittel, aber auch Informationen zur Lehr- und Prüfungsorganisation, einen umfangreichen FAQ-Abschnitt sowie zentrale Ergebnisse von Qualitätssicherungsmaßnahmen.

Individuelle Beratung zum Studienverlauf

- ➔ Eine verpflichtende Beratung zum Studienverlauf ist an der Uni Bremen (M.Sc.) nicht vorgesehen. An der HfK ist eine Beratung hinsichtlich des Studienverlaufs durch das Mentoring jedoch obligatorisch.
- ➔ Regelhafter Bestandteil des Semesterzyklus sind aber mehrere allgemeine Info-Veranstaltungen in verschiedenen Phasen des Studiums, in denen die anstehenden Wahlentscheidungen thematisiert werden und auf die individuellen Studienberatungsmöglichkeiten hingewiesen wird.
- ➔ Der personelle Ausbau des Studienzentrums ist in Planung.
- ➔ Im Falle eines drohenden Scheiterns des Studiums werden die betreffenden Studierenden jedoch tatsächlich in eine individuelle Studienberatung geladen. Allerdings ist die Datenlage für eine frühzeitige Erkennung dieser Situationen noch nicht immer ausreichend.

➔ Das gewählte Bachelor-Gruppen-/Master-Projekt stellt für viele Studierende der Universität einen natürlichen fachlichen Schwerpunkt dar, so dass die Projektbetreuer:innen nicht selten auch die Rolle einer fachlichen Studienberatung übernehmen.

Qualitätssicherungskonzept weiterentwickeln, inkl. systematisch durchgeführte Absolventenbefragungen

➔ Im Rahmen der Systemakkreditierung der Uni Bremen sind in den Fachbereichen QM-Leitfäden erstellt worden, die auf der Uni-QM-Ordnung aufsetzen. Die wesentlichen Bausteine werden in Abschnitt 4 beschrieben (regelhafte Studierendenbefragungen, Absolventenbefragungen, Datengestütztes Monitoring, regelhafte LV-Evaluationen).

Pflicht-/Wahlanteile im Master-Studiengang

➔ Der große Wahlbereich im Master-Studiengang Digitale Medien wurde von uns bewusst vorgesehen. Zum einen kommen die Bachelor-Absolventen mit deutlich unterschiedlichen Voraussetzungen in den Master-Studiengang (weil sie in unserem Bachelor-Studiengang unterschiedliche Schwerpunkte gelegt haben oder ihren Bachelor in einem anderen Fach bzw. an einer anderen Hochschule absolviert haben). Zum anderen kommt ein breites Wahlangebot natürlich auch dem enorm diversen Arbeitsmarkt für Absolvent:innen der Digitalen Medien zugute. Gemeinsamer Stützpfeiler des Master-Studiums sind an der Uni vor allem das Arbeiten in einem großen forschungsnahen Projekt und flankierend dazu Grundlagen von Projektmanagement und wissenschaftlichem Arbeiten.

Die folgende Auflistung fasst weitere zentrale Weiterentwicklungen an der Uni Bremen der letzten sieben Jahre stichpunktartig zusammen.

Grundlegendes Lehrangebot, Sicherstellen von Lehrqualität

➔ Inhaltliche Fortschreibung des Lehrangebots — auch bedingt durch zahlreiche Emeritierungen und Neuberufungen.
➔ Aufgrund von Studierendenkritik: Die Angebote „Grundlagen der Programmierung“, „Objektorientierung, Algorithmen und Datenstrukturen“ werden nun direkt aus den Digitalen Medien angeboten und nicht mehr von der Informatik.
➔ Neuaufstellung des Interdisziplinären Moduls – diese Lehrveranstaltungen werden in einem Dozenten-Tandem von Universität Bremen und Hochschule für Künste Bremen angeboten.

Studierbarkeit

➔ Studienplan enthält keinen kritischen Pfad mehr. Das Nichtbestehen von bestimmten Modulen führt daher nicht mehr zwangsläufig zu einer Studienzeitverlängerung. Allerdings erfordern einige Module auch weiterhin gewisse inhaltliche Voraussetzungen.
➔ Uniweit wurde die Wiederholungsfrist bei Nicht-Bestehen um 1 Semester verlängert.

- ➔ Verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung des Übungsbetriebs:
  - ◆ Mehr Gruppenarbeitsräume.
  - ◆ Mehr angeleitete Präsenzübungen.
  - ◆ Aber auch mehr Einzelübungen und eine abschließende Klausur in einigen Pflichtmodulen, um die Eigenverantwortung der Studierenden zu stärken
- ➔ Mehr Unterstützungsangebote:
  - ◆ Septemberakademie/UniStart: Jährliches Angebot eines projektorientierten Vorkurses für Studierende ohne Programmiervorkenntnisse, der sehr gut angenommen und bewertet wird
  - ◆ Skill-Workshops von Studierenden für Studierende
  - ◆ O-Woche durch Lehrveranstaltung unterstützt
  - ◆ 2x jährlich: ONOC (Open Night of Code), vom StuGA (Studierendenvertretung) organisiert, um Studierende verstärkt ans Programmieren heranzuführen
  - ◆ Schreibwerkstatt für Abschlussarbeit

Forschungs- und Praxisorientierung

- ➔ Mehrere regelmäßige Module mit Dozent:innen aus der Praxis etabliert: Datenschutz, E-Commerce-Anwendungen.
- ➔ Projekt-Begleitseminare zur Stärkung der folgenden Projekt-Metaziele eingeführt: *Kommunikation und Konflikt, Verständliches Präsentieren, Schreiben des Projektberichts*.

Beachtung von Heterogenität

- ➔ Beteiligung am Projekt Konstruktiv zur räumlichen und zeitlichen Flexibilisierung von Lehrangeboten in Weiterbildungskontexten
- ➔ Verbesserte Anerkennungsmöglichkeiten für außeruniversitäre Studienleistungen
- ➔ Handreichung familienfreundliches Studium erstellt

Internationalisierung

- ➔ Mehr Lehrangebote (bei Bedarf) auf Englisch
- ➔ Möglichkeit von Lerntandems (deutsche und ausländische Studierende bilden unter Anleitung gemeinsame Übungsgruppen)
- ➔ Derzeit in Arbeit: Verbesserte Information und Organisation sowie erweitertes Lehrangebot z. B. für ERASMUS-Studierende aus dem Ausland

HfK Bremen

Änderungen/Anpassungen im Modulplan (Mediengestaltung)

Bachelor

- ➔ Erweiterung des Mentorings im B.A. Digitale Medien (Mediengestaltung) um 2 CP im 6. Semester. Das Mentoring hat sich als erfolgreiches und wichtiges Instrument der individuellen Studienbegleitung etabliert. Um dem erhöhten Bedarf an Mentoring gegen Ende des Studiums (u.a. durch Studien- und Berufsberatung, Beratung bei der Erstellung von Portfolios und Profilierung des Mentees) gerecht zu werden, wird das Mentoring im 6. Semester um 2 CP auf 4 CP erweitert.
- ➔ Aufteilung des 48 CP Spezielle Gebiete-Blocks in 4 Teile zu je 12 CP: Mediengestaltung, Medieninformatik, Medienwissenschaft und freie Wahl. Die einzelnen Teile können jederzeit nach individuellem Studienplan belegt werden.
- ➔ Bachelorarbeit (6. Semester). Die Bachelorarbeit inklusive Plenum (Begleitseminar) hat 15 CP (vorher 12+2 CP). Während der Bearbeitung der Bachelorarbeit nehmen die Studierenden an einer begleitenden Lehrveranstaltung (Plenum mit 3 CP) teil. Im Plenum werden allgemeine Fragen zu den Bearbeitungsschritten und zum Verlauf der Bachelorarbeit diskutiert. Darüber hinaus dient es dem regelmäßigen Austausch über den aktuellen Bearbeitungsstand der Bachelorarbeiten der Teilnehmenden.

Master

- ➔ Einführung des Mentorings mit 2 CP pro Semester vom 1. bis 3. Semester. Zusammen 6 CP (3 Veranstaltungen á 2 CP). Analog zum erfolgreichen Mentoring-Angebot im Bachelorstudium (Mediengestaltung) wird auch im Masterstudium ein begleitendes Mentoring vom 1. bis zum 3. Semester eingeführt.
- ➔ Das Modul Project Preparation (6 CP, 2. Semester) und das Master Project (30 CP, 3. Semester) werden zu Project 1 (18 CP, 2. Semester) und Project 2 (18 CP, 3. Semester) zusammengelegt. Das Project (bzw. Project 1 und 2) ist ein umfangreiches individuelles Projekt im Zentrum des Studiums. Diese Veränderung erhöht die Studierbarkeit insbesondere für internationale Studierende, die z.B. aufgrund von Visaproblemen erst zu einem späteren Zeitpunkt mit dem Studium beginnen können, denn so ist ein Einstieg in dieses Modul sowohl im SoSe wie im WS möglich.
- ➔ Das Master Plenum (6 CP, 4. Semester) wird abgeschafft. Die organisatorische und inhaltliche Unterstützung bzw. Entwicklung der Masterarbeit erfolgt im Rahmen der individuellen Master Thesis Betreuung. Da die zuvor nur im Sommersemester stattfindende Plenarveranstaltung (Plenum) nicht mehr besucht werden muss, erhöht sich die Studierbarkeit in diesem wichtigen Abschnitt des Studiums.
- ➔ Die Master Thesis wird von 24 auf 28 CP erhöht, was dem in der Praxis investierten Arbeitsaufwand auch eher entspricht.
- ➔ Jeweils ein Modul Media Informatics und Media Design wird im 2. Semester durch Free Electives bzw. Special Topics Module ersetzt. Damit erhöht sich für die Studierenden die Möglichkeit, ihr Studium noch stärker auf ihre

individuellen Studienschwerpunkte auszurichten. Diese Änderungen wurden unter anderem vorgenommen, um den Studierenden durch die Verschiebung der CPs von "Free Electives" im ersten Semester in das neue "Mentoring" weiterhin genügend Wahlmöglichkeiten anzubieten.

Neue Räume und Werkstätten (Mediengestaltung)

- ➔ We Dig it (Digitalisierung)! https://www.hfk-bremen.de/de/forschung/we-dig-it

- ➔ Erweiterungsbau der Hochschule für Künste (Speicher XI A) mit neuen, erweiterten Werkstätten und Fertigungstechnologien (u.A. “Wazer” Water Jet Cutting) und Ausstellungshalle. https://www.hfk-bremen.de/de/ueber-die-hochschule/standorte/speicher-xi-a
- ➔ Profilierung und Erweiterung der *Werkstatt für Elektronische Experimente* im Speicher XI A https://www.hfk-bremen.de/de/ueber-die-hochschule/zentrale-orte/werkstaetten-und-studios/elektronische-experimente
- ➔ Einrichtung einer mobilen Küche für “Projektkochen”
- ➔ Einrichtung eines neuen Akustikraums (“Hörraum”)
- ➔ Erweiterung der Studios (Studierenden Ateliers)
- ➔ Erstsemester Studio für neue ankommende Studierende. Im 1. und 2. Semester hat jede:r Studierende einen Platz in den neu eingerichteten Erstsemsterststudios sicher. Im 3 Semester wechseln sie in die allgemeinen *Studios.*

Neue Infrastruktur und Prozesse

- ➔ Einführung eines QE-Konzepts für die Studienrichtung Mediengestaltung
- ➔ “Sidejob-Webseite” https://sidejobs.hfk-bremen.de/
- ➔ Verbessertes Aufnahmeprüfungsverfahren
- ➔ intensivierung der Social Media Aktivitäten, speziell Instagram https://www.instagram.com/digitalmediabremen/ und Projektdokumentationen https://digitalmedia-bremen.de/project-type/semester-projects/

Gemeinsame Änderungen

Änderungen/Anpassungen im Modulplan (Mediengestaltung und Medieninformatik)

- ➔ Versuchsweise Anpassung / Optimierung des Moduls Introduction to Digital Media als unbenotete Studieneinführung, um den internationalen Masterstudierenden schnellstmögliche Orientierung zu geben (in Kombination mit Ringvorlesung)
- ➔ Reduzierung des Bachelorgruppenprojekts von 18 CP auf 15 CP. Grund hierfür ist neben dem vormals unverhältnismäßig hohen Workloads (18 CP) im Vergleich zu den Individualprojekten (10 CP) und der Bachelorarbeit, sowie die Aufrechterhaltung der Kompatibilität mit anderen Projekten im Fachbereich 3 (Mathematik und Informatik, dort haben die entsprechenden Projekte 15 CP) der Universität Bremen.
- ➔ Umstrukturierung des Kurses »Programmieren für Gestalter«, der nun unter dem Namen »Grundlagen der Programmierung« läuft. Studierende von HfK und Uni haben nun eine gemeinsame Lehrveranstaltung. Das führt auch dazu, dass das Modul „Objektorientierung, Algorithmen und Datenstrukturen“ im zweiten Semester, welches nur für die Uni-Studierenden Pflicht ist, für HfK-Studierende einfacher zu absolvieren ist (falls sie es möchten), da sie die gleichen Voraussetzungen wie die Uni-Studierenden haben. Das machen zwar nur wenige, aber es kommt vor.
- ➔ Änderungsvereinbarung zum Kooperationsvertrag (siehe Anhang H), ergibt sich als Notwendigkeit aus der Durchführung der Akkreditierung durch die Universität Bremen, siehe auch 4. Qualitätsentwicklung

4. Qualitätsentwicklung im Studienprogramm Digitale Medien

Die Universität Bremen wurde am 16. September 2016 von der Schweizer Agentur AAQ systemakkrediert, womit die Grundlage des jetzigen Akkreditierungsverfahrens des gemeinsamen Studienprogramms gelegt wurde. Als systemakkreditierte Hochschule führt die Universität Bremen die Akkreditierungen der gemeinsamen Studiengänge Digitale Medien sowie die Siegelvergaben durch, basierend auf den Regelungen der Satzung für Qualitätsmanagement in Lehre und Studium der Universität Bremen in der jeweils gültigen Fassung. Damit trägt die Universität Bremen im Rahmen der Systemakkreditierung auch die Verantwortung für die Qualität des Studiengangskonzeptes als Ganzes und sichert diese Qualität durch geeignete Maßnahmen, die die Unterschiede der kooperierenden Hochschulen berücksichtigen.

Die hierfür nötigen formalen Strukturen gab es bisher nicht in dem geforderten Umfang an der HfK Bremen und so hat der Studiengang Digitale Medien, Studienrichtung Mediengestaltung an der HfK eigenständig ein Qualitätsentwicklungskonzept entwickelt (Anhang F.2). Natürlich gab es auch zuvor regelmäßige und umfangreiche qualitätssichernde Maßnahmen, jedoch nicht in der Form und Struktur, wie von der Uni Bremen gefordert. Diese bestehenden Maßnahmen sind in das neue Konzept integriert worden, sie sind ausgeweitet, und wurden um weitere Maßnahmen ergänzt. Darüber hinaus muss hervorgehoben werden, dass ein Fehlen eines formalisierten QE-Konzeptes innerhalb von Lehrstrukturen, wie sie typischer Weise an Kunsthochschulen existieren, nicht automatisch zu Mangeln in der Lehre oder Studierbarkeit führen. Typischerweise wird die Abwesenheit solcher QM-Instrumente in künstlerischen Studiengängen in hohem Maße kompensiert durch relativ gute Betreuungsrelationen, durch höhere Lehrdeputate und durch

eine andere Selbstverständlichkeit der Fokussierung auf die persönlichen, individuellen Bedürfnisse, Fähigkeiten und Absichten der einzelnen Studierenden. Das war auch an der HfK schon immer eine besondere Stärke - und wird in Zukunft in Kombination mit einem formalen QE-Konzept sicher nur noch besser werden.

Das neue QE-Konzept setzt an den o.g. besonderen Strukturen an, es wird die bereits existierenden Prozesse sowie einige neue oder ausgeweitete Maßnahmen verbindlicher, transparenter und regelmäßiger machen. Die Entwicklung des Konzeptes erfolgte unter Mitwirkung der Qualitätsbeauftragten des FB Kunst und Design der HfK Bremen. Das Konzept wurde in der Studiengangskommission Digitale Medien sowie im Gemeinsamen Beschließenden Ausschuss (GbA) unter Beteiligung aller Statusgruppen diskutiert und jeweils einstimmig beschlossen. Das Konzept basiert strukturell stark auf dem Leitfaden zum Qualitätsmanagement Studium und Lehre am FB 3 der Uni Bremen (Anhang F.1), berücksichtigt jedoch die Besonderheiten des künstlerisch-gestalterischen Studiums. Klar ist, dass die Wirksamkeit des neuen Konzeptes gründlich überprüft werden wird, um nötige Änderungen und Optimierungen vornehmen zu können.

Der für die Studienrichtung Medieninformatik gültige Leitfaden zum Qualitätsmanagement Studium und Lehre am FB 3 der Uni Bremen (Anhang F.1) wird ergänzt durch einen Zusatz (Anhang F.2), der für das Studienprogramm Digitale Medien wirksam wird. Dieser Zusatz präzisiert vor allem die Rolle des GbA, dieser fasst den Bericht der Studienrichtung Mediengestaltung und die demselben Zeitraum entsprechenden Berichte der Studienrichtung Medieninformatik in einem gemeinsamen Bericht zusammen und leitet den gemeinsamen Bericht in die Fachbereichsräte beider Einrichtungen zur Beschlussfassung und entsprechenden Verteilung oder Veröffentlichung.

Grundsätzlich gilt, dass die jeweiligen QE (bzw. QM) Maßnahmen der jeweiligen Einrichtung für die Studierenden beider Studienrichtungen wirksam sind und zwar die Maßnahmen, die an dem jeweiligen Standort gelten, an dem die Veranstaltungen durchgeführt werden. Entsprechendes gilt für Online-Veranstaltungen.

Die Universität hat ein in starkem Maße dezentral organisiertes Qualitätsmanagement, d. h. die Fachbereiche sind hauptverantwortlich für QM-Maßnahmen zuständig; das Rektorat ist hingegen für die strategische Ausrichtung zuständig.
Die Fachbereiche haben dazu ein Qualitätsmanagement eingerichtet, über dessen Ausgestaltung sie selbständig entscheiden. Die Qualitätssicherung verläuft nach dem Prinzip eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses über ein Kreislaufmodell. Die Qualitätskreisläufe sind regelmäßig zu überprüfen und ggf. anzupassen. Studienzentren unterstützen die Studiendekan:innen in der Umsetzung des Qualitätsmanagements. Sie bereiten zentral und dezentral erhobene Daten (Evaluationen und Datenmonitoring) für die Fächer auf.
Uni-weit erhobene Daten sind Studierendenbefragungen im 2./6. Semester Bachelor und 4. Semester Master sowie eine Absolvent:innenbefragung (ca. 2 Jahre nach dem Studienende). Außerdem werden zentral diverse Studierenden-Daten zu Studienerfolg, Studiendauer, Exmatrikulationsgründen und CP-Erwerb ausgewertet und den Fächern zur Verfügung gestellt (Datengestütztes Monitoring). Zentrale Kennzahlen aus der Uni-Statistik und dem datengestützten Monitoring werden in Abschnitt 5 zusammengestellt und diskutiert.

Grundlegende Informationen zur Systemakkreditierung an der Universität Bremen sind zu finden unter:
https://www.uni-bremen.de/qm-portal/qualitaetsmanagement/systemakkreditierung
Für den Bachelor- und Masterstudiengang Digitale Medien Schwerpunkt Medieninformatik ist an der Universität Bremen der FB 3 (Mathematik/Informatik) zuständig. Der Leitfaden zum Qualitätsmanagement Studium und Lehre am FB 3 ist in Anhang F.1 beigefügt. Er umfasst einen fächerübergreifenden Hauptteil, in dem grundlegende Qualitätsziele, Zuständigkeiten und Maßnahmen zur Überprüfung der Zielerreichung zusammengetragen sind, sowie einen informatikspezifischen Anhang, in dem die langfristigen fachspezifischen Qualitätsziele und einige Durchführungshinweise für den Qualitätskreislauf für die Informatik-nahen Studiengänge weiter ausgeführt sind. Dies bezieht sich insbesondere auf die Organisation der Durchführung der regelhaften Lehrveranstaltungsevaluationen basierend auf im Fach abgestimmten Fragebögen, wahlweise innerhalb des Semesters oder am Ende des Semesters. Anhang G enthält beispielhaft zwei typische Fragebögen:

- Der Uni-weite Fragebogen zur Studierendenbefragung im 2. und 6. Semester Bachelor, ergänzt um einige spezifische Fragen (insbesondere zum Studienaufwand und zur Gruppenarbeit).
- Ein Lehrevaluationsfragebogen für Kurse am Beispiel des Moduls Rechnernetze. (Die verwendeten Fragebögen unterscheiden sich je nach Lehrform.)

Die Ergebnisse von Befragungen dieser Art werden in der mit 3 Lehrenden und 3 Studierenden besetzten Studienkommission Informatik diskutiert; bei erkennbaren Missständen werden Gegenmaßnahmen verabredet. Die zentralen Ergebnisse von QM-Maßnahmen werden auf der Studienzentrums-Webseite veröffentlicht. Leider sind die Rücklaufquoten von Befragungen und LV-Evaluationen oft so gering, dass sie nicht sehr aussagekräftig sind.

Im Übrigen pflegen die Informatik-Studiengänge i.d.R. einen sehr offenen Kommunikationsstil zwischen Lehrenden und Studierenden („offene Türen“). Sollte es dennoch zu Konflikten oder anderen Problemen kommen, können sich die Studierenden an die Studienberatung wenden (insbesondere an die Mitarbeiter:innen des Studienzentrums, die Ansprechpartner:innen sowohl für studienorganisatorische als auch darüber hinausgehende Probleme sind), aber natürlich auch an die Studierendenvertretung (StuGA). Für Widersprüche gegen Prüfungsentscheidungen ist der Prüfungsausschuss zuständig. Kann dieser dem Widerspruch nicht abhelfen, geht der Antrag an den zentralen Widerspruchsausschuss der Universität. Im Extremfall kann natürlich auch noch der Klageweg beschritten werden.
Seit einigen Jahren findet jährlich Uni-weit ein Dies Academicus als Tag der Lehre statt — zur breiten Diskussion zwischen Lehrenden und Studierenden über grundlegende Probleme im Studium sowie geplante/erprobte Lehrreformmaßnahmen in den einzelnen Fächern und ggf. auch darüber hinaus.
Wichtiger Baustein des Qualitätskreislaufs ist zudem der jährliche Qualitätsbericht des FB3 für das Rektorat. Darin werden die wesentlichen diesbezüglichen Aktivitäten des vergangenen Studienjahres zusammengestellt und Fortschritte bei der Umsetzung von Qualitätssicherungsmaßnahmen bzw. ggf. dabei entstandene Probleme aufgelistet sowie die Planungen für das kommende Jahr skizziert.

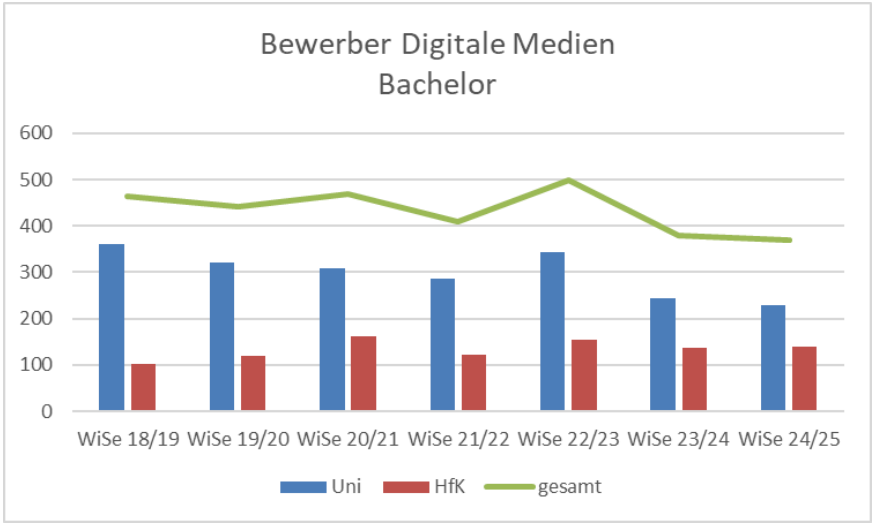
5. Kennzahlen

Die nachfolgenden Tabellen/Grafiken zeigen u.a. Statistiken aus dem offiziellen Rechenschaftsberichts des Rektors der Universität Bremen („Uni in Zahlen“) sowie aus dem Datengestützten Monitoring der Studiengänge an der Universität Bremen (insbesondere Kohortenverläufe), sowie den Statistiken der Hochschule für Künste,

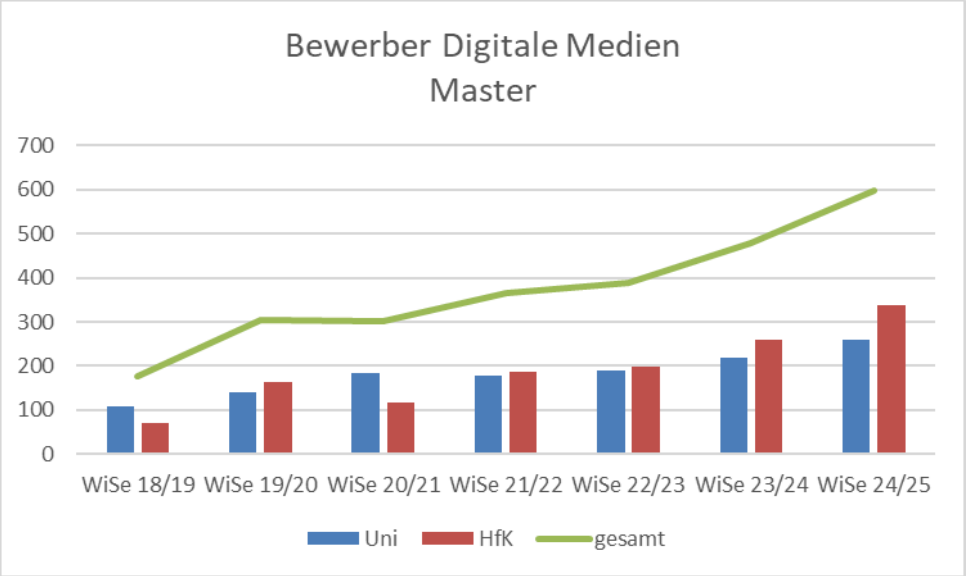
Bewerber:innen-Zahlen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die offiziellen Bewerber:innenzahlen auf das erste Fachsemester in den Digitale Medien-Studiengängen seit WiSe’ 18/19

Bewerber:innen Digitale Medien Bachelor	WS 18/19	WS 19/20	WS 20/21	WS 21/22	WS 22/23	WS 23/24	WS 24/25
Uni	361	322	309	286	344	243	229
HfK	103	119	161	122	155	136	140
Ges	464	441	470	408	499	379	369



Bewerber:innen Digitale Medien Master	WS 18/19	WS 19/20	WS 20/21	WS 21/22	WS 22/23	WS 23/24	WS 24/25
Uni	108	140	184	179	189	219	260
HfK	70	165	118	187	199	259	337
Ges	178	305	302	366	388	478	597



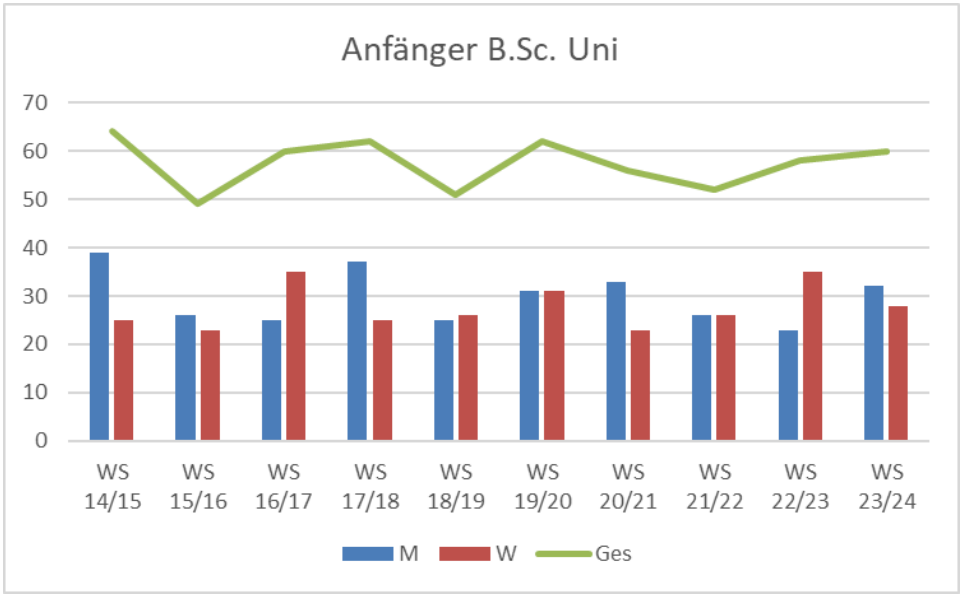
Anfänger:innen-Zahlen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die offiziellen Anfänger:innenzahlen in den Digitale Medien-Studiengängen seit WiSe' 14/15

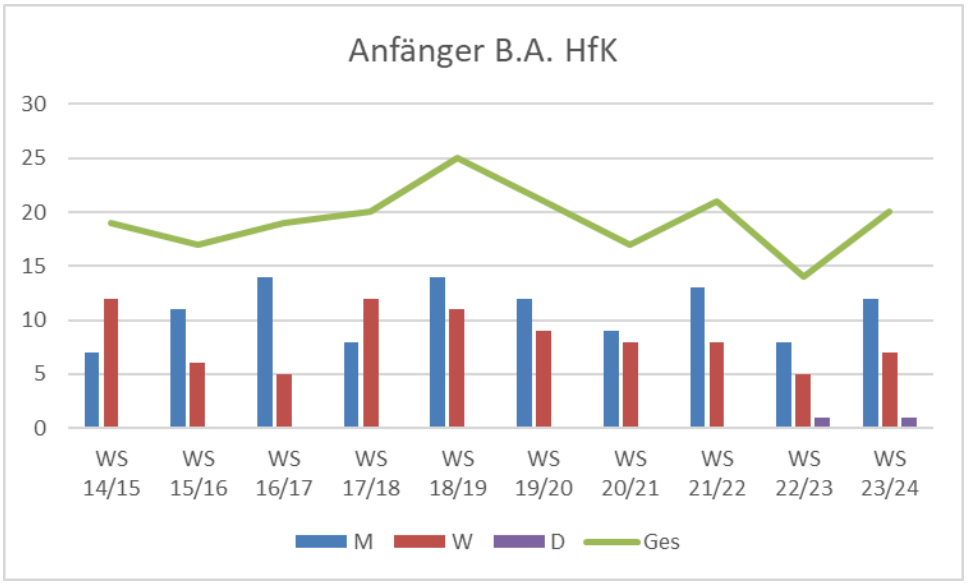
Anfänger:innen Digitale Medien Bachelor		WS 14/15	WS 15/16	WS 16/17	WS 17/18	WS 18/19	WS 19/20	WS 20/21	WS 21/22	WS 22/23	WS 23/24
Uni	M	39	26	25	37	25	31	33	26	23	32
	W	25	23	35	25	26	31	23	26	35	28
	Ges	64	49	60	62	51	62	56	52	58	60
HfK	D									1	1
	M	7	11	14	8	14	12	12	13	8	12
	W	12	6	5	12	11	9	8	8	5	7
	Ges	19	17	19	20	25	21	20	21	14	20

Anfänger:innen Digitale Medien Master		WS 14/15	WS 15/16	WS 16/17	WS 17/18	WS 18/19	WS 19/20	WS 20/21	WS 21/22	WS 22/23	WS 23/24
Uni	M	10	13	14	13	16	14	15	21	13	15
	W	14	10	6	5	10	10	6	13	16	11
	Ges	24	23	20	18	26	24	21	34	29	26
HfK	D										
	M	8	10	8	7	8	12	10	7	12	8
	W	7	6	5	6	5	9	6	9	6	9
	Ges	15	16	13	13	13	21	16	16	18	17

Bachelorstudiengang

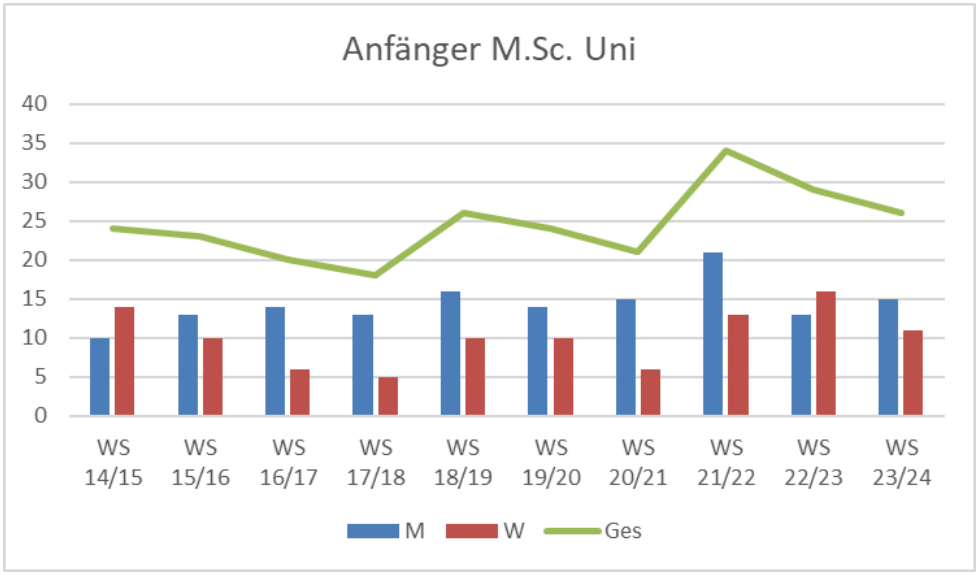


Aufnahmekapazität 60 Studierende (B.Sc Uni Bremen)

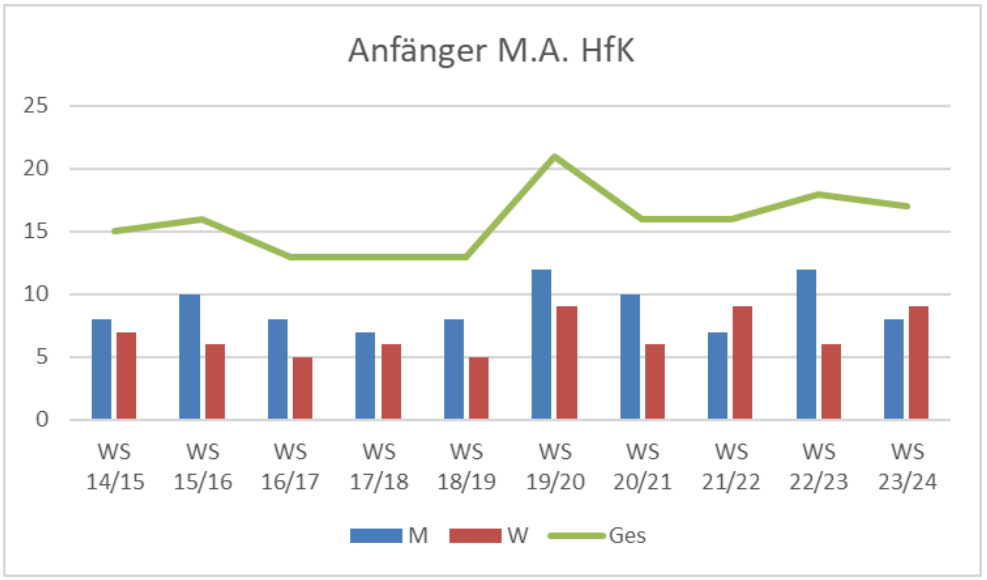


Aufnahmekapazität 24 Studierende (B.A. HfK Bremen)

Masterstudiengang



Aufnahmekapazität 30 Studierende (M.Sc Uni Bremen)



Aufnahmekapazität 18 Studierende (M.A. HfK Bremen)

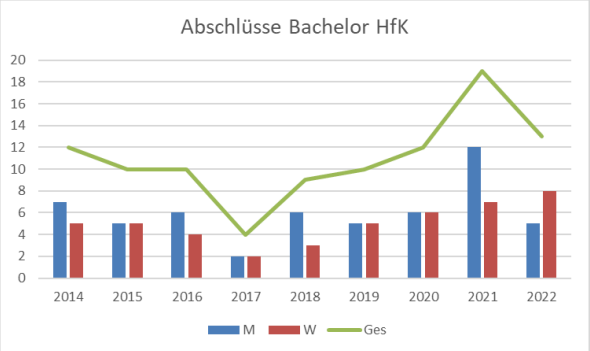
Kommentare:

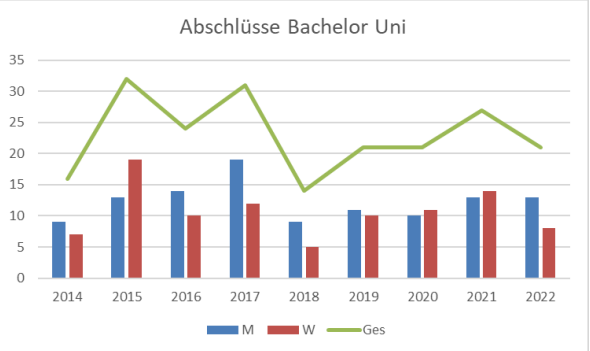
- Im Vergleich zu ähnlichen Studiengängen ist der Frauenanteil in den Digitalen Medien überdurchschnittlich hoch. In der Bremer Universität gibt es seit vielen Jahren diverse Maßnahmen, das in Deutschland weit verbreitete traditionelle Bild der Digitalen Medien/Informatik als eine ,,Männer-Disziplin“ zu durchbrechen: Sommerstudium für Frauen (Informatica Feminale), Girls’ Day, Schnupperstudium für Mädchen, Robotik-Kurse und diverse Workshops speziell für Schülerinnen, etc.. Der Frauenanteil bei den Einschreibezahlen in den Digitale Medien Studiengängen mit ca. 40-55 % erfreulich hoch.

Absolvent:innen-Zahlen

Digitale Medien Bachelor:

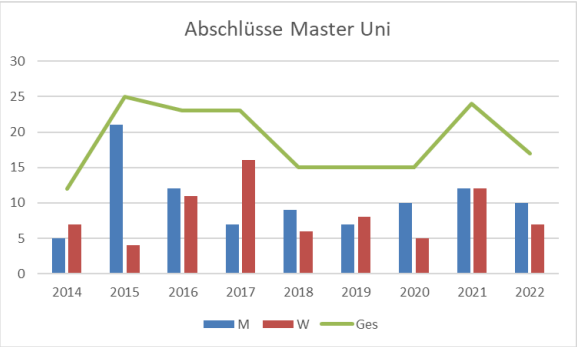
Absolvent:innen Digitale Medien Bachelor		2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
HfK	M	7	5	6	2	6	5	6	12	5
	W	5	5	4	2	3	5	6	7	8
	Ges	12	10	10	4	9	10	12	19	13
Uni	M	9	13	14	19	9	11	10	13	13
	W	7	19	10	12	5	10	11	14	8
	Ges	16	32	24	31	14	21	21	27	21

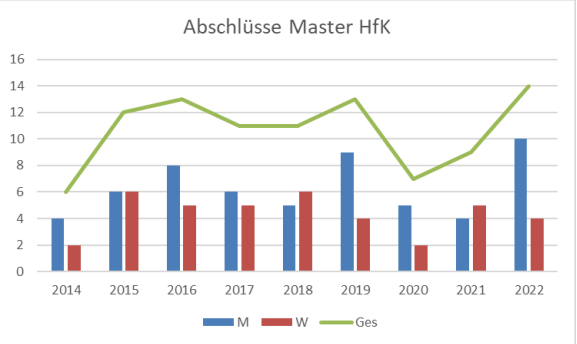




Digitale Medien Master:

Absolvent:innen Digitale Medien Master		2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Uni	M	5	21	12	7	9	7	10	12	10
	W	7	4	11	16	6	8	5	12	7
	Ges	12	25	23	23	15	15	15	24	17
HfK	M	4	6	8	6	5	9	5	4	10
	W	2	6	5	5	6	4	2	5	4
	Ges	6	12	13	11	11	13	7	9	14



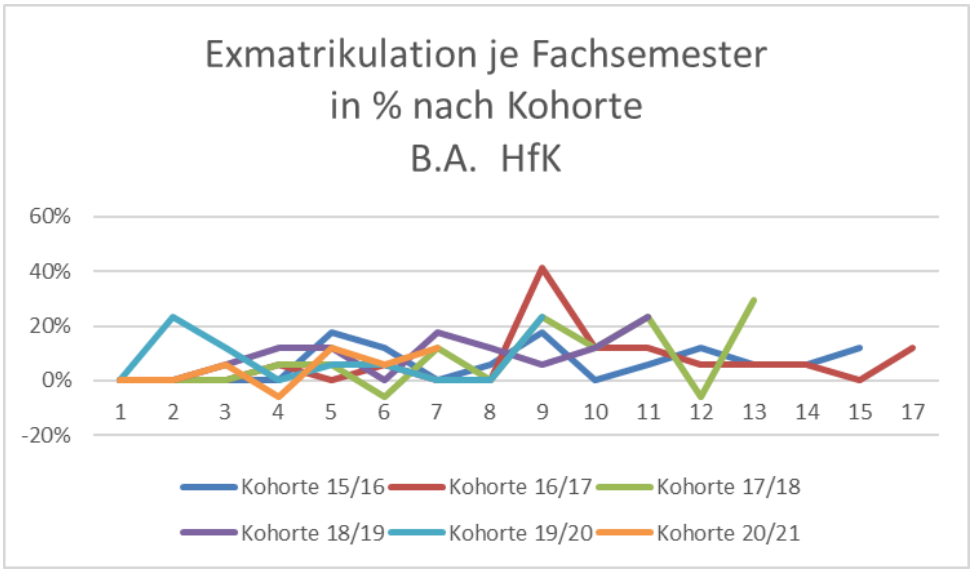


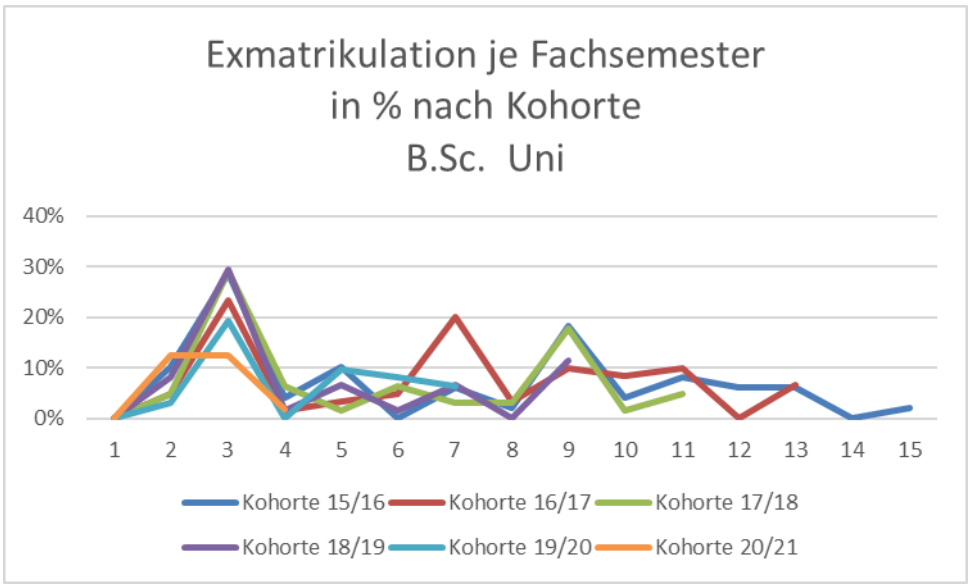
Kommentare:

- Diese Statistik listet die Absolvent:innen des betreffenden Jahrgangs auf. Die untenstehenden Kohortenverläufe beziehen sich hingegen auf einzelne Anfängerkohorten, so dass die Zahlen nicht direkt vergleichbar sind.

Kohortenverlauf Digitale Medien Bachelor

Die folgende Grafik zeigt den Zeitpunkt für eine Exmatrikulation für die betrachteten sechs Anfängerkohorten nach Fachsemestern. Die verbleibenden Studierenden sind weiterhin eingeschrieben, haben das Studium also noch nicht abgeschlossen.





In technischen Studiengängen ist ein hoher Anteil von Studienabbrüchen, Studiengangswechseln bzw. Hochschulwechseln im ersten Studienjahr (ca. 1/3 der Anfängerkohorte) eher normal.

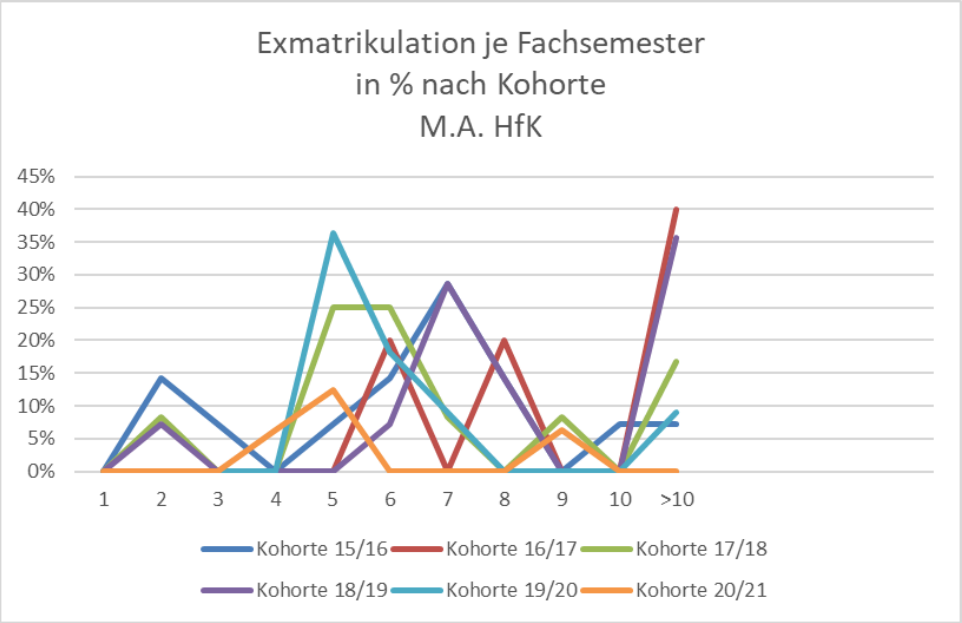
Kommentare:

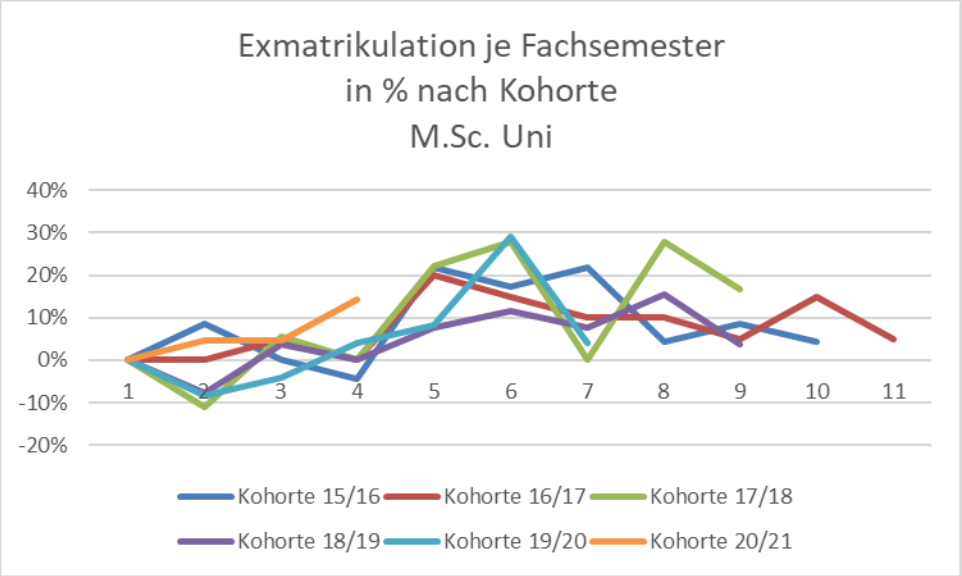
- Die Anzahl von Abbrüchen und Wechseln in späteren Semestern ist recht gering. Fast nicht ins Gewicht fällt der Anteil von Studierenden, die das Digitale Medien-Studium abbrechen müssen, weil sie eine Prüfung endgültig nicht bestanden haben.

- Auffällig ist, dass die weitaus überwiegende Zahl der Studierenden (deutlich) länger als die Regelstudienzeit benötigt. Dies hat vor allem zwei Gründe:
    - Studierendenbefragungen der vergangenen Jahre haben immer wieder gezeigt, dass die weitaus überwiegende Zahl unserer Studierenden in signifikantem Umfang neben dem Studium arbeitet. Angesichts der Konjunkturlage für Studierende der Digitalen Medien und Informatiker:innen ist dies nicht verwunderlich und bietet den Studierenden zugleich einen wertvollen Blick in die Berufspraxis. Es bedeutet aber auch, dass die meisten de facto Teilzeitstudierende sind.
    - Ein flexibler Übergang zwischen Bachelor und Master ermöglicht es unseren Studierenden, bereits Master Module zu belegen, wenn noch einige wenige Prüfungsleistungen im Bachelor fehlen. Auf diese Weise entstehen keine unnötigen Wartezeiten beim Übergang auf den Master.

Kohortenverlauf Digitale Medien Master

Die nachfolgende Grafik visualisiert die Studienverläufe verschiedener Anfängerkohorten für den Master-Studiengänge Digitale Medien.





Kommentare:

- Die Grafik zeigt, dass die Abbrecher und Wechsler-Anteile auch im Master-Studiengang relativ gering sind.
- Erfasst sind alle Exmatrikulationen bis einschließlich SoSe'23. Die wenigsten Studierenden schließen das Studium offensichtlich direkt nach vier Semestern ab. Nach sechs Semestern hat der weitaus überwiegende Teil der Studierenden jedoch den erfolgreichen Abschluss erreicht.

6. Vorhandene Lehrkapazitäten

Im Studienprogramm Digitale Medien unterrichten insgesamt 20 Hochschullehrer:innen (HfK 4,6 VZÄ und Uni 18 VZÄ), 23 wissenschaftliche und künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiter:innen und eine – je nach Anforderungen – wechselnde Anzahl von Lehrbeauftragten. An der HfK wird dies noch durch Angebote von Hochschullehrer:innen aus Designwissenschaft, Kunstwissenschaft und Philosophie ergänzt. Die Prüfungsbelastungen sind weitgehend gleichmäßig auf die Lehrenden verteilt.
Eine wissenschaftliche Mitarbeiterin (50% Stelle) koordiniert die Angelegenheiten des interdisziplinär angelegten Studienprogramms.Wir bemühen uns gegenwärtig intensiv um eine Aufstockung dieser Koordinierungsstelle, mit guten Aussichten auf Erfolg.

Der Frauenanteil der hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen sowie künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterinnen) liegt an der HfK im Studiengang DM bei 42%. An der Uni liegt der Frauenanteil bei rund 25%.

Uni Bremen

Die Informatik-Studiengänge der Universität Bremen können derzeit (Stand: September 2024) auf die folgenden Lehrkapazitäten zurückgreifen:

Professuren und ihre Arbeitsgruppen

Professuren Uni Bremen	***Arbeitsgruppe***
Prof. Dr. Ralf Bachmeyer	AG Marine Umwelttechnologien/Tiefsee Ingenieurwissenschaften
Prof. Michael Beetz, PhD	AG Künstliche Intelligenz
Prof. Dr. Ute Bormann	AG Rechnernetze
Prof. Dr. Andreas Breiter	AG Informationsmanagement
Prof. Dr. Rolf Drechsler	AG Rechnerarchitektur
Prof. Dr. Udo Frese	AG Multisensorische Interaktive Systeme
Prof. Dr.-Ing. Horst Hahn	AG Digitale Medizin
Prof. Dr. Hochgeschwender	AG Software Engineering for Cognitive Robots and Systems
Prof. Dr. Frank Kirchner	AG Robotik
Prof. Dr. Rainer Koschke	AG Softwaretechnik
Prof. Dr. Sebastian Maneth	AG Datenbanken
Prof. Dr. Rainer Malaka	AG Digitale Medien
Prof. Dr. Nicole Megow	AG Kombinatorische Optimierung und Logistik
Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves	AG Digital Public
Prof. Dr. Kerstin Schill	AG Kognitive Neuroinformatik
Prof. Dr. Tanja Schultz	AG Cognitive Systems Lab
Prof. Dr. Sebastian Siebertz	AG Theoretische Informatik
Prof. Dr. Gabriel Zachmann	AG Computergraphik
Vetretungsprofessuren	
Prof. Dr. Felix Hommelsheim	Theoretische Informatik mit Schwerpunkt Theorie der KI
Prof. Dr. Tanja Döring	Human-Computer Interaction
Prof. Dr. Marcel Walter	Sichere Systeme
Lektorenstellen speziell für Digitale Medien	
Dr. Tim Laue	Grundlagen der Informatik im Interdisziplinären Kontext Digitaler Medien
Dr. Robert Porzel	Lektor im Interdisziplinären Kontext Digitaler Medien

Darüber hinaus gibt es noch einige Kooperationsprofessuren, Honorarprofessuren und APL-Professuren. Insgesamt ergab sich daraus im Studienjahr 2023/24 eine professorale Gesamtlehrkapazität von 292 SWS.

Im Mittelbau wird dies ergänzt um Lektor:innen und um wissenschaftliche Mitarbeiter:innen in den oben genannten AGs mit einer Gesamtlehrkapazität von 473 SWS im Studienjahr 2023/24.

Zusammen standen im Studienjahr 2023/24 damit 765 SWS an Lehrkapazität zur Verfügung.

An der Universität Bremen gibt es ein vielfältiges Angebot an Hochschuldidaktischer Weiterbildung, das von etlichen Lehrenden wahrgenommen wird.

Bezüglich der Tabelle des Personals an der Universität ist außerdem zu berücksichtigen, dass in den einzelnen Forschungsgruppen neben den Professor:innen auch wissenschaftliche Mitarbeiter:innen in der Lehre tätig sind.

HfK Bremen

Ergänzend zu den Lehrenden gibt es zahlreiche Werkstattleiter:innen an der HfK, die die Studierenden bei der Umsetzung ihrer Projekte unterstützen. Speziell zwei sind im Bereich der Digitalen Medien tätig.

Nach gegenwärtigem Planungsstand bestehen keine Engpässe seitens der Lehrkapazitäten. Das breite Spektrum der nötigen curricularen Inhalte wird abgedeckt. Die Finanzierung der Ausgleichszahlungen ist in der Vereinbarung zwischen den beiden Hochschulen geregelt. (s. Anhang H.2)

Professuren Hochschule für Künste Bremen	***Anteil der Stelle im Programm DM***	***Anteil SWS für DM***
Prof. Interaktion und Raum (Dennis Paul)	1,00	18
Prof. Experimentelle Gestaltung Neuer Technologien (Ralf Baecker)	1,00	18
Prof. Interaction Design (Tanja Diezmann)	0,50	9
Prof. Interface Design (Peter v. Maydell)	1,00	18
Prof. Elektroakustische Komposition (Kilian Schwoon)	0,17	3
KüWiMi Sound Studies (Petra Klusmeyer)	0,75	13,5
Prof. Temporäre Bauten (Asli Serbest)	0,33	6
Prof. Performance (NN)	0,16	3
KüWiMi Intermediale Gestaltung (Nuri Ovüc)	1,00	18
KüWiMi AV-Medien (Roland Kerstein)	0,50	9
Prof. Kultur- und Mediengeschichte/-theorie (Andrea Sick)	0,60	6
aus dem Pool Allgemeine Wissenschaften:		
Prof. Theorie und Geschichte ästhetischer Praxis (Martin Schulz)	0,10	1
Prof. Theorie und Geschichte des Designs (Annette Geiger)	0,10	1
Philosophie (Fahim Amir)	0,20	1
Theorie und Geschichte der Kunst (Mona Schieren)	0,20	1
	7.00 VZÄ + 0,6 VZÄ (Pool allgemeine Wissenschaften)	121,5 SWS + 4 SWS (Pool allgemeine Wissenschaften)

Anhang A

Studiengangsbroschüre Digitale Medien Bachelor

Kurzinfo

Studium

Regelstudienzeit
6 Semester

Abschluss
Bachelor of Science

Umfang
180 ECTS Credit Points (CP)

Bewerbung

Voraussetzungen
Hochschulreife (z. B. Abitur)

Beschränkungen
zulassungsbeschränkt

Bewerbungszeitraum
01.05.–15.07.

Beginn
Wintersemester

5 gute Gründe...

... für ein Bachelorstudium Digitale Medien an der Universität Bremen

1. Hochschulübergreifender Studiengang zusammen mit der Hochschule für Künste – Lehrveranstaltungen an beiden Hochschulen.
2. Der Studiengang arbeitet im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Kunst, Gestaltung und Technologie, Intuition und Formalismus.
3. Studienrichtung Medieninformatik an der Universität Bremen - ein Informatikstudium mit einem multimedialen gestalterischen Anwendungsbezug.
4. ein verpflichtendes Auslandssemester bei einer der vielen bestehenden internationalen Partneruniversitäten
5. praxisnahe Gruppen-Projekte um gemeinsam an einem Ziel zu arbeiten

Studienzentrum FB 3

Anlaufstelle bei Fragen zu Studieninhalten, Studienplanung und Prüfungsordnungen

Claudia Keßler
MZH, Raum 1280
Tel. 0421 9595 1260
info@digitalmedia-bremen.de

Weitere Informationen zum Studiengang
digitalmedia-bremen.de

Zentrale Studienberatung

Bibliothekstr. 1, Verwaltungsgebäude VWG, Haupteingang, Erdgeschoss, Flur links

Tel. 0421 218-61160
zsb@uni-bremen.de
www.uni-bremen.de/zsb

Beratung in Präsenz, per Zoom oder Telefon

Stand 2024

Universität Bremen

Digitale Medien

Bachelor

Digitale Medien

Kommunikation, Arbeit, Freizeit: Digitale Medien verändern die Welt, in fast allen (Lebens-) Bereichen. Die Entwicklung digitaler Medien innovativ, verantwortungsvoll, und auf wissenschaftlicher Basis voranzutreiben, Softwareentwicklung jenseits vorgefertigter Werkzeuge, intuitive Gestaltung der Benutzerschnittstellen, Möglichkeiten der Nutzung digitaler Medien erforschen, soziale und kulturelle Auswirkungen erkennen. Es ist die Zusammenführung bisher getrennter Perspektiven aus Medieninformatik, Mediengestaltung und Medientheorie, mit der wir die digitalen Medien zukunftsfähig entwickeln. Unser Ziel ist es, Studierende in die Lage zu versetzen, in medialen Projekten Brücken zu schlagen und dort ein Portfolio eigener praktischer Fähigkeiten anzuwenden.

Das Besondere

Der Bachelor-Studiengang Digitale Medien findet hochschulübergreifend gemeinsam mit der Hochschule für Künste (HfK) Bremen statt. Die Universität Bremen betreibt die Studienrichtung Medieninformatik. Die HfK bietet die Studienrichtung Mediengestaltung an. In diesem Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Kunst, Gestaltung und Technologie, Intuition und Formalismus liegt das Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs. Die vorliegende Broschüre bezieht sich auf das Studium der Digitalen Medien an der Universität Bremen, also die Studienrichtung Medieninformatik. In dieser Studienrichtung legt der Schwerpunkt stärker auf den wissenschaftlichen und technologischen Grundlagen als auf der praktischen Erstellung von Medien. Das Verstehen und Entwickeln von Werkzeugen steht mehr im Vordergrund als das Anwenden.

Studienverlaufsplan

1.–2.Semester	3. Semester	4.–6. Semester (1 Auslandssemester)
Grundlagen der Gestaltung	Interdisziplinäres Modul	Gruppenprojekt
Grundlagen der Medieninformatik	Media Engineering	Medienwissenschaften 2
Technische Grundlagen	Computer Grafik	Web-Netze-Datenbanken
Mathematik 1+2	Interaktive Systeme	Medieninformatik-Wahl
Grundlagen der Programmierung	Spezielle Gebiete der Digitalen Medien	
Medienwissenschaften 1		Bachelorarbeit

Alle Studierenden des Studiengangs besuchen Lehrveranstaltungen an der Universität Bremen und der Hochschule für Künste Bremen. Das Studium gliedert sich inhaltlich in folgende Bereiche:

- Informatik mit 84 CP
- Gestaltung mit 12 CP
- Medienwissenschaft mit 10 CP
- Ergänzende und integrierte Inhalte mit 62 CP
- Bachelorarbeit mit 12 CP

In den ersten Semestern erlernen Sie die Grundlagen in Informatik, Medieninformatik, Mathematik, Medienwissenschaften sowie den unterschiedlichen Bereichen medialer Gestaltung. Darauf aufbauende Veranstaltungen sind unter anderem Interaktive Systeme, Web- und Netzwerktechnik, Usability-Engineering, Motion Design, kognitive Systeme, KI-Methoden, 3D-Graphik-Algorithmen und -Programmierung. Diese Fähigkeiten kommen in praxisnahen Projekten zum Einsatz, in denen die Studierenden aktuelle Themen der digitalen Medien bearbeiten.

Perspektiven

Die Nachfrage der Wirtschaft nach Spezialisten aus dem Bereich Digitale Medien wächst rasant. Für die Absolventen ergeben sich u. a. folgende Tätigkeitsfelder und Arbeitsbereiche: Entwicklung von interaktiven Systemen, Interaktive Entertainment-Technologien, Interface & Interaction Design, User Experience und Usability Beratung, Screen-Design, Webgestaltung, Projektleitung von IT-Projekten, Mobile Mediensysteme und Apps, Computergestützte Kommunikation und soziale Netze, Digitale Filmproduktion

Folgende Masterstudiengänge der Universität Bremen können im Anschluss an den Bachelorstudiengang aufgenommen werden:

- Digitale Medien, Informatik
- Digital Media and Society, Medienkultur (nur unter bestimmten Voraussetzungen)

International

Digitale Medien haben keine Grenzen. Deshalb bietet es sich an, dass Studierende die eigene Hochschule für einige Zeit verlassen, um im Ausland den Horizont ihres Wissens und Lernens zu erweitern. Das Ziel des Auslands-semesters ist die authentische Erfahrung internationaler Lern- und Forschungszusammenhänge im Arbeits- und Anwendungsfeld der Digitalen Medien. Studierende des Studienschwerpunktes Medieninformatik müssen ein Auslandssemester absolvieren

Anhang B

Modulhandbücher

B.1 Modulhandbuch Digitale Medien (Bachelor - Mediengestaltung)

B.2 Modulhandbuch Digitale Medien (Bachelor - Medieninformatik)

B.3 Module Guide Digital Media (Master – Media Design)

B.4 Module Guide Digital Media (Master – Media Informatics)

Anhang B.1

Modulhandbuch Digitale Medien
(Bachelor - Mediengestaltung)

Universität Bremen

keine Zuordnung

ENTWURF

Wintersemester 25/26

Modulhandbuch

für das Studium

Digitale Medien

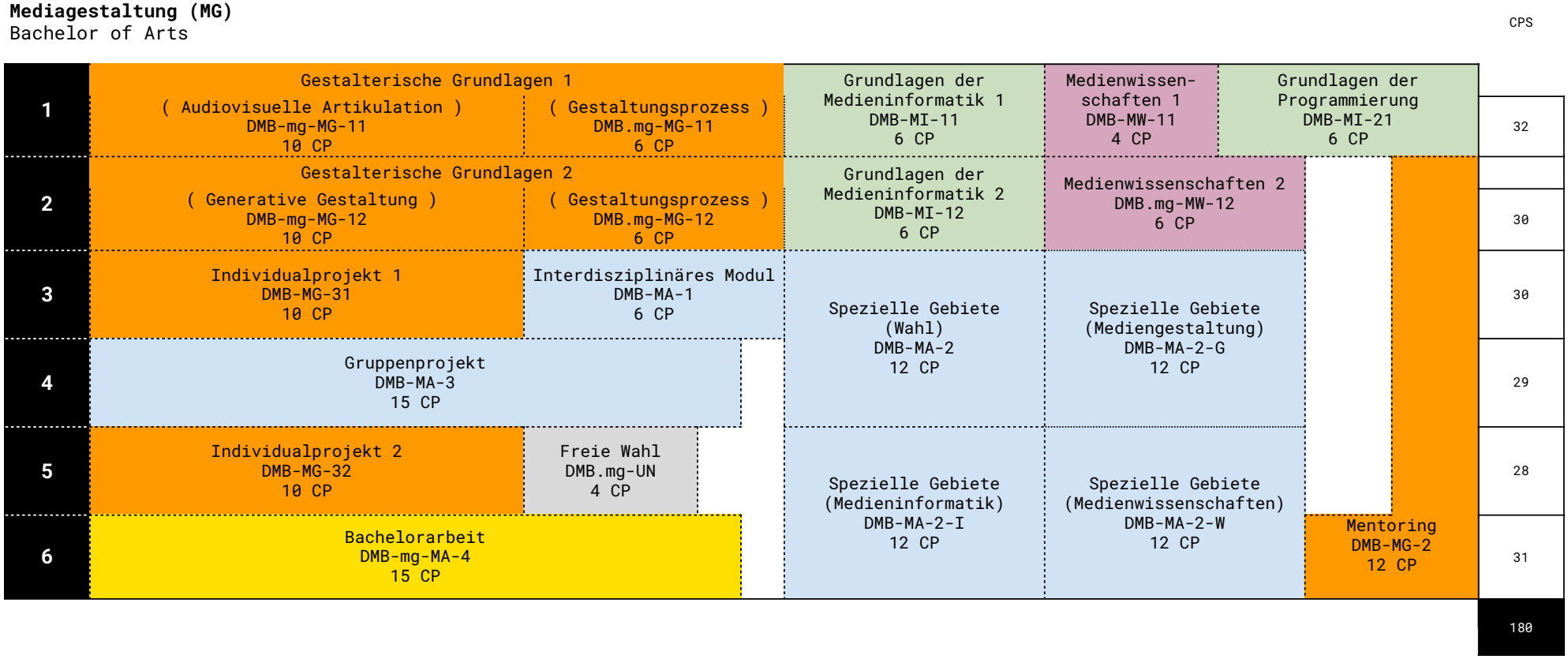
(Studienrichtung Mediengestaltung)

Bachelor of Science

Digitale Medien (Bachelor) mit Studienrichtung Mediengestaltung (Entwurf BPO'25)

Erzeugt am: 12. Januar 2025

Mediagestaltung (MG)
Bachelor of Arts



Hinweise:
- Die verschiedenen Studienbereiche sind farblich markiert:
  orange - Gestaltung,
  grün - Informatik,
  violett - Medienwissenschaft,
  blau - Ergänzende und integrierte Inhalte,
  grau - General Studies
  gelb - Thesis
- Die oben angegebenen Modulkennziffern umfassen nur den modulspezifischen Suffix.
  Die vollständige Modulkennziffer beginnt mit:
  - 03-INF-BA- bzw.
  - 03-INF-BA-HfK (bei einem von der HfK verantworteten Modul)

Übersicht nach Modulgruppen

1) Bereich Informatik (Studienrichtung MG) (18 CP)

03-INF-BA-DMB-MI-11: Grundlagen der Medieninformatik 1 (6 CP)..... 2

03-INF-BA-DMB-MI-12: Grundlagen der Medieninformatik 2 (6 CP)..... 4

03-INF-BA-DMB-MI-21.: Grundlagen der Programmierung (6 CP)..... 6

2) Bereich Gestaltung (Studienrichtung MG) (64 CP)

03-INF-BA-HfK-DMB-mg-MG-11: Gestalterische Grundlagen 1 (16 CP)..... 9

03-INF-BA-HfK-DMB-mg-MG-12: Gestalterische Grundlagen 2 (16 CP)..... 12

03-INF-BA-HfK-DMB-MG-2: Mentoring (12 CP)..... 15

03-INF-BA-HfK-DMB-MG-31: Individualprojekt 1 (10 CP)..... 17

03-INF-BA-HfK-DMB-MG-32: Individualprojekt 2 (10 CP)..... 19

3) Bereich Medienwissenschaft (Studienrichtung MG) (10 CP)

03-INF-BA-HfK-DMB-MW-11: Medienwissenschaften 1 (4 CP)..... 21

03-INF-BA-HfK-DMB-mg-MW-12: Medienwissenschaften 2 (6 CP)..... 23

4) Bereich Ergänzende und integrierte Inhalte (Studienrichtung MG) (69 CP)

03-INF-BA-HfK-DMB-MA-1: Interdisziplinäres Modul (6 CP)..... 25

03-INF-BA-DMB-MA-2-I: Spezielle Gebiete der Digitalen Medien: Medieninformatik (12 CP)..... 27

03-INF-BA-HfK-DMB-MA-2-G: Spezielle Gebiete der Digitalen Medien: Mediengestaltung (12 CP)..... 29

03-INF-BA-HfK-DMB-MA-2-W: Spezielle Gebiete der Digitalen Medien: Medienwissenschaft (12 CP)..... 31

03-INF-BA-HfK-DMB-MA-2: Spezielle Gebiete der Digitalen Medien (12 CP)..... 34

03-INF-BA-DMB-MA-3.: Gruppenprojekt (15 CP)..... 37

5) Bereich Bachelorarbeit (Studienrichtung MG) (15 CP)

03-INF-BA-HfK-DMB-mg-MA-4: Bachelorarbeit (15 CP)..... 39

6) Bereich General Studies (Studienrichtung MG) (4 CP)

03-INF-BA-HfK-DMB-mg-UN: Freie Wahl (4 CP)..... 41

Modul 03-INF-BA-DMB-MI-11: Grundlagen der Medieninformatik 1
Media Informatics 1

Modulgruppenzuordnung:	**Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:**
• Bereich Informatik (Studienrichtung MG)	keine

Lerninhalte:
Das Modul *Medieninformatik 1* gibt auf grundlegender Ebene einen Überblick über die Methoden und Anwendungsfelder der Medieninformatik:

1. Technische Grundlagen von digitalen Medientypen (Digitalisierung allgemein, Bild, Ton, Web, Bewegtbild)
2. Techniken und Algorithmen zur Kodierung von Medien
3. Die Auszeichnungssprachen HTML und CSS für Webgestaltung
4. Physiologische/psychologische und gestalterische Grundlagen der Medieninformatik (Wahrnehmungstheorien, elementare Gestaltungsregeln für Bild, Ton, Web)
5. Praxis der Erstellung digitaler Medien inkl. grundlegenden Softwarewerkzeugen für Bildmanipulation, Audioschnitt,
6. Nutzungsformen und Wirkungen digitaler Medien
7. Rahmenbedingungen Digitaler Medien (Urheberrecht)

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Die Studierenden

- verstehen Digitale Medien im Wechselspiel von kommuniziertem Inhalt, technischer Repräsentation im Computer, medialer Gestaltung und Wirkung auf Rezipienten.
- können auf grundlegendem Niveau Medien vom Typ Bild, Ton (spezifisch Hörspielspot) und Webseite erstellen, wobei sie die zu kommunizierenden Botschaft, elementare Gestaltungsregeln, technischen Werkzeuge und Möglichkeiten, sowie rechtlichen Rahmenbedingungen berücksichtigen.
- verstehen die grundlegenden Zusammenhänge der Kodierung dieser Medien in Computern.

Workloadberechnung:
124 h Selbstlernstudium
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
nein

Unterrichtsprache(n):	**Modulverantwortliche(r):**
Deutsch	Prof. Dr. Udo Frese
Häufigkeit:	**Dauer:**
Wintersemester, jährlich	1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Teilprüfung 1 Medieninformatik 1 (3CP)

Prüfungstyp: Teilprüfung

Prüfungsform:	Die Prüfung ist unbenotet?
	nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	

Modulprüfung: Teilprüfung 2 Medieninformatik 1 (3CP)	
Prüfungstyp: Teilprüfung	
Prüfungsform: Klausur	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Grundlagen der Medieninformatik 1	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: 4,00	**Dozent*in:** N.N. Prof. Dr. Udo Frese

Literatur:

- Malaka, R. Butz, A. und Hussmann, H.: Medieninformatik: Eine Einführung. München: Pearson Studium 2009.
- Bruns, K., Meyer-Wegener, K. (Herausgeber): Taschenbuch der Medieninformatik. Hanser Fachbuchverlag: Leipzig 2005.
- Steinmetz, R.: Multimedia-Technologie. Springer Verlag: Berlin usw. 2000.
- Fries, Ch.; Witt, R.: Grundlagen der Mediengestaltung. Hanser Fachbuchverlag: Leipzig: 2004.
- McLuhan, M: Understanding Media. The Extensions of Man. Routledge: London/New York 2003 (1964).

Weitere Bemerkungen:
Lehrform: Vorlesung (2 SWS) + mehrere alternative Übungen (je 2 SWS)

Lehrform(en):	Zugeordnete Modulprüfung:
	Teilprüfung 2 Medieninformatik 1 (3CP) Teilprüfung 1 Medieninformatik 1 (3CP)

Modul 03-INF-BA-DMB-MI-12: Grundlagen der Medieninformatik 2
Media Informatics 2

Modulgruppenzuordnung:	Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
• Bereich Informatik (Studienrichtung MG)	keine

Lerninhalte:
Das Modul Medieninformatik 2 erweitert die in Medieninformatik 1 betrachteten Inhalte und Kompetenzen auf die Medien Bewegtbild und (interatkive) 3D-Computergrafik.

1. Bewegtbilder als Kommunikationsform (Dreiakterstruktur, Drehbuch, Perspektive, Schnitt, Storyboard, Recht am eigenen Bild)
2. Technische Grundlagen der computergestützen Bearbeitung von Bewegtbildern
3. Technische Grundlagen der Repräsentation von 3D-Szenen (Polygonnetze,Koordinatensystemhierarchien) und ihren visuelle Eigenschaften (Physics Based Rendering Modell) im Computer
4. Praxis der Erselltung digitaler Medien inkl. Softwarewerkzeugen für Bewegtbild und (interaktive) 3D-Grafik
5. Techniken der Programmierung interaktiver 3D-Grafik
6. Spieltheorie (nach Fullerton) und Entwicklungsprozess (UCD, Scrum)

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Die Studierenden

- verstehen Digitale Medien im Wechselspiel von kommuniziertem Inhalt, technischer Repräsentation im Computer, medialer Gestaltung und Wirkung auf Rezipienten.
- können auf grundlegendem Niveau Medien vom Typ Bewegtbild, und interaktive 3D-Grafik erstellen, wobei sie die zu kommunizierenden Botschaft, elementare Gestaltungsregeln, technischen Werkzeuge und Möglichkeiten, sowie rechtlichen Rahmenbedingungen berücksichtigen.

Workloadberechnung:
124 h Selbstlernstudium
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
nein

Unterrichtsprache(n):	Modulverantwortliche(r):
Deutsch	Prof. Dr. Udo Frese
Häufigkeit:	**Dauer:**
Sommersemester, jährlich	1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Teilprüfung 1 Medieninformatik 2 (3CP)

Prüfungstyp: Teilprüfung

Prüfungsform:	**Die Prüfung ist unbenotet?**
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Erstellung eines Videos.	

Modulprüfung: Teilprüfung 2 Medieninformatik 2 (3CP)	
Prüfungstyp: Teilprüfung	
Prüfungsform:	**Die Prüfung ist unbenotet?**
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Erstellung einer 3D-Präsentation.	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Grundlagen der Medieninformatik 2	
Häufigkeit:	**Unterrichtsprache(n):**
Sommersemester, jährlich	Deutsch
SWS:	**Dozent*in:**
4,00	N.N. Prof. Dr. Udo Frese

Literatur:

- Malaka, R. Butz, A. und Hussmann, H.: Medieninformatik: Eine Einführung. München: Pearson Studium 2009.
- Bruns, K., Meyer-Wegener, K. (Herausgeber): Taschenbuch der Medieninformatik. Hanser Fachbuchverlag: Leipzig 2005.
- Steinmetz, R.: Multimedia-Technologie. Springer Verlag: Berlin usw. 2000.
- Fries, Ch.; Witt, R.: Grundlagen der Mediengestaltung. Hanser Fachbuchverlag: Leipzig: 2004.
- McLuhan, M: Understanding Media. The Extensions of Man. Routledge: London/New York 2003 (1964).

Weitere Bemerkungen:
Lehrform: Vorlesung (2 SWS) + mehrere alternative Übungen (je 2 SWS)

Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:**
	Teilprüfung 2 Medieninformatik 2 (3CP) Teilprüfung 1 Medieninformatik 2 (3CP)

Modul 03-INF-BA-DMB-MI-21.: Grundlagen der Programmierung
Introduction to Programming

Modulgruppenzuordnung:	Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
• Bereich Informatik (Studienrichtung MG)	keine

Lerninhalte:

Grundlagen der Programmierung:

- Variablen
- Bedingte Anweisungen
- Schleifen
- Mathematische Formeln in Programmen
- Funktionen und Rekursion
- Verwendung von Objekten und Klassen, Grundlagen der Vererbung
- Arrays (veränderlicher Größe und mehrerer Dimensionen)
- Kommentare in Programmen

Die Programmierumgebung Processing:

- Grafik und Interaktion
- Einbettung von Medien (Bild, Ton, Video)
- Verwendung von Zufallsfunktionen (Perlin-Noise und lineare Zufallsverteilungen)
- Methoden des Debuggings

Ausgewählte Aspekte der Informatik:

- Grundlagen des maschinellen Rechnens
- Grundlagen der Rechnerarchitektur
- Programm und Prozess
- Programmierparadigmen und Programmiersprachen (inkl. Einordnung von Processing/JAVA)
- Zusammenhänge und Funktion von Compiler, Assembler, Loader, Linker, Interpreter, Laufzeitumgebung
- Begriff des Algorithmus

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- beherrschen grundlegende Konzepte des imperativen und objektorientierten Programmierens
- können graphisch-interaktive Programme in der Programmierumgebung Processing, welche auf der aktuell weit verbreiteten Programmiersprache JAVA basiert, entwickeln
- können selbstständig kreative Ideen in Entwurfskonzepte und Programme überführen und dabei auch Medien wie Bild und Ton angemessen einbetten
- können spezifische Probleme in Teilprobleme zerlegen und diese Strukturierung mit Mitteln von Processing/Java umsetzen und aussagekräftig dokumentieren
- beherrschen die Erstellung und Bearbeitung größerer, komplexer Programme mit einem Team von mehreren Personen
- verstehen typische Denkweisen der Informatik, um in interdisziplinären Projekten mit Informatikern kommunizieren zu können
- sind in der Lage, ihr Vorgehen im größeren Kontext der Informatik einzuordnen

Workloadberechnung:
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
124 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
nein

Unterrichtsprache(n):	**Modulverantwortliche(r):**
Deutsch	Dr. Tim Laue
Häufigkeit:	**Dauer:**
Wintersemester, jährlich	1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Teilprüfung 1 Grundlagen der Programmierung (4CP)

Prüfungstyp: Teilprüfung

Prüfungsform:	**Die Prüfung ist unbenotet?**
	nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Modulprüfung: Teilprüfung 2 Grundlagen der Programmierung (2CP)

Prüfungstyp: Teilprüfung

Prüfungsform:	**Die Prüfung ist unbenotet?**
	nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Grundlagen der Programmierung

Häufigkeit:	**Unterrichtsprache(n):**
Wintersemester, jährlich	Deutsch
SWS:	**Dozent*in:**
4,00	Dr. Tim Laue

Literatur:
Daniel Shiffman: “Learning Processing: A Beginner’s Guide to Programming Images, Animation, and Interaction”, The Morgan Kaufmann Series in Computer Graphics, 2015.

Quellen im Internet:

- http://learningprocessing.com (Beispiele und Videos zum Buch)
- https://processing.org (Referenz und Tutorials)

Weitere Bemerkungen:
Lehrform: Vorlesung (2 SWS) + mehrere alternative Übungen (je 2 SWS)

Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:**
	Teilprüfung 1 Grundlagen der Programmierung (4CP) Teilprüfung 2 Grundlagen der Programmierung (2CP)

Modul 03-INF-BA-HfK-DMB-mg-MG-11: Gestalterische Grundlagen 1
Introduction to Media Design 1

Modulgruppenzuordnung:	**Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:**
• Bereich Gestaltung (Studienrichtung MG)	Keine

Lerninhalte:

In dem Modul werden die gestalterischen Grundlagen für das Gestalten von und mit neuen Technologien vermittelt. Die Studierenden erlernen, ihre eigenen Gestaltungsprozesse (ausgehend von den Kategorien Konzeption, Entwurf und Realisation) zu entdecken, zu entwickeln und kritisch zu reflektieren und zu diskutieren. Abhängig vom verantwortlichen Lehrenden und möglicher Semesterthemen haben die Lehrveranstaltungen unterschiedliche Fokusse bzw. Prägungen.

- Gestaltungspraxis wird etabliert und geübt
- Sehen, Denken und Gestalten wird geübt
- freie und systemische Arbeitsweisen werden miteinander verknüpft
- das Lenken und Freisetzen von »schöpferischen Impulsen« wird ausprobiert und geübt
- Gestaltungsprozesse werden reflektiert und diskutiert
- elementare Gestaltungsmittel werden entdeckt, erforscht und geübt
- material- und medienübergreifendes Arbeiten wird geübt
- die eigene Wahrnehmung wird geschult und sensibilisiert
- sowohl Team-, als auch selbständiges Arbeiten wird gefördert und geschult
- Darstellen, Präsentieren und Ausstellen wird geübt

Neben den bekannten Inhalten formal-gestalterischer Grundlagen, wie der Umgang mit Form, Farbe, Rhythmus oder Komposition, wird die besondere Konzeption des Studienprogramms berücksichtigt und gesteigerter Wert auf das Erlernen von Strategien und Mechanismen gelegt, die in technologisch inspirierter Gestaltung besonders bemerkenswert sind. So wird etwa das Gestalten von und mit Parametern, Prozessen, Systemen, Reaktivität, Emergenz und Multimedialität vermittelt. In der Lehrveranstaltung »Audio/Visuelle Artikulation« setzen sich die Studierenden mit den Ausdrucksmöglichkeiten ihrer gestalterischen Mittel auseinander.

Die Studierenden verschaffen sich einen Überblick über essenzielle und aktuelle Gestaltungsmittel. Außerdem entwickeln sie die Kompetenz, sich unbekannten Gestaltungsmitteln zu nähern. Die Studierenden werden befähigt, unterschiedlichste Technologien und Mittel zu erforschen, zu kombinieren und einzusetzen. Neben dem Erlernen eines gestalterischen Umgangs mit eben diesen wird Wert auf die Entwicklung eines gestalterischen Vokabulars gelegt.

Das Modul besteht aus zwei Lehrveranstaltungen: *Gestaltungsprozesse 1* (6 CP) und A*udio/Visuelle Artikulation* (10 CP).

Lernergebnisse / Kompetenzen:
In überschaubaren gestalterischen Übungen entwickeln die Studierenden ihre eigenen Entwurfsmethodiken, werden so in das selbstständige Arbeiten eingeführt und auf die im weiteren Verlauf des Studiums verstärkt geforderte, selbstbeauftragte Projektarbeit vorbereitet.

Studierende sind in der Lage:

- Informationen zu analysieren, zu ordnen und darzustellen
- differenzierter Wahrzunehmen
- formale und inhaltliche Beziehungen zu knüpfen und zu verdichten
- originäre Ideen zu erkennen
- eigenständige material- und medienadäquate Formensprachen zu entwickeln
- über eigene Gestaltungsprozesse zu reflektieren
- im Team zu arbeiten, sich in andere hineinzuversetzen
- ihre Entwicklungen darzustellen, zu diskutieren, zu präsentieren und auszustellen
- methodisch souverän und inhaltlich ungebunden den eigenen Gestaltungsprozess reflektieren und lenken zu können
- mit Gestaltungsmitteln differenziert umzugehen

Workloadberechnung:
140 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
340 h Selbstlernstudium

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Auswahl von je einer Lehrveranstaltung aus dem Angebot zu *Gestaltungsprozess 1* und aus dem Angebot zu *Audio/Visuelle Artikulation.*

Unterrichtsprache(n):	**Modulverantwortliche(r):**
Deutsch	Prof. Ralf Baecker
Häufigkeit:	**Dauer:**
Wintersemester, jährlich	1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	16 / 480 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Teilprüfung Gestaltungsprozess 1

Prüfungstyp: Teilprüfung

Prüfungsform:	**Die Prüfung ist unbenotet?**
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Präsentation und/oder Dokumentation der Gesaltungsübung

Modulprüfung: Teilprüfung Audio/Visuelle Artikulation	
Prüfungstyp: Teilprüfung	
Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Gestaltungsprozess 1	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: 4,00	**Dozent*in:** Lehrende der HfK Strukturelle Lehraufträge
Weitere Bemerkungen: In der Veranstaltung *Gestaltungsprozess 1* erlernen die Studierenden, ihre eigenen Gestaltungsprozesse (ausgehend von den Kategorien Konzeption, Entwurf und Realisation) zu entdecken, zu entwickeln und kritisch zu reflektieren und zu diskutieren.	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Teilprüfung Gestaltungsprozess 1

Lehrveranstaltung: Audio/Visuelle Artikulation	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: 6,00	**Dozent*in:** Lehrende der HfK Strukturelle Lehraufträge
Weitere Bemerkungen: In der Lehrveranstaltung *Audio/Visuelle Artikulation* setzen sich die Studierenden mit den Ausdrucksmöglichkeiten ihrer gestalterischen Mittel auseinander. Die Studierenden verschaffen sich einen Überblick über essenzielle und aktuelle Gestaltungsmittel. Außerdem entwickeln sie die Kompetenz, sich unbekannten Gestaltungsmitteln zu nähern. Die Studierenden werden befähigt, unterschiedlichste Technologien und Mittel zu erforschen, zu kombinieren und einzusetzen. Neben dem Erlernen eines gestalterischen Umgangs mit eben diesen wird Wert auf die Entwicklung eines gestalterischen Vokabulars gelegt.	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Teilprüfung Audio/Visuelle Artikulation

Modul 03-INF-BA-HfK-DMB-mg-MG-12: Gestalterische Grundlagen 2
Introduction to Media Design 2

Modulgruppenzuordnung:	**Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:**
• Bereich Gestaltung (Studienrichtung MG)	keine

Lerninhalte:

In dem Modul wird die Vermittlung der gestalterischen Grundlagen aus dem Modul *Gestalterische Grundlagen 1* weitergeführt. Abhängig vom verantwortlichen Lehrenden und möglichen Semesterthemen haben die Lehrveranstaltungen unterschiedliche Fokusse bzw. Prägungen:

- entwickeln und konkretisieren relevanter auch komplexer Fragestellungen
- prozesshaftes Laborieren als Gestaltungspraxis wird etabliert und geübt
- simultanes Sehen, Denken und Gestalten wird geübt
- experimentelle und systemische Arbeitsweisen werden miteinander verknüpft
- das Lenken und Freisetzen von »schöpferischen Impulsen« wird ausprobiert und geübt
- Komplexere Gestaltungsprozesse werden reflektiert und diskutiert
- Erweiterte Gestaltungsmittel werden entdeckt, erforscht und kultiviert
- material- und medienübergreifendes Arbeiten wird kultiviert und gesteigert
- die eigene Wahrnehmung wird geschult und stärker sensibilisiert
- sowohl Team-, als auch selbständiges Arbeiten wird gefördert und geschult
- Darstellen, Präsentieren und Ausstellen wird geübt

Das Modul besteht aus zwei Lehrveranstaltungen: *Gestaltungsprozess 2* (6 CP) und *Generative Gestaltung* (10 CP).

Lernergebnisse / Kompetenzen:

In überschaubaren gestalterischen Übungen entwickeln die Studierenden ihre eigenen Entwurfsmethodiken, werden so in das selbstständige Arbeiten eingeführt und auf die im weiteren Verlauf des Studiums verstärkt geforderte, selbst beauftragte Projektarbeit vorbereitet.

Studierende werden in die Lage versetzt:

- Informationen zu analysieren, zu ordnen und darzustellen
- differenzierter Wahrzunehmen
- komplexere formale und inhaltliche Beziehungen zu knüpfen und zu verdichten
- originäre Ideen zu erkennen
- eigenständige material- und medienadäquate Formensprachen zu entwickeln
- über eigene Gestaltungsprozesse zu reflektieren
- im Team zu arbeiten, sich in andere hineinzuversetzen
- ihre Entwicklungen darzustellen, zu diskutieren, zu präsentieren und auszustellen
- methodisch souverän und inhaltlich ungebunden den eigenen Gestaltungsprozess reflektieren und lenken zu können
- mit Gestaltungsmitteln differenziert umzugehen

Workloadberechnung:

140 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
340 h Selbstlernstudium

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Auswahl von je einer Lehrveranstaltung aus dem Angebot zu *Gestaltungsprozess 2* und aus dem Angebot zu *Generative Gestaltung.*

Unterrichtsprache(n): Deutsch	**Modulverantwortliche(r):** Prof. Ralf Baecker
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	**Dauer:** 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 25/26 / -	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:** 16 / 480 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Teilprüfung Gestaltungsprozess 2

Prüfungstyp: Teilprüfung

Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Präsentation und/oder Dokumentation

Modulprüfung: Teilprüfung Generative Gestaltung

Prüfungstyp: Teilprüfung

Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Gestaltungsprozess 2

Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: 4,00	**Dozent*in:** Lehrende der HfK Strukturelle Lehraufträge

Weitere Bemerkungen:

In der Lehrveranstaltung *Gestaltungsprozess 2* wird die Beschäftigung mit der Entwicklung des eigenen Gestaltungsprozesses vertieft. Im Besonderen werden die Studierenden darauf vorbereitet, sich eigene Aufgabenstellungen zu suchen, diese zu kommunizieren und zu gestalten. Abhängig vom verantwortlichen Lehrenden und möglicher Semesterthemen haben die Lehrveranstaltungen unterschiedliche Fokusse bzw. Prägungen.

Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Teilprüfung Gestaltungsprozess 2

Lehrveranstaltung: Generative Gestaltung	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: 6,00	**Dozent*in:** Lehrende der HfK Strukturelle Lehraufträge
Weitere Bemerkungen: In der Lehrveranstaltung *Generative Gestaltung* wird ein besonderes Augenmerk auf die Ästhetik Algorithmischer Gestaltung gelegt. In der Auseinandersetzung mit Algorithmen und Programmen als die grundsätzlichen Gestaltungsmittel der Digitalen Medien wird den Studierenden sowohl die Ausbildung einer medial-gestalterischen Handlungskompetenz als auch die Erarbeitung eines Verständnisses für die wesenhaften Wirkungsweisen Digitaler Medien ermöglicht.	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Teilprüfung Generative Gestaltung

Modul 03-INF-BA-HfK-DMB-MG-2: Mentoring
Mentoring

Modulgruppenzuordnung:	Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
• Bereich Gestaltung (Studienrichtung MG)	keine

Lerninhalte:
Mentorinnen und Mentoren unterstützen die individuelle Entwicklung der Studierenden durch Hilfestellung bei Wahlmöglichkeiten, eigenen Schwerpunktsetzungen, Vertiefungen, der Bewältigung diverser Herausforderungen, die den Studienverlauf beeinflussen können und bei allen Fragen zu anschließenden Bildungs- oder Karriereschritten.

In den ersten Semestern steht vor allem der Einstieg in das Studium im Fokus, in der Mitte des Studienverlaufes geht es um Findung und Ausbildung von individuellen Schwerpunktsetzungen.
Zum Studienende geht es zunehmend entweder um konzeptionelle und praktische Fragen zur Professionalisierung, wie zB mögliche Arbeitsfelder und Arbeitgeber und unterschiedliche Tätigkeitsformen, sowie um die Bildung adäquater Strategien und Referenzen oder um entsprechende Hilfestellungen zur erfolgreichen Auswahl und Bewerbung für anschliessende Bildungszyklen.

Alle Studierenden werden spätestens zum 2. Semester Mentoren und Mentorinnen zugeordnet, die sie während ihres Studiums begleiten. Mentees können in Absprache zu anderen Mentorinnen oder Mentoren wechseln.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Studierende werden in die Lage versetzt:

- Aktiv den eigenen Studienverlauf sinnvoll zu gestalten
- Kritisch Studien- und Karriereentscheidungen zu reflektieren und abzuwägen
- Geeignete Schwerpunkte herauszubilden und weiterzuentwickeln
- Eigene Kriterien für Anschlussfähigkeit in Beruf und/oder weiteren Bildungszyklen zu entwickeln
- Individuelle Professionalisierungsstrategien zu entwickeln

Workloadberechnung:
276 h Selbstlernstudium
84 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Auswahl von einer der angebotenen Alternativen

Unterrichtsprache(n):	Modulverantwortliche(r):
Deutsch	Prof. Dennis Paul
Häufigkeit:	**Dauer:**
jedes Semester	5 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	12 / 360 Stunden

Dieses Modul ist unbenotet!

Modulprüfungen

Modulprüfung: Teiprüfungen Mentoring	
Prüfungstyp: Teilprüfung	
Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	**Die Prüfung ist unbenotet?** ja
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: - / 5 / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Je 1 Studienleistung in jedem Semester. Gewichtung entsprechend dem CP-Umfang der jeweiligen Veranstaltung. Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Mentoring	
Häufigkeit: jedes Semester	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: -	**Dozent*in:** Lehrende der HfK
Weitere Bemerkungen: Im 2.-6. Semester Teilnahme an je einem der Mentoring-Lehrangebote im Umfang von je 1SWS.	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Teiprüfungen Mentoring

Modul 03-INF-BA-HfK-DMB-MG-31: Individualprojekt 1
Individual Project 1

Modulgruppenzuordnung:	Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
• Bereich Gestaltung (Studienrichtung MG)	Gestalterische Grundlagen 1 + 2

Lerninhalte:
Individuelle Projektentwicklung und -Umsetzung. Die Studierenden sollen ein komplexes Projektvorhaben eigenständig im Kontext der erworbenen Kompetenzen und Methoden der Digitalen Medien entwickeln, untersuchen, konzipieren, gestalten und umsetzen.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Studierende erwerben und vertiefen Kompetenzen zur selbständigen Projekt- und Konzeptentwicklung unter Berücksichtigung folgender Aspekte::

- Ideenfindung
- Definition der Aufgabe und Zielsetzung
- Entwicklungskonzept und Spezifizierung des Umsetzungsvorhabens
- praktische Umsetzung und Dokumentation
- Reflexions- und Handlungskompetenz: Präsentationen, Diskussionen, Interaktion und Diskurs innerhalb der Arbeitsgruppe erproben und erlernen.
- Selbstkritischer Transfer von konstruktiver Kritik und Anregungen in die eigene Projektarbeit.

Workloadberechnung:
84 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
216 h Selbstlernstudium

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Auswahl aus einer der angebotenen Alternativen.

Unterrichtsprache(n):	Modulverantwortliche(r):
Deutsch	Prof. Peter von Maydell
Häufigkeit:	**Dauer:**
Wintersemester, jährlich	1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	10 / 300 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Individualprojekt 1

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:	Die Prüfung ist unbenotet?
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n): Deutsch
Beschreibung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Präsentation und/oder Dokumentation

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Individualprojekt 1	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: 6,00	**Dozent*in:** Lehrende der HfK
Lehrform(en): Projekt	**Zugeordnete Modulprüfung:** Modulprüfung Individualprojekt 1

Modul 03-INF-BA-HfK-DMB-MG-32: Individualprojekt 2
Individual Project 2

Modulgruppenzuordnung:	Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
• Bereich Gestaltung (Studienrichtung MG)	Gestalterische Grundlagen 1 + 2

Lerninhalte:
Individuelle Projektentwicklung und -Umsetzung. Die Studierenden sollen ein komplexes Projektvorhaben eigenständig im Kontext der erworbenen Kompetenzen und Methoden der Digitalen Medien entwickeln, untersuchen, konzipieren, gestalten und umsetzen.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Studierende erwerben und vertiefen Kompetenzen zur selbständigen Projekt- und Konzeptentwicklung unter Berücksichtigung folgender Aspekte::

- Ideenfindung
- Definition der Aufgabe und Zielsetzung
- Entwicklungskonzept und Spezifizierung des Umsetzungsvorhabens
- praktische Umsetzung und Dokumentation
- Reflexions- und Handlungskompetenz: Präsentationen, Diskussionen, Interaktion und Diskurs innerhalb der Arbeitsgruppe erproben und erlernen.
- Selbstkritischer Transfer von konstruktiver Kritik und Anregungen in die eigene Projektarbeit.

Workloadberechnung:
84 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
216 h Selbstlernstudium

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Auswahl von einer der angebotenen Alternativen.

Unterrichtsprache(n):	Modulverantwortliche(r):
Deutsch	Prof. Peter von Maydell
Häufigkeit:	**Dauer:**
Wintersemester, jährlich	1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	10 / 300 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Individualprojekt 2

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:	Die Prüfung ist unbenotet?
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n): Deutsch
Beschreibung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Präsentation und/oder Dokumentation

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Individualprojekt 2	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: 6,00	**Dozent*in:** Lehrende der HfK
Lehrform(en): Projekt	**Zugeordnete Modulprüfung:** Modulprüfung Individualprojekt 2

Modul 03-INF-BA-HfK-DMB-MW-11: Medienwissenschaften 1
Media Theory 1

Modulgruppenzuordnung:	Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
• Bereich Medienwissenschaft (Studienrichtung MG)	Keine

Lerninhalte:
Mediengeschichte und Medientheorie.

Das Modul vermittelt aus einer vornehmlich kulturwissenschaftlichen Perspektive einführende Einsichten in die historische Herausbildung und Wandlung von Medien in Verzahnung mit wissenschaftlichen, ökonomischen, politischen und sozialen Prozessen auch in Bezug zu medienkünstlerischen und mediengestalterischen Beispielen.

Die zugehörigen Übung (in kleineren Gruppen) vertieft einerseits ausgewählte einzelne medienhistorische und - theoretische Themenfelder der Vorlesung und gibt den Studierenden verstärkt die Möglichkeit, diese durch gemeinsame Lektüre zu präzisieren sowie einzelne Teilgebiete der Themenfelder eigenständig zu erarbeiten und einer Gruppe vorzustellen. Andererseits werden in der Übung Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt (Themenfindung, Recherche, Zitierweise, Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit) und erprobt.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Ziel ist es, ein Fundament für das Verständnis der grundlegenden Geschichtlichkeit von Medien, ihrer technischen Entwicklungen und Praktiken sowie Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens zu legen.

Workloadberechnung:
64 h Vor- und Nachbereitung
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
nein

Unterrichtsprache(n):	Modulverantwortliche(r):
Deutsch	Prof. Dr. Andrea Sick
Häufigkeit:	**Dauer:**
Wintersemester, jährlich	1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	4 / 120 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Medienwissenschaften 1

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:	Die Prüfung ist unbenotet?
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n): Deutsch
Beschreibung: Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Medienwissenschaften 1	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: 3,00	**Dozent*in:** Prof. Dr. Andrea Sick Strukturelle Lehraufträge
Literatur: Wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Modulprüfung Medienwissenschaften 1

Modul 03-INF-BA-HfK-DMB-mg-MW-12: Medienwissenschaften 2
Media Theory 2

Modulgruppenzuordnung:	**Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:**
• Bereich Medienwissenschaft (Studienrichtung MG)	Medienwissenschaften 1

Lerninhalte:
Seminar und Übung für Mediengeschichte und Medientheorie, Vermittlung von vertiefenden einführenden Einsichten in die Geschichte und Theorie der Medien und ihrer Technologien anhand von exemplarischen Themenfeldern und Fragestellungen.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
- Durch die Übernahme von Referaten, Vorbereitung von Diskussionsrunden, Gruppenarbeit und Hausarbeiten können sich die Studierenden in wissenschaftliches Arbeiten einüben und zugleich die Auseinandersetzung mit den vorgestellten Themen aktiv mitgestalten.
- Vermittlung analytischer und theoretischer Kompetenzen für die Beschreibung medialer und kultureller Prozesse.
- Studierende wählen eigenständig Ansätze aus dem Kanon der Theorien aus und wenden diese in einer eigenen Aufgaben- bzw. Fragestellung an.

Workloadberechnung:
124 h Vor- und Nachbereitung
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Auswahl von in diesem Modul angebotenen Lehrveranstaltungen im Gesamtumfang von 6CP.

Unterrichtsprache(n):	**Modulverantwortliche(r):**
Deutsch	Prof. Dr. Andrea Sick
Häufigkeit:	**Dauer:**
Sommersemester, jährlich	1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Teilprüfungen Medienwissenschaften 2

Prüfungstyp: Teilprüfung

Prüfungsform:	**Die Prüfung ist unbenotet?**
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
- / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung: Je 1 Teilprüfung in jeder der Lehrveranstaltungen. Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Medienwissenschaften 2	
Häufigkeit: jedes Semester	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: 4,00	**Dozent*in:** Prof. Dr. Andrea Sick Strukturelle Lehraufträge
Literatur: Je nach gewählter Lehrveranstaltung	
Weitere Bemerkungen: Die angebotenen Lehrveranstaltungen haben i.d.R. einen Umfang von je 2 SWS (3 CP).	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Teilprüfungen Medienwissenschaften 2

Modul 03-INF-BA-HfK-DMB-MA-1: Interdisziplinäres Modul
Interdisciplinary Module

Modulgruppenzuordnung:	**Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:**
• Bereich Ergänzende und integrierte Inhalte (Studienrichtung MG)	keine

Lerninhalte:
Anteilige Anleitung und Betreuung gemeinsam/im Team durch Lehrende aus den Studienrichtungen MI und MG

- Einführung in die disziplinären Perspektiven
- Ansätze inter- und transdisziplinärer Arbeitsweise
- Arbeitsaufgabe zur gemeinsamen Erstellung eines digitalen Medienproduktes
- Präsentation und Diskussion der Arbeitsergebnisse aus den verschiedenen disziplinären Perspektiven
- Reflexion des Lernerfolgs und der Grenzen interdisziplinärer Arbeit

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Die Studierenden:

- sind in der Lage, eine Aufgabe der Analyse, Entwicklung und Gestaltung digitaler Medien als eine interdisziplinäre Arbeit anzugehen.
- lernen die Kooperation zwischen den Disziplinen Medieninformatik, Mediengestaltung und Medienwissenschaft kennen.
- präsentieren ihr Ergebnis, das sie in einer interdisziplinären Gruppe erarbeitet haben.

Workloadberechnung:
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
124 h Selbstlernstudium

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Auswahl von einer der in diesem Modul angebotenen Lehrveranstaltungen.

Unterrichtsprache(n):	**Modulverantwortliche(r):**
Deutsch / Englisch	Prof. Peter von Maydell
Häufigkeit:	**Dauer:**
Wintersemester, jährlich	1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 22/23 / -	6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Interdisziplinäres Modul	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform:	**Die Prüfung ist unbenotet?**
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -
Prüfungssprache(n): Deutsch / Englisch
Beschreibung: Abhängig von der gewählten Lehrveranstaltung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Präsentation und/oder Dokumentation

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Interdisziplinäres Modul	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch / Englisch
SWS: 4,00	**Dozent*in:** Lehrende der Informatik Lehrende der HfK
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Modulprüfung Interdisziplinäres Modul

Modul 03-INF-BA-DMB-MA-2-I: Spezielle Gebiete der Digitalen Medien: Medieninformatik

Special Topics in Digital Media: Media Informatics

Modulgruppenzuordnung:	**Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:**
• Bereich Ergänzende und integrierte Inhalte (Studienrichtung MG)	Je nach den gewählten Lehrveranstaltungen

Lerninhalte:

In diesem Modul werden von der Uni Bremen (FB3) Lehrveranstaltungen zu Themenfeldern der Medieninformatik angeboten. Die Lehrangebote dienen der eigenständigen und individuellen Vertiefung von Lehrinhalten und -interessen der Studierenden. Zur Auswahl stehen insbesondere weiterführende Medieninformatik-Angebote aus der Studienrichtung *Medieninformatik.*

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden erwerben weitere Kompetenzen im Umfeld der Medieninformatik. Dabei kann es sich um weitere Themenfelder in diesem Bereich oder um vertiefte Kompetenzen handeln. Die konkreten Kompetenzen sind abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen.

Workloadberechnung:

248 h Selbstlernstudium
112 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Auswahl von in diesem Modul angebotenen Lehrveranstalltungen im Gesamtumfang von 12 CP (sofern noch nicht in einem anderen Modul belegt). Zur Auswahl stehen insbesondere:

- Objektorientierung, Algorithmen und Datenstrukturen (DMB-MI-22)
- Technische Grundlagen Digitaler Medien (DMB-MI-23)
- Media Engineering (DMB-MI-5)
- Computergrafik (DMB-MI-6)
- Interaktive Systeme (DMB-MI-7)
- Lehrangebote im Modul Web/Netze/Datenbanksysteme (DMB-MI-8)
- Lehrngebote im Modul Medieninformatik-Wahl (DMB-MI-9)
- sowie wechselnde Spezialveranstaltungen im Bereich Medieninformatik

Das zur Auswahl stehende Angebot an Lehrveranstaltungen kann dem jeweiligen Veranstaltungsverzeichnis entnommen werden.

Unterrichtsprache(n):	**Modulverantwortliche(r):**
Deutsch / Englisch	Prof.Dr. Rainer Malaka
Häufigkeit:	**Dauer:**
jedes Semester	2 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	12 / 360 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Teilprüfungen Spezielle Gebiete der Medieninformatik	
Prüfungstyp: Teilprüfung	
Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: - / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch / Englisch	
Beschreibung: Je 1 Teilprüfung in jeder der gewählten Lehrveranstaltungen. Je nach gewählter Lehrveranstaltung: Portfolio, Fachgespräch, mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit, Referat+Ausarbeitung, ggf. Bonusprüfung	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Spezielle Gebiete der Medieninformatik	
Häufigkeit: jedes Semester	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch / Englisch (Es gibt Wahlalternativen in beiden Sprachen)
SWS: -	**Dozent*in:** Lehrende der Informatik
Literatur: Je nach den gewählten Lehrveranstaltungen	
Weitere Bemerkungen: Die in diesem Modul angebotenen Lehrveranstaltungen haben i.d.R. einen Umfang von jeweile 4 SWS (6 CP). Es kann aber auch Angebote im Umfang von 6 SWS (9 CP) oder 2 SWS (3 CP) geben.	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Teilprüfungen Spezielle Gebiete der Medieninformatik

Modul 03-INF-BA-HfK-DMB-MA-2-G: Spezielle Gebiete der Digitalen Medien: Mediengestaltung

Special Topics in Digital Media: Media Design

Modulgruppenzuordnung:	**Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:**
• Bereich Ergänzende und integrierte Inhalte (Studienrichtung MG)	keine

Lerninhalte:

In diesem Modul werden Lehrveranstaltungen zu speziellen Gebieten der Mediengestaltung (an der HfK) angeboten. Die unterschiedlichen spezifischen Lehrangebote fokussieren jeweils ein abgegrenztes Themenfeld und greifen insbesondere auch aktuelle Entwicklungen in den Digitalen Medien auf. Sie dienen der eigenständigen und individuellen Vertiefung von Lehrinhalten und -interessen der Studierenden. Ein enger Bezug zu den Inhalten in der jeweiligen Projektarbeit ist empfehlenswert und wird angestrebt.

Der Inhalt wird hier themenbezogen vermittelt. Im Kontrast zu den Individual- oder Gruppenprojekten steht hier ein gemeinsames Thema deutlicher im Vordergrund, während der Entwicklung eigener Fragestellungen weniger Bedeutung zukommt.

Die Modulthemen können beispielsweise einen stark technologischen Bezug haben und bestimmte aktuelle Technologien gestalterisch untersuchen oder aber ein Schlaglicht auf ein fokussiertes oder ungewöhnliches Feld der Mediengestaltung oder Medienkunst werfen. Bezüge zwischen künstlerischen, theoretischen und technologischen Prozessen werden dabei hergestellt.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden erwerben weitere Kompetenzen im Umfeld der Mediengestaltung. Dabei kann es sich um weitere Themenfelder in diesem Bereich oder um vertiefte Kompetenzen handeln. Die konkreten Kompetenzen sind abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen.

Workloadberechnung:

248 h Selbstlernstudium
112 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Auswahl von in diesem Modul angebotenen Lehrveranstalltungen im Gesamtumfang von 12 CP (sofern noch nicht in einem anderen Modul belegt). Zur Verdeutlichung eine Liste exemplarischer Modulthemen:

- Formen der Intermedialen Gestaltung
- Smart Materials
- Einführung in die Computermusik
- Experimentelle Klangarbeiten
- Informationsvisualisierung
- Gestalten mit virtuellen physikalischen Systemen
- Digital Fabrication From Data To Object

Das zur Auswahl stehende Angebot an Lehrveranstaltungen kann dem jeweiligen Veranstaltungsverzeichnis entnommen werden.

Unterrichtsprache(n): Deutsch	**Modulverantwortliche(r):** Prof. Peter von Maydell
Häufigkeit: jedes Semester	**Dauer:** 2 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 25/26 / -	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:** 12 / 360 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Teilprüfungen Spezielle Gebiete der Mediengestaltung	
Prüfungstyp: Teilprüfung	
Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: - / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Je 1 Teilprüfung in jeder der gewählten Lehrveranstaltungen. Gewichtung entsprechend dem CP-Umfang der jeweiligen Lehrveranstaltung. Abhängig von der gewählten Lehrveranstaltung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Präsentation und/oder Dokumentation	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Spezielle Gebiete der Mediengestaltung	
Häufigkeit: jedes Semester	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: -	**Dozent*in:** Lehrende der HfK
Literatur: Je nach den gewählten Lehrveranstaltungen	
Weitere Bemerkungen: Die angebotenen Lehrveranstaltungen in diesem Modul haben i.d.R. einen Umfang von jeweils 2 SWS (3 CP), 4 SWS (6 CP) oder 6 SWS (9 CP).	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Teilprüfungen Spezielle Gebiete der Mediengestaltung

Modul 03-INF-BA-HfK-DMB-MA-2-W: Spezielle Gebiete der Digitalen Medien: Medienwissenschaft

Special Topics in Digital Media: Media Theory

Modulgruppenzuordnung:	**Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:**
• Bereich Ergänzende und integrierte Inhalte (Studienrichtung MG)	Je nach den gewählten Lehrveranstaltungen

Lerninhalte:

In dem Modul werden Lehrveranstaltungen zu speziellen Gebieten der Medienwissenschaft (an der HfK und der Uni Bremen, FB9) angeboten. Sie fokussieren jeweils ein abgegrenztes Themenfeld und greifen insbesondere auch aktuelle Entwicklungen in den Digitalen Medien auf. Sie dienen der eigenständigen und individuellen Vertiefung von Lehrinhalten und -interessen der Studierenden. Ein enger Bezug zu den Inhalten in der jeweiligen Projektarbeit ist empfehlenswert und wird angestrebt.

Der Inhalt wird hier themenbezogen vermittelt. Im Kontrast zu den Individual- oder Gruppenprojekten steht hier ein gemeinsames Thema deutlicher im Vordergrund, während der Entwicklung eigener Fragestellungen weniger Bedeutung zukommt.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden erwerben weitere Kompetenzen im Umfeld der Medienwissenschaft. Dabei kann es sich um weitere Themenfelder in diesem Bereich oder um vertiefte Kompetenzen handeln. Die konkreten Kompetenzen sind abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen.

Workloadberechnung:

112 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
248 h Selbstlernstudium

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja

Auswahl von in diesem Modul angebotenen Lehrveranstalltungen im Gesamtumfang von 12 CP (sofern noch nicht in einem anderen Modul belegt). Zur Verdeutlichung eine Liste exemplarischer Modulthemen:

- Medienkunst/Medienästhetik
- Medien- und Technikgeschichte
- Medienkultur
- Medientheorien (closed reading)

Das zur Auswahl stehende Angebot an Lehrveranstaltungen kann dem jeweiligen Veranstaltungsverzeichnis entnommen werden.

Unterrichtsprache(n):	**Modulverantwortliche(r):**
Deutsch / Englisch	Prof. Dr. Andrea Sick
Häufigkeit:	**Dauer:**
jedes Semester	2 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	12 / 360 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Teilprüfungen Spezielle Gebiete der Medienwissenschaft (HfK)	
Prüfungstyp: Teilprüfung	
Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: - / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Je 1 Teilprüfung in jeder der gewählten Lehrveranstaltungen. Gewichtung entsprechend dem CP-Umfang der jeweiligen Lehrveranstaltung. Abhängig von der gewählten Lehrveranstaltung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Präsentation und/oder Dokumentation	

Modulprüfung: Teilprüfungen Spezielle Gebiete der Medienwissenschaft (Uni Bremen)	
Prüfungstyp: Teilprüfung	
Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: - / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch / Englisch	
Beschreibung: Je 1 Teilprüfung in jeder der gewählten Lehrveranstaltungen. Gewichtung entsprechend dem CP-Umfang der jeweiligen Lehrveranstaltung.	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Spezielle Gebiete der Medienwissenschaft (HfK)	
Häufigkeit: jedes Semester	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: -	**Dozent*in:** Lehrende der HfK
Literatur: Je nach den gewählten Lehrveranstaltungen	
Weitere Bemerkungen: Die von der HfK angebotenen Lehrveranstaltungen in diesem Modul haben i.d.R. einen Umfang von jeweils 2 SWS (3 CP) oder 4 SWS (6 CP).	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Teilprüfungen Spezielle Gebiete der Medienwissenschaft (HfK)

Lehrveranstaltung: Spezielle Gebiete der Medienwissenschaft (Uni Bremen)	
Häufigkeit: jedes Semester	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch / Englisch
SWS: 0,00	**Dozent*in:** Lehrende des FB9 N.N.
Literatur: Je nach den gewählten Lehrveranstaltungen	
Weitere Bemerkungen: Die von der Uni Bremen angebotenen Lehrveranstaltungen in diesem Modul haben i.d.R. einen Umfang von jeweils 2 SWS (3 CP) oder SWS (6 CP)	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Teilprüfungen Spezielle Gebiete der Medienwissenschaft (Uni Bremen)

Modul 03-INF-BA-HfK-DMB-MA-2: Spezielle Gebiete der Digitalen Medien
Special Topics in Digital Media

Modulgruppenzuordnung:	**Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:**
• Bereich Ergänzende und integrierte Inhalte (Studienrichtung MG)	keine

Lerninhalte:
In diesem Modul werden Lehrveranstaltungen zu speziellen Gebieten der Mediengestaltung (HfK), der Medieninformatik (Uni Bremen, FB3) sowie der Medienwissenschaft (HfK und Uni Bremen, FB9) angeboten. Die unterschiedlichen spezifischen Lehrangebote fokussieren jeweils ein abgegrenztes Themenfeld und greifen insbesondere auch aktuelle Entwicklungen in den Digitalen Medien auf. Sie dienen der eigenständigen und individuellen Vertiefung von Lehrinhalten und -interessen der Studierenden. Ein enger Bezug zu den Inhalten in der jeweiligen Projektarbeit ist empfehlenswert.

Der Inhalt wird hier themenbezogen vermittelt. Im Kontrast zu den Individual- oder Gruppenprojekten steht hier ein gemeinsames Thema deutlicher im Vordergrund, während der Entwicklung eigener Fragestellungen weniger Bedeutung zukommt.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Die Studierenden erwerben weitere Kompetenzen im Umfeld der Digitalen Medien. Dabei kann es sich sowohl um weitere Themenfelder der Medieninformatik, der Mediengestaltung und/oder der Medienwissenschaft als auch um vertiefte Kompetenzen handeln.. Die konkreten Kompetenzen sind abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen.

Workloadberechnung:
112 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
248 h Selbstlernstudium

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Auswahl von in diesem Modul angebotenen Lehrveranstalltungen im Gesamtumfang von 12 CP (sofern noch nicht in einem anderen Modul belegt).

Beispiele für mögliche Modulthemen können den Modulen DMB-MA-2G, DMB-MA-2I und DMB-MA-2W entnommen werden. Das konkrete zur Auswahl stehende Angebot an Lehrveranstaltungen kann dem jeweiligen Veranstaltungsverzeichnis entnommen werden.

Unterrichtsprache(n):	**Modulverantwortliche(r):**
Deutsch / Englisch	Prof. Peter von Maydell
Häufigkeit:	**Dauer:**
jedes Semester	2 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	12 / 360 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Teilprüfungen Spezielle Gebiete der Digitalen Medien (HFK)	
Prüfungstyp: Teilprüfung	
Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: - / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Je 1 Teilprüfung in jeder der gewählten Lehrveranstaltungen. Gewichtung entsprechend dem CP-Umfang der jeweiligen Lehrveranstaltung. Abhängig von der gewählten Lehrveranstaltung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Präsentation und/oder Dokumentation	

Modulprüfung: Teilprüfungen Spezielle Gebiete der Digitalen Medien (Uni Bremen)	
Prüfungstyp: Teilprüfung	
Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: - / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch / Englisch (Je nach gewählter Lehrveranstaltung)	
Beschreibung: Je 1 Teilprüfung in jeder der gewählten Lehrveranstaltungen.Gewichtung entsprechend dem CP-Umfang der jeweiligen Lehrveranstaltung. Je nach gewählter Lehrveranstaltung: Portfolio, Fachgespräch, mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit, Referat+Ausarbeitung, ggf. Bonusprüfung	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Spezielle Gebiete der Digitalen Medien (HfK)	
Häufigkeit: jedes Semester	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: -	**Dozent*in:** Lehrende der HfK
Weitere Bemerkungen: Die in diesem Modul angebotenen Lehrveranstaltungen haben i.d.R. einen Umfang von jeweils 2 SWS (3 CP), 4 SWS (6 CP) oder 6 SWS (9 CP).	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Teilprüfungen Spezielle Gebiete der Digitalen Medien (HFK)

Lehrveranstaltung: Spezielle Gebiete der Digitalen Medien (Uni Bremen)	
Häufigkeit: jedes Semester	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch / Englisch (Es gibt Wahlalternativen in beiden Sprachen)
SWS: -	**Dozent*in:** Lehrende des FB9 Lehrende der Informatik
Literatur: Je nach den gewählten Lehrveranstaltungen	
Weitere Bemerkungen: Die in diesem Modul angebotenen Lehrveranstaltungen haben i.d.R. einen Umfang von jeweils 4 SWS (6 CP) oder 2 SWS (3 CP).	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Teilprüfungen Spezielle Gebiete der Digitalen Medien (Uni Bremen)

Modul 03-INF-BA-DMB-MA-3.: Gruppenprojekt
Group Project

Modulgruppenzuordnung:	**Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:**
• Bereich Ergänzende und integrierte Inhalte (Studienrichtung MG)	Alle in den ersten drei Semestern gelistete Pflichtmodule

Lerninhalte:
An einem gesellschaftlich, wissenschaftlich oder künstlerisch-gestalterisch bedeutsamen Thema werden erlernt und geübt:

- individuelle und kooperative Organisation
- Problemanalyse
- Zielfindung
- theoretische Überlegungen
- Lösungskonzept bzw. Spezifikation
- praktische Ausarbeitung
- systematische Entwicklung
- kritische Reflexion bzw. Evaluation von Ergebnissen

Die fachlichen Inhalte sind projektspezifisch und können daher nicht allgemein beschrieben werden.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Studierenden sollen eine umfassende Aufgabe der Untersuchung, Entwicklung und Gestaltung digitaler Medien und ihres Gebrauchs in gemeinsamer und interdisziplinärer Arbeit angehen können. Dabei wird die systematische, ingenieurmäßige und künstlerisch-gestalterische Entwicklung von Mediensystemen erlernt, wie auch für die Studienrichtung Medieninformatik die Grundprinzipien des Projektmanagements. Die Lernform ist die eines Projektes, das von den Studierenden selbst organisiert werden kann und vom jeweiligen Lehrenden des Moduls inhaltlich und betreuend begleitet wird.

Es wird in einem Team gearbeitet, dessen Größe sich nach dem Inhalt des Projektes richtet. Es besteht die Möglichkeit, im Projekt Aufgaben fähigkeits- oder interessenspezifisch zu verteilen.
Die fachlichen Ziele sind projektspezifisch und können daher nicht allgemein beschrieben werden.

Workloadberechnung:
340 h Selbstlernstudium
110 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Es stehen in jedem Jahr mehrere Lehrveranstaltungen (*Projekte*) mit unterschiedlichen fachlichen Themen zur Auswahl.

Unterrichtsprache(n):	**Modulverantwortliche(r):**
Deutsch / Englisch	Prof. Dr. Udo Frese
Häufigkeit:	**Dauer:**
Sommersemester, jährlich	1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	15 / 450 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Gruppenprojekt (Uni Bremen)	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Projektarbeit	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch / Englisch (Je nach gewähltem Projekt)	

Modulprüfung: Modulprüfung Gruppenprojekt (HfK)	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Projektarbeit	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Präsentation und/oder Dokumentation	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Gruppenprojekt (Uni Bremen)	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch / Englisch (Neben deutschsprachigen Wahlalternativen kann es auch englischsprachige Angebote geben)
SWS: 9,00	**Dozent*in:** Lehrende der Informatik
Literatur: Projektspezifisch	
Lehrform(en): Projekt	**Zugeordnete Modulprüfung:** Modulprüfung Gruppenprojekt (Uni Bremen)

Lehrveranstaltung: Gruppenprojekt (HfK)	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: 9,00	**Dozent*in:** Lehrende der HfK
Lehrform(en): Projekt	**Zugeordnete Modulprüfung:** Modulprüfung Gruppenprojekt (HfK)

Modul 03-INF-BA-HfK-DMB-mg-MA-4: Bachelorarbeit
Bachelor Thesis

Modulgruppenzuordnung:	**Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:**
• Bereich Bachelorarbeit (Studienrichtung MG)	Abhängig vom jeweiligen Thema.

Lerninhalte:
Lerninhalte der Bachelorarbeit variieren abhängig vom gewählten Thema. Selbständige Bearbeitung komplexer Themen aus dem Gebiet der digitalen Medien unter Anwendung von Theorie- und Methodenwissen der Medieninformatik und/oder Mediengestaltung sowie wissenschaftliche und/oder künstlerisch-gestalterische Präsentation und Dokumentation.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Die inhaltlichen Ziele sind abhängig vom gewählten Thema.

Metaziele: Anwendung und Vertiefung der im Studium erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf die oben beschriebene Leistung.

Workloadberechnung:
120 h Vor- und Nachbereitung
300 h Selbstlernstudium
30 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
nein

Unterrichtsprache(n):	**Modulverantwortliche(r):**
Deutsch	Dr. Petra Klusmeyer
Häufigkeit:	**Dauer:**
jedes Semester	
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	15 / 450 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Bachelorarbeit

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:	**Die Prüfung ist unbenotet?**
Bachelorarbeit	nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch / Englisch

Modulprüfung: Kolloquium

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:	**Die Prüfung ist unbenotet?**
Kolloquium	nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:	
1 / - / -	
Prüfungssprache(n):	
Deutsch / Englisch	

Modul 03-INF-BA-HfK-DMB-mg-UN: Freie Wahl
Free Choice

Modulgruppenzuordnung:	Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
• Bereich General Studies (Studienrichtung MG)	Abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen.

Lerninhalte:
Im Bereich *Freie Wahl* können im Grundsatz Lehrveranstaltungen aus dem Gesamtangebot der Uni Bremen und der HfK.gewählt werden, d.h. sowohl weitere Veranstaltungen aus dem Lehrangebot der Digitale Medien als auch Veranstaltungen in anderen Studiengängen oder zu Fachergänzenden Studien (z.B. Schlüsselqualifikationen).

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen.

Workloadberechnung:

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Im Grundsatz Auswahl aus dem Gesamtlehrangebot der Uni Bremen und der HfK.

Allerdings sind Lehrveranstaltungen, die eine signifikante inhaltliche Überlappung mit anderen Modulen aufweisen, nicht anrechenbar.

Unterrichtsprache(n):	Modulverantwortliche(r):
Deutsch / Englisch	Prof. Peter von Maydell
Häufigkeit:	**Dauer:**
jedes Semester	
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	4 / 120 Stunden

Dieses Modul ist unbenotet!

Modulprüfungen

Modulprüfung: Prüfungs- und/oder Studienleistung(en) in Freie Wahl

Prüfungstyp: Teilprüfung

Prüfungsform:	Die Prüfung ist unbenotet?
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	ja

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
- / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch / Englisch

Beschreibung: Die zu erbringenden Leistungen können aus mehreren Teilen bestehen. Gewichtung entsprechend dem CP-Umfang der jeweiligen Lehrveranstaltungen. Insgesamt müssen Prüfungs- und/oder Studienleistungen im Umfang von 4 CP absolviert werden. Wurden benotete Teilprüfungen absolviert, können sie auf Wunsch des/der Studierenden auch benotet eingebracht werden.

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Freie Wahl (Uni Bremen oder HfK)	
Häufigkeit: jedes Semester	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch / Englisch
SWS: -	**Dozent*in:**
Literatur: Abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen.	
Weitere Bemerkungen: Es müssen Lehrveranstaltungen im Gesamtumfang von 4 CP absolviert werden. Die Anzahl der dafür gewählten Lehrveranstaltungen ist irrelevant.	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Prüfungs- und/oder Studienleistung(en) in Freie Wahl

Anhang B.2

Modulhandbuch Digitale Medien
(Bachelor - Medieninformatik)

Universität Bremen

keine Zuordnung

ENTWURF

Wintersemester 25/26

Modulhandbuch

für das Studium

Digitale Medien

(Studienrichtung Medieninformatik)

Bachelor of Science

Digitale Medien (Bachelor) mit Studienrichtung Medieninformatik (Entwurf BPO'25)

Erzeugt am: 12. Januar 2025

Medieninformatik (MI)
Bachelor of Science

							CPS
1	Gestalterische Grundlagen 1 DMB.mi-MG-11 6 CP	Mathematik 1 IBGT-M1 9 CP		Medienwissen-schaften 1 DMB-MW-11 4 CP	Grundlagen der Medieninformatik 1 DMB-MI-11 6 CP	Grundlagen der Programmierung DMB-MI-21 6 CP	31
2	Gestalterische Grundlagen 2 DMB.mi-MG-12 6 CP	Mathematik 2 IBGT-M2 6 CP		Freie Wahl DMB-mi-UN 4 CP	Grundlagen der Medieninformatik 2 DMB-MI-12 6 CP	Objektorientierung, Algorithmen und Datenstrukturen DMB-MI-22 9 CP	31
3	Spezielle Gebiete der Digitalen Medien 1 DMB-MA-21 6 CP	Interdisziplinäres Modul DMB-MA-1 6 CP	Media Engineering DMB-MI-5 6 CP		Computergraphik DMB-MI-6 6 CP	Mensch-Technik-Interaktion DMB-MI-7 6 CP	30
4	Gruppenprojekt DMB-MA-3 15 CP			Technische Grundlagen der Informatik DMB-MI-23 6 CP		Medienwissenschaften 2 DMB-mi-MW-12 6 CP	27
5	Spezielle Gebiete der Digitalen Medien 2 DMB-MA-22 18 CP				Web / Netze / Datenbanksysteme DMB-MI-8 6 CP	Medieninformatik Wahl 1 DMB-MI-9-1 6 CP	30
6	Bachelorarbeit DMB-mi-MA-4 15 CP			Freie Wahl DMB-mi-UN 4 CP	Medieninformatik Wahl 2 DMB-MI-9-2 12 CP		31
							180

Hinweise:
- Die verschiedenen Studienbereiche sind farblich markiert:
  orange - Gestaltung,
  grün - Informatik,
  violett - Medienwissenschaft,
  blau - Ergänzende und integrierte Inhalte,
  grau - General Studies
  gelb - Thesis
- Die oben angegebenen Modulkennziffern umfassen nur den modulspezifischen Suffix.
  Die vollständige Modulkennziffer beginnt mit:
  - 03-INF-BA- bzw.
  - 03-INF-BA-HfK (bei einem von der HfK verantworteten Modul)

Übersicht nach Modulgruppen

1) Bereich Informatik (Studienrichtung MI) (90 CP)

03-INF-BA-DMB-MI-11: Grundlagen der Medieninformatik 1 (6 CP)..... 3
03-INF-BA-DMB-MI-12: Grundlagen der Medieninformatik 2 (6 CP)..... 5
03-INF-BA-DMB-MI-21.: Grundlagen der Programmierung (6 CP)..... 7
03-INF-BA-DMB-MI-22.: Objektorientierung, Algorithmen und Datenstrukturen (9 CP)..... 10
03-INF-BA-DMB-MI-23.: Technische Grundlagen der Informatik (6 CP)..... 13
03-INF-BA-IBGT-M1: Mathematik 1 (9 CP)..... 15
03-INF-BA-IBGT-M2: Mathematik 2 (6 CP)..... 18
03-INF-BA-DMB-MI-5: Media Engineering (6 CP)..... 20
03-INF-BA-DMB-MI-6: Computergraphik (6 CP)..... 22
03-INF-BA-DMB-MI-7: Mensch-Technik-Interaktion (6 CP)..... 25
03-INF-BA-DMB-MI-8: Web/Netze/Datenbanksysteme (6 CP)..... 27
03-INF-BA-DMB-MI-9-1: Medieninformatik-Wahl 1 (6 CP)..... 29
03-INF-BA-DMB-MI-9-2: Medieninformatik-Wahl 2 (12 CP)..... 31

2) Bereich Gestaltung (Studienrichtung MI) (12 CP)

03-INF-BA-HfK-DMB-mi-MG-11: Gestalterische Grundlagen 1 (6 CP)..... 33
03-INF-BA-HfK-DMB-mi-MG-12: Gestalterische Grundlagen 2 (6 CP)..... 35

3) Bereich Medienwissenschaft (Studienrichtung MI) (10 CP)

03-INF-BA-HfK-DMB-MW-11: Medienwissenschaften 1 (4 CP)..... 37
03-INF-BA-HfK-DMB-mi-MW-12: Medienwissenschaften 2 (6 CP)..... 39

4) Bereich Ergänzende und integrierte Inhalte (Studierenrichtung MI) (45 CP)

03-INF-BA-HfK-DMB-MA-1: Interdisziplinäres Modul (6 CP)..... 42
03-INF-BA-DMB-MA-21: Spezielle Gebiete der Digitalen Medien 1 (6 CP)..... 44
03-INF-BA-DMB-MA-22: Spezielle Gebiete der Digitalen Medien 2 (18 CP)..... 48
03-INF-BA-DMB-MA-3.: Gruppenprojekt (15 CP)..... 52

5) Bereich Bachelorarbeit (Studienrichtung MI) (15 CP)

03-INF-BA-DMB-mi-MA-4: Bachelorarbeit (15 CP)..... 54

6) Bereich General Studies (Studienrichtung MI) (8 CP)

03-INF-BA-DMB-mi-UN: Freie Wahl (8 CP)..... 56

Modul 03-INF-BA-DMB-MI-11: Grundlagen der Medieninformatik 1
Media Informatics 1

Modulgruppenzuordnung:	**Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:**
• Bereich Informatik (Studienrichtung MI)	keine

Lerninhalte:
Das Modul *Medieninformatik 1* gibt auf grundlegender Ebene einen Überblick über die Methoden und Anwendungsfelder der Medieninformatik:

1. Technische Grundlagen von digitalen Medientypen (Digitalisierung allgemein, Bild, Ton, Web, Bewegtbild)
2. Techniken und Algorithmen zur Kodierung von Medien
3. Die Auszeichnungssprachen HTML und CSS für Webgestaltung
4. Physiologische/psychologische und gestalterische Grundlagen der Medieninformatik (Wahrnehmungstheorien, elementare Gestaltungsregeln für Bild, Ton, Web)
5. Praxis der Erstellung digitaler Medien inkl. grundlegenden Softwarewerkzeugen für Bildmanipulation, Audioschnitt,
6. Nutzungsformen und Wirkungen digitaler Medien
7. Rahmenbedingungen Digitaler Medien (Urheberrecht)

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Die Studierenden

- verstehen Digitale Medien im Wechselspiel von kommuniziertem Inhalt, technischer Repräsentation im Computer, medialer Gestaltung und Wirkung auf Rezipienten.
- können auf grundlegendem Niveau Medien vom Typ Bild, Ton (spezifisch Hörspielspot) und Webseite erstellen, wobei sie die zu kommunizierenden Botschaft, elementare Gestaltungsregeln, technischen Werkzeuge und Möglichkeiten, sowie rechtlichen Rahmenbedingungen berücksichtigen.
- verstehen die grundlegenden Zusammenhänge der Kodierung dieser Medien in Computern.

Workloadberechnung:
124 h Selbstlernstudium
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
nein

Unterrichtsprache(n):	**Modulverantwortliche(r):**
Deutsch	Prof. Dr. Udo Frese
Häufigkeit:	**Dauer:**
Wintersemester, jährlich	1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Teilprüfung 1 Medieninformatik 1 (3CP)

Prüfungstyp: Teilprüfung

Prüfungsform:	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	

Modulprüfung: Teilprüfung 2 Medieninformatik 1 (3CP)	
Prüfungstyp: Teilprüfung	
Prüfungsform: Klausur	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Grundlagen der Medieninformatik 1	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: 4,00	**Dozent*in:** N.N. Prof. Dr. Udo Frese

Literatur:

- Malaka, R. Butz, A. und Hussmann, H.: Medieninformatik: Eine Einführung. München: Pearson Studium 2009.
- Bruns, K., Meyer-Wegener, K. (Herausgeber): Taschenbuch der Medieninformatik. Hanser Fachbuchverlag: Leipzig 2005.
- Steinmetz, R.: Multimedia-Technologie. Springer Verlag: Berlin usw. 2000.
- Fries, Ch.; Witt, R.: Grundlagen der Mediengestaltung. Hanser Fachbuchverlag: Leipzig: 2004.
- McLuhan, M: Understanding Media. The Extensions of Man. Routledge: London/New York 2003 (1964).

Weitere Bemerkungen:
Lehrform: Vorlesung (2 SWS) + mehrere alternative Übungen (je 2 SWS)

Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Teilprüfung 2 Medieninformatik 1 (3CP) Teilprüfung 1 Medieninformatik 1 (3CP)

Modul 03-INF-BA-DMB-MI-12: Grundlagen der Medieninformatik 2
Media Informatics 2

Modulgruppenzuordnung:	Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
• Bereich Informatik (Studienrichtung MI)	keine

Lerninhalte:
Das Modul Medieninformatik 2 erweitert die in Medieninformatik 1 betrachteten Inhalte und Kompetenzen auf die Medien Bewegtbild und (interatkive) 3D-Computergrafik.

1. Bewegtbilder als Kommunikationsform (Dreiakterstruktur, Drehbuch, Perspektive, Schnitt, Storyboard, Recht am eigenen Bild)
2. Technische Grundlagen der computergestützen Bearbeitung von Bewegtbildern
3. Technische Grundlagen der Repräsentation von 3D-Szenen (Polygonnetze,Koordinatensystemhierarchien) und ihren visuelle Eigenschaften (Physics Based Rendering Modell) im Computer
4. Praxis der Erselltung digitaler Medien inkl. Softwarewerkzeugen für Bewegtbild und (interaktive) 3D-Grafik
5. Techniken der Programmierung interaktiver 3D-Grafik
6. Spieltheorie (nach Fullerton) und Entwicklungsprozess (UCD, Scrum)

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Die Studierenden

- verstehen Digitale Medien im Wechselspiel von kommuniziertem Inhalt, technischer Repräsentation im Computer, medialer Gestaltung und Wirkung auf Rezipienten.
- können auf grundlegendem Niveau Medien vom Typ Bewegtbild, und interaktive 3D-Grafik erstellen, wobei sie die zu kommunizierenden Botschaft, elementare Gestaltungsregeln, technischen Werkzeuge und Möglichkeiten, sowie rechtlichen Rahmenbedingungen berücksichtigen.

Workloadberechnung:
124 h Selbstlernstudium
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
nein

Unterrichtsprache(n):	Modulverantwortliche(r):
Deutsch	Prof. Dr. Udo Frese
Häufigkeit:	**Dauer:**
Sommersemester, jährlich	1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Teilprüfung 1 Medieninformatik 2 (3CP)

Prüfungstyp: Teilprüfung

Prüfungsform:	**Die Prüfung ist unbenotet?**
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Erstellung eines Videos.	

Modulprüfung: Teilprüfung 2 Medieninformatik 2 (3CP)	
Prüfungstyp: Teilprüfung	
Prüfungsform:	**Die Prüfung ist unbenotet?**
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Erstellung einer 3D-Präsentation.	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Grundlagen der Medieninformatik 2	
Häufigkeit:	**Unterrichtsprache(n):**
Sommersemester, jährlich	Deutsch
SWS:	**Dozent*in:**
4,00	N.N. Prof. Dr. Udo Frese
Literatur: • Malaka, R. Butz, A. und Hussmann, H.: Medieninformatik: Eine Einführung. München: Pearson Studium 2009. • Bruns, K., Meyer-Wegener, K. (Herausgeber): Taschenbuch der Medieninformatik. Hanser Fachbuchverlag: Leipzig 2005. • Steinmetz, R.: Multimedia-Technologie. Springer Verlag: Berlin usw. 2000. • Fries, Ch.; Witt, R.: Grundlagen der Mediengestaltung. Hanser Fachbuchverlag: Leipzig: 2004. • McLuhan, M: Understanding Media. The Extensions of Man. Routledge: London/New York 2003 (1964).	
Weitere Bemerkungen: Lehrform: Vorlesung (2 SWS) + mehrere alternative Übungen (je 2 SWS)	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Teilprüfung 2 Medieninformatik 2 (3CP) Teilprüfung 1 Medieninformatik 2 (3CP)

Modul 03-INF-BA-DMB-MI-21.: Grundlagen der Programmierung
Introduction to Programming

Modulgruppenzuordnung:	Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
• Bereich Informatik (Studienrichtung MI)	keine

Lerninhalte:

Grundlagen der Programmierung:

- Variablen
- Bedingte Anweisungen
- Schleifen
- Mathematische Formeln in Programmen
- Funktionen und Rekursion
- Verwendung von Objekten und Klassen, Grundlagen der Vererbung
- Arrays (veränderlicher Größe und mehrerer Dimensionen)
- Kommentare in Programmen

Die Programmierumgebung Processing:

- Grafik und Interaktion
- Einbettung von Medien (Bild, Ton, Video)
- Verwendung von Zufallsfunktionen (Perlin-Noise und lineare Zufallsverteilungen)
- Methoden des Debuggings

Ausgewählte Aspekte der Informatik:

- Grundlagen des maschinellen Rechnens
- Grundlagen der Rechnerarchitektur
- Programm und Prozess
- Programmierparadigmen und Programmiersprachen (inkl. Einordnung von Processing/JAVA)
- Zusammenhänge und Funktion von Compiler, Assembler, Loader, Linker, Interpreter, Laufzeitumgebung
- Begriff des Algorithmus

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden

- beherrschen grundlegende Konzepte des imperativen und objektorientierten Programmierens
- können graphisch-interaktive Programme in der Programmierumgebung Processing, welche auf der aktuell weit verbreiteten Programmiersprache JAVA basiert, entwickeln
- können selbstständig kreative Ideen in Entwurfskonzepte und Programme überführen und dabei auch Medien wie Bild und Ton angemessen einbetten
- können spezifische Probleme in Teilprobleme zerlegen und diese Strukturierung mit Mitteln von Processing/Java umsetzen und aussagekräftig dokumentieren
- beherrschen die Erstellung und Bearbeitung größerer, komplexer Programme mit einem Team von mehreren Personen
- verstehen typische Denkweisen der Informatik, um in interdisziplinären Projekten mit Informatikern kommunizieren zu können
- sind in der Lage, ihr Vorgehen im größeren Kontext der Informatik einzuordnen

Workloadberechnung:
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
124 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
nein

Unterrichtsprache(n):	**Modulverantwortliche(r):**
Deutsch	Dr. Tim Laue
Häufigkeit:	**Dauer:**
Wintersemester, jährlich	1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Teilprüfung 1 Grundlagen der Programmierung (4CP)

Prüfungstyp: Teilprüfung

Prüfungsform:	**Die Prüfung ist unbenotet?**
	nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Modulprüfung: Teilprüfung 2 Grundlagen der Programmierung (2CP)

Prüfungstyp: Teilprüfung

Prüfungsform:	**Die Prüfung ist unbenotet?**
	nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Grundlagen der Programmierung

Häufigkeit:	**Unterrichtsprache(n):**
Wintersemester, jährlich	Deutsch
SWS:	**Dozent*in:**
4,00	Dr. Tim Laue

Literatur:
Daniel Shiffman: “Learning Processing: A Beginner’s Guide to Programming Images, Animation, and Interaction”, The Morgan Kaufmann Series in Computer Graphics, 2015.

Quellen im Internet:

- http://learningprocessing.com (Beispiele und Videos zum Buch)
- https://processing.org (Referenz und Tutorials)

Weitere Bemerkungen:
Lehrform: Vorlesung (2 SWS) + mehrere alternative Übungen (je 2 SWS)

Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:**
	Teilprüfung 1 Grundlagen der Programmierung (4CP) Teilprüfung 2 Grundlagen der Programmierung (2CP)

Modul 03-INF-BA-DMB-MI-22.: Objektorientierung, Algorithmen und Datenstrukturen

Object-Oriented Programming, Algorithms and Data Structures

Modulgruppenzuordnung:	**Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:**
• Bereich Informatik (Studienrichtung MI)	Grundlagen der Programmierung

Lerninhalte:

1. Prinzipien der objektorientierten Programmierung: Geheimnisprinzip – Methoden – Operationen – Objekte – Klassen – Botschaften – Ereignisverarbeitung – Attribute – Vererbung – Polymorphismus – Überladung – Generische Datentypen – Interfaces
2. Datenstrukturen: Information und ihre Repräsentation – Datentypen und Typanalyse – Elementare und zusammengesetzte Datentypen – rekursive Datentypen
3. Fehlervermeidung: Exceptions
4. Dokumentation von Klassen, Methoden und Attributen
5. Automatisierte Komponententests
6. Fehlersuche (Debugging): Breakpoint – schrittweise Ausführung – Stacktrace
7. Umsetzung der Punkte 1.-6. mit Java, Javadoc und JUnit
8. Algorithmen: Begriff des Algorithmus – Beschreibung von Algorithmen – Algorithmische Umsetzung kanonischer Operationen auf Datenstrukturen – Grundlegende Strategien: Greedy, Divide-and-Conquer, Backtracking, dynamische Programmierung, zufallsgesteuerte Algorithmen, genetische Algorithmen, heuristische Algorithmen, probabilistische Algorithmen
9. Komplexität von Algorithmen – O(n)-Notation und asymptotische Analyse
10. Suchen und Sortieren auf Arrays: Binäre Suche – Quicksort und weitere Sortieralgorithmen – Komplexitätsvergleiche
11. Listen – Stapel – Warteschlangen: Datenstrukturen zur Realisierung (Arrays versus Verkettung und dynamische Speicherallokation für Elemente), Algorithmen zur Realisierung kanonischer Operationen (Listentraversion, Anfügen, Einfügen, Löschen, Suchen, Stack-Operationen, FIFO-Warteschlangenoperationen)
12. Bäume: Binäre Bäume, AVL-Bäume, Rot-Schwarz-Bäume, B-Bäume – Suchen, Einfügen, Löschen, Traversion
13. Hashing: Hash-Array, Hashfunktion, Hash Buckets, offenes Hashing
14. Graphen: ungerichtete, gerichtete, gewichtete Graphen – Repräsentation durch Knoten- und Kantenlisten, durch Adjazenzmatrizen, Adjazenzlisten – Algorithmen auf Graphen: Breitensuche, Tiefensuche, kürzeste Wege auf gewichteten Graphen: Dijkstras Algorithmus, minimal aufspannende Bäume: Algorithmen von Prim et al. und Kruskal

Im Rahmen des Übungsbetriebes werden LaTeX und Versionskontrolle mittels Git eingeführt und verwendet.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

- Grundlegende Konzepte der objektorientierten Programmierung kennen, verstehen und anwenden können.
- Anschauliche Sachverhalte im Modell der Objektorientierung ausdrücken können.
- Eine einfache Entwicklungsumgebung nutzen können.
- LaTeX zur Erstellung einfacher Dokumente nutzen können.
- Versionsverwaltungssysteme verstehen und einsetzen können.
- Datenstrukturen und Algorithmen in Java umsetzen können
- Fehler unter Einsatz eines einfachen Debuggers finden können.
- Einfache Komponententests zur Qualitätssicherung erstellen und durchführen können.
- Ein Softwaredokumentationswerkzeug verwenden können.
- Typische Datenstrukturen identifizieren und problemadäquat einsetzen können.
- Wesentliche Algorithmen der Informatik erklären, anwenden und modifizieren können.
- Algorithmische Alternativen bezüglich der Eignung für ein Problem beurteilen können.
- Die Komplexität von einfachen Algorithmen analysieren können.
- In Gruppen Probleme analysieren und gemeinsam Lösungsstrategien entwickeln und präsentieren können.

Workloadberechnung:
84 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
186 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
nein

Unterrichtsprache(n):	**Modulverantwortliche(r):**
Deutsch	Dr. Karsten Hölscher
Häufigkeit:	**Dauer:**
Sommersemester, jährlich	1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	9 / 270 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Teilprüfung 1 Objektorientierung, Algorithmen und Datenstrukturen (3CP)

Prüfungstyp: Teilprüfung

Prüfungsform:	**Die Prüfung ist unbenotet?**
Klausur	nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Modulprüfung: Teilprüfung 2 Objektorientierung, Algorithmen und Datenstrukturen (6CP)

Prüfungstyp: Teilprüfung

Prüfungsform: Portfolio gemäß AT § 8 Absatz 8	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Objektorientierung, Algorithmen und Datenstrukturen	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: 6,00	**Dozent*in:** Dr. Karsten Hölscher
Literatur: • David J. Barnes, Michael Kölling: Java lernen mit BlueJ - Objects first - Eine Einführung in Java. Aktuelle Auflage. Pearson Studium. • Christian Ullenboom: Java ist auch eine Insel. Aktuelle Auflage. Rheinwerk Computing. • Thomas Ottmann, Peter Widmayer: Algorithmen und Datenstrukturen. Aktuelle Auflage, Spektrum Akademischer Verlag. • Robert Sedgewick, Robert Wayne: Algorithmen. Aktuelle Auflage. Pearson Studium. • Markus von Rimscha: Algorithmen kompakt und verständlich. Aktuelle Auflabe. Springer Vieweg.	
Weitere Bemerkungen: Lehrform: Kurs	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Teilprüfung 1 Objektorientierung, Algorithmen und Datenstrukturen (3CP) Teilprüfung 2 Objektorientierung, Algorithmen und Datenstrukturen (6CP)

Modul 03-INF-BA-DMB-MI-23.: Technische Grundlagen der Informatik
Technical Foundations of Computer Science

Modulgruppenzuordnung:	Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
• Bereich Informatik (Studienrichtung MI)	Erste Programmierkenntnisse

Lerninhalte:
- Rechnerarchitektur, Programmausführung, Maschinensprache
- Zahlenrepräsentationen, ASCII, Datentypen (statisch und dynamisch)
- Betriebssystemmechanismen (Prozess-, Speicher-, Datei- und Geräteverwaltung)
- Nebenläufigkeit und Synchronisation
- Spezielle Themen: Grundlagen von Rechnernetzen und Informationssicherheit

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Die Studierenden sollen die grundlegende Funktionsweise von Rechnern und Betriebssystemen sowie deren Grenzen begreifen, darstellen und einbeziehen können.

Workloadberechnung:
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
124 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
nein

Unterrichtsprache(n):	Modulverantwortliche(r):
Deutsch	Dr. Olaf Bergmann
Häufigkeit:	**Dauer:**
Sommersemester, jährlich	1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung Technische Grundlagen der Informatik

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung

Prüfungsform:	Die Prüfung ist unbenotet?
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
2 / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
PL1: Portfolio, PL2: Fachgespräch

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Technische Grundlagen der Informatik	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: 4,00	**Dozent*in:** Dr. Olaf Bergmann Stefanie Gerdes
Weitere Bemerkungen: Lehrform: Vorlesung (2 SWS) + mehrere alternative Übungen (je 2 SWS)	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Kombinationsprüfung Technische Grundlagen der Informatik

Modul 03-INF-BA-IBGT-M1: Mathematik 1
Mathematik 1

Modulgruppenzuordnung:	**Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:**
• Bereich Informatik (Studienrichtung MI)	keine (außer Schulmathematik bzw. Vorkurs Mathematik)

Lerninhalte:

1 Logik:

- Aussagen, Aussagenformen, Logische Operatoren, Normalformen
- Logisches Schließen

2 Mengen:

- Mengenbegriff, Mengenoperationen

3 Relationen und Abbildungen:

- Äquivalenz – und Ordnungsrelationen
- Abbildungen, Injektivität, Surjektivität, Bijektivität
- Mächtigkeit von Mengen (N, Z, Q, R)

4 Vollständige Induktion:

- Schwache und Starke Induktion

5 Kombinatorik:

- Binomialkoeffizienten
- Urnenmodell, Multinomialkoeffizienten 0,5 Inklusion-Exklusion
- Schubfachprinzip
- Bijektive Abbildungen und Permutationen

6 Algebra:

- Gruppen, Untergruppen, Normateiler, Homomorphismen, Quotienten
- Ringe (vor allem: Z), Polynome 1 Körper (R, Z_p)

.

7 Geometrie und lineare Algebra:

- Koordinaten und Basis, Standardbasis 0,5 Punkte, Geraden, Ebenen (in R3)
- Basiswechsel
- Lineare Gleichungssystem (Ax=b) 1 Rechnen mit Matrizen
- Einführung von Lineare Abbildungen
- Eigenwerte, Eigenräume
- Basiswechsel als lineare Abbildung/Ähnliche Matrizen
- Winkel und Skalarprodukt
- Singulärwertzerlegung

Lernergebnisse / Kompetenzen:

- Fähig sein, mathematische Notation zu verstehen und zu verwenden.
- Im Stande sein, über mathematische Gegenstände und Sachverhalte zu kommunizieren.
- Logisches Denken und Abstraktionsfähigkeit trainiert haben.
- Mit den für die Informatik wichtigen Grundlagen der Logik, Mengentheorie, Kombinatorik, linearen Algebra und Geometrie vertraut sein, die elementaren Resultate aus diesen Gebieten kennen und sie anwenden können.
- Beweise verstehen, nachvollziehen und selbständig durchführen können.

Workloadberechnung:
84 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
186 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
nein

Unterrichtsprache(n): Deutsch	**Modulverantwortliche(r):** N.N.
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	**Dauer:** 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 23/24 / -	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:** 9 / 270 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung

Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
2 / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
PL1: Portfolio, PL2: Klausur

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Mathematik 1

Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: 6,00	**Dozent*in:** Prof. Dr. Felix Hommelsheim N.N. Dr. Tim Haga

Literatur:

- G. und S. Teschl, Mathematik für Informatiker - Band 1: Diskrete Mathematik und Lineare Agebra. Springer 2006.
- P. Hartmann, Mathematik für Informatiker: ein praxisbezogenes Lehrbuch. Vieweg+Teubner, 5. Auflage 2012.
- E. Lehmann, F. Thomson Leighton, A.R. Meyer, Mathematics for computer science. MIT Skript 2011, Creative Commons (kostenlos online).
- W.Doerfler,W.Peschek: Einführung in die Mathematik für Informatiker. Hanser Verlag 1988
- Ch.Meinel,M.Mundhenk: Mathematische Grundlagen der Informatik, 2.Auflage, Teubner Verlag 2002.
- R.L.Graham,D.E.Knuth,O.Patashnik: Concrete Mathematics. A Foundation for Computer Science.Addison-Wesley Publ.Co.1988

Weitere Bemerkungen:

Lehrform: Vorlesung (2 SWS) + mehrere alternative Übungen (je 2 SWS)

Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:**
	Modulprüfung

Modul 03-INF-BA-IBGT-M2: Mathematik 2
Mathematik 2

Modulgruppenzuordnung:	Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
• Bereich Informatik (Studienrichtung MI)	Inhalte von Mathematik 1

Lerninhalte:

1 Reelle und Komplexe Zahlen:

- Reelle Zahlen, Supremum, Infimum
- Reelle Exponential- und Logarithmusfunktion 1 Komplexe Zahlen
- Komplexe Funktionen

2 Konvergenz:

- Folgen, Reihen
- Potenzreihen

3 Stetigkeit:

- Folgenstetigkeit, Epsilon-Delta-Stetigkeit

4 Konvergenz:

- Gleichmäßige Konvergenz

5 Differentialrechnung:

- Funktionen einer Veränderlichen
- Funktionen mehrerer Veränderlicher

6 Integralrechnung:

- Funktionen einer Veränderlichen
- Fouriertransformation

7 Differentialgleichungen:

- Lineare ODEs

Lernergebnisse / Kompetenzen:

- Fähig sein, mathematische Notation zu verstehen und zu verwenden.
- Im Stande sein, über mathematische Gegenstände und Sachverhalte zu kommunizieren.
- Logisches Denken und Abstraktionsfähigkeit trainiert haben.
- Mit den für die Informatik wichtigen Grundlagen der Analysis, Differentialrechnung, Integralrechnung und Differentialgleichungen vertraut sein, die elementaren Resultate aus diesen Gebieten kennen und sie anwenden können.
- Beweise verstehen, nachvollziehen und selbständig durchführen können.

Workloadberechnung:

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
124 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n): Deutsch	**Modulverantwortliche(r):** N.N.
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	**Dauer:** 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 23/24 / -	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:** 6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Klausur, mit Bonusprüfung	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Mathematik 2	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: 4,00	**Dozent*in:** Prof. Dr. Anastasios Stefanou N.N. Dr. Tim Haga
Literatur: • W.Doerfler,W.Peschek: Einführung in die Mathematik für Informatiker. Hanser Verlag 1988 • Ch.Meinel,M.Mundhenk: Mathematische Grundlagen der Informatik, 2.Auflage, Teubner Verlag 2002. • R.L.Graham,D.E.Knuth,O.Patashnik: Concrete Mathematics. A Foundation for Computer Science. Addison-Wesley Publ.Co.1988	
Weitere Bemerkungen: Lehrform: Vorlesung (2 SWS) + mehrere alternative Übungen (je 2 SWS)	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Modulprüfung

Modul 03-INF-BA-DMB-MI-5: Media Engineering
Media Engineering

Modulgruppenzuordnung:	Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
• Bereich Informatik (Studienrichtung MI)	Programmiergrundlagen

Lerninhalte:
Diese Vorlesung bietet eine Einführung in die Vorgehensweisen, Prozesse, Methoden, und Technologien zur Erzeugung digitaler Inhalte. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung medialer Softwareprojekte in interdisziplinären Teams. In den Übungen werden die Lehrinhalte anhand eines kleinen, durchgängigen Softwareprojekts praktisch umgesetzt. Themenübersicht:

- Phasen der Softwareentwicklung (insb. Mediensysteme) und Prozessmodelle
- Requirements Engineering
- Auswahl und Einsatz von Interaktionstechniken
- Grundlegende Methoden des Projektmanagements
- Objektorientierte Analyse und Design, inklusive einer Einführung in UML
- Methoden der Qualitätssicherung
- Eigenschaften und Auswahltechniken für Werkzeuge zur Erstellung digitaler Medien (Game Engines, Entwicklungsumgebungen, Dokumentationswerkzeuge, etc)

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Die Studierenden sind in der Lage, Mediensysteme zu entwerfen und zu implementieren. Dies beinhaltet insbesondere auch das methodische Wissen zur Durchführung von Softwareentwicklungsprojekten (Prozessmodelle, Grundlagen des Projektmanagements in interdisziplinären Teams, objektorientierte Analyse und Design). Diese theoretischen Lehrinhalte in Verbindung mit der praktischen Umsetzung anhand eines kleinen Softwareprojekts bilden eine wesentliche Grundlage für die eigenständige, teamorientierte Durchführung der in den späteren Semestern folgenden Projekte.

Workloadberechnung:
124 h Selbstlernstudium
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
nein

Unterrichtsprache(n):	Modulverantwortliche(r):
Deutsch	Dr. Rene Weller
Häufigkeit:	**Dauer:**
Wintersemester, jährlich	1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 22/23 / -	6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Media Engineering

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Fachgespräch, ggf. Bonusprüfung	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Media Engineering	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: 4,00	**Dozent*in:** Dr. Rene Weller
Literatur: Wird rechtzeitig vor Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben, z.B. • Ian Sommerville: Software Engineering; 9. aktualisierte Auflage, Pearson • Alireza Tavakkoli: Game Development and Simulation with Unreal Technology; Taylor and Francis • Kemerer, C. F.: Software Project Management. Readings and Cases. Boston, MA: McGraw-Hill, 1997.	
Weitere Bemerkungen: Lehrform: Kurs (4 SWS)	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Modulprüfung Media Engineering

Modul 03-INF-BA-DMB-MI-6: Computergraphik
Computergraphik

Modulgruppenzuordnung:	**Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:**
• Bereich Informatik (Studienrichtung MI)	Programmierkenntnisse (ein erfolgreicher Abschluss des "Propädeutikums C++" wird empfohlen), algorithmisches Denken, eine gewisse Vertrautheit mit mathematischer Begriffsbildung und Vorgehensweise.

Lerninhalte:

Diese Vorlesung soll eine Einführung in die theoretischen und methodischen Grundlagen der Computergraphik geben, als auch die Grundlagen für die praktische Implementierung von computergraphischen Systemen legen. Der Schwerpunkt liegt auf Algorithmen und Konzepten zur Repräsentation und Visualisierung von polygonalen, 3-dimensionalen graphischen Szenen.

Bemerkung: in der Vorlesung wird nicht die Modellierung und Animation mit Hilfe von Animationssoftware (z.B. Blender, Maya, Cinema4D, etc.) behandelt!

Der Inhalt umfasst in der Regel folgende Themen:

- Mathematische Grundlagen
- OpenGL and C++
- 2D Algorithmen der Computergraphik (Scan Conversion, Visibility Computations, etc.)
- Theorie der Farben und Farbräume (hauptsächlich physikalische, wahrnehmungspsychologische, und technische Aspekte)
- 3D Computergraphik (Rendering Pipeline, Transformationen, Beleuchtung, etc.)
- Techniken zum Echtzeit-Rendering
- Das Konzept und die Programmierung von Shadern
- Texturierung (Einordnung in die Pipeline, einfache Parametrisierung, etc.)

Die Vorlesung setzt eine gewisse algorithmische, mathematische und programmiertechnische Affinität voraus, fördert diese aber auch und führt sie weiter.

Die Übungsaufgaben werden teils theoretisch, teils praktisch sein, wobei die praktischen Aufgaben gewisse Programmierfähigkeiten in C++ verlangen. (Zu Beginn der Vorlesung wird deshalb nochmals ein kurzer “Refresh” der C/C++-Kenntnisse gemacht.) Der Besuch des “Propädeutikums C/C++” vor der Computergraphik-Vorlesung wird ausdrücklich empfohlen. Die theoretischen Aufgaben setzen teilweise einfache Matrix-Vektor-Rechnung voraus.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

- Einblicke in die erstaunliche Welt der algorithmischen Bilderzeugung.
- Begriffliche, algorithmische und methodische Grundlagen der Computergraphik kennen.
- Mathematische, algorithmische und programmiertechnische Gewandtheit weiterentwickeln.
- Geometrie beherrschen, soweit sie zur formalen Modellierung der graphischen Objekte notwendig ist.
- Einige Gesetze der Optik zur Modellierung von Beleuchtung beherrschen.
- Algorithmen zur Darstellung von Szenen beherrschen.
- Interaktive graphische Systeme (in OpenGL) implementieren können.
- Die Grundlagen und die Anwendung der linearen Algebra zur Berechnung und Darstellung von 3D-Szenen beherrschen.
- Insbesondere mit Fragen der interaktiven Darstellung dreidimensionaler Szenen vertraut sein.

Workloadberechnung: 124 h Selbstlernstudium 56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul? nein

Unterrichtsprache(n): Deutsch	**Modulverantwortliche(r):** Prof. Dr. Gabriel Zachmann
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	**Dauer:** 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 22/23 / -	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:** 6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Computergraphik	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Klausur, ggf. Bonusprüfung	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Computergraphik	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: 4,00	**Dozent*in:** Prof. Dr. Gabriel Zachmann

Literatur:

Folgende Literatur eignet sich als begleitende Literatur:

- Peter Shirley: Fundamentals of Computer Graphics; 2nd Edition, AK Peters.
- Hearn, Baker, Carithers: Computer Graphics with OpenGL; 4th edition, Pearson
- Foley, van Dam, Feiner, Hughes: Computer Graphics – Principles and Practice; Addison Wesley.
- David F. Rogers: Procedural Elements for Computer Graphics; 2nd Edition, McGraw-Hill.
- Tomas Akenine-Möller, Eric Haines: Real-Time Rendering; AK Peters.
- J. L. Encarnação, W. Strasser, R. Klein: Graphische Datenverarbeitung 1 und 2. Oldenbourg, 1996
- Alan Watt: 3D Computer Graphics; Addison-Wesley, 3rd edition
- Bender & Brill: Computergrafik; Hanser

- Dave Shreiner: OpenGL Programming Guide: The Official Guide to Learning OpenGL; Addison-Wesley Educational Publishers

Weiteres Lehrmaterial ist auf der Webseite des Veranstaltung zu finden:

- Folienkopien
- Hinweise auf weiterführende Artikel im WWW

Weitere Bemerkungen:
Lehrform: Vorlesung (2 SWS) + mehrere alternative Übungen (je 2 SWS)

Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:**
	Modulprüfung Computergraphik

Modul 03-INF-BA-DMB-MI-7: Mensch-Technik-Interaktion
Human Computer Interaction

Modulgruppenzuordnung:	Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
• Bereich Informatik (Studienrichtung MI)	keine

Lerninhalte:

- Interaktion, Interaktivität, Interaktions-Design
- Geschichte der Mensch-Rechner-Interaktion
- Kriterien der Benutzbarkeit und Gebrauchstauglichkeit
- Evaluation und Heuristiken
- Wahrnehmung und menschliche Informationsverarbeitung
- Affordanz, Mentale Modelle und Metaphern
- Zeichen, Icons, Piktogramme
- Technikern der Interaktion
- Fehlermanagement und Hilfesysteme
- Requirements Engineering: Anforderungsdefinition

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über:

- Kenntnis der physiologischen und psychologischen Grundlagen menschlicher Wahrnehmung und Informationsverarbeitung
- Kenntnis grundlegender Konzepte und Handlungsanweisungen zur Gestaltung interaktiver Systeme
- Fähigkeit, die Benutzbarkeit interaktiver Systeme evaluieren zu können
- Fähigkeit, fehlerhafte Interaktionen verbessern zu können
- Sachkompetenz und kommunikative Kompetenz
- Urteilsfähigkeit
- Juristische Kompetenz im Sinne der Ethischen Leitlinien der GI

Workloadberechnung:
124 h Vor- und Nachbereitung
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
nein

Unterrichtsprache(n):	Modulverantwortliche(r):
Deutsch	Prof.Dr. Rainer Malaka
Häufigkeit:	**Dauer:**
Wintersemester, jährlich	1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 22/23 / -	6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Mensch-Technik-Interaktion

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:	**Die Prüfung ist unbenotet?**
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:	
1 / - / -	
Prüfungssprache(n):	
Deutsch	
Beschreibung:	
Klausur, ggf. Bonusprüfung	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Mensch-Technik-Interaktion	
Häufigkeit:	**Unterrichtsprache(n):**
Wintersemester, jährlich	Deutsch
SWS:	**Dozent*in:**
4,00	N.N. Prof.Dr. Rainer Malaka
Literatur: • Dix, A., J. Finlay, G.D. Abowd, and R. Beale Human Computer Interaction. Prentice Hall, 3rd ed., Englewood Cliffs, NJ 2003 • Sears, A. and J.A.Jacko (eds.) Human-Computer Interaction Fundamentals (Human Factors and Ergonomics). CRC Press, New York, NY 2009 • Shneiderman, B., C. Plaisant, M. Cohen, and S. Jacobs Designing the User Interface: Strategies for Effective Human-Computer Interaction. 5th ed., Pearson, Boston, MA 2009	
Weitere Bemerkungen: Lehrform: Vorlesung (2 SWS) + mehrere alternative Übungen (je 2 SWS)	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Modulprüfung Mensch-Technik-Interaktion

Modul 03-INF-BA-DMB-MI-8: Web/Netze/Datenbanksysteme
Web/Computer Networks/Databases

Modulgruppenzuordnung:	Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
• Bereich Informatik (Studienrichtung MI)	keine

Lerninhalte:
Abhängig von der gewählten Lehrveranstaltung

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in ein Medien-nahes Fachgebiet der Informatik. Zur Auswahl stehen: Webentwicklung, Rechnernetze und Datenbanksysteme.

Die inhaltlichen Ziele sind abhängig von der gewählten Alternative.

Workloadberechnung:
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
124 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Auswahl von einer der in diesem Modul angebotenen Lehrveranstaltungen. Derzeit im Angebot sind:

- 03-IBGP-DBM Datenbenkgrundlagen und Modellierung
- 03-IBAP-DBS Datenbanksysteme
- 03-IBAP-RN Rechnernetze
- 03-DMB-MI-8-EWA Entwicklung von Webapplikationen

Unterrichtsprache(n):	Modulverantwortliche(r):
Deutsch	Prof. Dr. Ute Bormann
Häufigkeit:	**Dauer:**
jedes Semester	1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 22/23 / -	6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Web/Netze/Datenbanksysteme

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:	Die Prüfung ist unbenotet?
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
Je nach gewählter Lehrveranstaltung: Portfolio, Fachgespräch, mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit, Referat+Ausarbeitung, ggf. Bonusprüfung

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Web/Netze/Datenbanksysteme	
Häufigkeit: jedes Semester	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: 4,00	**Dozent*in:** Prof. Dr. Sebastian Maneth Dr. Hui Shi Prof. Dr. Ute Bormann
Literatur: Abhängig von der gewählten Lehrveranstaltung	
Weitere Bemerkungen: Lehrform: Abhängig von der gewählten Lehrveranstaltung, i.d.R. Kurs (4 SWS)	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Modulprüfung Web/Netze/Datenbanksysteme

Modul 03-INF-BA-DMB-MI-9-1: Medieninformatik-Wahl 1
Media Informatics Electives 1

Modulgruppenzuordnung:	**Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:**
• Bereich Informatik (Studienrichtung MI)	Je nach gewählten Lehrveranstaltungen

Lerninhalte:
Grundlegende Konzepte, Modelle, Algorithmen und Vorgehensweisen dreier Teilgebiete der Medieninformatik, mit besonderem Schwerpunkt auf die Vorgehensweisen in diesem Teilgebiet Software zu entwickeln.
Die konkreten Inhalte sind abhängig von den gewählten Alternativen.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Aufbauend auf den in den Pflichtmodulen erworbenen Kompetenzen erwerben die Studierenden in jeder der drei gewählten Lehrveranstaltungen ein grundlegendes Verständnis eines Teilgebietes der Medieninformatik. Sie kennen (Architektur)Konzepte, Modellierungverfahren und/oder Algorithmen und damit die in der jeweiligen Domäne der Digitalen Medien spezifischen informatischen Methoden zur Entwicklung von Software und können diese auf einfache Aufgabenstellungen im jeweiligen Teilgebiet anwenden. Die erworbenen Kompetenzen sind inhaltliche Voraussetzung für vertiefende Module im jeweiligen Teilgebiet. Die konkreten Kompetenzen sind abhängig von den drei gewählten Alternativen.

Workloadberechnung:
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
124 h Selbstlernstudium

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Auswahl von einer der in diesem Modul angebotenen Lehrveranstaltungen (sofern nicht bereits in einem anderen Modul belegt). Derzeit im Angebot sind:

- 03-IBGP-DBM Datenbankgrundlagen und Modellierung
- 03-IBGP-SWP Softwareprojekt
- 03-IBAP-DBS Datenbanksysteme
- 03-IBAP-RN Rechnernetze
- 03-DMB-MI-8/5 Entwicklung von Webapplikationen
- 03-IBAP-ISEC Informationssicherheit
- 03-IBAP-SD Sensordatenverarbeitung
- 03-IBAP-ML Grundlagen des Maschinellen Lernens
- 03-IBAP-CS Cognitive Systems

Kurzbeschreibungen der Lehrveranstaltungen sind zu finden unter:
https://lvb.informatik.uni-bremen.de/dmb-mi9

[Angebot wird abhängig von verfügbaren Personalkapazitäten fortgeschrieben]

Unterrichtsprache(n):	**Modulverantwortliche(r):**
Deutsch / Englisch	Prof. Dr. Ute Bormann
Häufigkeit:	**Dauer:**
jedes Semester	1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Medieninformatik-Wahl 1	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch / Englisch (Je nach gewählter Lehrveranstaltung)	
Beschreibung: Je nach gewählter Veranstaltung: Portfolio, Fachgespräch, mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit, Referat+Ausarbeitung, ggf. Bonusprüfung	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Medieninformatik-Wahl 1	
Häufigkeit: jedes Semester	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch / Englisch (Neben deutschsprachigen Wahlalternativen kann es auch englischsprachige Angebote geben)
SWS: -	**Dozent*in:** Lehrende der Informatik
Literatur: Je nach gewählten Lehrveranstaltungen	
Weitere Bemerkungen: Auswahl von drei der in diesem Modul angebotenen Lehrveranstaltungen, die jeweils einen Umfang von 4 SWS (6 CP) haben. Lehrform: Abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen, i.d.R. Kurs (4 SWS) oder Vorlesung (2 SWS) + Übung (2 SWS)	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Modulprüfung Medieninformatik-Wahl 1

Modul 03-INF-BA-DMB-MI-9-2: Medieninformatik-Wahl 2
Media Informatics Electives 2

Modulgruppenzuordnung:	**Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:**
• Bereich Informatik (Studienrichtung MI)	Je nach gewählten Lehrveranstaltungen

Lerninhalte:
Grundlegende Konzepte, Modelle, Algorithmen und Vorgehensweisen dreier Teilgebiete der Medieninformatik, mit besonderem Schwerpunkt auf die Vorgehensweisen in diesem Teilgebiet Software zu entwickeln.
Die konkreten Inhalte sind abhängig von den gewählten Alternativen.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Aufbauend auf den in den Pflichtmodulen erworbenen Kompetenzen erwerben die Studierenden in jeder der drei gewählten Lehrveranstaltungen ein grundlegendes Verständnis eines Teilgebietes der Medieninformatik. Sie kennen (Architektur)Konzepte, Modellierungverfahren und/oder Algorithmen und damit die in der jeweiligen Domäne der Digitalen Medien spezifischen informatischen Methoden zur Entwicklung von Software und können diese auf einfache Aufgabenstellungen im jeweiligen Teilgebiet anwenden. Die erworbenen Kompetenzen sind inhaltliche Voraussetzung für vertiefende Module im jeweiligen Teilgebiet. Die konkreten Kompetenzen sind abhängig von den drei gewählten Alternativen.

Workloadberechnung:
112 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
248 h Selbstlernstudium

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Auswahl von zwei der in diesem Modul angebotenen Lehrveranstaltungen (sofern nicht bereits in einem anderen Modul belegt). Derzeit im Angebot sind:

- 03-IBGP-DBM Datenbankgrundlagen und Modellierung
- 03-IBGP-SWP Softwareprojekt
- 03-IBAP-DBS Datenbanksysteme
- 03-IBAP-RN Rechnernetze
- 03-DMB-MI-8/5 Entwicklung von Webapplikationen
- 03-IBAP-ISEC Informationssicherheit
- 03-IBAP-SD Sensordatenverarbeitung
- 03-IBAP-ML Grundlagen des Maschinellen Lernens
- 03-IBAP-CS Cognitive Systems

Kurzbeschreibungen der Lehrveranstaltungen sind zu finden unter:
https://lvb.informatik.uni-bremen.de/dmb-mi9

[Angebot wird abhängig von verfügbaren Personalkapazitäten fortgeschrieben]

Unterrichtsprache(n):	**Modulverantwortliche(r):**
Deutsch / Englisch	Prof. Dr. Ute Bormann
Häufigkeit:	**Dauer:**
jedes Semester	1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	12 / 360 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Teilprüfungen Medieninformatik-Wahl 2	
Prüfungstyp: Teilprüfung	
Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: - / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch / Englisch (Je nach gewählter Lehrveranstaltung)	
Beschreibung: Je 1 Teilprüfung in jeder der gewählten Lehrveranstaltungen Je nach gewählter Veranstaltung: Portfolio, Fachgespräch, mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit, Referat+Ausarbeitung, ggf. Bonusprüfung	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Medieninformatik-Wahl 2	
Häufigkeit: jedes Semester	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch / Englisch (Neben deutschsprachigen Wahlalternativen kann es auch englischsprachige Angebote geben)
SWS: -	**Dozent*in:** Lehrende der Informatik
Literatur: Je nach gewählten Lehrveranstaltungen	
Weitere Bemerkungen: Auswahl von drei der in diesem Modul angebotenen Lehrveranstaltungen, die jeweils einen Umfang von 4 SWS (6 CP) haben. Lehrform: Abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen, i.d.R. Kurs (4 SWS) oder Vorlesung (2 SWS) + Übung (2 SWS)	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Teilprüfungen Medieninformatik-Wahl 2

Modul 03-INF-BA-HfK-DMB-mi-MG-11: Gestalterische Grundlagen 1
Introduction to Media Design 1

Modulgruppenzuordnung:	**Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:**
• Bereich Gestaltung (Studienrichtung MI)	Keine

Lerninhalte:
In dem Modul werden die gestalterischen Grundlagen für das Gestalten von und mit neuen Technologien vermittelt. Kerninhalt ist der Gestaltungsprozess. Die Studierenden erlernen, ihre eigenen Gestaltungsprozesse (ausgehend von den Kategorien Konzeption, Entwurf und Realisation) zu entdecken, zu entwickeln und kritisch zu reflektieren und zu diskutieren. Abhängig vom verantwortlichen Lehrenden und möglicher Semesterthemen haben die Lehrveranstaltungen unterschiedliche Fokusse bzw. Prägungen.

- Gestaltungspraxis wird etabliert und geübt
- freie und systemische Arbeitsweisen werden miteinander verknüpft
- Gestaltungsprozesse werden reflektiert und diskutiert
- elementare Gestaltungsmittel werden geübt
- material- und medienübergreifendes Arbeiten wird geübt
- die eigene Wahrnehmung wird geschult und sensibilisiert
- sowohl Team-, als auch selbständiges Arbeiten wird gefördert und geschult
- Darstellen und Präsentieren wird geübt

Neben den bekannten Inhalten formal-gestalterischer Grundlagen, wie der Umgang mit Form, Farbe, Rhythmus oder Komposition, wird die besondere Konzeption des Studiums berücksichtigt und gesteigerter Wert auf das Erlernen von Strategien und Mechanismen gelegt, die in technologisch inspirierter Gestaltung besonders bemerkenswert sind. So wird etwa das Gestalten von und mit Parametern, Prozessen, Systemen, Reaktivität, Emergenz und Multimedialität vermittelt.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
In überschaubaren gestalterischen Übungen entwickeln die Studierenden ihre eigenen Entwurfsmethodiken, werden so in das selbstständige Arbeiten eingeführt und auf die im weiteren Verlauf des Studiums verstärkt geforderte, selbstbeauftragte Projektarbeit vorbereitet.

Studierende sind in der Lage:

- Informationen zu analysieren, zu ordnen und darzustellen
- differenzierter Wahrzunehmen
- formale und inhaltliche Beziehungen zu knüpfen und zu verdichten
- originäre Ideen zu erkennen
- eigenständige material- und medienadäquate Formensprachen zu entwickeln
- über eigene Gestaltungsprozesse zu reflektieren
- im Team zu arbeiten, sich in andere hineinzuversetzen
- ihre Entwicklungen darzustellen, zu diskutieren, zu präsentieren und auszustellen
- methodisch souverän und inhaltlich ungebunden den eigenen Gestaltungsprozess reflektieren und lenken zu können
- mit Gestaltungsmitteln differenziert umzugehen

Workloadberechnung:
124 h Vor- und Nachbereitung
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul? ja Das Modul beinhaltet die Lehrveranstaltung *Gestaltungsprozess 1* (HfK), die (mit wechselnder Thematik) mehrfach parallel angeboten wird.

Unterrichtsprache(n): Deutsch	**Modulverantwortliche(r):** Prof. Ralf Baecker
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	**Dauer:** 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 25/26 / -	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:** 6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Gestalterische Grundlagen 1	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Präsentation und/oder Dokumentation	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Gestaltungsprozess 1	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: 4,00	**Dozent*in:** Lehrende der HfK Strukturelle Lehraufträge
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Modulprüfung Gestalterische Grundlagen 1

Modul 03-INF-BA-HfK-DMB-mi-MG-12: Gestalterische Grundlagen 2
Introduction to Media Design 2

Modulgruppenzuordnung:	**Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:**
• Bereich Gestaltung (Studienrichtung MI)	Gestalterische Grundlagen 1

Lerninhalte:
In dem Modul wird die Vermittlung der gestalterischen Grundlagen aus dem Modul *Gestalterische Grundlagen 1* weitergeführt. Im Modul wird die Entwicklung des eigenen Gestaltungsprozesses vertieft. Im Besonderen werden die Studierenden darauf vorbereitet, sich eigene Aufgabenstellungen zu suchen, diese zu kommunizieren und zu gestalten. Abhängig vom verantwortlichen Lehrenden und möglichen Semesterthemen haben die Lehrveranstaltungen unterschiedliche Fokusse bzw. Prägungen:

- entwickeln und konkretisieren relevanter Fragestellungen
- Gestaltungspraxis wird etabliert und geübt
- simultanes Sehen, Denken und Gestalten wird geübt
- experimentelle und systemische Arbeitsweisen werden miteinander verknüpft
- das Lenken und Freisetzen von »schöpferischen Impulsen« wird ausprobiert und geübt
- Gestaltungsprozesse werden reflektiert und diskutiert
- elementare Gestaltungsmittel werden entdeckt, erforscht und kultiviert
- material- und medienübergreifendes Arbeiten wird kultiviert und gesteigert
- die eigene Wahrnehmung zu schulen und zu sensibilisieren
- -owohl Team-, als auch selbständiges Arbeiten wird gefördert und geschult
- Darstellen, Präsentieren und Ausstellen wird geübt

Lernergebnisse / Kompetenzen:
In überschaubaren gestalterischen Übungen entwickeln die Studierenden ihre eigenen Entwurfsmethodiken, werden so in das selbstständige Arbeiten eingeführt und auf die im weiteren Verlauf des Studiums verstärkt geforderte, selbst beauftragte Projektarbeit vorbereitet. Die Lehrveranstaltungen sind gestalterische Übung mit Präsenzpflicht zzgl. eigenverantwortlichen Selbststudium.

Studierende sind in der Lage:

- Informationen zu analysieren, zu ordnen und darzustellen
- differenzierter wahrzunehmen
- formale und inhaltliche Beziehungen zu knüpfen und zu verdichten
- originäre Ideen zu erkennen
- eigenständige material- und medienadäquate Formensprachen zu entwickeln
- über eigene Gestaltungsprozesse zu reflektieren
- im Team zu arbeiten, sich in andere hineinzuversetzen
- ihre Entwicklungen darzustellen, zu diskutieren, zu präsentieren und auszustellen
- methodisch souverän und inhaltlich ungebunden den eigenen Gestaltungsprozess reflektieren und lenken zu können
- mit Gestaltungsmitteln differenziert umzugehen

Workloadberechnung:
124 h Vor- und Nachbereitung
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul? ja Das Modul besteht aus der Lehrveranstaltung *Gestaltungsprozess 2*, die (mit wechselnden Themen) mehrfach parallel angeboten wird.

Unterrichtsprache(n): Deutsch	**Modulverantwortliche(r):** Prof. Ralf Baecker
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	**Dauer:** 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 25/26 / -	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:** 6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Gestalterische Grundlagen 2	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Präsentation und/oder Dokumentation	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Gestaltungsprozess 2	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: 4,00	**Dozent*in:** Lehrende der HfK Strukturelle Lehraufträge
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Modulprüfung Gestalterische Grundlagen 2

Modul 03-INF-BA-HfK-DMB-MW-11: Medienwissenschaften 1
Media Theory 1

Modulgruppenzuordnung:	Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
• Bereich Medienwissenschaft (Studienrichtung MI)	Keine

Lerninhalte:
Mediengeschichte und Medientheorie.

Das Modul vermittelt aus einer vornehmlich kulturwissenschaftlichen Perspektive einführende Einsichten in die historische Herausbildung und Wandlung von Medien in Verzahnung mit wissenschaftlichen, ökonomischen, politischen und sozialen Prozessen auch in Bezug zu medienkünstlerischen und mediengestalterischen Beispielen.

Die zugehörigen Übung (in kleineren Gruppen) vertieft einerseits ausgewählte einzelne medienhistorische und - theoretische Themenfelder der Vorlesung und gibt den Studierenden verstärkt die Möglichkeit, diese durch gemeinsame Lektüre zu präzisieren sowie einzelne Teilgebiete der Themenfelder eigenständig zu erarbeiten und einer Gruppe vorzustellen. Andererseits werden in der Übung Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt (Themenfindung, Recherche, Zitierweise, Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit) und erprobt.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Ziel ist es, ein Fundament für das Verständnis der grundlegenden Geschichtlichkeit von Medien, ihrer technischen Entwicklungen und Praktiken sowie Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens zu legen.

Workloadberechnung:
64 h Vor- und Nachbereitung
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
nein

Unterrichtsprache(n):	Modulverantwortliche(r):
Deutsch	Prof. Dr. Andrea Sick
Häufigkeit:	**Dauer:**
Wintersemester, jährlich	1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	4 / 120 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Medienwissenschaften 1

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:	Die Prüfung ist unbenotet?
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n): Deutsch
Beschreibung: Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Medienwissenschaften 1	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: 3,00	**Dozent*in:** Prof. Dr. Andrea Sick Strukturelle Lehraufträge
Literatur: Wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Modulprüfung Medienwissenschaften 1

Modul 03-INF-BA-HfK-DMB-mi-MW-12: Medienwissenschaften 2
Media Theory 2

Modulgruppenzuordnung:	**Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:**
• Bereich Medienwissenschaft (Studienrichtung MI)	Medienwissenschaften 1

Lerninhalte:

Mediengeschichte und Medientheorie

Vermittlung von vertiefenden einführenden Einsichten in die Geschichte und Theorie der Medien und ihrer Technologien anhand von exemplarischen Themenfeldern und Fragestellungen.

- Vermittlung von Basiskenntnissen aus technik- und kulturhistorischer Perspektive über die Entwicklung einzelner Medien (exemplarisch)
- Reflektieren von Modellen der Mediengeschichtsschreibung in ihrer Historizität
- Vermittlung von zentralen Theoriekonzepten
- Diskussion medialer Phänomene als technische Konfigurationen und kulturelle Manifestation.
- Bearbeitung und Formulierung genuiner medienwissenschaftlicher Fragestellungen

Lernergebnisse / Kompetenzen:

- Durch die Übernahme von Referaten, Vorbereitung von Diskussionsrunden, Gruppenarbeit und Hausarbeiten können sich die Studierenden in wissenschaftliches Arbeiten einüben und zugleich die Auseinandersetzung mit den vorgestellten Themen aktiv mitgestalten.
- Vermittlung analytischer und theoretischer Kompetenzen für die Beschreibung medialer und kultureller Prozesse.
- Studierende wählen eigenständig Ansätze aus dem Kanon der Theorien aus und wenden diese in einer eigenen Aufgaben- bzw. Fragestellung an.

Workloadberechnung:

124 h Vor- und Nachbereitung
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

ja
Auswahl von in diesem Modul angebotenen Lehrveranstaltungen im Gesamtumfang von 6 CP. Derzeit im Angebot sind:

- Medienwissenschaften 2 (HfK)
- Wechselnde Lehrangebote des FB9

Unterrichtsprache(n):	**Modulverantwortliche(r):**
Deutsch	Prof. Dr. Andrea Sick
Häufigkeit:	**Dauer:**
jedes Semester	1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Teilprüfungen Medienwissenschaften 2 (HfK)	
Prüfungstyp: Teilprüfung	
Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: - / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Je 1 Teilprüfung in jeder der Veranstaltungen. Gewichtung entsprechend dem CP-Umfang der jeweiligen Lehrveranstaltung. Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit	

Modulprüfung: Teilprüfungen Medienwissenschaften 2 (Uni Bremen, FB9)	
Prüfungstyp: Teilprüfung	
Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: - / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch / Englisch	
Beschreibung: Je 1 Teilprüfung in jeder der Veranstaltungen. Gewichtung entsprechend dem CP-Umfang der jeweiligen Lehrveranstaltung.	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Medienwissenschaften 2 (HfK)	
Häufigkeit: jedes Semester	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: -	**Dozent*in:** Prof. Dr. Andrea Sick Strukturelle Lehraufträge
Literatur: Je nach gewählter Lehrveranstaltung	
Weitere Bemerkungen: Die angebotenen Lehrveranstaltungen haben i.d.R. einen Umfang von jeweils 2 SWS (3 CP).	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Teilprüfungen Medienwissenschaften 2 (HfK)

Lehrveranstaltung: Medienwissenschaften 2 (Uni Bremen, FB9)

Häufigkeit: jedes Semester	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch / Englisch
SWS: -	**Dozent*in:** Lehrende des FB9
Literatur: Je nach gewählter Lehrveranstaltung	
Weitere Bemerkungen: Die vom FB9 angebotenen Lehrveranstaltungen haben i.d.R. einen Umfang von jeweils 4 SWS (6 CP) bzw. 2 SWS (3 CP).	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Teilprüfungen Medienwissenschaften 2 (Uni Bremen, FB9)

Modul 03-INF-BA-HfK-DMB-MA-1: Interdisziplinäres Modul
Interdisciplinary Module

Modulgruppenzuordnung:	**Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:**
• Bereich Ergänzende und integrierte Inhalte (Studierenrichtung MI)	keine

Lerninhalte:
Anteilige Anleitung und Betreuung gemeinsam/im Team durch Lehrende aus den Studienrichtungen MI und MG

- Einführung in die disziplinären Perspektiven
- Ansätze inter- und transdisziplinärer Arbeitsweise
- Arbeitsaufgabe zur gemeinsamen Erstellung eines digitalen Medienproduktes
- Präsentation und Diskussion der Arbeitsergebnisse aus den verschiedenen disziplinären Perspektiven
- Reflexion des Lernerfolgs und der Grenzen interdisziplinärer Arbeit

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Die Studierenden:

- sind in der Lage, eine Aufgabe der Analyse, Entwicklung und Gestaltung digitaler Medien als eine interdisziplinäre Arbeit anzugehen.
- lernen die Kooperation zwischen den Disziplinen Medieninformatik, Mediengestaltung und Medienwissenschaft kennen.
- präsentieren ihr Ergebnis, das sie in einer interdisziplinären Gruppe erarbeitet haben.

Workloadberechnung:
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
124 h Selbstlernstudium

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Auswahl von einer der in diesem Modul angebotenen Lehrveranstaltungen.

Unterrichtsprache(n):	**Modulverantwortliche(r):**
Deutsch / Englisch	Prof. Peter von Maydell
Häufigkeit:	**Dauer:**
Wintersemester, jährlich	1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 22/23 / -	6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Interdisziplinäres Modul	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform:	**Die Prüfung ist unbenotet?**
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -
Prüfungssprache(n): Deutsch / Englisch
Beschreibung: Abhängig von der gewählten Lehrveranstaltung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Präsentation und/oder Dokumentation

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Interdisziplinäres Modul	
Häufigkeit: Wintersemester, jährlich	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch / Englisch
SWS: 4,00	**Dozent*in:** Lehrende der Informatik Lehrende der HfK
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Modulprüfung Interdisziplinäres Modul

Modul 03-INF-BA-DMB-MA-21: Spezielle Gebiete der Digitalen Medien 1
Special Topics in Digital Media 1

Modulgruppenzuordnung:	**Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:**
• Bereich Ergänzende und integrierte Inhalte (Studierenrichtung MI)	Je nach den gewählten Lehrveranstaltungen

Lerninhalte:

In diesem Modul werden Lehrveranstaltungen zu speziellen Gebieten der Mediengestaltung (an der HfK), der Medieninformatik (Universität FB3) sowie der Medienwissenschaft (an der HfK und der Uni Bremen FB9) angeboten. Die unterschiedlichen spezifischen Lehrangebote fokussieren jeweils ein abgegrenztes Themenfeld und greifen insbesondere auch aktuelle Entwicklungen in den Digitalen Medien auf. Sie dienen der eigenständigen und individuellen Vertiefung von Lehrinhalten und -interessen der Studierenden.

Der Inhalt wird hier themenbezogen vermittelt. Im Kontrast zu dem Gruppenprojekt steht hier ein gemeinsames Thema deutlicher im Vordergrund, während der Entwicklung eigener Fragestellungen weniger Bedeutung zukommt.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden erwerben weitere Kompetenzen im Umfeld der Digitalen Medien. Dabei kann es sich sowohl um weitere Themenfelder der Medieninformatik, der Mediengestaltung und/oder der Medienwissenschaft als auch um vertiefte Kompetenzen handeln. Die konkreten Kompetenzen sind abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen.

Workloadberechnung:

56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
124 h Selbstlernstudium

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Auswahl von in diesem Modul angebotenen Lehrveranstalltungen im Gesamtumfang von 6 CP (sofern noch nicht in einem anderen Modul belegt).

Im Bereich *Medieninformatik* sind u.a. verbliebene Lehrveranstaltungsalternativen aus dem Modul DMB-MI-9 wählbar, aber auch Spezialveranstaltungen in diesem Bereich.

Beispiele für mögliche Modulthemen aus den Bereichen *Mediengestaltung:*

- Formen der Intermedialen Gestaltung
- Smart Materials
- Einführung in die Computermusik
- Experimentelle Klangarbeiten
- Informationsvisualisierung
- Gestalten mit virtuellen physikalischen Systemen
- Digital Fabrication From Data To Object

Beispiele für mögliche Modulthemen aus den Bereichen *Medienwissenschaft:*

- Medienkunst/Medienästhetik
- Medien- und Technikgeschichte
- Medienkultur
- Medientheorien (closed reading)

Das konkrete zur Auswahl stehende Angebot an Lehrveranstaltungen kann dem jeweiligen Veranstaltungsverzeichnis entnommen werden.

Unterrichtsprache(n): Deutsch / Englisch	**Modulverantwortliche(r):** Prof.Dr. Rainer Malaka
Häufigkeit: jedes Semester	**Dauer:** 1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 25/26 / -	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:** 6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Teilprüfungen Spezielle Gebiete der Digitalen Medien (Uni Bremen)	
Prüfungstyp: Teilprüfung	
Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: - / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch / Englisch (Je nach gewählter Lehrveranstaltung)	

Beschreibung:
Je 1 Teilprüfung in jeder der gewählten Lehrveranstaltungen. Gewichtung entsprechend dem CP-Umfang der jeweiligen Lehrveranstaltung.

Je nach gewählter Lehrveranstaltung: Portfolio, Fachgespräch, mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit, Referat+Ausarbeitung, ggf. Bonusprüfung

Modulprüfung: Teilprüfungen Spezielle Gebiete der Digitalen Medien (HfK)

Prüfungstyp: Teilprüfung

Prüfungsform:	**Die Prüfung ist unbenotet?**
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
- / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
Je 1 Teilprüfung in jeder der gewählten Lehrveranstaltungen. Gewichtung entsprechend dem CP-Umfang der jeweiligen Lehrveranstaltung.

Abhängig von der gewählten Lehrveranstaltung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Präsentation und/oder Dokumentation

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Spezielle Gebiete der Digitalen Medien (Uni Bremen)

Häufigkeit:	**Unterrichtsprache(n):**
jedes Semester	Deutsch / Englisch (Es gibt Wahlalternativen in beiden Sprachen)
SWS:	**Dozent*in:**
-	Lehrende des FB9 Lehrende der Informatik

Literatur:
Je nach den gewählten Lehrveranstaltungen

Weitere Bemerkungen:
Die in diesem Modul an der Uni Bremen angebotenen Lehrveranstaltungen haben i.d.R. einen Umfang von jeweils 4 SWS (6 CP) bzw. 2 SWS (3 CP).

Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:**
	Teilprüfungen Spezielle Gebiete der Digitalen Medien (Uni Bremen)

Lehrveranstaltung: Spezielle Gebiete der Digitalen Medien (HfK)

Häufigkeit:	**Unterrichtsprache(n):**
jedes Semester	Deutsch
SWS:	**Dozent*in:**
-	Lehrende der HfK

Weitere Bemerkungen: Die in diesem Modul an der HfK angebotenen Lehrveranstaltungen haben i.d.R. einen Umfang von jeweils 2 SWS (3 CP).4 SWS (6 CP) oder 6 SWS (9 CP).	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Teilprüfungen Spezielle Gebiete der Digitalen Medien (HfK)

Modul 03-INF-BA-DMB-MA-22: Spezielle Gebiete der Digitalen Medien 2
Special Topics in Digital Media 2

Modulgruppenzuordnung:	**Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:**
• Bereich Ergänzende und integrierte Inhalte (Studierenrichtung MI)	Je nach den gewählten Lehrveranstaltungen

Lerninhalte:

In diesem Modul werden Lehrveranstaltungen zu speziellen Gebieten der Mediengestaltung (an der HfK), der Medieninformatik (Universität FB3) sowie der Medienwissenschaft (an der HfK und der Uni Bremen FB9) angeboten. Die unterschiedlichen spezifischen Lehrangebote fokussieren jeweils ein abgegrenztes Themenfeld und greifen insbesondere auch aktuelle Entwicklungen in den Digitalen Medien auf. Sie dienen der eigenständigen und individuellen Vertiefung von Lehrinhalten und -interessen der Studierenden.

Der Inhalt wird hier themenbezogen vermittelt. Im Kontrast zu dem Gruppenprojekt steht hier ein gemeinsames Thema deutlicher im Vordergrund, während der Entwicklung eigener Fragestellungen weniger Bedeutung zukommt.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Die Studierenden erwerben weitere Kompetenzen im Umfeld der Digitalen Medien. Dabei kann es sich sowohl um weitere Themenfelder der Medieninformatik, der Mediengestaltung und/oder der Medienwissenschaft als auch um vertiefte Kompetenzen handeln. Die konkreten Kompetenzen sind abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen.

Workloadberechnung:

372 h Selbstlernstudium
168 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Auswahl von in diesem Modul angebotenen Lehrveranstalltungen im Gesamtumfang von 18 CP (sofern noch nicht in einem anderen Modul belegt).

Im Bereich *Medieninformatik* sind u.a. verbliebene Lehrveranstaltungsalternativen aus dem Modul DMB-MI-9 wählbar, aber auch Spezialveranstaltungen in diesem Bereich.

Beispiele für mögliche Modulthemen aus den Bereichen *Mediengestaltung:*

- Formen der Intermedialen Gestaltung
- Smart Materials
- Einführung in die Computermusik
- Experimentelle Klangarbeiten
- Informationsvisualisierung
- Gestalten mit virtuellen physikalischen Systemen
- Digital Fabrication From Data To Object

Beispiele für mögliche Modulthemen aus den Bereichen *Medienwissenschaft:*

- Medienkunst/Medienästhetik
- Medien- und Technikgeschichte
- Medienkultur
- Medientheorien (closed reading)

Das konkrete zur Auswahl stehende Angebot an Lehrveranstaltungen kann dem jeweiligen Veranstaltungsverzeichnis entnommen werden.

Unterrichtsprache(n): Deutsch / Englisch	**Modulverantwortliche(r):** Prof.Dr. Rainer Malaka
Häufigkeit: jedes Semester	**Dauer:** 2 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis: WiSe 25/26 / -	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:** 18 / 540 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Teilprüfungen Spezielle Gebiete der Digitalen Medien (Uni Bremen)	
Prüfungstyp: Teilprüfung	
Prüfungsform: Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: - / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch / Englisch (Je nach gewählter Lehrveranstaltung)	

Beschreibung:
Je 1 Teilprüfung in jeder der gewählten Lehrveranstaltungen. Gewichtung entsprechend dem CP-Umfang der jeweiligen Lehrveranstaltung.

Je nach gewählter Lehrveranstaltung: Portfolio, Fachgespräch, mündliche Prüfung, Klausur, Hausarbeit, Referat+Ausarbeitung, ggf. Bonusprüfung

Modulprüfung: Teilprüfungen Spezielle Gebiete der Digitalen Medien (HfK)

Prüfungstyp: Teilprüfung

Prüfungsform:	**Die Prüfung ist unbenotet?**
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
- / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
Je 1 Teilprüfung in jeder der gewählten Lehrveranstaltungen. Gewichtung entsprechend dem CP-Umfang der jeweiligen Lehrveranstaltung.

Abhängig von der gewählten Lehrveranstaltung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Präsentation und/oder Dokumentation

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Spezielle Gebiete der Digitalen Medien (Uni Bremen)

Häufigkeit:	**Unterrichtsprache(n):**
jedes Semester	Deutsch / Englisch (Es gibt Wahlalternativen in beiden Sprachen)
SWS:	**Dozent*in:**
-	Lehrende des FB9 Lehrende der Informatik

Literatur:
Je nach den gewählten Lehrveranstaltungen

Weitere Bemerkungen:
Die in diesem Modul an der Uni Bremen angebotenen Lehrveranstaltungen haben i.d.R. einen Umfang von jeweils 4 SWS (6 CP) bzw. 2 SWS (3 CP).

Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:**
	Teilprüfungen Spezielle Gebiete der Digitalen Medien (Uni Bremen)

Lehrveranstaltung: Spezielle Gebiete der Digitalen Medien (HfK)

Häufigkeit:	**Unterrichtsprache(n):**
jedes Semester	Deutsch
SWS:	**Dozent*in:**
-	Lehrende der HfK

Weitere Bemerkungen: Die in diesem Modul an der HfK angebotenen Lehrveranstaltungen haben i.d.R. einen Umfang von jeweils 2 SWS (3 CP). 4 SWS (6 CP) oder 6 SWS (9 CP).	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Teilprüfungen Spezielle Gebiete der Digitalen Medien (HfK)

Modul 03-INF-BA-DMB-MA-3.: Gruppenprojekt
Group Project

Modulgruppenzuordnung:	Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
• Bereich Ergänzende und integrierte Inhalte (Studierenrichtung MI)	Alle in den ersten drei Semestern gelistete Pflichtmodule

Lerninhalte:
An einem gesellschaftlich, wissenschaftlich oder künstlerisch-gestalterisch bedeutsamen Thema werden erlernt und geübt:

- individuelle und kooperative Organisation
- Problemanalyse
- Zielfindung
- theoretische Überlegungen
- Lösungskonzept bzw. Spezifikation
- praktische Ausarbeitung
- systematische Entwicklung
- kritische Reflexion bzw. Evaluation von Ergebnissen

Die fachlichen Inhalte sind projektspezifisch und können daher nicht allgemein beschrieben werden.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Studierenden sollen eine umfassende Aufgabe der Untersuchung, Entwicklung und Gestaltung digitaler Medien und ihres Gebrauchs in gemeinsamer und interdisziplinärer Arbeit angehen können. Dabei wird die systematische, ingenieurmäßige und künstlerisch-gestalterische Entwicklung von Mediensystemen erlernt, wie auch für die Studienrichtung Medieninformatik die Grundprinzipien des Projektmanagements. Die Lernform ist die eines Projektes, das von den Studierenden selbst organisiert werden kann und vom jeweiligen Lehrenden des Moduls inhaltlich und betreuend begleitet wird.

Es wird in einem Team gearbeitet, dessen Größe sich nach dem Inhalt des Projektes richtet. Es besteht die Möglichkeit, im Projekt Aufgaben fähigkeits- oder interessenspezifisch zu verteilen.
Die fachlichen Ziele sind projektspezifisch und können daher nicht allgemein beschrieben werden.

Workloadberechnung:
340 h Selbstlernstudium
110 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Es stehen in jedem Jahr mehrere Lehrveranstaltungen (*Projekte*) mit unterschiedlichen fachlichen Themen zur Auswahl.

Unterrichtsprache(n):	Modulverantwortliche(r):
Deutsch / Englisch	Prof. Dr. Udo Frese
Häufigkeit:	**Dauer:**
Sommersemester, jährlich	1 Semester
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	15 / 450 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulprüfung Gruppenprojekt (Uni Bremen)	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Projektarbeit	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch / Englisch (Je nach gewähltem Projekt)	

Modulprüfung: Modulprüfung Gruppenprojekt (HfK)	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Projektarbeit	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch	
Beschreibung: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Präsentation und/oder Dokumentation	

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Gruppenprojekt (Uni Bremen)	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch / Englisch (Neben deutschsprachigen Wahlalternativen kann es auch englischsprachige Angebote geben)
SWS: 9,00	**Dozent*in:** Lehrende der Informatik
Literatur: Projektspezifisch	
Lehrform(en): Projekt	**Zugeordnete Modulprüfung:** Modulprüfung Gruppenprojekt (Uni Bremen)

Lehrveranstaltung: Gruppenprojekt (HfK)	
Häufigkeit: Sommersemester, jährlich	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch
SWS: 9,00	**Dozent*in:** Lehrende der HfK
Lehrform(en): Projekt	**Zugeordnete Modulprüfung:** Modulprüfung Gruppenprojekt (HfK)

Modul 03-INF-BA-DMB-mi-MA-4: Bachelorarbeit
Bachelor Thesis

Modulgruppenzuordnung:	Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
• Bereich Bachelorarbeit (Studienrichtung MI)	Abhängig vom jeweiligen Thema.

Lerninhalte:
Die Inhalte sind abhängig vom jeweiligen Thema.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Die inhaltlichen Ziele sind abhängig vom gewählten Thema.

Metaziele: Die Studierenden verfügen über

- Methoden, um Aufgaben im Umfeld der Digitalen Medien zeit- und kostengerecht lösen und insbesondere die eigene Arbeit organisieren zu können.
- Grundkenntnisse im Schätzen und Messen von Aufwand und Produktivität
- Fähigkeit zur Bearbeitung von Aufgaben in einem gewissen Anwendungsfeld unter gegebenen technischen, ökonomischen und sozialen Randbedingungen
- Fähigkeit zur Entwicklung entsprechender Systeme
- Fähigkeit, Anwendungsprobleme im Gesamtzusammenhang zu erkennen, Vertrautheit mit zugehörigen Lösungsmustern
- je nach konkreter Aufgabenstellung Fähigkeit zum professionellen Erstellen und Testen von Softwaresystemen
- Fähigkeit, sich in vorhandene Programme einzuarbeiten und vorhandene Programmelemente nutzen zu können.
- Fähigkeit zur Erarbeitung von Lösungen (bei begrenzten Ressourcen), die allgemein anerkannten Qualitätsstandards genügen,
- Kommunikative Kompetenz, um Ideen und Lösungsvorschläge schriftlich und mündlich überzeugend zu präsentieren,
- Fähigkeit zur wissenschaftlichen Arbeit, zum Wissenserwerb sowie Transferkompetenz
- Bei einer Gruppenarbeit auch Fähigkeit zur Teamarbeit

Workloadberechnung:
450 h Selbstlernstudium

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
nein

Unterrichtsprache(n):	Modulverantwortliche(r):
Deutsch / Englisch	Prof. Dr. Udo Frese
Häufigkeit:	**Dauer:**
jedes Semester	
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	15 / 450 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Bachelorarbeit

Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Bachelorarbeit	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch / Englisch	

Modulprüfung: Kolloquium	
Prüfungstyp: Modulprüfung	
Prüfungsform: Kolloquium	**Die Prüfung ist unbenotet?** nein
Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen: 1 / - / -	
Prüfungssprache(n): Deutsch / Englisch	

Modul 03-INF-BA-DMB-mi-UN: Freie Wahl
Free Choice

Modulgruppenzuordnung:	Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
• Bereich General Studies (Studienrichtung MI)	Abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen.

Lerninhalte:
Im Bereich *Freie Wahl* können im Grundsatz Lehrveranstaltungen aus dem Gesamtangebot der Uni Bremen und der HfK gewählt werden, d.h. sowohl weitere Veranstaltungen aus dem Lehrangebot der Digitale Medien als auch Veranstaltungen in anderen Studiengängen oder zu Fachergänzenden Studien (z.B. chlüsselqualifikationen).

Lernergebnisse / Kompetenzen:
Abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen.

Workloadberechnung:

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Im Grundsatz Auswahl aus dem Gesamtlehrangebot der Universität Bremen und der HfK.

Allerdings sind Lehrveranstaltungen, die eine signifikante inhaltliche Überlappung mit anderen Modulen aufweisen, nicht anrechenbar.

Unterrichtsprache(n):	Modulverantwortliche(r):
Deutsch / Englisch	Prof. Dr. Ute Bormann
Häufigkeit:	**Dauer:**
jedes Semester	
Modul gültig seit / Modul gültig bis:	**ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:**
WiSe 25/26 / -	8 / 240 Stunden

Dieses Modul ist unbenotet!

Modulprüfungen

Modulprüfung: Prüfungs- und/oder Studienleistung(en) in Freie Wahl

Prüfungstyp: Teilprüfung

Prüfungsform:	Die Prüfung ist unbenotet?
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters	ja

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
- / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch / Englisch

Beschreibung:
Die zu erbringenden Leistungen können aus mehreren Teilen bestehen. Gewichtung entsprechend dem CP-Umfang der jeweiligen Lehrveranstaltungen.Insgesamt müssen Prüfungs- und/oder Studienleistungen im Umfang von 8 CP absolviert werden. Wurden benotete Teilprüfungen absolviert, können sie auf Wunsch des/der Studierenden auch benotet eingebracht werden.

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Freie Wahl (Lehrangebot Uni Bremen oder HfK)	
Häufigkeit: jedes Semester	**Unterrichtsprache(n):** Deutsch / Englisch
SWS: -	**Dozent*in:**
Literatur: Abhängig von den gewählten Lehrveranstaltungen.	
Weitere Bemerkungen: Es müssen Lehrveranstaltungen im Gesamtumfang von 8 CP absolviert werden. Die Anzahl der dafür gewählten Lehrveranstaltungen ist irrelevant.	
Lehrform(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:** Prüfungs- und/oder Studienleistung(en) in Freie Wahl

Anhang B.3

Module Guide Digital Media

(Master – Media Design)

Universität Bremen

keine Zuordnung

ENTWURF

Wintersemester 25/26

Module Guide

for the study of

Digital Media

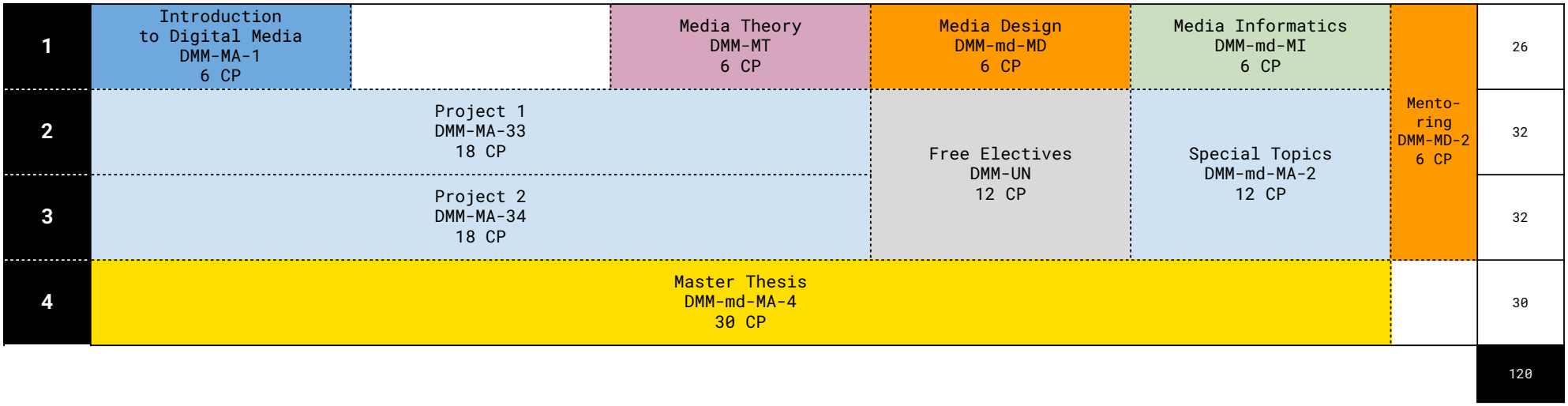
(Type of Study Media Design)

Master of Science

Master Digital Media (Type of Study: Media Design)

Generated: January 22, 2025

Media Design (MD)
Master of Arts



Notes:
- The different study areas are color-coded:
  blue - Introduction,
  orange - Media Design,
  green - Media Informatics,
  violet - Media Theory,
  light blue - Integrated and Extended Fields,
  gray - General Studies,
  yellow - Thesis
- The module code numbers given above only include the module-specific suffix.
  The complete module code number begins with:
  - 03-INF-MA- resp.
  - 03-INF-MA-HfK (for a module for which the HfK is responsible)

Index by areas of study

1) Introduction (6 CP)

03-INF-MA-DMM-MA-1: Introduction to Digital Media (6 CP)..... 2

2) Media Informatics (for MD) (6 CP)

03-INF-MA-DMM-md-MI: Media Informatics (6 CP)..... 4

3) Media Design (for MD) (6 CP)

03-INF-MA-HfK-DMM-md-MD: Media Design (6 CP)..... 6

03-INF-MA-HfK-DMM-MD-2: Mentoring (6 CP)..... 8

4) Media Theory (6 CP)

03-INF-MA-HfK-DMM-MT.: Media Theory (6 CP)..... 10

5) Integrated and Extended Fields (for MD) (48 CP)

03-INF-MA-HfK-DMM-md-MA-2: Special Topics in Digital Media (12 CP)..... 13

03-INF-MA-HfK-DMM-MA-33: Project 1 (18 CP)..... 16

03-INF-MA-HfK-DMM-MA-34: Project 2 (18 CP)..... 18

6) Master Thesis (for MD) (30 CP)

03-INF-MA-HfK-DMM-md-MA-4: Master Thesis (30 CP)..... 20

7) General Studies (12 CP)

03-INF-MA-DMM-UN.: Free Electives (12 CP)..... 22

Module 03-INF-MA-DMM-MA-1: Introduction to Digital Media
Introduction to Digital Media

Assignment to areas of study:	**Content-related prior knowledge or skills:**
• Introduction	none

Learning content:

- Introduction to the program's aims resources and possibilities.
- Introduction to advanced research on the design and development of digital media
- Introduction to research and design methods for digital media
- Introduction to critical positions (impact, limitations, possibilities, responsibilities) within science, art and technology in respect to digital media
- Introduction to intercultural communication and cooperation
- Students present their different cultural backgrounds, their individual strengths and weaknesses using different media.
- Developing case studies on intercultural aspects
- Analysis, construction and presentation of typical intercultural clashes
- Advanced topics of scientific and artistic work (debate, judgment and writing and presentation in any of the above fields.

Learning outcomes / competencies / targeted competencies:

- Students will develop a common understanding about research and design of digital media.
- Students will learn about the essentials in the field of intercultural communication and cooperation.
- Students will acquire skills in understanding current debates in digital media and develop critical judgment of the cultural, social, economic and ecologic impact of digital media.

Calculation of student workload:
124 h Preparation / follow-up work
56 h SWS / presence time / working hours

Are there optional courses in the modules?
no

Language(s) of instruction:	**Responsible for the module:**
English	Prof. Peter von Maydell
Frequency:	**Duration:**
winter semester, yearly	1 semester[s]
The module is valid since / The module is valid until:	**Credit points / Workload:**
WiSe 16/17 / -	6 / 180 hours

Module examinations

Module examination: Module Exam Introduction do Digital Media	
Type of examination: module exam	
Form of examination:	**The examination is ungraded?**
Announcement at the beginning of the semester	yes

Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination: 1 / - / -
Language(s) of instruction: Englisch
Description: Active participation, optional presentation and/or documentation

Module courses

Course: Introduction to Digital Media	
Frequency: winter semester, yearly	**Language(s) of instruction:** Englisch
Contact hours: 4,00	**University teacher:** Lecturers of HfK Lecturers from Computer Science
Literature: • Hofstede, Geert (2001): Culture's Consequences – Comparing Values, Behaviors, Institutions and Organizations Across Nations, 2nd edition, Thousand Oaks, CA. • Popper, K. R. (1959). The logic of scientific discovery. New York: Basic Books. • Chalmers, A. F. (2005). What is this thing called science? (3. ed.). Maidenhead: Open Univ. Press.	
Teaching method(s):	**Associated module examination:** Module Exam Introduction do Digital Media

Module 03-INF-MA-DMM-md-MI: Media Informatics
Media Informatics

Assignment to areas of study:	Content-related prior knowledge or skills:
• Media Informatics (for MD)	Depending on chosen course.

Learning content:
The contents are depending on the chosen alternative.

Learning outcomes / competencies / targeted competencies:
The module offers a spectrum of relevant areas in Digital Media. The students can select from these courses in order to develop an individual profile of expertise. The courses are advanced courses that also introduce students to research questions in Digital Media.

Calculation of student workload:
56 h SWS / presence time / working hours
124 h Self-study

Are there optional courses in the modules?
yes
Selection of two of the courses offered in this module (if not already taken in another module). Currently on offer are e.g.:

M-MI/1 Advanced Computer Graphics
M-MI/2 Entertainment Computing
M-MI/3 Embodied Interaction
M-MI/4 Selected Topics of Human Computer Interaction
M-MI/5 Virtual Reality and Physically-Based Simulation
M-MI/6 Massively-Parallel Algorithms

Short descriptions of the courses can be found at:

https://lvb.informatik.uni-bremen.de/dmm/

(The courses on offer will be updated depending on the capacities of available personnel.)

Language(s) of instruction:	Responsible for the module:
English	Prof.Dr. Rainer Malaka
Frequency:	**Duration:**
each semester	1 semester[s]
The module is valid since / The module is valid until:	**Credit points / Workload:**
WiSe 25/26 / -	6 / 180 hours

Module examinations

Module examination: Module Exam Media Informatics	
Type of examination: module exam	
Form of examination:	**The examination is ungraded?**
Announcement at the beginning of the semester	no

Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination: 1 / - / -
Language(s) of instruction: Englisch
Description: Will be decided upon by the Lecturer of the specific course: Portfolio, Presentation + Research paper, Term paper or Written/Oral Exam with, if applicable, bonus tasks throughout the semester.

Module courses

Course: Media Informatics	
Frequency: each semester	**Language(s) of instruction:** Englisch
Contact hours: 4,00	**University teacher:** Lecturers from Computer Science
Literature: Depending on the chosen course.	
Teaching method(s):	**Associated module examination:** Module Exam Media Informatics

Module 03-INF-MA-HfK-DMM-md-MD: Media Design
Media Design

Assignment to areas of study:	Content-related prior knowledge or skills:
• Media Design (for MD)	none

Learning content:
The objective of the course is to provide the students with an overview of the most relevant tools, materials, mechanics and strategies of media design. The students will be introduced to the University's facilities and laboratories relevant to the study of digital media.

Learning outcomes / competencies / targeted competencies:
This course also aims to bridge the differences between the students' different understandings of design and its manifold purposes. By discussing and developing smaller design projects, the course will help to evolve a common design vocabulary to foster communication in the following master project and master thesis.

Calculation of student workload:
124 h Self-study
56 h SWS / presence time / working hours

Are there optional courses in the modules?
yes
Two courses (6 CP each) must be selected from the courses offered by the HfK for this module.

Language(s) of instruction:	Responsible for the module:
English	Prof. Dennis Paul
Frequency:	**Duration:**
each semester	1 semester[s]
The module is valid since / The module is valid until:	**Credit points / Workload:**
WiSe 25/26 / -	6 / 180 hours

Module examinations

Module examination: Partial Exam Media Design

Type of examination: partial exam

Form of examination:	The examination is ungraded?
Announcement at the beginning of the semester	no

Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination:
- / - / -

Language(s) of instruction:
Englisch

Description:
1 partial examination in each of the selected courses. Weighting according to the amount of CPs of the respective course.

Active participation, optional presentation and/or documentation

Module courses

Course: Media Design	
Frequency: each semester	**Language(s) of instruction:** Englisch
Contact hours: -	**University teacher:** Lecturers of HfK
Literature: If applicable literature lists will be handed out according to the topics at the beginning of each course.	
Additional comments: In general, each course offered in this module comprises of lectures of 4 or 2 hours per week (6 CP or 3 CP, respectively).	
Teaching method(s):	**Associated module examination:** Partial Exam Media Design

Module 03-INF-MA-HfK-DMM-MD-2: Mentoring
Mentoring

Assignment to areas of study:	Content-related prior knowledge or skills:
• Media Design (for MD)	none

Learning content:
Mentors support the individual development of students by helping them with their course choices, setting their own areas of focus, deepening areas of interest, dealing with various challenges that can influence the course of studies and with all questions regarding subsequent educational or career paths.

In the first semesters, the focus is primarily on getting started with the course of studies; in the middle of the course of studies, the focus is on finding and developing individual areas of focus. Towards the end of the course, the focus is increasingly on either conceptual and practical questions regarding professionalisation, such as possible fields of work and employers, different forms of employment, as well as the development of adequate strategies and references, or on appropriate support for the successful selection of further educational cycles.

Learning outcomes / competencies / targeted competencies:
Students are enabled to:

- actively plan their own course of study in a purposeful way

- critically reflect on and evaluate study and career decisions

- develop and advance suitable specializations

- develop their own criteria for transferability in their profession and/or further educational cycles

- develop individual professionalization strategies

Calculation of student workload:
42 h SWS / presence time / working hours
48 h Self-study

Are there optional courses in the modules?
yes
All students are assigned a mentor by the first semester, who will support them throughout their studies. Mentees can transfer to another mentor if they wish.

Language(s) of instruction:	Responsible for the module:
English	Prof. Dennis Paul
Frequency:	**Duration:**
each semester	3 semester[s]
The module is valid since / The module is valid until:	**Credit points / Workload:**
WiSe 25/26 / -	6 / 180 hours

Module examinations

Module examination: Partial Exam Mentoring

Type of examination: partial exam	
Form of examination: Announcement at the beginning of the semester	**The examination is ungraded?** yes
Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination: - / - / -	
Language(s) of instruction: Englisch	
Description: 1 ungraded coursework in each semester. Regular attendance and active participation	

Module courses

Course: Mentoring	
Frequency: each semester	**Language(s) of instruction:** Englisch
Contact hours: -	**University teacher:** Lecturers of HfK
Additional comments: One hour per week	
Teaching method(s):	**Associated module examination:** Partial Exam Mentoring

Module 03-INF-MA-HfK-DMM-MT.: Media Theory
Media Theory

Assignment to areas of study:	Content-related prior knowledge or skills:
• Media Theory	none

Learning content:
Seminar at HfK Bremen and at Fachbereich 9 (FB9) of Universität Bremen

The module provides a deepening introduction to technical and aesthetic, as well as to symbolic and communicative qualities of a wide range of media. The historical development and changes of media in correlation with scientific, economic, political and social processes, as well as media's contribution to modes of perception and forms of knowledge will be discussed from a perspective primarily built on cultural studies and mediastudies (mediat heory, media history, media analysis). The scope of this inquiry includes an exploration of media art based on specific works. Current developments will be of special interest in this regard.

Learning outcomes / competencies / targeted competencies:
With its focus on offering a foundational knowledge of media studies, the module is designed to help students develop the profound ability to reflect and analyze media theory and media philosophy throughout a wide range of approaches. By providing interdisciplinary perspectives on cultural, theoretical, and social contexts, students gain keen critical thinking skills and a solid understanding of how to engage in technological developments in a responsible way. They are able to develop researchquestions, choose a research method and reflect on it.

Calculation of student workload:
124 h Self-study
56 h SWS / presence time / working hours

Are there optional courses in the modules?
yes
Selection of courses assigned to this module from the range of courses offered by HfK or FB9 with a total of 6 CP (if not already taken in another module).

Language(s) of instruction:	Responsible for the module:
English	Prof. Dr. Andrea Sick
Frequency:	**Duration:**
each semester	1 semester[s]
The module is valid since / The module is valid until:	**Credit points / Workload:**
WiSe 25/26 / -	6 / 180 hours

Module examinations

Module examination: Partial Exam Media Theory (HfK)

Type of examination: partial exam

Form of examination: Announcement at the beginning of the semester	**The examination is ungraded?** no
Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination: - / - / -	
Language(s) of instruction: Englisch	
Description: 1 partial examination in each of the selected courses. Weighting according to the amount of CPs of the respective course. Regular attendance, presentation and term paper	

Module examination: Partial Exam Media Theory (FB9)	
Type of examination: partial exam	
Form of examination: Announcement at the beginning of the semester	**The examination is ungraded?** no
Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination: - / - / -	
Language(s) of instruction: Englisch	
Description: 1 partial examination in each of the selected courses. Weighting according to the amount of CPs of the respective course.	

Module courses

Course: Media Theory (HfK)	
Frequency: each semester	**Language(s) of instruction:** Englisch
Contact hours: 4,00	**University teacher:** Lecturers of HfK
Literature: Depending on the chosen lecture.	
Additional comments: In general, each course offered in this module comprises of lectures of 4 or 2 hours per week (6 CP or 3 CP, respectively).	
Teaching method(s):	**Associated module examination:** Partial Exam Media Theory (HfK)

Course: Media Theory (FB9)	
Frequency: each semester	**Language(s) of instruction:** Englisch
Contact hours: -	**University teacher:** Lecturers from Faculty 09

Literature: Depending on the chosen lecture.	
Additional comments: In general, each course offered in this module comprises of lectures of 4 or 2 hours per week (6 CP or 3 CP, respectively).	
Teaching method(s):	**Associated module examination:** Partial Exam Media Theory (FB9)

Module 03-INF-MA-HfK-DMM-md-MA-2: Special Topics in Digital Media
Special Topics in Digital Media

Assignment to areas of study:	**Content-related prior knowledge or skills:**
• Integrated and Extended Fields (for MD)	Depending on the chosen courses

Learning content:
Free choice between Media Design (M-MD), Media Informatics (M- MI), Media Theory (M-MT).

Media Informatics
See corresponding module descriptions

Media Design
The content of the course focuses on more specific topics. The range may extend from topics with a clearly technological focus investigating very specific new, digital or emergent technology from a designers point of view, to topics investigating niche aspects of media design or media art.

Media Theory
Drawing on exemplary topics, the course conveys methods to analyze media, as well as theories that describe general qualities of media, mediality and media technologies. Current developments will be of special interest in this regard. Relationships to artistic, creative and technological processes will be researched and identified.

Learning outcomes / competencies / targeted competencies:
The courses will teach in depth knowledge on selected topics of Digital Media.

Calculation of student workload:
112 h SWS / presence time / working hours
248 h Self-study

Are there optional courses in the modules?
yes
Selection of one of the courses offered in this module (if not already taken in another module).

Language(s) of instruction:	**Responsible for the module:**
English	Prof. Dennis Paul
Frequency:	**Duration:**
each semester	2 semester[s]
The module is valid since / The module is valid until:	**Credit points / Workload:**
WiSe 25/26 / -	12 / 360 hours

Module examinations

Module examination: Partial Exams Special Topics of Digital Media (Uni Bremen)	
Type of examination: partial exam	
Form of examination:	**The examination is ungraded?**
Announcement at the beginning of the semester	no

Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination:
- / - / -

Language(s) of instruction:
Englisch

Description:
1 Partial Exam for each chosen course. Weighting according to the amount of CPs of the respective course.

Module examination: Partial Exams Special Topics of Digital Media (HfK)

Type of examination: partial exam

Form of examination:	**The examination is ungraded?**
Announcement at the beginning of the semester	no

Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination:
- / - / -

Language(s) of instruction:
Englisch

Description:
1 Partial Exam for each chosen course. Weighting according to the amount of CPs of the respective course.

Project work, project report, presentation, documentation and colloquia

Module courses

Course: Special Topics in Digital Media Uni Bremen)

Frequency:	**Language(s) of instruction:**
each semester	Englisch
Contact hours:	**University teacher:**
-	Lecturers from Faculty 09 Lecturers from Computer Science

Literature:
Depending on chosen course

Additional comments:
In general, each course offered in this module comprises of lectures of 4 or 2 hours per week (6 CP or 3 CP, respectively).

Teaching method(s):	**Associated module examination:**
	Partial Exams Special Topics of Digital Media (Uni Bremen)

Course: Special Topics in Digital Media (HfK)

Frequency:	**Language(s) of instruction:**
each semester	Englisch

Contact hours: -	**University teacher:** Lecturers of HfK
Literature: Depending on the chosen course; to be determined in consultation with advisor	
Additional comments: In general, each course offered in this module comprises of lectures of 4 or 2 hours per week (6 CP or 3 CP, respectively).	
Teaching method(s):	**Associated module examination:** Partial Exams Special Topics of Digital Media (HfK)

Module 03-INF-MA-HfK-DMM-MA-33: Project 1
Project 1

Assignment to areas of study:	Content-related prior knowledge or skills:
• Integrated and Extended Fields (for MD)	none

Learning content:
Each project will be supervised by two or more advisors with different areas of expertise (e.g. media theory, design practice, interface design or media art). The structure of Project 1 and 2 is designed to enable students to engage with either two separate projects or with one longer project spanning both semesters.

Additional seminars in media and design theory and technical skills workshops will be organized in relation to the chosen themes, and a compulsory plenary session will take place each week. The project will be presented in an appropriate form at the end of the term.

Students work on a complex topic with relevance to society, science, technology, art or design. The project work includes the following elements:

- analysis of the topic
- development of a concept/definition of objectives
- individual or group project planning
- research and presentation of the state of the art
- identification of suitable technologies and methodologies
- implementation
- preparation of final results in form of exhibitions, demonstrations or other presentation formats
- documentation of the project
- reflection and evaluation of the final project outcome

Learning outcomes / competencies / targeted competencies:
The students are able to work theoretically and practically on complex topics in a medium-sized, self-organized team or individually. They do not only apply existing knowledge in design, the arts and science, but also develop new concepts and methods.

Calculation of student workload:
168 h SWS / presence time / working hours
372 h Self-study

Are there optional courses in the modules?
no

Language(s) of instruction:	Responsible for the module:
English	Prof. Peter von Maydell
Frequency:	**Duration:**
each semester	1 semester[s]
The module is valid since / The module is valid until:	**Credit points / Workload:**
- / -	18 / 540 hours

Module examinations

Module examination: Module Exam Project 1	
Type of examination: module exam	
Form of examination: Announcement at the beginning of the semester	**The examination is ungraded?** no
Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination: 1 / - / -	
Language(s) of instruction: Englisch	
Description: Active participation in plenary, presentation and documentation	

Module courses

Course: Project 1	
Frequency: each semester	**Language(s) of instruction:** Englisch
Contact hours: 12,00	**University teacher:** Lecturers of HfK
Literature: Depending on the project topic; to be determined in consultation with advisor	
Teaching method(s): Project	**Associated module examination:** Module Exam Project 1

Module 03-INF-MA-HfK-DMM-MA-34: Project 2
Project 2

Assignment to areas of study:	Content-related prior knowledge or skills:
• Integrated and Extended Fields (for MD)	none

Learning content:
Each project will be supervised by two or more advisors with different areas of expertise (e.g. media theory, design practice, interface design or media art). The structure of Project 1 and 2 is designed to enable students to engage with either two separate projects or with one longer project spanning both semesters.

Additional seminars in media and design theory and technical skills workshops will be organized in relation to the chosen themes, and a compulsory plenary session will take place each week. The project will be presented in an appropriate form at the end of the term.

Students work on a complex topic with relevance to society, science, technology, art or design. The project work includes the following elements:

- analysis of the topic
- development of a concept/definition of objectives
- individual or group project planning
- research and presentation of the state of the art
- identification of suitable technologies and methodologies
- implementation
- preparation of final results in form of exhibitions, demonstrations or other presentation formats
- documentation of the project
- reflection and evaluation of the final project outcome

Learning outcomes / competencies / targeted competencies:
The students are able to work theoretically and practically on complex topics in a medium-sized, self-organized team or individually. They do not only apply existing knowledge in design, the arts and science, but also develop new concepts and methods.

Calculation of student workload:
372 h Self-study
168 h SWS / presence time / working hours

Are there optional courses in the modules?
no

Language(s) of instruction:	Responsible for the module:
English	Prof. Peter von Maydell
Frequency:	**Duration:**
each semester	1 semester[s]
The module is valid since / The module is valid until:	**Credit points / Workload:**
WiSe 25/26 / -	18 / 540 hours

Module examinations

Module examination: Module Exam Project 2	
Type of examination: module exam	
Form of examination: Announcement at the beginning of the semester	**The examination is ungraded?** no
Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination: 1 / - / -	
Language(s) of instruction: Englisch	
Description: Active participation in plenary, presentation and documentation	

Module courses

Course: Project 2	
Frequency: each semester	**Language(s) of instruction:** Englisch
Contact hours: 12,00	**University teacher:** Lecturers of HfK
Literature: Depending on the project topic; to be determined in consultation with advisor	
Teaching method(s): Project	**Associated module examination:** Module Exam Project 2

Module 03-INF-MA-HfK-DMM-md-MA-4: Master Thesis
Master Thesis

Assignment to areas of study:	Content-related prior knowledge or skills:
• Master Thesis (for MD)	Depending on the chosen topic

Learning content:
Development and preparation of an original and comprehensive creative-artistic final thesis including a research proportion. Students link creative-artistic and scientific competences applying methods from science, arts and design.

Learning outcomes / competencies / targeted competencies:
The students are able to work theoretically, empirically, and practically on complex problems and innovative solutions in the field of digital media production and use. To this end, they employ methods of science as well as of the arts and artistic design. They work on their own initiative, set up schedules, and meet deadlines.

Calculation of student workload:
840 h Self-study
60 h Preparation / follow-up work

Are there optional courses in the modules?
no

Language(s) of instruction:	Responsible for the module:
English	Dr. Petra Klusmeyer
Frequency:	**Duration:**
each semester	1 semester[s]
The module is valid since / The module is valid until:	**Credit points / Workload:**
WiSe 25/26 / -	30 / 900 hours

Module examinations

Module examination: Master Thesis

Type of examination: module exam

Form of examination:	The examination is ungraded?
Master Thesis	no

Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination:
1 / - / -

Language(s) of instruction:
Englisch

Module examination: Colloquium

Type of examination: module exam

Form of examination:	**The examination is ungraded?**
Colloquium	yes
Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination:	
1 / - / -	
Language(s) of instruction:	
Englisch	

Module 03-INF-MA-DMM-UN.: Free Electives
Free Electives

Assignment to areas of study:	Content-related prior knowledge or skills:
• General Studies	Depending on the chosen courses.

Learning content:
Depending on the chosen courses.

Learning outcomes / competencies / targeted competencies:
Depending on the chosen courses.

Calculation of student workload:

Are there optional courses in the modules?
yes
Free Electives can include courses from both the Supplementary Studies and the Digital Media programm. Supplementary studies are courses outside of Digital Media.

In principle, courses that have a significant content overlap with other modules cannot be credited.

Language(s) of instruction:	Responsible for the module:
English / German	Prof. Dr. Ute Bormann
Frequency: each semester	**Duration:**
The module is valid since / The module is valid until: WiSe 24/25 / -	**Credit points / Workload:** 12 / 360 hours

This module is ungraded!

Module examinations

Module examination: Partial Exam Free Electives

Type of examination: partial exam

Form of examination:	The examination is ungraded?
Announcement at the beginning of the semester	yes

Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination:
- / - / -

Language(s) of instruction:
Englisch / German

Description:
The coursework to be completed may consist of several parts. A total of 12 CP must be completed in examinations and/or coursework. If graded partial examinations have been completed, they can also be graded at the student's request.

Module courses

Course: Free Electives	
Frequency: each semester	**Language(s) of instruction:** Englisch / German
Contact hours: -	**University teacher:**
Literature: Depending on the chosen courses.	
Additional comments: This module consists of courses with a total of 12 CP. The number of courses chosen for this is irrelevant. The specific courses listed below are the courses offered by FB3 in the current semester. University-wide courses on supplementary studies can be found at [LINK]. In addition, courses from any other subject can also be credited in principle.	
Teaching method(s):	**Associated module examination:** Partial Exam Free Electives

Anhang B.4

Module Guide Digital Media

(Master – Media Informatics)

Universität Bremen

ENTWURF

Wintersemester 25/26

Module Guide

for the study of

Digital Media

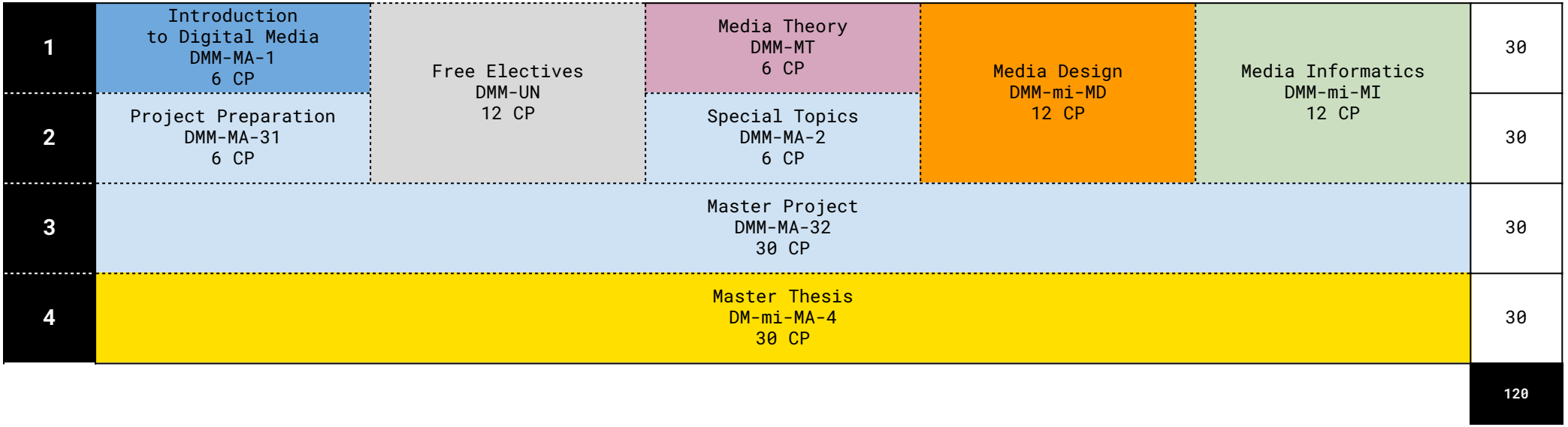
(Type of Study Media Informatics)

Master of Science

Master Digital Media (Type of Study: Media Informatics)

Generated: January 22, 2025

Media Informatics (MI)
Master of Science



Notes:
- The different study areas are color-coded:
  blue - Introduction,
  orange - Media Design,
  green - Media Informatics,
  violet - Media Theory,
  light blue - Integrated and Extended Fields,
  gray - General Studies,
  yellow - Thesis
- The module code numbers given above only include the module-specific suffix.
  The complete module code number begins with:
  - 03-INF-MA- resp.
  - 03-INF-MA-HfK (for a module for which the HfK is responsible)

Index by areas of study

1) Introduction (6 CP)

03-INF-MA-DMM-MA-1: Introduction to Digital Media (6 CP)..... 2

2) Media Informatics (for MI) (12 CP)

03-INF-MA-DMM-mi-MI: Media Informatics (12 CP)..... 4

3) Media Design (for MI) (12 CP)

03-INF-MA-HfK-DMM-mi-MD: Media Design (12 CP)..... 6

4) Media Theory (6 CP)

03-INF-MA-HfK-DMM-MT.: Media Theory (6 CP)..... 8

5) Integrated and Extended Fields (for MI) (42 CP)

03-INF-MA-DMM-mi-MA-2: Special Topics in Digital Media (6 CP)..... 11

03-INF-MA-DMM-MA-31: Project Preparation (6 CP)..... 14

03-INF-MA-DMM-MA-32: Master Project (30 CP)..... 16

6) Master Thesis (for MI) (30 CP)

03-INF-MA-DMM-mi-MA-4: Master Thesis (30 CP)..... 19

7) General Studies (12 CP)

03-INF-MA-DMM-UN.: Free Electives (12 CP)..... 21

Module 03-INF-MA-DMM-MA-1: Introduction to Digital Media
Introduction to Digital Media

Assignment to areas of study:	**Content-related prior knowledge or skills:**
• Introduction	none

Learning content:

- Introduction to the program's aims resources and possibilities.
- Introduction to advanced research on the design and development of digital media
- Introduction to research and design methods for digital media
- Introduction to critical positions (impact, limitations, possibilities, responsibilities) within science, art and technology in respect to digital media
- Introduction to intercultural communication and cooperation
- Students present their different cultural backgrounds, their individual strengths and weaknesses using different media.
- Developing case studies on intercultural aspects
- Analysis, construction and presentation of typical intercultural clashes
- Advanced topics of scientific and artistic work (debate, judgment and writing and presentation in any of the above fields.

Learning outcomes / competencies / targeted competencies:

- Students will develop a common understanding about research and design of digital media.
- Students will learn about the essentials in the field of intercultural communication and cooperation.
- Students will acquire skills in understanding current debates in digital media and develop critical judgment of the cultural, social, economic and ecologic impact of digital media.

Calculation of student workload:
124 h Preparation / follow-up work
56 h SWS / presence time / working hours

Are there optional courses in the modules?
no

Language(s) of instruction:	**Responsible for the module:**
English	Prof. Peter von Maydell
Frequency:	**Duration:**
winter semester, yearly	1 semester[s]
The module is valid since / The module is valid until:	**Credit points / Workload:**
WiSe 16/17 / -	6 / 180 hours

Module examinations

Module examination: Module Exam Introduction do Digital Media	
Type of examination: module exam	
Form of examination:	**The examination is ungraded?**
Announcement at the beginning of the semester	yes

Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination: 1 / - / -
Language(s) of instruction: Englisch
Description: Active participation, optional presentation and/or documentation

Module courses

Course: Introduction to Digital Media	
Frequency: winter semester, yearly	**Language(s) of instruction:** Englisch
Contact hours: 4,00	**University teacher:** Lecturers of HfK Lecturers from Computer Science
Literature: • Hofstede, Geert (2001): Culture's Consequences – Comparing Values, Behaviors, Institutions and Organizations Across Nations, 2nd edition, Thousand Oaks, CA. • Popper, K. R. (1959). The logic of scientific discovery. New York: Basic Books. • Chalmers, A. F. (2005). What is this thing called science? (3. ed.). Maidenhead: Open Univ. Press.	
Teaching method(s):	**Associated module examination:** Module Exam Introduction do Digital Media

Module 03-INF-MA-DMM-mi-MI: Media Informatics
Media Informatics

Assignment to areas of study:	Content-related prior knowledge or skills:
• Media Informatics (for MI)	Depending on chosen courses.

Learning content:
The contents are depending on the chosen alternatives.

Learning outcomes / competencies / targeted competencies:
The courses offer a spectrum of relevant areas in Digital Media. The students can select from these courses in order to develop an individual profile of expertise. The courses are advanced courses that also introduce students to research questions in Digital Media.

Calculation of student workload:
248 h Self-study
112 h SWS / presence time / working hours

Are there optional courses in the modules?
yes
Selection of two of the courses offered in this module (if not already taken in another module). Currently on offer are e.g.:

M-MI/1 Advanced Computer Graphics
M-MI/2 Entertainment Computing
M-MI/3 Embodied Interaction
M-MI/4 Selected Topics of Human Computer Interaction
M-MI/5 Virtual Reality and Physically-Based Simulation
M-MI/6 Massively-Parallel Algorithms

Short descriptions of the courses can be found at:

https://lvb.informatik.uni-bremen.de/dmm/

(The courses on offer will be updated depending on the capacities of available personnel.)

Language(s) of instruction:	Responsible for the module:
English	Prof.Dr. Rainer Malaka
Frequency:	**Duration:**
each semester	2 semester[s]
The module is valid since / The module is valid until:	**Credit points / Workload:**
WiSe 25/26 / -	12 / 360 hours

Module examinations

Module examination: Course1	
Type of examination: partial exam	
Form of examination:	**The examination is ungraded?**
Announcement at the beginning of the semester	no

Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination:
1 / - / -

Language(s) of instruction:
Englisch

Description:
Will be decided upon by the Lecturer of the specific course: Portfolio, Presentation + Research paper, Term paper or Written/Oral Exam with, if applicable, bonus tasks throughout the semester.

Module examination: Course2

Type of examination: partial exam

Form of examination:	**The examination is ungraded?**
Announcement at the beginning of the semester	no

Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination:
1 / - / -

Language(s) of instruction:
Englisch

Description:
Depending on the chosen course: Portfolio, Presentation + Research paper or Written/Oral Exam with, if applicable, bonus tasks throughout the semester.

Weighting: 6 CP

Module courses

Course: Media Informatics (2 courses)

Frequency:	**Language(s) of instruction:**
each semester	Englisch
Contact hours:	**University teacher:**
-	Lecturers from Computer Science

Literature:
Depending on the chosen courses..

Additional comments:
Each course offered in this module comprises of lectures of 4 hours per week

Teaching method(s):	**Associated module examination:**
	Course2 Course1

Module 03-INF-MA-HfK-DMM-mi-MD: Media Design
Media Design

Assignment to areas of study:	Content-related prior knowledge or skills:
• Media Design (for MI)	none

Learning content:
The objective of the course is to provide the students with an overview of the most relevant tools, materials, mechanics and strategies of media design. The students will be introduced to the University's facilities and laboratories relevant to the study of digital media.

Learning outcomes / competencies / targeted competencies:
This course also aims to bridge the differences between the students' different understandings of design and its manifold purposes. By discussing and developing smaller design projects, the course will help to evolve a common design vocabulary to foster communication in the following master project and master thesis.

Calculation of student workload:
248 h Self-study
112 h SWS / presence time / working hours

Are there optional courses in the modules?
yes
Two courses (6 CP each) must be selected from the courses offered by the HfK for this module.

Language(s) of instruction:	Responsible for the module:
English	Prof. Dennis Paul
Frequency:	**Duration:**
each semester	2 semester[s]
The module is valid since / The module is valid until:	**Credit points / Workload:**
WiSe 25/26 / -	12 / 360 hours

Module examinations

Module examination: Partial Exams Media Design

Type of examination: partial exam

Form of examination:	The examination is ungraded?
Announcement at the beginning of the semester	no

Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination:
- / - / -

Language(s) of instruction:
Englisch

Description:
1 Partial Exam in each of the chosen courses. Weighting according to the amount of CPs of the respective course.

Active participation, optional presentation and/or documentation

Module courses

Course: Media Design (2 courses)	
Frequency: each semester	**Language(s) of instruction:** Englisch
Contact hours: -	**University teacher:** Lecturers of HfK
Literature: If applicable literature lists will be handed out according to the topics at the beginning of each course.	
Additional comments: In general, each course offered in this module comprises of lectures of 4 or 2 hours per week (6 CP or 3 CP, respectively).	
Teaching method(s):	**Associated module examination:** Partial Exams Media Design

Module 03-INF-MA-HfK-DMM-MT.: Media Theory
Media Theory

Assignment to areas of study:	Content-related prior knowledge or skills:
• Media Theory	none

Learning content:
Seminar at HfK Bremen and at Fachbereich 9 (FB9) of Universität Bremen

The module provides a deepening introduction to technical and aesthetic, as well as to symbolic and communicative qualities of a wide range of media. The historical development and changes of media in correlation with scientific, economic, political and social processes, as well as media's contribution to modes of perception and forms of knowledge will be discussed from a perspective primarily built on cultural studies and mediastudies (mediat heory, media history, media analysis). The scope of this inquiry includes an exploration of media art based on specific works. Current developments will be of special interest in this regard.

Learning outcomes / competencies / targeted competencies:
With its focus on offering a foundational knowledge of media studies, the module is designed to help students develop the profound ability to reflect and analyze media theory and media philosophy throughout a wide range of approaches. By providing interdisciplinary perspectives on cultural, theoretical, and social contexts, students gain keen critical thinking skills and a solid understanding of how to engage in technological developments in a responsible way. They are able to develop researchquestions, choose a research method and reflect on it.

Calculation of student workload:
124 h Self-study
56 h SWS / presence time / working hours

Are there optional courses in the modules?
yes
Selection of courses assigned to this module from the range of courses offered by HfK or FB9 with a total of 6 CP (if not already taken in another module).

Language(s) of instruction:	Responsible for the module:
English	Prof. Dr. Andrea Sick
Frequency:	**Duration:**
each semester	1 semester[s]
The module is valid since / The module is valid until:	**Credit points / Workload:**
WiSe 25/26 / -	6 / 180 hours

Module examinations

Module examination: Partial Exam Media Theory (HfK)

Type of examination: partial exam

Form of examination: Announcement at the beginning of the semester	**The examination is ungraded?** no
Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination: - / - / -	
Language(s) of instruction: Englisch	
Description: 1 partial examination in each of the selected courses. Weighting according to the amount of CPs of the respective course. Regular attendance, presentation and term paper	

Module examination: Partial Exam Media Theory (FB9)	
Type of examination: partial exam	
Form of examination: Announcement at the beginning of the semester	**The examination is ungraded?** no
Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination: - / - / -	
Language(s) of instruction: Englisch	
Description: 1 partial examination in each of the selected courses. Weighting according to the amount of CPs of the respective course.	

Module courses

Course: Media Theory (HfK)	
Frequency: each semester	**Language(s) of instruction:** Englisch
Contact hours: 4,00	**University teacher:** Lecturers of HfK
Literature: Depending on the chosen lecture.	
Additional comments: In general, each course offered in this module comprises of lectures of 4 or 2 hours per week (6 CP or 3 CP, respectively).	
Teaching method(s):	**Associated module examination:** Partial Exam Media Theory (HfK)

Course: Media Theory (FB9)	
Frequency: each semester	**Language(s) of instruction:** Englisch
Contact hours: -	**University teacher:** Lecturers from Faculty 09

Literature: Depending on the chosen lecture.	
Additional comments: In general, each course offered in this module comprises of lectures of 4 or 2 hours per week (6 CP or 3 CP, respectively).	
Teaching method(s):	**Associated module examination:** Partial Exam Media Theory (FB9)

Module 03-INF-MA-DMM-mi-MA-2: Special Topics in Digital Media
Special Topics in Digital Media

Assignment to areas of study:	**Content-related prior knowledge or skills:**
• Integrated and Extended Fields (for MI)	Depending on the chosen courses

Learning content:
Free choice between Media Design (M-MD), Media Informatics (M- MI), Media Theory (M-MT).

Media Informatics
See corresponding module descriptions

Media Design
The content of the course focuses on more specific topics. The range may extend from topics with a clearly technological focus investigating very specific new, digital or emergent technology from a designers point of view, to topics investigating niche aspects of media design or media art.

Media Theory
Drawing on exemplary topics, the course conveys methods to analyze media, as well as theories that describe general qualities of media, mediality and media technologies. Current developments will be of special interest in this regard. Relationships to artistic, creative and technological processes will be researched and identified.

Learning outcomes / competencies / targeted competencies:
The course will teach in depth knowledge on selected topics of Digital Media.

Calculation of student workload:
56 h SWS / presence time / working hours
124 h Self-study

Are there optional courses in the modules?
yes
Selection of one of the courses offered in this module (if not already taken in another module).

Language(s) of instruction:	**Responsible for the module:**
English	Prof. Dr. Gabriel Zachmann
Frequency:	**Duration:**
each semester	1 semester[s]
The module is valid since / The module is valid until:	**Credit points / Workload:**
WiSe 25/26 / -	6 / 180 hours

Module examinations

Module examination: Partial Exam Special Topics of Digital Media (Uni Bremen)	
Type of examination: partial exam	
Form of examination:	**The examination is ungraded?**
Announcement at the beginning of the semester	no

Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination: - / - / -
Language(s) of instruction: Englisch
Description: 1 partial examination in each of the selected courses. Weighting according to the amount of CPs of the respective course.

Module examination: Partial Exam Special Topics of Digital Media (HfK)	
Type of examination: module exam	
Form of examination: Announcement at the beginning of the semester	**The examination is ungraded?** no
Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination: - / - / -	
Language(s) of instruction: Deutsch	
Description: 1 partial examination in each of the selected courses. Weighting according to the amount of CPs of the respective course. Project work, project report, presentation, documentation and colloquia	

Module courses

Course: Special Topics in Digital Media (Uni Bremen)	
Frequency: each semester	**Language(s) of instruction:** Englisch
Contact hours: -	**University teacher:** Lecturers from Faculty 09 Lecturers from Computer Science
Literature: Depending on chosen course	
Additional comments: In general, each course offered in this module comprises of lectures of 4 or 2 hours per week (6 CP or 3 CP, respectively).	
Teaching method(s):	**Associated module examination:** Partial Exam Special Topics of Digital Media (Uni Bremen)

Course: Special Topics in Digital Media (HfK)	
Frequency: each semester	**Language(s) of instruction:** Englisch
Contact hours: -	**University teacher:** Lecturers of HfK

Literature: Depending on the chosen course; to be determined in consultation with advisor	
Additional comments: In general, each course offered in this module comprises of lectures of 4 or 2 hours per week (6 CP or 3 CP, respectively).	
Teaching method(s):	**Associated module examination:** Partial Exam Special Topics of Digital Media (HfK)

Module 03-INF-MA-DMM-MA-31: Project Preparation
Project Preparation

Assignment to areas of study:	Content-related prior knowledge or skills:
• Integrated and Extended Fields (for MI)	none

Learning content:
Depending on the chosen Master Project. Introduction into the topic / research area of the Master Project.

This may include preparing the work on a complex problem with importance to science, arts and design, the students concern themselves with:

- Definition of the problem
- Research of the state of the art
- Outline of objectives

M. Sc. students are required to focus on media informatics in their work, M. A. students on media design.

Learning outcomes / competencies / targeted competencies:
Depending on the chosen Master Project.

The students are able to define and outline a project dealing with complex problems of digital media. They acquire knowledge in the relevant field of media design, media informatics and media theory, which is leading to a successful Master project.

Calculation of student workload:
56 h SWS / presence time / working hours
124 h Preparation / follow-up work

Are there optional courses in the modules?
yes
The preperation course to be chosen depends on the chosen Master Project.

Language(s) of instruction:	Responsible for the module:
English	Prof. Dr. Udo Frese
Frequency: summer semester, yearly	**Duration:** 1 semester[s]
The module is valid since / The module is valid until: WiSe 16/17 / -	**Credit points / Workload:** 6 / 180 hours

Module examinations

Module examination: Module Exam Project Preparation

Type of examination: module exam

Form of examination:	The examination is ungraded?
Announcement at the beginning of the semester	no

Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination:
1 / - / -

Language(s) of instruction: Englisch
Description: Depending on the chosen alternative.

Module courses

Course: Project Preparation	
Frequency: summer semester, yearly	**Language(s) of instruction:** Englisch
Contact hours: 4,00	**University teacher:** Lecturers from Computer Science
Literature: Depending on project topic, to be determined in consultation with advisor	
Teaching method(s):	**Associated module examination:** Module Exam Project Preparation

Module 03-INF-MA-DMM-MA-32: Master Project
Master Project

Assignment to areas of study:	Content-related prior knowledge or skills:
• Integrated and Extended Fields (for MI)	03-INF-MA-DMM-MA31 Project Preparation

Learning content:
Working on a complex problem with importance to society, science, and arts or artistic design, the students concern themselves with:
- Organization of both individual work and team work
- Analysis of the problem
- Definition of objectives
- Research of the state of the art
- Theoretical reasoning
- Design of a solution
- Implementation
- Examination of the results
- Preparation of intermediate and final results for publication or other forms of public display, exhibitions or other forms of public display.

M.Sc. students are required to focus on media informatics in their work; M.A. students on media design.

Learning outcomes / competencies / targeted competencies:
The students are able to work theoretically, empirically, and practically on complex problems of digital media production and use in a medium-size, self-organized team or individually. They do not only apply existing knowledge in science, the arts and design, but also develop new concepts and methods.

Calculation of student workload:

Are there optional courses in the modules?
yes
Selection of one of the projects offered in the current semester.

Language(s) of instruction:	Responsible for the module:
English	N.N.
Frequency:	**Duration:**
winter semester, yearly	1 semester[s]
The module is valid since / The module is valid until:	**Credit points / Workload:**
WiSe 16/17 / -	30 / 900 hours

Module examinations

Module examination: Master Project Natural User Interaction in Cars	
Type of examination: module exam	
Form of examination:	**The examination is ungraded?**
Written examination	yes

Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination:
- / - / -

Language(s) of instruction:
Deutsch

Module examination: Master Project The Generative Principle in Digital Media

Type of examination: module exam

Form of examination:	**The examination is ungraded?**
Project report	yes

Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination:
- / - / -

Language(s) of instruction:
Deutsch

Module examination: Master Project

Type of examination: module exam

Form of examination:	**The examination is ungraded?**
Project report	no

Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination:
1 / - / -

Language(s) of instruction:
Englisch

Description:
project work, project report, and colloquium

Module examination: Master Project AI and Games

Type of examination: module exam

Form of examination:	**The examination is ungraded?**
Project report	yes

Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination:
- / - / -

Language(s) of instruction:
Deutsch

Module examination: Master Project eHealth

Type of examination: module exam

Form of examination:	**The examination is ungraded?**
Written examination	yes

Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination:
- / - / -

Language(s) of instruction:
Deutsch

Module examination: Master Project Entertainment Computing	
Type of examination: module exam	
Form of examination: Written examination	**The examination is ungraded?** yes
Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination: - / - / -	
Language(s) of instruction: Deutsch	

Module examination: Master Project Fablab	
Type of examination: module exam	
Form of examination: Written examination	**The examination is ungraded?** yes
Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination: - / - / -	
Language(s) of instruction: Deutsch	

Module courses

Course: Master Project	
Frequency: winter semester, yearly	**Language(s) of instruction:** Englisch
Contact hours: -	**University teacher:**
Literature: Depending on the project topic; to be determined in consultation with advisor	
Teaching method(s): Project	**Associated module examination:** Master Project

Module 03-INF-MA-DMM-mi-MA-4: Master Thesis
Master Thesis

Assignment to areas of study:	Content-related prior knowledge or skills:
• Master Thesis (for MI)	Depending on the chosen topic

Learning content:
Development and preparation of an original and comprehensive creative-artistic final thesis including a research proportion. Students link creative-artistic and scientific competences applying methods from science, arts and design.

Learning outcomes / competencies / targeted competencies:
The students are able to work theoretically, empirically, and practically on complex problems and innovative solutions in the field of digital media production and use. To this end, they employ methods of science as well as of the arts and artistic design. They work on their own initiative, set up schedules, and meet deadlines.

Calculation of student workload:
840 h Self-study
60 h Preparation / follow-up work

Are there optional courses in the modules?
no

Language(s) of instruction:	Responsible for the module:
English	Prof. Dr. Udo Frese
Frequency:	**Duration:**
each semester	1 semester[s]
The module is valid since / The module is valid until:	**Credit points / Workload:**
WiSe 25/26 / -	30 / 900 hours

Module examinations

Module examination: Master Thesis

Type of examination: module exam

Form of examination:	The examination is ungraded?
Master Thesis	no

Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination:
1 / - / -

Language(s) of instruction:
Englisch

Module examination: Colloquium

Type of examination: module exam

Form of examination:	**The examination is ungraded?**
Colloquium	yes
Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination:	
1 / - / -	
Language(s) of instruction:	
Englisch	

Module 03-INF-MA-DMM-UN.: Free Electives
Free Electives

Assignment to areas of study:	Content-related prior knowledge or skills:
• General Studies	Depending on the chosen courses.

Learning content:
Depending on the chosen courses.

Learning outcomes / competencies / targeted competencies:
Depending on the chosen courses.

Calculation of student workload:

Are there optional courses in the modules?
yes
Free Electives can include courses from both the Supplementary Studies and the Digital Media programm. Supplementary studies are courses outside of Digital Media.

In principle, courses that have a significant content overlap with other modules cannot be credited.

Language(s) of instruction:	Responsible for the module:
English / German	Prof. Dr. Ute Bormann
Frequency: each semester	**Duration:**
The module is valid since / The module is valid until: WiSe 24/25 / -	**Credit points / Workload:** 12 / 360 hours

This module is ungraded!

Module examinations

Module examination: Partial Exam Free Electives

Type of examination: partial exam

Form of examination:	The examination is ungraded?
Announcement at the beginning of the semester	yes

Number of graded components / ungraded components / prerequisites of the examination:
- / - / -

Language(s) of instruction:
Englisch / German

Description:
The coursework to be completed may consist of several parts. A total of 12 CP must be completed in examinations and/or coursework. If graded partial examinations have been completed, they can also be graded at the student's request.

Module courses

Course: Free Electives	
Frequency: each semester	**Language(s) of instruction:** Englisch / German
Contact hours: -	**University teacher:**
Literature: Depending on the chosen courses.	
Additional comments: This module consists of courses with a total of 12 CP. The number of courses chosen for this is irrelevant. The specific courses listed below are the courses offered by FB3 in the current semester. University-wide courses on supplementary studies can be found at [LINK]. In addition, courses from any other subject can also be credited in principle.	
Teaching method(s):	**Associated module examination:** Partial Exam Free Electives

Anhang C

Aufnahmeordnung Master

Aufnahmeordnung für den hochschulübergreifenden Masterstudiengang „Digitale Medien“ an der Hochschule für Künste Bremen und an der Universität Bremen

Vom 23. Juni 2021

Der Rektor der Hochschule für Künste Bremen und der Rektor der Universität Bremen haben am 30. Juni 2021 nach § 110 Absatz 3 des Bremischen Hochschulgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Mai 2007 (Brem.GBl. S. 339), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 24. Februar 2021 (Brem.GBl. S. 216), und § 3 Absatz 2 des Bremischen Hochschulzulassungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. November 2010 (Brem.GBl. S. 545), zuletzt geändert durch Geschäftsverteilung des Senats vom 20. Oktober 2020 (Brem.GBl. S. 1172), die Aufnahmeordnung für den Masterstudiengang „Digitale Medien“ in der nachstehenden Fassung genehmigt.

§ 1

Aufnahmevoraussetzungen und -verfahren

(1) Aufnahmevoraussetzungen für den Masterstudiengang „Digitale Medien“ und dessen Studienrichtungen „Medieninformatik“ (Universität Bremen) und „Mediengestaltung“ (Hochschule für Künste) sind:

a. Der Nachweis eines ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses (Bachelor oder Diplom/Master einer Universität, einer Fachhochschule oder einer vergleichbaren in- oder ausländischen Hochschule) mit Studienleistungen im Umfang von mindestens 180 Leistungspunkten (Credit Points = CP) nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) in den Disziplinen Digitale Medien, Informatik, Gestaltung, Medientechnik, Medienwissenschaften oder einem verwandten Fachgebiet, oder in einem Studiengang, der keine wesentlichen Unterschiede in Inhalt, Umfang und Anforderungen zu jenen erkennen lässt**,** mit Studienleistungen im Umfang von mindestens 180 CP nach dem ECTS oder Leistungen, die keine wesentlichen Unterschiede in Inhalt, Umfang und Anforderungen erkennen lassen.

b. Das Erreichen einer Gesamtnote von 2,5 oder besser in der Bewertung gemäß § 4 Absätze 2 bis 5.

c. Englisch-Sprachkenntnisse, die mindestens dem Niveau der Stufe C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) entsprechen. Diese Nachweispflicht entfällt für die Bewerberinnen und Bewerber, die ihre Hochschulzugangsberechtigung oder einen berufsqualifizierenden Hochschulabschluss in englischer Sprache erworben haben. Es werden keine Nachweise über Deutschkenntnisse verlangt.

d. Bei den Bewerberinnen und Bewerbern für die Studienrichtung Mediengestaltung (Abschluss mit dem akademischen Grad M.A.) ist die künstlerische Befähigung Aufnahmevoraussetzung. Diese wird durch die Aufnahmekommission auf der Grundlage eines einzureichenden Portfolios, ggf. in Verbindung mit einem persönlichen Gespräch, festgestellt. Ein Portfolio mit relevanten eigenen Arbeiten ist ebenfalls der Bewerbung für die Studienrichtung Medieninformatik beizulegen.

e. Motivationsschreiben.

(2) Über die Anerkennung von Studienleistungen und/oder Studiengängen nach Absatz 1 Buchstabe a entscheidet die jeweils zuständige Auswahlkommission.

(3) Die Bewerbung kann auch erfolgen, wenn das vorangegangene Studium bis zum Bewerbungsschluss eines Jahres noch nicht abgeschlossen ist, jedoch Studien- und Prüfungsleistungen im Umfang von mindestens 150 CP erbracht worden sind. Erfüllt die Bewerbung die weiteren Aufnahmevoraussetzungen nach § 1 Absatz 1 Buchstaben a, b, d und e, kann die Zulassung unter der Bedingung erfolgen, dass alle Studien- und Prüfungsleistungen für den ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss und der Nachweis der Sprachkenntnisse gemäß § 1 Absatz 1 Buchstabe c spätestens zwei Wochen nach Lehrveranstaltungsbeginn des Masterstudiengangs erbracht sind. Die entsprechenden Urkunden und Zeugnisse, die zugleich das Bestehen der Abschlussprüfung nachweisen, sind in diesem Fall bis spätestens zum 31. Dezember desselben Jahres einzureichen.

(4) Das Sekretariat für Studierende der Universität Bremen überprüft bei den Bewerbungen für die Studienrichtung Medieninformatik das Vorhandensein der formalen Aufnahmevoraussetzungen. Sind die für das Studium erforderlichen Aufnahmevoraussetzungen erfüllt, so wird die Bewerberin oder der Bewerber für das Studium zugelassen, sofern die Anzahl der Bewerbungen die Zulassungszahl gemäß § 4 Absatz 1 nicht übersteigt.

(5) Das Dezernat 1 „Studentische und akademische Angelegenheiten/Büro für Studierende“ der Hochschule für Künste überprüft bei den Bewerbungen für die Studienrichtung Mediengestaltung das Vorhandensein der formalen Aufnahmevoraussetzungen. Sind die für das Studium erforderlichen Aufnahmevoraussetzungen erfüllt, so wird die Bewerberin oder der Bewerber für das Studium zugelassen, sofern die Anzahl der Bewerbungen die Zulassungszahl gemäß § 4 Absatz 1 nicht übersteigt.

§ 2

Semesterbeginn

Bewerberinnen und Bewerber für den Masterstudiengang „Digitale Medien“ werden zum jeweiligen Sommersemester (nur für Fortgeschrittene) bzw. zum Wintersemester der Universität Bremen und der Hochschule für Künste zugelassen. Semesterbeginn ist jeweils der 1. April (Fortgeschrittene) bzw. 1. Oktober.

§ 3

Form und Frist der Anträge

(1) Die Bewerbung und die Nachweise gemäß § 1 sind bis zum Bewerbungsschluss elektronisch über das Bewerbungsportal der jeweiligen Hochschule einzureichen. Nähere Informationen finden sich auf den Webseiten der Universität Bremen unter www.uni-bremen.de/master und der Hochschule für Künste unter https://application.hfk-bremen.de.

(2) Zur Immatrikulation, spätestens aber zwei Wochen nach Lehrveranstaltungsbeginn des Masterstudiengangs, sind die in Absatz 3 genannten Nachweise in Papierform und, soweit es sich um Kopien offizieller Dokumente handelt, in amtlich beglaubigter Form einzureichen. Von Unterlagen, die nicht in deutscher oder englischer Sprache verfasst sind, sind amtlich beglaubigte Übersetzungen beizufügen. Es können nur amtliche Beglaubigungen von deutschen Behörden akzeptiert werden. Die Übersetzungen müssen von einem vereidigten Übersetzungsbüro vorgenommen oder verifiziert sein.

(3) Folgende Nachweise sind für beide Studienrichtungen jeweils vorzulegen:

- Zulassungsantrag,
- Nachweise aller in § 1 bestimmten Aufnahmevoraussetzungen,

- Motivationsschreiben (Letter of Motivation),
- tabellarischer Lebenslauf,
- Darstellung des bisherigen Studienverlaufs (Studien- und Prüfungsleistungen in CP, Transcript of Records oder vergleichbares Dokument),
- ein Portfolio relevanter eigener Arbeiten für die jeweilig gewählte Studienrichtung (Mediengestaltung oder Medieninformatik) im Studium der Digitalen Medien.

(4) Der Bewerbung von Fortgeschrittenen muss der Nachweis von für den Master anrechenbaren Studienleistungen im Umfang von mindestens 10 CP beigefügt werden.
Für eine Bewerbung als Fortgeschrittene oder Fortgeschrittener zum Sommersemester ist dieser Nachweis bei Zulassungsbeschränkung des Studiengangs bis zum 15. Januar, bei nicht zulassungsbeschränkten Studiengängen bis zum 31. März einzureichen.
Für eine Bewerbung als Fortgeschrittene oder Fortgeschrittener zum Wintersemester ist dieser Nachweis bei Zulassungsbeschränkung des Studiengangs bis zum 31. Mai, bei nicht zulassungsbeschränkten Studiengängen bis zum 30. September einzureichen.

(5) Bewerbungsschluss für das Wintersemester ist der 31. Mai und für das Sommersemester (nur für Fortgeschrittene) der 15. Januar.

§ 4

Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber

(1) Die Zahl der Studienplätze für jede Studienrichtung kann beschränkt werden und wird ggf. jährlich neu festgesetzt. Übersteigt die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber, die die Aufnahmevoraussetzungen nach § 1 erfüllen, die vorhandenen Kapazitäten in der jeweiligen Studienrichtung, dann wird eine Rangfolge gemäß Absatz 2 gebildet, nach der die Studienplätze vergeben werden.

(2) Die Auswahlkommissionen gemäß § 5 bewerten die Bewerbungen auf der Grundlage des in den Absätzen 3 bis 5 dargestellten Bewertungsschemas.

(3) Bei Bewerberinnen und Bewerbern der Studienrichtung Mediengestaltung führt die Auswahlkommission auf Basis des Portfolios eine Vorauswahl durch. Mit der so ausgewählten Gruppe führt die Auswahlkommission im Anschluss ein persönliches Auswahlgespräch durch, um festzustellen, ob die Studienbewerberin bzw. der Studienbewerber die besondere künstlerische Befähigung für ein Studium an einer Kunsthochschule besitzt. Die künstlerische Befähigung wird von mindestens zwei Mitgliedern der Auswahlkommission festgestellt und in einer Note zusammengefasst.

(4) Bei Bewerberinnen und Bewerbern der Studienrichtung Medieninformatik ergibt sich das Bewertungsschema wie folgt:

a. Gesamtnote des vorangegangenen Abschlusses bzw. des zum Zeitpunkt der Bewerbung erreichten Notendurchschnitts (mindestens 150 CP) (doppelte Gewichtung),
b. fachliche Relevanz des Erststudiums für die angestrebte Studienrichtung Medieninformatik (doppelte Gewichtung),
c. Inhalt, Ausarbeitung und fachliche Relevanz des Portfolios für die angestrebte Studienrichtung Medieninformatik (doppelte Gewichtung),
d. gegebenenfalls Relevanz und Qualität bisheriger beruflicher Tätigkeiten und Praktika im Hinblick auf die angestrebte Studienrichtung Medieninformatik, sofern solche vorliegen (einfache Gewichtung).

Für die Buchstaben b bis d werden durch mindestens zwei Mitglieder der Auswahlkommission Noten in Zehntelschritten von 1,0 (sehr gut) bis 5,0 (mangelhaft) vergeben. Die Gesamtnote wird wie folgt ermittelt: Die Produkte aus Note und jeweiligem Gewicht werden addiert; die so berechnete Summe wird durch die Summe der Gewichte dividiert.

(5) Die Auswahlkommissionen bilden auf der Grundlage der nach den Absätzen 3 und 4 vorgenommenen Bewertung je Hochschule eine Rangfolge nach der erzielten Note unter den Bewerberinnen und Bewerbern, die mindestens die Note 2,5 erreicht haben.

(6) Eine Auswahl nach Härtegesichtspunkten ist möglich. Die Studienplätze der Härtequote (5 v.H.) werden auf Antrag an Bewerberinnen und Bewerber vergeben, für die die Nichtzulassung eine außergewöhnliche Härte bedeuten würde. Eine außergewöhnliche Härte liegt vor, wenn besondere soziale oder familiäre Gründe in der Person der Bewerberin oder des Bewerbers die sofortige Aufnahme des Studiums zwingend erfordern. Die Rangfolge wird durch den Grad der außergewöhnlichen Härte bestimmt.

(7) Über die Zulassung zum Studium und Widersprüche gegen ablehnende Bescheide entscheidet die Rektorin oder der Rektor der jeweiligen Hochschule.

§ 5

Auswahlkommissionen

Zur Wahrnehmung der durch diese Ordnung zugewiesenen Aufgaben wird jeweils eine Auswahlkommission für die Studienrichtung Medieninformatik und für die Studienrichtung Mediengestaltung eingesetzt. Die Mitglieder der jeweiligen Auswahlkommission werden vom Gemeinsam beschließenden Ausschuss (GbA) des Studiengangs „Digitale Medien“ gewählt. Sie bestehen jeweils aus

- 3 Hochschullehrenden,
- 1 akademischen Mitarbeitenden,
- 1 Studierenden.

Die Amtszeit der Mitglieder beträgt ein Jahr. Alle Mitglieder der Kommissionen sind stimmberechtigt.

§ 6

Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt mit der Genehmigung durch die Rektorin oder den Rektor der Hochschule für Künste Bremen und durch die Rektorin oder den Rektor der Universität Bremen in Kraft. Sie wird im Amtlichen Mitteilungsblatt der Universität Bremen bzw. an geeigneter Stelle der Hochschule für Künste veröffentlicht und gilt für die Zulassung ab dem Wintersemester 2022/23. Die Aufnahmeordnung vom 16. Dezember 2015 tritt mit Inkrafttreten der vorliegenden Ordnung außer Kraft.

Genehmigt, Bremen, den 30. Juni 2021

Der Rektor
der Hochschule für Künste Bremen

Genehmigt, Bremen, den 30. Juni 2021

Der Rektor
der Universität Bremen

Anhang D

Prüfungsordnungen

D.1 Bachelor-Prüfungsordnung Digitale Medien

D.2 Master-Prüfungsordnung Digitale Medien

D.3 Allgemeiner Teil der Bachelor-Prüfungsordnungen der Universität Bremen

D.4 Allgemeiner Teil der Bachelor-Prüfungsordnungen der Hochschule für Künste Bremen

D.5 Allgemeiner Teil der Master-Prüfungsordnungen der Universität Bremen

D.6 Allgemeiner Teil der Master-Prüfungsordnungen der Hochschule für Künste Bremen

Anhang D.1

Bachelor-Prüfungsordnung Digitale Medien

Die fachspezifische Prüfungsordnung wurden im Rahmen der Prorammevaluation erneuert. Die hier aufgeführte Ordnung ist noch nicht von allen Gremien der beiden Hochschulen beschlossen worden.

Fachspezifische Prüfungsordnung für den gemeinsamen Bachelorstudiengang „Digitale Medien“ (Vollfach) der Hochschule für Künste Bremen und der Universität Bremen

Vom (Datum, an dem die Rektorinnen die Prüfungsordnung genehmigen)

Die Rektoren der Hochschule für Künste Bremen und der Universität Bremen haben gemäß § 87 Satz 1 Nummer 2 des Bremischen Hochschulgesetzes (BremHG) i.V.m. § 62 BremHG in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Mai 2007 (Brem.GBI. S. 339), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 28. März 2023 (Brem.GBl. S. 305), folgende Prüfungsordnung genehmigt:

Diese fachspezifische Prüfungsordnung gilt

- für Studierende an der Universität Bremen in Verbindung mit dem Allgemeinen Teil der Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge der Universität Bremen vom 27. Januar 2010,

- für Studierende der Hochschule für Künste Bremen in Verbindung mit dem Allgemeinen Teil der Bachelorprüfungsordnungen der Hochschule für Künste Bremen vom 9. Februar 2011

in den jeweils geltenden Fassungen.

§ 1

Studienumfang und Abschlussgrad

(1) Für den erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiengangs „Digitale Medien“ sind insgesamt 180 Leistungspunkte (Credit Points = CP) nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) zu erwerben. Dies entspricht einer Regelstudienzeit von 6 Fachsemestern.

(2) Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung wird an der Universität Bremen (im Weiteren UB) für das Studium der Studienrichtung Medieninformatik der Abschlussgrad

Bachelor of Science
(abgekürzt B.Sc.)

sowie an der Hochschule für Künste Bremen (im Weiteren HfK) für das Studium der Studienrichtung Mediengestaltung der akademische Grad

Bachelor of Arts
(abgekürzt B.A.)

verliehen.

(3) Das Studium kann in der Studienrichtung Medieninformatik oder in der Studienrichtung Mediengestaltung studiert werden. Die UB immatrikuliert für die Studienrichtung Medieninformatik, die HfK immatrikuliert für die Studienrichtung Mediengestaltung.

ENTWURF

§ 2

Studienaufbau, Module und Leistungspunkte

(1) Der von der UB und der HfK gemeinsam durchgeführte Bachelorstudiengang „Digitale Medien“ wird als Vollfach-Bachelorstudium gemäß § 4 Absatz 1 Ziffer 1 AT BPO studiert. Der General Studies-Bereich gemäß § 4 Absatz 1 Ziffer 1 AT BPO umfasst 8 CP in der Studienrichtung Medieninformatik bzw. 4 CP in der Studienrichtung Mediengestaltung. Leistungspunkte für diesen Bereich können in den Fachergänzenden Studien der Universität Bremen sowie in weiteren noch nicht im regulären Studium absolvierten Modulen und Lehrveranstaltungen des Fachbereichs erworben werden.

(2a) Das Bachelorstudium in der Studienrichtung Medieninformatik an der UB mit dem Abschluss B.Sc. ist in die folgenden Studienabschnitte unterteilt, die den Studienaufbau gemäß § 4 Absatz 6 AT BPO der UB abbilden:

- Bachelorarbeit im Umfang von 15 CP, die den Bereich Bachelorarbeit (B) füllt;
- Pflichtmodule im Umfang von insgesamt 157 CP, die in folgende Bereiche gegliedert sind:
  - Bereich Informatik (I) mit 90 CP,
  - Bereich Gestaltung (G) mit 12 CP,
  - Bereich Medienwissenschaft (W) mit 10 CP,
  - Bereich Ergänzende und integrierte Inhalte (E) mit 45 CP;
- Wahlbereich (General Studies-Bereich) im Umfang von 8 CP.

In diesen Bereichen sind Leistungen in Höhe von 18 bis 30 CP aus dem obligatorischen Auslandsstudium einzubringen.

(2b) Das Bachelorstudium in der Studienrichtung Mediengestaltung an der HfK mit dem Abschluss B.A. ist in die folgenden Studienabschnitte unterteilt, die den Studienaufbau gemäß § 2 AT BPO der HfK abbilden:

- Bachelorarbeit im Umfang von 15 CP;
- Pflichtmodule im Umfang von insgesamt 161 CP, die in folgende Bereiche gegliedert sind:
  - Bereich Informatik (I) mit 18 CP,
  - Bereich Gestaltung (G) mit 64 CP,
  - Bereich Medienwissenschaft (W) mit 10 CP,
  - Bereich Ergänzende und integrierte Inhalte (E) mit 69 CP;
- Wahlbereich (General Studies-Bereich) im Umfang von 4 CP.

In diesen Bereichen sind Leistungen in Höhe von 18 bis 30 CP aus dem fakultativen Auslandsstudium einzubringen.

(3) Anlage 1 stellt den empfohlenen Studienverlauf dar, Anlage 2 regelt die zu erbringenden Prüfungsleistungen. Es sind CP-Mindestmengen an der jeweiligen Hochschule zu erwerben, an welcher die bzw. der Studierende immatrikuliert ist:

- für die Studienrichtung Medieninformatik an der UB (Abschluss mit dem akademischen Grad B.Sc.) mindestens 105 CP,

- für die Studienrichtung Mediengestaltung an der HfK (Abschluss mit dem akademischen Grad B.A.) mindestens 101 CP.

(4) Module werden als Pflicht- oder als Wahlmodule durchgeführt. Alle Lehrveranstaltungen sind Modulen zugeordnet.
(5) Die im Studienverlaufsplan vorgesehenen Pflichtmodule werden mindestens im jährlichen Turnus angeboten.

(6) Pflichtmodule und Wahlangebote werden in deutscher Sprache durchgeführt. Sie können in englischer Sprache durchgeführt werden, wenn ein alternatives deutschsprachiges Angebot wählbar ist.

(7) Die den Modulen jeweils zugeordneten Lehrveranstaltungen werden in den Modulbeschreibungen ausgewiesen.

(8) Lehrveranstaltungen werden gemäß § 6 Absatz 1 AT BPO durchgeführt. Weitere Lehrveranstaltungsarten können durch Entscheidungen des Rektorats spezifiziert werden. Darüber hinaus werden Lehrveranstaltungen in den folgenden Formen durchgeführt:

- Kurs (Integration von Vorlesungs- und Übungsteilen),

- Gestalterische Übung (Bearbeitung von Frage- und Aufgabenstellungen in gestalterischer Konzeption, Entwurf und praktischer Durchführung),

- Kleingruppe (fachliches Mentoring kleiner Gruppen).

(9a) Das Studium der Studienrichtung Medieninformatik beinhaltet ein obligatorisches Auslandsstudium im Umfang von 18 CP bis 30 CP. Dieses ist in der Regel im fünften Semester durchzuführen.

(9b) Das Studium der Studienrichtung Mediengestaltung beinhaltet ein fakultatives Auslandsstudium, das empfohlen wird. Dieses ist in der Regel im fünften Semester durchzuführen.

(9c) Vor Antritt des Auslandsstudiums gemäß Absatz 9a bzw. Absatz 9b ist ein Nachweis von Englischkenntnissen auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) für Sprachen zu erbringen. Der Nachweis kann durch das DAAD-Sprachzeugnis „Englisch C1 für das Auslandssemester“ erbracht werden. Der Prüfungsausschuss entscheidet über die Äquivalenz von Sprachzertifikaten. Darüberhinausgehende Sprachanforderungen, die von ausländischen Hochschulen oder für ein vollständiges Auslandsstudium erwartet werden, sind mit diesem Sprachnachweis nicht abgedeckt.

(9d) In dem Auslandsstudium (maximal 30 CP) sollen mindestens 18 CP an einer ausländischen Hochschule absolviert werden. Es sind an der ausländischen Partnerhochschule Studienangebote zu Themen der Medieninformatik, der Mediengestaltung bzw. Medienwissenschaften zu belegen. Dabei gelten zu den Prüfungs- und Studienleistungen die jeweiligen Vorschriften der ausländischen Partnerhochschule. Für die Anrechnung von Prüfungsleistungen, die im Rahmen eines Auslandsstudiums erbracht worden sind, gilt § 4 Absatz 3.

§ 3

Prüfungen

(1) Prüfungen werden in den Formen gemäß §§ 8 ff. AT BPO und der Ordnung der UB zur Durchführung elektronischer Prüfungen (DigiPrüfO UB/Digitalprüfungsordnung) bzw. der Ordnung der Hochschule für Künste Bremen zur Durchführung von Prüfungen in digitalisierten Formaten (Digitalprüfungsordnung) in den jeweils geltenden Fassungen durchgeführt. Darüber hinaus können Prüfungen in den in Anlage 3 aufgeführten Formen erfolgen. Der Prüfungsausschuss kann im Einzelfall auf Antrag einer Prüferin oder eines Prüfers weitere Prüfungsformen zulassen.

(2) Eine erneute Prüfung kann gemäß § 20 Absatz 4 AT BPO der UB in einer anderen als der ursprünglich durchgeführten Form erfolgen.

(3) Bearbeitungsfristen und Umfang von Prüfungen werden den Studierenden zu Beginn des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung mitgeteilt.

§ 4

Anerkennung und Anrechnung

(1) Die Anerkennung oder die Anrechnung von Leistungen erfolgt gemäß den geltenden Bestimmungen derjenigen Hochschule, die das Modul anbietet.

(2) Ein absolviertes freiwilliges Praktikum mit Bezügen zum Studiengang kann im Modul „Spezielle Gebiete der Digitalen Medien“ mit maximal 12 CP unbenotet anstelle von Lehrveranstaltungen aus diesem Modul anerkannt werden. Grundlage hierfür sind eine Bestätigung der Praktikumsstelle sowie ein von der oder dem Studierenden verfasster Praktikumsbericht. Ob und mit wie vielen Credit Points ein Praktikum anerkannt wird, entscheidet der Prüfungsausschuss.

(3) Die Anerkennung von Prüfungsleistungen, die im Rahmen eines Auslandsstudiums an anderen Hochschulen erbracht werden, erfolgt durch den Prüfungsausschuss. Vor Antritt des Auslandsstudiums ist in der Regel mit den für die jeweilige Auslandshochschule vom Prüfungsausschuss benannten Ansprechpartnerinnen oder Ansprechpartnern ein Learning Agreement über die im Ausland zu erbringenden Leistungen abzuschließen. Auf Antrag der oder des Studierenden kann der Prüfungsausschuss während des Auslandsstudiums Änderungen im Learning Agreement genehmigen.

§ 5

Zulassungsvoraussetzungen für Module

Außer im Rahmen des § 6 Absatz 2 gibt es keine Zulassungsvoraussetzungen für Module.

§ 6

Modul Bachelorarbeit (inklusive Kolloquium)

(1) Das Modul Bachelorarbeit (15 CP) beinhaltet in beiden Studienrichtungen die Bachelorarbeit inklusive eines Kolloquiums gemäß den Vorgaben im AT BPO der jeweiligen Hochschule.

(2) Voraussetzung zur Anmeldung der Bachelorarbeit (inkl. Kolloquium) ist der Nachweis von mindestens 119 CP. Folgende Leistungen müssen darin jeweils für die Studienrichtung Medieninformatik bzw. Mediengestaltung enthalten sein:

a) alle Module des 1. und 2. Semesters (s. Anlage 1),
b) das Modul „Gruppenprojekt“;

für die Studienrichtung Medieninformatik gilt zudem:

c) das (anteilige) Auslandsstudium muss erfolgreich absolviert worden sein.

(3a) Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit in beiden Studienrichtungen beträgt 17 Wochen. Der Prüfungsausschuss kann auf begründeten Antrag eine einmalige Verlängerung um maximal 5 Wochen genehmigen.

(3b) Ausschließlich für die Studienrichtung Mediengestaltung gilt zudem Folgendes: Die Bachelorarbeit kann aus zwei Teilen bestehen. Der erste Teil dient zur Wahrung der Frist zur Abgabe der Bachelorarbeit gemäß §18 Absatz 10 AT BPO der HfK. Der zweite Teil soll der Dokumentation des Kolloquiums und bzw. oder der gesamten Bachelorarbeit dienen.

(4) Die Bachelorarbeit wird als Einzel- oder als Gruppenarbeit mit bis zu 2 Personen erstellt. Bei einer Gruppenarbeit muss der Beitrag jedes einzelnen Gruppenmitglieds klar erkennbar, abgrenzbar und bewertbar sein.

(5) Die Bachelorarbeit wird in deutscher oder englischer Sprache angefertigt. Der Prüfungsausschuss kann auf Antrag andere Sprachen zulassen, sofern die Betreuung und Bewertung gewährleistet sind.

(6) Der Prüfungsausschuss bestellt eine/n Erst- und Zweitgutachter/in. Die Erstgutachterin bzw. der Erstgutachter muss für die Studienrichtung des angestrebten Abschlusses (Medieninformatik bzw. Mediengestaltung) an der zuständigen Hochschule prüfungsberechtigt sein. Eine bzw. einer der Gutachtenden muss Professorinnen- bzw. Professorenstatus haben. Der Prüfungsausschuss kann auf begründeten Antrag Ausnahmen gewähren.

(7a) Zur Bachelorarbeit findet ein Kolloquium statt. Für Bachelorarbeit und Kolloquium wird eine gemeinsame Modulnote gebildet. Die Bachelorarbeit fließt dabei mit zwei Dritteln (66,7 %, d.h. 10 CP) und das Kolloquium mit einem Drittel (33,3 %, d.h. 5 CP) in die gemeinsame Note ein.

(7b) Bezüglich des Verfahrens zur Zulassung zum Kolloquium gilt für die Studienrichtung Medieninformatik Folgendes: Die Zulassung zum Kolloquium setzt voraus, dass die Bachelorarbeit von den beiden Gutachterinnen bzw. Gutachtern mindestens mit der Note „ausreichend“ bewertet ist und somit als bestanden angesehen werden kann.

(8a) Bezüglich der zu wahrenden Prüfungsfristen gilt für die Studienrichtung Medieninformatik Folgendes: Die Bewertung der Bachelorarbeit soll innerhalb von drei Wochen und die Durchführung des Kolloquiums soll gemäß § 11 Absatz 1 AT BPO der UB innerhalb von sechs Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit erfolgen. Der Prüfungsausschuss kann Prüferinnen und Prüfern, die eine hohe Zahl von Bachelorarbeiten begutachten müssen, eine angemessen längere Frist einräumen. Von dieser Regelung betroffene Studierende sind vom Prüfungsausschuss über die verlängerte Bewertungsfrist unter Angabe des Datums für das Ende der Fristverlängerung zu informieren.

(8b) Bezüglich der zu wahrenden Prüfungsfristen gilt für die Studienrichtung Mediengestaltung Folgendes: Die Durchführung des Bachelorkolloquiums soll innerhalb von sechs Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit erfolgen. Wenn die Bachelorarbeit aus zwei Teilen besteht, sollen die Durchführung des Bachelorkolloquiums und die Abgabe des zweiten Arbeitsteils innerhalb von sechs Wochen nach Abgabe des ersten Teils der Bachelorarbeit erfolgen. Wenn das Kolloquium erfolgt ist und alle Arbeitsteile vorliegen, soll die endgültige Benotung durch die Gutachtenden innerhalb von drei Wochen erfolgen.

§ 7

Gesamtnote der Bachelorprüfung

Die Gesamtnote wird aus den mit Leistungspunkten gewichteten Noten der Module gebildet. Das Modul Bachelorarbeit wird dabei in beiden Studienrichtungen doppelt gewichtet, also mit 30 CP. Unbenotete Module werden bei der Notenberechnung nicht berücksichtigt.

§ 8

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus

- 3 Mitgliedern des Studiengangs, die Hochschullehrerinnen bzw. Hochschullehrer sind,
- 1 Mitglied der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Studiengangs,
- 1 Studierenden des Studiengangs.

Die Mitglieder und ihre Stellvertreterinnen oder Stellvertreter aus den Gruppen der Hochschullehrenden und der akademischen Mitarbeitenden werden für die Dauer von drei Jahren, die Mitglieder und ihre Stellvertreterinnen oder Stellvertreter aus der Gruppe der Studierenden werden für die Dauer von einem Jahr durch die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter ihrer zuständigen Gruppe im Gemeinsam beschließenden Ausschuss (GbA) gewählt. Auch Nicht-Mitglieder des GbA können in den Prüfungsausschuss gewählt werden.

§ 9

Geltungsbereich und Inkrafttreten

(1) Diese Prüfungsordnung tritt nach der Genehmigung durch die Rektorin oder den Rektor der Universität Bremen sowie durch die Rektorin oder den Rektor der Hochschule für Künste Bremen am 1. Oktober 2025 in Kraft. Sie wird im Amtsblatt der Freien Hansestadt Bremen veröffentlicht. Sie gilt für Studierende, die ab dem Wintersemester 2025/26 im gemeinsamen Bachelorstudiengang „Digitale Medien“ (Vollfach) ihr Studium aufnehmen.

(2) Studierende, die ihr Studium im gemeinsamen Bachelorstudiengang „Digitale Medien“ (Vollfach) der Universität Bremen und der Hochschule für Künste Bremen vor dem Wintersemester 2025/26 begonnen haben, können auf Antrag an den zuständigen Prüfungsausschuss in die vorliegende Prüfungsordnung wechseln. Der formlose Antrag ist bis zum 15. November 2025 zu stellen. Über die Anerkennung erbrachter Leistungen entscheidet der Prüfungsausschuss nach individueller Sachlage.

(3) Die Prüfungsordnung vom 29. Juni 2016, geändert am 28. Juni 2022, tritt zum 30. September 2030 außer Kraft. Studierende, die bis zum 30. September 2030 ihr Studium nicht beendet haben, wechseln in die vorliegende Prüfungsordnung. Über die Anerkennung von Prüfungsleistungen entscheidet der Prüfungsausschuss nach individueller Sachlage.

Genehmigt, Bremen, den xy. XYZ 202y

Die Rektorin der Universität Bremen und
die Rektorin der Hochschule für Künste Bremen

Anlagen:

Anlage 1a: Studienverlaufsplan des Bachelorstudiengangs „Digitale Medien“, Studienrichtung Medieninformatik
Anlage 1b: Studienverlaufsplan des Bachelorstudiengangs „Digitale Medien“, Studienrichtung Mediengestaltung
Anlage 2a: Module und Prüfungsanforderungen der Studienrichtung Medieninformatik
Anlage 2b: Module und Prüfungsanforderungen der Studienrichtung Mediengestaltung
Anlage 3: Weitere Prüfungsformen

ENTWURF

Anlage 1.1: Studienverlaufsplan des Bachelorstudiengangs „Digitale Medien“, Studienrichtung Medieninformatik

Der Studienverlaufsplan stellt eine Empfehlung dar. Module können von den Studierenden in einer anderen Reihenfolge besucht werden.

		Pflichtmodule, 157 CP							**General Studies-Bereich, 8 CP**	**Bachelor-arbeit, 15 CP**	**∑ 180 CP**
		Informatik (I), 90 CP			**Gestaltung (G), 12 CP**	**Medienwissen-schaften (W), 10 CP**	**Ergänzende und integrierte Inhalte (E), 45 CP**				
1. Jahr	**1. Sem.**	DMB-MI-11, Grundlagen der Medienin-formatik 1, 6 CP	IBGT-M1, Mathematik 1, 9 CP	DMB-MI-21, Grundlagen der Programmierung, 6 CP	HfK-DMB-mi-MG-11, Gestalterische Grund-lagen 1, 6 CP	HfK-DMB-MW-11, Medienwissen-schaften 1, 4 CP					31
	2. Sem.	DMB-MI-12, Grundlagen der Medienin-formatik 2, 6 CP	IBGT-M2, Mathematik 2, 6 CP	DMB-MI-22, Objektorientierung, Algorithmen und Datenstrukturen, 9 CP	HfK-DMB-mi-MG-12, Gestalterische Grund-lagen 2, 6 CP				Wahl gemäß § 2 Absatz 1, 4 CP		31
2. Jahr	**3. Sem.**	DMB-MI-5, Media Engineering, 6 CP	DMB-MI-6, Computer-graphik, 6 CP	DMB-MI-7, Mensch-Technik-Interaktion, 6 CP			HfK-DMB-MA-1, Interdisziplinäres Modul, 6 CP	DMB-MA-21, Spezielle Gebiete der Digitalen Medien 1, 6 CP			30
	4. Sem.	DMB-MI-23, Technische Grundlagen der Informatik, 6 CP				HfK-DMB-MW-12, Medienwissen-schaften 2, 6 CP	DMB-MA-3, Gruppenprojekt, 15 CP				27
3. Jahr	**5. Sem.**	DMB-MI-8, Web/Netze/Datenbanksys-teme, 6 CP		DMB-MI-9-1, Medieninformatik Wahl 1, 6 CP			DMB-MA-22, Spezielle Gebiete der digitalen Medien 2, 18 CP				30
	6. Sem.	DMB-MI-9-2, Medieninformatik Wahl 2, 12 CP							Wahl gemäß § 2 Absatz 1, 4 CP	DMB-mi-MA-4, Bachelorarbeit inkl. Kolloquium, 15 CP	31

CP: Credit Points, Sem.: Semester; inkl.: inklusive

ENTWURF

Anlage 1.2: Studienverlaufsplan des Bachelorstudiengangs „Digitale Medien“, Studienrichtung Mediengestaltung

Der Studienverlaufsplan stellt eine Empfehlung dar. Module können von den Studierenden in einer anderen Reihenfolge besucht werden.

<table>
<tr><th colspan="2" rowspan="2"></th><th colspan="8">Pflichtmodule, 161 CP</th><th rowspan="2">General Studies-Bereich, 4 CP</th><th rowspan="2">Bachelor-arbeit, 15 CP</th><th rowspan="2">∑ 180 CP</th></tr>
<tr><th colspan="2">Informatik (I), 18 CP</th><th colspan="3">Gestaltung (G), 64 CP</th><th>Medienwissen-schaften (W), 10 CP</th><th colspan="3">Ergänzende und integrierte Inhalte (E), 69 CP</th></tr>
<tr><td rowspan="2">1. Jahr</td><td>1. Sem.</td><td>DMB-MI-11, Grundlagen der Medienin-formatik 1, 6 CP</td><td>DMB-MI-21, Grundlagen der Program-mierung, 6 CP</td><td colspan="3">HfK-DMB-mg-MG-11, Gestalterische Grundlagen 1, 16 CP</td><td>HfK-DMB-MW-11, Medienwissen-schaften 1, 4 CP</td><td colspan="3"></td><td></td><td></td><td>32</td></tr>
<tr><td>2. Sem.</td><td colspan="2">DMB-MI-12, Grundlagen der Medieninfor-matik 2, 6 CP</td><td>HfK-DMB-mg-MG-12, Gestalterische Grundlagen 2, 16 CP</td><td colspan="2">HfK-DMB-MG-2, Mentoring, 2 CP</td><td>HfK-DMB-MW-12, Medienwissen-schaften 2, 6 CP</td><td colspan="3"></td><td></td><td></td><td>30</td></tr>
<tr><td rowspan="2">2. Jahr</td><td>3. Sem.</td><td colspan="2"></td><td>HfK-DMB-MG-31, Individualprojekt 1, 10 CP</td><td>HfK-DMB-MG-2, Mentoring, 2 CP</td><td></td><td>HfK-DMB-MA-1, Interdisziplinäres Modul, 6 CP</td><td>HfK-DMB-MA-2-I, Spezielle Gebiete der Digi-talen Medien – Medieninfor-matik, 12 CP</td><td>HfK-DMB-MA-2-G, Spezielle Gebiete der Digitalen Medien – Medien-gestaltung, 12 CP</td><td></td><td></td><td>30</td></tr>
<tr><td>4. Sem.</td><td colspan="2"></td><td colspan="2">HfK-DMB-MG-2, Mentoring, 2 CP</td><td></td><td>DMB-MA-3, Gruppenprojekt, 15 CP</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>29</td></tr>
<tr><td rowspan="2">3. Jahr</td><td>5. Sem.</td><td colspan="2"></td><td>HfK-DMB-MG-32, Individualprojekt 2, 10 CP</td><td>HfK-DMB-MG-2, Mentoring, 2 CP</td><td></td><td colspan="2" rowspan="2">HfK-DMB-MA-2-W, Spezielle Gebiete der Digitalen Medien – Medienwissenschaft, 12 CP</td><td rowspan="2">HfK-DMB-MA-2, Spezielle Gebiete der Digitalen Medien 12 CP</td><td>Wahl gemäß § 2 Absatz 1, 4 CP</td><td></td><td>28</td></tr>
<tr><td>6. Sem.</td><td colspan="2"></td><td colspan="2">HfK-DMB-MG-2, Mentoring, 4 CP</td><td></td><td></td><td>HfK-DMB-mg-MA-4, Bachelorarbeit inkl. Kolloquium, 15 CP</td><td>31</td></tr>
</table>

CP: Credit Points, Sem.: Semester; inkl.: inklusive

ENTWURF

Anlage 2.1: Module und Prüfungsanforderungen der Studienrichtung Medieninformatik

Hinweis: Modulanbieter sind entweder die UB oder die HfK jeweils einzeln, oder Lehrende beider Hochschulen bieten in demselben Modul verschiedene Lehrveranstaltungen an, entweder voneinander getrennt (UB/HfK) oder in demselben Modul gemeinsam (UB+HfK).

2.1.1: Bachelorarbeit (Bachelor Thesis), 15 CP

K.-Ziffer	Modul-Anbieter	Bereich gemäß § 2 (a/b)	Modultitel, deutsch	Modultitel, englische Übersetzung	Modultyp P/WP/W	CP	MP/TP/KP	Aufteilung der CP bei TP	PL/SL Anzahl
DMB-mi-MA-4	UB	B	Modul Bachelorarbeit inklusive Kolloquium	Module Bachelor Thesis including Colloquium	P	15	MP		PL: 2 SL: 0

2.1.2: Informatik, 90 CP

K.-Ziffer	Modul-Anbieter	Bereich gemäß § 2 (a/b)	Modultitel, deutsch	Modultitel, englische Übersetzung	Modultyp P/WP/W	CP	MP/TP/KP	Aufteilung der CP bei TP	PL/SL Anzahl
DMB-MI-11	UB	I	Grundlagen der Medieninformatik 1	Media Informatics 1	P	6	TP	Prüfung , 3CP	PL: 1 SL: 0
								Portfolio, 3CP	PL: 1 SL: 0
DMB-MI-12	UB	I	Grundlagen der Medieninformatik 2	Media Informatics 2	P	6	TP	Teil 1 , 3CP	PL: 1 SL: 0
								Teil 2 , 3 CP	PL: 1 SL: 0
DMB-MI-21	UB	I	Grundlagen der Programmierung	Introduction to Programming	P	6	TP	Portfolio, 4 CP	PL: 1 SL: 0
								Prüfung, 2 CP	PL: 1 SL: 0
DMB-MI-22	UB	I	Objektorientierung, Algorithmen und Datenstrukturen	Object-Oriented Programming, Algorithms and Data Structures	P	9	TP	Teil 1, 3CP	PL: 1 SL: 0
								Teil 2 , 6CP	PL: 1 SL: 0
DMB-MI-23	UB	I	Technische Grundlagen der Informatik	Technical Foundations of Informatics	P	6	KP		PL: 2SL: 0
IBGT-M1	UB	I	Mathematik 1	Mathematics 1	P	9	KP		PL: 2 SL: 0

IBGT-M2	UB	I	Mathematik 2	Mathematics 2	P	6	MP		PL: 1 SL: 0
DMB-MI-5	UB	I	Media Engineering	Media Engineering	P	6	MP		PL: 1 SL: 0
DMB-MI-6	UB	I	Computergrahik	Computer Graphics	P	6	MP		PL: 1 SL: 0
DMB-MI-7	UB	I	Mensch-Technik-Interaktion	Human Computer Interaction	P	6	MP		PL: 1 SL: 0
DMB-MI-8	UB	I	Web/Netze/Datenbank-systeme	Web/Computer Networks/Databases	P	6	MP		PL: 1 SL: 0
DMB-MI-9-1	UB	I	Medieninformatik Wahl 1	Media Informatics Electives 1	P	6	MP		PL: 1 SL: 0
DMB-MI-9-2	UB	I	Medieninformatik Wahl 2	Media Informatics Electives 2	P	12	TP	LV1: 6 CP LV2: 6 CP	PL: 2 SL: 0
2.1.3: Gestaltung, 12 CP									
K.-Ziffer	**Modul-Anbieter**	**Bereich gemäß § 2 (a/b)**	**Modultitel, deutsch**	**Modultitel, englische Übersetzung**	**Modultyp P/WP/W**	**CP**	**MP/TP/KP**	**Aufteilung der CP bei TP**	**PL/SL Anzahl**
HfK-DMB-mi-MG-11	HfK	G	Grundlagen der Gestaltung 1	Foundations of Design 1	P	6	MP		PL: 1 SL: 0
HfK-DMB-mi-MG-12	HfK	G	Grundlagen der Gestaltung 2	Foundations of Design 2	P	6	MP		PL: 1 SL: 0
2.1.4: Medienwissenschaften, 10 CP									
K.-Ziffer	**Modul-Anbieter**	**Bereich gemäß § 2 (a/b)**	**Modultitel, deutsch**	**Modultitel, englische Übersetzung**	**Modultyp P/WP/W**	**CP**	**MP/TP/KP**	**Aufteilung der CP bei TP**	**PL/SL Anzahl**
HfK-DMB-MW-11	HfK	W	Medienwissenschaften 1	Media Theory 1	P	4	MP		PL: 1 SL: 0

HfK-DMB-mi-MW-12	UB/HfK	W	Medienwissenschaften 2	Media Theory 2	P	6	TP	Gewichtung gemäß CP der LVs	PL: # LVs SL: 0
2.1.5: Ergänzende und integrierte Inhalte, 45 CP									
K.-Ziffer	**Modul-Anbieter**	**Bereich gemäß § 2 (a/b)**	**Modultitel, deutsch**	**Modultitel, englische Übersetzung**	**Modultyp P/WP/W**	**CP**	**MP/TP/KP**	**Aufteilung der CP bei TP**	**PL/SL Anzahl**
HfK-DMB-MA-1	UB+HfK	E	Interdisziplinäres Modul	Interdisziplinary Module	P	6	MP		PL: 1 SL: 0
DMB-MA-21	UB/HfK	E	Spezielle Gebiete der Digitalen Medien 1	Special Topics in Digital Media 1	P	6	TP	Gewichtung gemäß CP der LVs	PL: # LVsSL: 0
DMB-MA-22	UB/HfK	E	Spezielle Gebiete der Digitalen Medien 2	Special Topics in Digital Media 2	P	18	TP	Gewichtung gemäß CP der LVs	PL: # LVs SL: 0
DMB-MA-3	UB/HfK	E	Gruppenprojekt	Group Project	P	15	MP		PL: 1 SL: 0

K.-Ziffer: Kennziffer; P: Pflichtmodul, WP: Wahlpflichtmodul, W: Wahlmodul; CP: Credit Points; MP: Modulprüfung, TP: Teilprüfung, KP: Kombinationsprüfung; PL: Prüfungsleistung (= benotet), SL: Studienleistung (= unbenotet); UB: Universität Bremen; HfK: Hochschule für Künste Bremen; I: Bereich Informatik; G: Bereich Gestaltung; E: Bereich Ergänzende und integrierte Inhalte; W: Bereich Medienwissenschaft; LV: Lehrveranstaltung, # LVs = Anzahl der gewählten Lehrveranstaltungen

Anlage 2.2: Module und Prüfungsanforderungen der Studienrichtung Mediengestaltung

Hinweis: Modulanbieter sind entweder die UB oder die HfK jeweils einzeln, oder Lehrende beider Hochschulen bieten in demselben Modul verschiedene Lehrveranstaltungen an, entweder voneinander getrennt (UB/HfK) oder in demselben Modul gemeinsam (UB+HfK).

2.2.1: Bachelorarbeit (Bachelor Thesis), 15 CP

K.-Ziffer	Modul-Anbieter	Bereich gemäß § 2 (a/b)	Modultitel, deutsch	Modultitel, englische Übersetzung	Modultyp P/WP/W	CP	MP/TP/KP	Aufteilung der CP bei TP	PL/SL Anzahl
DMB- mg-MA-4	HfK	B	Modul Bachelorarbeit inklusive Kolloquium	Module Bachelor Thesis including Colloquium	P	15	MP		PL: 2 SL: 0

2.2.2: Informatik, 18 CP

K.-Ziffer	Modul-Anbieter	Bereich gemäß § 2 (a/b)	Modultitel, deutsch	Modultitel, englische Übersetzung	Modultyp P/WP/W	CP	MP/TP/KP	Aufteilung der CP bei TP	PL/SL Anzahl
DMB-MI-11	UB	I	Grundlagen der Medieninformatik 1	Media Informatics 1	P	6	TP	Prüfung , 3CP	PL: 1 SL: 0
								Portfolio, 3CP	PL: 1 SL: 0
DMB-MI-12	UB	I	Grundlagen der Medieninformatik 2	Media Informatics 2	P	6	TP	Teil 1 , 3CP	PL: 1 SL: 0
								Teil 2 , 3 CP	PL: 1 SL: 0
DMB-MI-21	UB	I	Grundlagen der Programmierung	Introduction to Programming	P	6	TP	Portfolio, 4 CP	PL: 1 SL: 0
								Prüfung, 2 CP	PL: 1 SL: 0

2.2.3: Gestaltung, 64 CP

K.-Ziffer	Modul-Anbieter	Bereich gemäß § 2 (a/b)	Modultitel, deutsch	Modultitel, englische Übersetzung	Modultyp P/WP/W	CP	MP/TP/KP	Aufteilung der CP bei TP	PL/SL Anzahl
HfK-DMB-mg-MG-11	HfK	G	Gestalterische Grundlagen 1	Foundations of Design 1	P	16	TP	Gestaltungsprozess 1, 6 CP	PL: 1SL: 0
								AV-Artikulation, 10 CP	PL: 1 SL: 0

HfK-DMB-mg-MG-12	HfK	G	Gestalterische Grundlagen 2	Foundations of Design 2	P	16	TP	Gestaltungsprozess 2, 6 CP	PL: 1 SL: 0
								Generative Gestaltung, 10 CP	PL: 1 SL: 0
HfK-DMB-MG-2	HfK	G	Mentoring	Mentoring	P	12	TP	Studienleistung 1, 2 CP	PL: 0 SL: 1
								Studienleistung 2, 2 CP	PL: 0 SL: 1
								Studienleistung 3, 2 CP	PL: 0 SL: 1
								Studienleistung 4, 2 CP	PL: 0 SL: 1
								Studienleistung 5, 4 CP	PL: 0 SL: 1
HfK-DMB-MG-31	HfK	G	Individualprojekt 1	Individual Project 1	P	10	MP		PL: 1 SL: 0
HfK-DMB-MG-32	HfK	G	Individualprojekt 2	Individual Project 2	P	10	MP		PL: 1 SL: 0

2.2.4: Medienwissenschaften, 10 CP

K.-Ziffer	**Modul-Anbieter**	**Bereich gemäß § 2 (a/b)**	**Modultitel, deutsch**	**Modultitel, englische Übersetzung**	**Modultyp P/WP/W**	**CP**	**MP/TP/KP**	**Aufteilung der CP bei TP**	**PL/SL Anzahl**
HfK-DMB-MW-11	HfK	W	Medienwissenschaften 1	Media Theory 1	P	4	MP		PL: 1 SL: 0
HfK-DMB-mg-MW-12	HfK	W	Medienwissenschaften 2	Media Theory 2	P	6	TP	Gewichtung gemäß CP der LVs	PL: # LVs SL: 0

2.2.5: Ergänzende und integrierte Inhalte, 69 CP

K.-Ziffer	**Modul-Anbieter**	**Bereich gemäß § 2 (a/b)**	**Modultitel, deutsch**	**Modultitel, englische Übersetzung**	**Modultyp P/WP/W**	**CP**	**MP/TP/KP**	**Aufteilung der CP bei TP**	**PL/SL Anzahl**
HfK-DMB-MA-1	UB+HfK	E	Interdisziplinäres Modul	Interdisciplinary Module	P	6	MP		PL: 1 SL: 0
HfK-DMB-MA-2-I	UB	E	Spezielle Gebiete der Digitalen Medien - Medieninformatik	Special Topics in Digital Media - Media Informatics	P	12	TP	LV 1:, 6 CP LV 2:, 6 CP	PL: 2 SL: 0

HfK-DMB-MA-2-G	UB/HfK	E	Spezielle Gebiete der Digitalen Medien - Mediengestaltung	Special Topics in Digital Media - Media Design	P	12	TP	Gewichtung gemäß CP der LVs	PL: # LVsSL: 0
HfK-DMB-MA-2-W	UB/HfK	E	Spezielle Gebiete der Digitalen Medien - Medienwissenschafteen	Special Topics in Digital Media - Media Theory	P	12	TP	Gewichtung gemäß CP der LVs	PL: # LVs SL: 0
HfK-DMB-MA-2	UB/HfK	E	Spezielle Gebiete der Digitalen Medien	Special Topics in Digital Media	P	12	TP	Gewichtung gemäß CP der LVs	PL: # LVs SL: 0
DMB-MA-3	UB/HfK	E	Gruppenprojekt	Group Project	P	15	MP		PL: 1 SL: 0

K.-Ziffer: Kennziffer; P: Pflichtmodul, WP: Wahlpflichtmodul, W: Wahlmodul; CP: Credit Points; MP: Modulprüfung, TP: Teilprüfung, KP: Kombinationsprüfung; PL: Prüfungsleistung (= benotet), SL: Studienleistung (= unbenotet) ; UB: Universität Bremen; HfK: Hochschule für Künste Bremen; I: Bereich Informatik; G: Bereich Gestaltung; E: Bereich Ergänzende und integrierte Inhalte; W: Bereich Medienwissenschaft; LV: Lehrveranstaltung, # LVs = Anzahl der gewählten Lehrveranstaltungen

Anlage 3: Weitere Prüfungsformen

Zusätzlich zu den in §§ 8 ff. des AT BPO der Universität Bremen genannten Prüfungsformen, können folgende Prüfungsformen im Studienverlauf ebenfalls auftreten:

- Bearbeitung von Übungsaufgaben mit Fachgespräch (Fachgespräche haben eine Dauer von 10 bis 30 Minuten);
- Bearbeitung von Übungsaufgaben mit einer abschließenden Klausur;
- Ergebnisse der gestalterischen Übung und deren Präsentation;
- Bonusprüfungen: studienbegleitende, freiwillige Prüfungen, die sich auf die Note der Modulprüfung ausschließlich positiv auswirken können. Nicht abgelegte Bonusprüfungen haben keine negative Auswirkung auf die Modulnote.

Anhang D.2

Master-Prüfungsordnung Digitale Medien

Die fachspezifische Prüfungsordnung wurden im Rahmen der Prorammevaluation erneuert. Die hier aufgeführte Ordnung ist noch nicht von allen Gremien der beiden Hochschulen beschlossen worden.

Fachspezifische Prüfungsordnung für den gemeinsamen Masterstudiengang „Digitale Medien“ der Hochschule für Künste Bremen und der Universität Bremen

Vom xx. Monat 2025

Die Rektoren der Hochschule für Künste Bremen und der Universität Bremen haben am xx. Monat 2025 nach § 110 Absatz 3 des Bremischen Hochschulgesetzes (BremHG) vom 9. Mai 2007 (Brem.GBl. S. 339) i. V. m. § 62 BremHG in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Mai 2007 (Brem.GBI. S. 339), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Änderung der BremHG vom 22. März 2016 (Brem.GBl. S. 203), folgende Prüfungsordnung beschlossen:

Diese fachspezifische Prüfungsordnung gilt

- für Studierende an der Universität Bremen in Verbindung mit dem Allgemeinen Teil der Prüfungsordnung für Masterstudiengänge der Universität Bremen vom 27. Januar 2010,

- für Studierende der Hochschule für Künste Bremen in Verbindung mit dem Allgemeinen Teil der Masterprüfungsordnungen der Hochschule für Künste Bremen vom 9. Februar 2011

in der jeweils gültigen Fassung.

Es gilt der Allgemeine Teil der Prüfungsordnung der Hochschule, welche das Modul anbietet, es sei denn, in dieser Ordnung sind andere zulässige Regelungen getroffen.

§ 1

Studienumfang und Abschlussgrad

(1) Für den erfolgreichen Abschluss des Masterstudiengangs „Digitale Medien“ sind insgesamt 120 Leistungspunkte (Credit Points = CP) nach dem European Credit Transfer and Accumulation System zu erwerben. Dies entspricht einer Regelstudienzeit von 4 Fachsemestern.

(2) Aufgrund der bestandenen Masterprüfung wird für die Studienrichtung Medieninformatik an der Universität Bremen der akademische Grad

„Master of Science“
(abgekürzt: M.Sc.)

für die Studienrichtung Mediengestaltung an der Hochschule für Künste Bremen der akademische Grad

„Master of Arts“
(abgekürzt: M.A.)

verliehen.

ENTWURF

§ 2

Studienaufbau, Module und Leistungspunkte

(1) Das Studium wird entweder in der Studienrichtung Medieninformatik (Abschluss mit dem akademischen Grad M.Sc.) oder in der Studienrichtung Mediengestaltung (Abschluss mit dem akademischen Grad M.A.) absolviert. Die Universität Bremen immatrikuliert für die Studienrichtung Medieninformatik, die Hochschule für Künste Bremen immatrikuliert für die Studienrichtung Mediengestaltung.

Der General Studies-Bereich gemäß § 4 Absatz 1 Ziffer 1 AT MPO umfasst 12 CP. Leistungspunkte für diesen Bereich können in den fachergänzenden Studien der Universität Bremen sowie in weiteren noch nicht im regulären Studium absolvierten Modulen und Lehrveranstaltungen des Fachbereichs erworben werden.

(2) Mindestens 60 Leistungspunkte (Credit Points = CP) müssen an der Hochschule, an welcher die/der Studierende immatrikuliert ist, erworben werden.

(3a) Das Masterstudium in der Studienrichtung Medieninformatik an der UB mit dem Abschluss M.Sc. ist in die folgenden Studienabschnitte unterteilt, die den Studienaufbau gemäß § 4 Absatz 6 AT MPO der UB abbilden:

- Masterarbeit im Umfang von 30 CP, die den Bereich Masterarbeit (M) füllt;
- Pflichtmodule im Umfang von insgesamt 78 CP, die in folgende Bereiche gegliedert sind:
    - Bereich Introduction mit 6 CP,
    - Bereich Media Informatics mit 12 CP,
    - Bereich Media Design mit 12 CP,
    - Bereich Media Theory mit 6 CP,
    - Integrated and Extended Fields mit 42 CP;
- Wahlbereich (General Studies-Bereich) im Umfang von 12 CP.

(3b) Das Masterstudium in der Studienrichtung Mediengestaltung an der HfK mit dem Abschluss M.A. ist in die folgenden Studienabschnitte unterteilt, die den Studienaufbau gemäß § 2 AT MPO der HfK abbilden:

- Masterarbeit im Umfang von 30 CP;
- Pflichtmodule im Umfang von insgesamt 78 CP, die in folgende Bereiche gegliedert sind:
    - Bereich Introduction mit 6CP,
    - Bereich Media Informatics mit 6 CP,
    - Bereich Media Design mit 12 CP,
    - Bereich Media Theory mit 6 CP,
    - Bereich Integrated and Extended Fields mit 48 CP;
- Wahlbereich (General Studies-Bereich) im Umfang von 12 CP.

(4) Module werden als Pflicht- oder als Wahlmodule durchgeführt. Alle Lehrveranstaltungen sind Modulen zugeordnet.

(5) Die im Studienverlaufsplan vorgesehenen Pflichtmodule werden mindestens im jährlichen Turnus angeboten.

ENTWURF

(6) Alle Module werden in englischer Sprache durchgeführt.

(7) Die den Modulen jeweils zugeordneten Lehrveranstaltungen werden in den Modulbeschreibungen ausgewiesen.

(8) Lehrveranstaltungen werden gemäß § 6 Absatz 1 AT MPO der Universität Bremen durchgeführt. Darüber hinaus werden Lehrveranstaltungen in den folgenden Formen durchgeführt:

- Kurs (Lehr-/Lernformat mit einer Integration von Vorlesungs- und Übungsteilen),
- Gestalterische Übung (Bearbeitung von Frage- und Aufgabenstellungen in gestalterischer Konzeption, Entwurf und praktischer Durchführung),
- Kleingruppe (fachliches Mentoring kleiner Gruppen durch Lehrende),

(9) Die Studierenden der Studienrichtung Medieninformatik wählen ein Masterprojekt, das in der Regel im 3. Studiensemester absolviert wird.

(10) Für das Modul „Master Project“ wird ein hinreichendes inhaltliches Angebot mit wechselnden Themenstellungen sichergestellt. Das Modul „Project Preparation“ muss projektspezifisch, d.h. bezogen auf die getroffene Projektwahl, belegt werden; dieses Modul dient zur Vorbereitung der Durchführung des Masterprojekts. Die im Modul „Project Preparation“ zu belegenden Lehrveranstaltungen bzw. gegebenenfalls vorhandene Auswahlmöglichkeiten werden bei der Vorstellung des Masterprojekts bekannt gegeben.

§ 3

Prüfungen

(1) Prüfungen werden in den Formen gemäß §§ 8 ff. AT MPO der Universität Bremen durchgeführt. Darüber hinaus können Prüfungen in den in Anlage 3 aufgeführten Formen erfolgen. Der Prüfungsausschuss kann im Einzelfall auf Antrag einer Prüferin/eines Prüfers weitere Prüfungsformen zulassen.

(2) Die erneute Prüfung kann gemäß § 20 Absatz 4 AT MPO in einer anderen als der ursprünglich durchgeführten Form erfolgen.

(3) Bearbeitungsfristen und Umfang von Prüfungen werden den Studierenden zu Beginn des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung mitgeteilt.

(4) Im Modul „Free Electives“ dürfen maximal 6 CP durch Sprachkurse (außerhalb der jeweiligen Muttersprache und Englisch) erbracht werden.

§ 4

Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

(1) Die Anerkennung oder die Anrechnung von Leistungen erfolgt gemäß den geltenden Bestimmungen derjenigen Hochschule, die das Modul anbietet.

(2) Auf Antrag von Studierenden an den Prüfungsausschuss können auch Prüfungsleistungen aus nicht-englischsprachigen Lehrveranstaltungen für den Masterstudiengang Digitale Medien anerkannt werden. Module bzw. Lehrveranstaltungen aus dem Bachelorstudiengang Digitale Medien, die nicht bereits für den Bachelor angerechnet wurden, können auf Antrag

von Studierenden an den Prüfungsausschuss für das Modul „Free Electives“ des Masterstudiengangs Digitale Medien anerkannt werden.

§ 5

Zulassungsvoraussetzungen für Module

Außer im Rahmen des § 6 Absatz 1 gibt es keine Zulassungsvoraussetzungen für Module.

§ 6

Modul Masterarbeit (inkl. Kolloquium)

(1) Voraussetzung für die Anmeldung zur Masterarbeit („Master Thesis“) ist der Nachweis von mindestens 60 CP aus dem Masterstudiengang Digitale Medien. Das Pflichtmodul „Introduction to Digital Media“ muss erbracht sein.
(2) Das Modul Masterarbeit (30 CP) beinhaltet in beiden Studienrichtungen die Masterarbeit inklusive eines Kolloquiums gemäß den Vorgaben im AT MPO der jeweiligen Hochschule.

(3) Die Bearbeitungszeit der Masterarbeit beträgt 5 Monate. Der Prüfungsausschuss kann auf begründeten Antrag eine einmalige Verlängerung um maximal 2 Monate genehmigen.

(4) Für die Studienrichtung Mediengestaltung gilt: Die Masterarbeit kann aus zwei Teilen bestehen. Der erste Teil dient zur Wahrung der Frist zur Abgabe der Masterarbeit gemäß §18 Absatz 10 AT MPO der Hochschule für Künste. Der zweite Teil soll der Dokumentation des Kolloquiums und/oder der gesamten Masterarbeit dienen.

(5) Die Masterarbeit wird als Einzelarbeit oder als Gruppenarbeit von 2 Personen erstellt. Bei einer Gruppenarbeit muss der Beitrag jedes einzelnen Gruppenmitglieds klar erkennbar, abgrenzbar und bewertbar sein.

(6) Die Masterarbeit wird in englischer Sprache angefertigt. Der Prüfungsausschuss kann auf Antrag andere Sprachen zulassen, sofern die Betreuung und Bewertung gewährleistet sind.

(7) Der Prüfungsausschuss bestellt je eine Erst- und eine/n Erst- und Zweitgutachter/in . Die Erstgutachterin bzw. der Erstprüfer Erstgutachter für die Studienrichtung des angestrebten Abschlusses (Medieninformatik bzw. Mediengestaltung) an der zuständigen Hochschule prüfungsberechtigt sein. Eine der Gutachtendenmuss Professorinnen- bzw. Professorenstatus haben. Der Prüfungsausschuss kann auf begründeten Antrag auch Ausnahmen gewähren.

(7a) Für die Betreuung der Masterarbeit in der Studienrichtung Medieninformatik mit dem Abschluss Master of Science gelten die §§ 10 und 11 AT MPO der Universität Bremen.

(7b) Für die Betreuung der Masterarbeit in der Studienrichtung Mediengestaltung mit dem Abschluss Master of Arts gilt § 18 der AT MPO der Hochschule für Künste.

(8) Zur Masterarbeit findet in jeder Studienrichtung ein Kolloquium statt.

(8a) Bezüglich des Verfahrens zur Zulassung zum Kolloquium gilt für die Studienrichtung Medieninformatik Folgendes: Die Zulassung zum Kolloquium setzt voraus, dass die Masterarbeit von den beiden Gutachterinnen bzw. Gutachtern mindestens mit der Note „ausreichend“ bewertet ist und somit als bestanden angesehen werden kann.

(8b) Bezüglich des Verfahrens zur Benotung der Masterarbeit gilt für die Studienrichtung Medieninformatik Folgendes: Die Note der Masterarbeit wird gemäß § 10 Absatz 13 AT MPO der Universität Bremen ermittelt.

(8c) Bezüglich des Verfahrens zur Ermittlung der Gesamnote für das Modul Masterarbeit gilt für die Studienrichtung Medieninformatik Folgendes: Für Masterarbeit und Kolloquium wird eine gemeinsame Note gebildet. Die Masterarbeit fließt dabei mit zwei Dritteln (66,7%, d.h. 20 CP) und das Abschlusskolloquium mit einem Drittel (33,3%, d.h. 10 CP) in die gemeinsame Note ein.

(8d) Bezüglich des Verfahrens zur Ermittlung der Gesamtnote für das Modul Masterarbeit gilt für die Studienrichtung Mediengestaltung Folgendes: Für die Masterarbeit und das Masterkolloquium wird eine gemeinsame Note gebildet.

(9a) Bezüglich der zu wahrenden Prüfungsfristen gilt für die Studienrichtung Medieninformatik Folgendes: Die Bewertung der Masterarbeit soll innerhalb von drei Wochen und das Masterkolloquium innerhalb von vier Wochen nach Abgabe der Masterarbeit erfolgen. Der Prüfungsausschuss kann Gutachtende, die eine hohe Zahl von Masterarbeiten begutachten müssen, eine angemessen längere Frist einräumen. Von dieser Regelung betroffene Studierende sind vom Prüfungsausschuss über die verlängerte Bewertungsfrist unter Angabe des Datums für das Ende der Fristverlängerung zu informieren.

(9b) Bezüglich der zu wahrenden Prüfungsfristen gilt für die Studienrichtung Mediengestaltung Folgendes: Die Durchführung des Masterkolloquiums soll innerhalb von vier Wochen nach Abgabe der Masterarbeit erfolgen. Wenn die Masterarbeit aus zwei Teilen besteht, sollen die Durchführung des Masterkolloquiums und die Abgabe des zweiten Teils innerhalb von vier Wochen nach Abgabe des ersten Teils der Masterarbeit erfolgen. Wenn das Kolloquium erfolgt ist und alle Arbeitsteile vorliegen, soll die endgültige Benotung durch die Gutachtenden innerhalb von einer Woche erfolgen.

§ 7

Gesamtnote der Masterprüfung

Die Gesamtnote wird aus den mit Leistungspunkten gewichteten Noten der Module gebildet, in denen benotete Prüfungen abgelegt werden. Unbenotete Leistungen fließen nicht in die Berechnung ein.

§ 8

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus

- drei Mitgliedern des Studiengangs, die Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer sind,
- einem Mitglied der akademischen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter des Studiengangs,
- einer/einem Studierenden des Studiengangs.

Die Mitglieder und ihre Stellvertreterinnen/Stellvertreter aus den Gruppen der Hochschullehrenden und der akademischen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter werden für die Dauer von drei Jahren, die Mitglieder und ihre Stellvertreterinnen/Stellvertreter aus der Gruppe der Studierenden werden für die Dauer von einem Jahr durch die jeweiligen Vertreterinnen/Vertreter ihrer zuständigen Gruppe im Gemeinsam beschließenden Ausschuss (GbA) gewählt. Auch Nicht-Mitglieder des GbA können in den Prüfungsausschuss gewählt werden.

§ 9

Inkrafttreten und Übergangsregelung

(1) Diese Prüfungsordnung tritt nach der Genehmigung durch die Rektoren der Universität Bremen und der Hochschule für Künste Bremen mit Wirkung vom xxxxx in Kraft. Sie wird im Amtsblatt der Freien Hansestadt Bremen veröffentlicht. Sie gilt für Studierende, die ab dem xxx Semester yyyy im Masterstudiengang „Digitale Medien“ ihr Studium aufnehmen.

(2) Die Prüfungsordnung vom 8. Juni 2011 tritt zum xxx außer Kraft. Absatz 3 bleibt davon unberührt.

Genehmigt, Bremen, den xxxx

Die Rektoren der Universität Bremen und der Hochschule für Künste Bremen

Anlagen

Anlage 1.1: Studienverlaufsplan des Masterstudiengangs „Digitale Medien“, Studienrichtung Medieninformatik
Anlage 1.2: Studienverlaufsplan des Masterstudiengangs „Digitale Medien“, Studienrichtung Mediengestaltung
Anlage 2.1: Module und Prüfungsanforderungen der Studienrichtung Medieninformatik
Anlage 2.2: Module und Prüfungsanforderungen der Studienrichtung Mediengestaltung

Anlage 3: Weitere Prüfungsformen

ENTWURF

Anlage 1.2: Studienverlaufsplan des Masterstudiengangs „Digitale Medien“, Studienrichtung Mediengestaltung

Der Studienverlaufsplan stellt eine Empfehlung dar. Module können von den Studierenden in einer anderen Reihenfolge besucht werden.

<table>
<tr><td colspan="2" rowspan="2">Bereich</td><td colspan="6"></td><td>General Studies,
12 CP</td><td>Masterarbeit,
30 CP</td><td>∑
120 CP</td></tr>
<tr><td>Introduction,
6 CP</td><td>Media Informatics,
6 CP</td><td colspan="2">Media Design,
6 CP</td><td>Media Theory,
6 CP</td><td colspan="2">Integrated and Extended Fields,
48 CP</td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td rowspan="2">1. Jahr</td><td>1. Sem.</td><td>DMM-MA-1
Introduction to Digital Media
6 CP</td><td>HfK-DMM-md-MD
Media Design
6 CP</td><td>DMM-md-MI
Media Informatics
6 CP</td><td rowspan="3">HfK-DMM-MD-2
Mentoring
6 CP</td><td>HfK-DMM-MT
Media Theory
6 CP</td><td colspan="2"></td><td></td><td></td><td>26 CP</td></tr>
<tr><td>2. Sem.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HfK-DMM-MA-33
Project 1
18 CP</td><td rowspan="2">HfK-DMM-md-MA-2
Special Topics in Digital Media
12 CP</td><td rowspan="2">Wahl gemäß § 2
Absatz 1,
12 CP</td><td></td><td>32 CP</td></tr>
<tr><td rowspan="2">2. Jahr</td><td>3. Sem.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>HfK-DMM-MA-34
Project 2
18 CP</td><td></td><td></td><td></td><td>32 CP</td></tr>
<tr><td>4. Sem.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>DMM-md-MA-4
Master Thesis
30 CP</td><td>30 CP</td></tr>
</table>

CP: Credit Points, Sem.: Semester;

ENTWURF

Anlage 1.1: Studienverlaufsplan des Masterstudiengangs „Digitale Medien“, Studienrichtung Medieninformatik

Der Studienverlaufsplan stellt eine Empfehlung dar. Module können von den Studierenden in einer anderen Reihenfolge besucht werden.

<table>
<tr><td colspan="2" rowspan="2">Bereich</td><td colspan="6"></td><td>General Studies, 12 CP</td><td>Masterarbeit, 30 CP</td><td>∑ 120 CP</td></tr>
<tr><td>Introduction, 6 CP</td><td>Media Informatics, 12 CP</td><td>Media Design, 12 CP</td><td>Media Theory, 6 CP</td><td colspan="2">Integrated and Extended Fields, 48 CP</td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td rowspan="2">1. Jahr</td><td>1. Sem.</td><td>DMM-MA-1
Introduction to Digital Media
6 CP</td><td rowspan="2">DMM-mi-MI
Media Informatics
12 CP</td><td rowspan="2">HfK-DMM-mi-MD
Media Design
12 CP</td><td>HfK-DMM-MT
Media Theory
6 CP</td><td colspan="2"></td><td rowspan="2">Wahl gemäß § 2
Absatz 1,
12 CP</td><td></td><td>30 CP</td></tr>
<tr><td>2. Sem.</td><td></td><td></td><td>DMM-MA-31
Project Preparation
6 CP</td><td>DMM-md-MA-2
Special Topics in Digital Media
6 CP</td><td></td><td>30 CP</td></tr>
<tr><td rowspan="2">2. Jahr</td><td>3. Sem.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td colspan="2">DMM-MA-32
Master Project
30 CP</td><td></td><td></td><td>30 CP</td></tr>
<tr><td>4. Sem.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td colspan="2"></td><td></td><td>DMM-mi-MA-4
Master Thesis
30 CP</td><td>30 CP</td></tr>
</table>

CP: Credit Points, Sem.: Semester;

ENTWURF

Anlage 2.1: Module und Prüfungsanforderungen der Studienrichtung Medieninformatik

Hinweis: Modulanbieter sind entweder die UB oder die HfK einzeln oder Lehrende beider Hochschulen bieten in demselben Modul verschiedene Lehrveranstaltungen voneinander getrennt (UB/HfK) oder in demselben Modul gemeinsam an (UB+HfK):

2.1.1: Masterthesis, 30 CP

K.-Ziffer	Modul-Anbieter	Modultitel	Modul-typ P/WP/W	CP	MP/TP/KP	Aufteilung der CP bei TP	PL/SL Anzahl
DMM-mi-MA-4	UB	Module Master Thesis including Colloquium	P	30	MP		PL: 2 SL: 0

2.1.2: Introduction, 6 CP

K.-Ziffer	Modul-Anbieter	Modultitel	Modul-typ P/WP/W	CP	MP/TP/KP	Aufteilung der CP bei TP	PL/SL Anzahl
DMM-MA-1	UB/HfK	Introduction to Digital Media	P	6	MP		PL: 0 SL: 1

2.1.3: Media Informatics, 12 CP

K.-Ziffer	Modul-Anbieter	Modultitel	Modul-typ P/WP/W	CP	MP/TP/KP	Aufteilung der CP bei TP	PL/SL Anzahl
DMM-mi-MI	UB	Media Informatics	P	12	TP	LV 1: 6 CP	PL: 1 SL: 0
						LV 2: 6 CP	PL: 1 SL: 0

2.1.4: Media Design, 12 CP

K.-Ziffer	Modul-Anbieter	Modultitel	Modul-typ P/WP/W	CP	MP/TP/KP	Aufteilung der CP bei TP	PL/SL Anzahl
HfK-DMM-mi-MD	HfK	Media Design	P	12	TP	Gewichtung gemäß CP der LVs	PL: # LVs SL: 0

2.1.5: Media Theory, 6 CP

K.-Ziffer	Modul-Anbieter	Modultitel	Modul-typ P/WP/W	CP	MP/TP/KP	Aufteilung der CP bei TP	PL/SL Anzahl
HfK-DMM-MT	UB/HfK	Media Theory	P	6	TP	Gewichtung gemäß CP der LVs	PL: # LVs SL: 0

2.1.6: Integrated and Extended Fields, 42 CP

K.-Ziffer	Modul-Anbieter	Modultitel	Modul-typ P/WP/W	CP	MP/TP/KP	Aufteilung der CP bei TP	PL/SL Anzahl
DMM-MA-2	UB/HfK	Special Topics in Digital Media	P	6	TP	Gewichtung gemäß CP der LVs	PL: # LVs SL: 0

DMM-MA-31	UB	Project Preperation	P	6	MP		PL: 1 SL: 0
DMM-MA-32	UB	Master Project	P	30	MP		PL: 1 SL: 0

K.-Ziffer: Kennziffer; P: Pflichtmodul, WP: Wahlpflichtmodul, W: Wahlmodul; CP: Credit Points; MP: Modulprüfung, TP: Teilprüfung, KP: Kombinationsprü-fung; PL: Prüfungsleistung (= benotet), SL: Studienleistung (= unbenotet); HfK: Hochschule für Künste Bremen; UB: Universität Bremen; M: Bereich Masterthe-sis; inkl.: inklusive, # LVs = Anzahl der gewählten Lehrveranstaltungen

ENTWURF

Anlage 2.2: Module und Prüfungsanforderungen der Studienrichtung Mediengestaltung

Hinweis: Modulanbieter sind entweder die UB oder die HfK einzeln oder Lehrende beider Hochschulen bieten in demselben Modul verschiedene Lehrveranstaltungen voneinander getrennt (UB/HfK) oder in demselben Modul gemeinsam an (UB+HfK):

2.2.1: Masterthesis, 30 CP

K.-Ziffer	Modul-Anbieter	Modultitel	Modul-typ P/WP/W	CP	MP/TP/KP	Aufteilung der CP bei TP	PL/SL Anzahl
HfK-DMM-md-MA-4	HfK	Module Master Thesis including Colloquium	P	30	MP		PL: 2 SL: 0

2.2.2: Introduction, 6 CP

K.-Ziffer	Modul-Anbieter	Modultitel	Modul-typ P/WP/W	CP	MP/TP/KP	Aufteilung der CP bei TP	PL/SL Anzahl
DMM-MA-1	UB/HfK	Introduction to Digital Media	P	6	MP		PL: 0 SL: 1

2.2.2: Media Informatics, 6 CP

K.-Ziffer	Modul-Anbieter	Modultitel	Modul-typ P/WP/W	CP	MP/TP/KP	Aufteilung der CP bei TP	PL/SL Anzahl
DMM-md-MI	UB	Media Informatics	P	6	MP		PL: 1 SL: 0

2.2.3: Media Design, 12 CP

K.-Ziffer	Modul-Anbieter	Modultitel	Modul-typ P/WP/W	CP	MP/TP/KP	Aufteilung der CP bei TP	PL/SL Anzahl
HfK-DMM-md-MD	HfK	Media Design	P	6	TP	Gewichtung gemäß CP der LVs	PL: # LVs SL: 0
HfK-DMM-MD-2	HfK	Mentoring	P	6	TP	Studienleistung 1, 2 CP	PL: 0 SL: 1
						Studienleistung 2, 2 CP	PL: 0 SL: 1
						Studienleistung 3, 2 CP	PL: 0 SL: 1

2.2.4: Media Theory, 6 CP

K.-Ziffer	Modul-Anbieter	Modultitel	Modul-typ P/WP/W	CP	MP/TP/ KP	Aufteilung der CP bei TP	PL/SL Anzahl
HfK-DMM-MT	UB/HfK	Media Theory	P	6	TP	Gewichtung gemäß CP der LVs	PL: # LVs SL: 0
2.2.5: Integrated and Extended Fields, 48 CP							
K.-Ziffer	**Modul-Anbieter**	**Modultitel**	**Modul-typ P/WP/W**	**CP**	**MP/TP/ KP**	**Aufteilung der CP bei TP**	**PL/SL Anzahl**
HfK-DMM-md-MA-2	UB/HfK	Special Topics in Digital Media	P	12	TP	Gewichtung gemäß CP der LVs	PL: # LVs SL: 0
HfK-DMM-MA-33	UB	Project 1	P	18	MP		PL: 1 SL: 0
HfK-DMM-MA-34	UB	Project 2	P	18	MP		PL: 1 SL: 0

K.-Ziffer: Kennziffer; P: Pflichtmodul, WP: Wahlpflichtmodul, W: Wahlmodul; CP: Credit Points; MP: Modulprüfung, TP: Teilprüfung, KP: Kombinationsprü-fung; PL: Prüfungsleistung (= benotet), SL: Studienleistung (= unbenotet); HfK: Hochschule für Künste Bremen; UB: Universität Bremen; M: Bereich Masterthe-sis; inkl.: inklusive, # LVs = Anzahl der gewählten Lehrveranstaltungen

ENTWURF

ENTWURF

Anlage 3: Weitere Prüfungsformen

Über die in §§8 ff. AT MPO der Universität Bremen genannten Prüfungsformen hinaus sind die folgenden Prüfungsformen üblich:

- Bearbeitung von Übungsaufgaben mit Fachgespräch (Fachgespräche haben eine Dauer von 10 bis 30 Minuten je Kandidatin/Kandidat),
- Bearbeitung von Übungsaufgaben mit einer abschließenden mündlichen Prüfung,
- Independent Study (ein Thema wird von den Studierenden mit einem Prüfungsberechtigten verbindlich vereinbart und beinhaltet eine eigenständige Bearbeitung. Die Prüfungsform wird mit dem Prüfungsberechtigten zu Beginn verbindlich vereinbart),
- Ergebnisse einer gestalterischen Übung und deren Präsentation.

Anhang E

Abschlussdokumente

E.1 Abschlussdokumente Bachelor

E.2 Abschlussdokumente Master

Anhang E.1

Abschlussdokumente Bachelor

Die fachspezifische Prüfungsordnung wurden im Rahmen der Prorammevaluation erneuert. Die Abschlussdokumente sind auf die neue Ordnung angepasst und daher ebenfalls noch nicht von allen Gremien der beiden Hochschulen beschlossen worden.

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK BREMEN Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Urkunde
Bachelor of Arts (B.A.)

Frau/Herr
Vorname(n) Nachname
geboren am
in Ort / Land

hat die Prüfung gemäß der fachspezifischen Prüfungsordnung für den gemeinsamen Bachelorstudiengang Digitale Medien im Schwerpunkt Mediengestaltung der Hochschule für Künste Bremen und der Universität Bremen vom [Datum der fachspezifischen PO] mit Erfolg abgelegt.

Ihr/Ihm wird hiermit der akademische Grad Bachelor of Arts (B.A.) verliehen.

Bremen, 00. Monat Jahr (Prüfungsdatum)

Dekan/in des Fachbereichs
Kunst und Design

Vorsitz des Prüfungsausschusses

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK BREMEN Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Urkunde
Bachelor of Science (B.Sc.)

Frau/Herr
Vorname(n) Nachname
geboren am
in Ort / Land

hat die Prüfung gemäß Prüfungsordnung des gemeinsamen Bachelorstudiengangs Digitale Medien im Schwerpunkt Medieninformatik der Hochschule für Künste Bremen und der Universität Bremen vom [Datum der fachspezifischen PO] mit Erfolg abgelegt.

Ihr/Ihm wird hiermit der akademische Grad Bachelor of Science (B.Sc.) verliehen.

Bremen, 00. Monat Jahr (Prüfungsdatum)

Dekan des Fachbereichs
Mathematik/Informatik

Vorsitz des Prüfungsausschusses

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK BREMEN Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Certification
Bachelor of Arts (B.A.)

Mr./Mrs.
Vorname(n) Nachname
born
in Ort / Land

has successfully passed the examination for a degree in the Inter-university Program in Digital Media focused in Media-Design in accordance with the examination regulations as of [Datum der fachspezifischen PO] of the University of the Arts Bremen and University of Bremen.

He/She is hereby awarded the academic degree Bachelor of Arts (B.A.)

Bremen, 00 Month Year (Prüfungsdatum)

Dean of the Faculty
Art & Design

Chair of the
Board of Examiners for Digital Media

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK BREMEN Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Certification
Bachelor of Science (B.Sc.)

Mr./Mrs.
Vorname(n) Nachname
born 26 December 1900
in Ort / Land

has successfully passed the examination for a degree in the Inter-university Program in Digital Media focused in Media-Informatics in accordance with the examination regulations as of [Datum der fachspezifischen PO] of the University of the Arts Bremen and University of Bremen.

She/He is hereby awarded the academic degree Bachelor of Science (B.Sc.)

Bremen, 00 Month Year (Prüfungsdatum)

Dean of Faculty
Mathematics/Computer Science

Chair of the
Board of Examiners for Digital Media

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK BREMEN Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Bachelor Zeugnis (B.A.)

Herr Max Mustermann
geboren am 1. Januar 1990 in
Musterhausen / Deutschland

hat nach Feststellung des Prüfungsausschusses die Anforderungen für die Erlangung des Bachelor-Grades gemäß Prüfungsordnung des gemeinsamen Bachelorstudiengangs Digitale Medien der Universität Bremen und der Hochschule für Künste Bremen vom [Datum der fachspezifischen PO] erfüllt und folgende Prüfungsleistungen erbracht:

	CreditPoints	*Bewertung*
Bereich Informatik	***18***	***1,0***
Bereich Gestaltung	***64***	***1,0***
Bereich Medienwissenschaft	***10***	***1,0***
Bereich Integrierte und ergänzende Inhalte	***73***	***1,0***
Er hat eine Bachelorarbeit zum Thema ***Titel der Bachelorarbeit***		
verfasst und folgende Prüfungsleistung erbracht:	***15***	***1,0***
Gesamtnote	***180***	***1,00 (ausgezeichnet)***

Bremen, den 01.10.2025

(Siegel)

Vorsitz des Prüfungsausschusses

Notenwerte

1,0	(Gesamtnote) ausgezeichnet	2,6 – 3,5	befriedigend
1,0 – 1,5	sehr gut	3,6 – 4,0	ausreichend
1,6 – 2,5	gut	4,1 – 5,0	nicht ausreichend

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK Bremen Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Bachelor's Degree (B.A.)

Mr Max Mustermann
born 1 January 1990 in
Musterhausen / Germany

has satisfied all requirements for the degree of Bachelor of Arts in Digital Media in accordance with the Examination Regulations as of [Datum der fachspezifischen PO] of the University of the Arts Bremen and University of Bremen and set forth in the inter-university undergraduate Program in Digital Media, and achieved the following results:

	CreditPoints	*Grades*
Media Informatics	***18***	***1.0***
Media Design	***64***	***1.0***
Media Theory	***10***	***1.0***
Integrated and advanced fields	***73***	***1.0***
He had written a Bachelor Thesis entitled ***Titel Bachelorarbeit***		
achieving the following result:	***15***	***4.0***
Final Grade	***180***	***1,0*** ***(with distinction)***

Bremen, 01 January 2025

(Seal)

Chair of the Board of Examiners
for Digital Media

Assessment Key
1.0 (Final Grade) with distinction 2.6 – 3.5 satisfactory

ENTWURF

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK BREMEN Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Bachelor's Degree (B.A.)

1.0 – 1.5	very good	3.6 – 4.0	sufficient
1.6 – 2.5	good	4.1 – 5.0	fail

ENTWURF

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK BREMEN Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Bachelor Zeugnis (B.Sc.)

Herr Vorname Name
geboren am 4. August 1990 in
Ort / Land

hat nach Feststellung des Prüfungsausschusses die Anforderungen für die Erlangung des Bachelor-Grades gemäß Prüfungsordnung des gemeinsamen Bachelorstudiengangs Digitale Medien der Universität Bremen und der Hochschule für Künste Bremen vom ##. Monat 2025 erfüllt und folgende Prüfungsleistungen erbracht:

	Credit Points	***Bewertung***
Bereich Informatik	***90***	***1,3***
Bereich Gestaltung	***12***	***1,5***
Bereich Medienwissenschaft	***10***	***2,0***
Bereich Integrierte und ergänzende Inhalte	***45***	***1,0***
General Studies	***8***	***1,0***
Es wurde eine Bachelorarbeit zum Thema TITEL verfasst und folgende Prüfungsleistung erbracht:	***15***	***1,0***
Gesamtnote	***180***	***1,00*** ***(mit Auszeichnung l***

Bremen, den 01.10.2025

(Siegel)

Vorsitz des Prüfungsausschusses

Notenwerte

1,0 – 1,25	(Gesamtnote) mit Auszeichnung bestanden	2,6 – 3,5	befriedigend
1,0 – 1,5	sehr gut	3,6 – 4,0	ausreichend
1,6 – 2,5	gut	4,1 – 5,0	nicht ausreichend

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK Bremen Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Bachelor's Degree (B.Sc.)

This is to certify that
Mrs. Vorname Name
born 1 June 1990 in
Ort / Land

has satisfied all requirements for the degree of Bachelor of Science in Digital Media in accordance with the Examination Regulations as of ## Month 2025 of the University of the Arts Bremen and University of Bremen and set forth in the inter-university undergraduate Program in Digital Media, and achieved the following results:

Field	*Credit Points*	*Grades*
Media Informatics	***90***	***1.0***
Media Design	***12***	***1.0***
Media Theory	***10***	***1.0***
Integrated and Extended Fields	***45***	***1.0***
General Studies	***8***	***1.0***
She had written a Bachelor Thesis entitled ***Titel Bachelorarbeit*** achieving the following result:	***15***	***4.0***
Final Grade	***180***	***1,00 (with distinction)***

Bremen, 01 January 2025

(Seal)

Chair of the Board of Examiners
for Digital Media

Assessment Key
1.0 – 1,25 (Final Grade) with distinction
1.0 – 1.5 very good
1.6 – 2.5 good
2.6 – 3.5 satisfactory
3.6 – 4.0 sufficient
4.1 – 5.0 fail

ENTWURF

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK BREMEN Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Transcript of Records

Auflistung erbrachter Prüfungsleistungen

Studiengang: **Bachelor-Studiengang Digitale Medien**
Degree Programme: Bachelor Programme in Digital Media

Studienrichtung: **Digitale Medien, Medieninformatik** **Abschluss: Bachelor of Arts (B.A.)**
Field of study: Digital Media, Media Informatics Degree: Bachelor of Arts (B.A.)

Erbrachte Studienleistungen von: **Vorname Name**
This is the academic record to date of: Vorname Name

Geburtsdatum: **Geburtsdatum** **Geburtsort:** **Ort (Land)**
Date of birth: GeburtsdatumE Place of Birth: Ort (Land)

Matrikel-Nr.: **Matrikel** **Immatrikuliert an der:** **Hochschule für Künste Bremen, Deutschland**
Student ID: Matrikel Enrolled at: University of the Arts Bremen, Germany

Gemäß der Prüfungsordnung des hochschulübergreifenden Bachelor-Studiengangs Digitale Medien Der Universität Bremen und der Hochschule für Künste Bremen vom ##. Monat 2025 wurden folgende Prüfungsleistungen erbracht:

In accordance with the Examination Regulations as of **##. Monat 2025** of University of Bremen and the University of the Arts Bremen, the following requirements in the Bachelor Program in Digital Media have been fulfilled:

Modul-Nr. *Modul ID*	*Modul-/ Fächerbezeichnung* *Title of Module or Subject*	*A**	*Semester** *Semester*	*B**	*Punkte* *ECTS-Credits*	*Note** *ECTS-Grade*
DMB-MI-11	Grundlagen der Medieninformatik 1	Uni		I	6	
DMB-MI-12	Grundlagen der Medieninformatik 2	Uni		I	6	
DMB-MI-21	Grundlagen der Programmierung	Uni		I	6	
HfK-DMB-mi-MG-11	Gestalterische Grundlagen 1	HfK		G	16	
HfK-DMB-mi-MG-12	Gestalterische Grundlagen 2	HfK		G	16	
HfK-DMB-MG-2	Mentoring	HfK		G	12	
HfK-DMB-MG-31	Individualprojekt 1	HfK		G	10	

ENTWURF

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK BREMEN Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Transcript of Records

Auflistung erbrachter Prüfungsleistungen

Modul-Nr. *Modul ID*	***Modul-/ Fächerbezeichnung*** *Title of Module or Subject*	***A****	***Semester**** *Semester*	***B****	***Punkte*** *ECTS-Credits*	***Note**** *ECTS-Grade*
HfK-DMB-MG-32	Individualprojekt 2	HfK		G	10	
HfK-DMB-MW-11	Medienwissenschaften 1	HfK		W	4	
HfK-DMB-mg-MW-12	Medienwissenschaften 2	HfK		W	6	
HfK-DMB-MA-1	Interdisziplinäres Modul	Uni HfK		E	6	
HfK-DMB-MA-2-I	Spezielle Gebiete der Digitalen Medien - Medieninformatik	Uni		E	12	
HfK-DMB-MA-2-G	Spezielle Gebiete der Digitalen Medien - Mediengestaltung	HfK		E	12	
HfK-DMB-MA-2-W	Spezielle Gebiete der Digitalen Medien - Medienwissenschaften	?		E	12	
HfK-DMB-MA-2	Spezielle Gebiete der Digitalen Medien	?		E	12	
DMB-MA-3	Gruppenprojekt	?		E	15	
DMB- mi-MA-4	Modul Bachelorarbeit inklusive Kolloquium	Uni		B	15	

ENTWURF

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK Bremen Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Transcript of Records

Auflistung erbrachter Prüfungsleistungen

A*			**Semester***		**B***
HfK	Hochschule für Künste Bremen University of the Arts Bremen	SoSe	Sommersemester Summer Semester	I	Bereich Informatik Media Informatics
				G	Bereich Gestaltung Media Design
Uni	Universität Bremen University of Bremen	WiSe	Wintersemester Winter Semester	W	Bereich Medienwissenschaft Media Theory
				E	Bereich Ergänzende und Integrierte Inhalte Integrated and Extended Fields
AS	Auslandssemester Semester Abroad			B	Bereich Bachelorarbeit Bachelor Thesis

ECTS-Grade*

Notenwerte/ Assessment Key

1,0 – 1,5	sehr gut	very good	1,6 – 2,5	gut	good
2,6 – 3,5	befriedigend	satisfactory	3,6 – 4,0	ausreichend	sufficient
4,1 – 5,0	nicht ausreichend	fail			

Bremen, << Datum>>

Für die Richtigkeit
Attested by

Prüfungsamt, Universität Bremen
Examination Office, University of Bremen

i. A./ by order

ENTWURF

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK BREMEN Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Transcript of Records

Auflistung erbrachter Prüfungsleistungen

Studiengang: **Bachelor-Studiengang Digitale Medien**
Degree Programme: Bachelor Programme in Digital Media

Studienrichtung: **Digitale Medien, Medieninformatik** **Abschluss: Bachelor of Science (B.Sc.)**
Field of study: Digital Media, Media Informatics Degree: Bachelor of Science (B.Sc.)

Erbrachte Studienleistungen von: **Vorname Name**
This is the academic record to date of: Vorname Name

Geburtsdatum: **Geburtsdatum** **Geburtsort:** **Ort (Land)**
Date of birth: GeburtsdatumE Place of Birth: Ort (Land)

Matrikel-Nr.: **Matrikel** **Immatrikuliert an der:** **Universität Bremen, Deutschland**
Student ID: Matrikel Enrolled at: University of Bremen, Germany

Gemäß der Prüfungsordnung des hochschulübergreifenden Bachelor-Studiengangs Digitale Medien Der Universität Bremen und der Hochschule für Künste Bremen vom ##. Monat 2025 wurden folgende Prüfungsleistungen erbracht:

In accordance with the Examination Regulations as of **##. Monat 2025**of University of Bremen and the University of the Arts Bremen, the following requirements in the Bachelor Program in Digital Media have been fulfilled:

Modul-Nr. *Modul ID*	***Modul-/ Fächerbezeichnung*** *Title of Module or Subject*	***A****	***Semester**** *Semester*	***B****	***Punkte*** *ECTS-Credits*	***Note**** *ECTS-Grade*
DMB-MI-11	Grundlagen der Medieninformatik 1	Uni		I	6	
DMB-MI-12	Grundlagen der Medieninformatik 2	Uni		I	6	
DMB-MI-21	Grundlagen der Programmierung	Uni		I	6	
DMB-MI-22	Objektorientierung, Algorithmen und Datenstrukturen	Uni		I	9	
DMB-MI-23	Technische Grundlagen der Informatik	Uni		I	6	
IBGT-M1	Mathematik 1	Uni		I	9	

ENTWURF

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK BREMEN Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Transcript of Records

Auflistung erbrachter Prüfungsleistungen

Modul-Nr. *Modul ID*	***Modul-/ Fächerbezeichnung*** *Title of Module or Subject*	***A****	***Semester**** *Semester*	***B****	***Punkte*** *ECTS-Credits*	***Note**** *ECTS-Grade*
IBGT-M2	Mathematik 2	Uni		I	6	
DMB-MI-5	Media Engineering	Uni		I	6	
DMB-MI-6	Computergrahik	Uni		I	6	
DMB-MI-7	Mensch-Technik-Interaktion	Uni		I	6	
DMB-MI-8	Web/Netze/Datenbank-systeme	Uni		I	6	
DMB-MI-9-1	Medieninformatik Wahl 1	Uni		I	6	
DMB-MI-9-2	Medieninformatik Wahl 2	Uni		I	12	
HfK-DMB-mi-MG-11	Gestalterische Grundlagen 1	HfK		G	6	
HfK-DMB-mi-MG-12	Gestalterische Grundlagen 2	HfK		G	6	
HfK-DMB-MW-11	Medienwissenschaften 1	HfK		W	4	
HfK-DMB-mi-MW-12	Medienwissenschaften 2	?		W	6	
HfK-DMB-MA-1	Interdisziplinäres Modul	Uni HfK		E	6	
DMB-MA-21	Spezielle Gebiete der Digitalen Medien 1	?		E	6	
DMB-MA-22	Spezielle Gebiete der Digitalen Medien 2	?		E	18	
DMB-MA-3	Gruppenprojekt	?		E	15	
DMB- mi-MA-4	Modul Bachelorarbeit inklusive Kolloquium	Uni		B	15	

ENTWURF

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK BREMEN Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Transcript of Records

Auflistung erbrachter Prüfungsleistungen

A*			**Semester***		**B***
HfK	Hochschule für Künste Bremen University of the Arts Bremen	SoSe	Sommersemester Summer Semester	I	Bereich Informatik Media Informatics
				G	Bereich Gestaltung Media Design
Uni	Universität Bremen University of Bremen	WiSe	Wintersemester Winter Semester	W	Bereich Medienwissenschaft Media Theory
				E	Bereich Ergänzende und Integrierte Inhalte Integrated and Extended Fields
AS	Auslandssemester Semester Abroad			B	Bereich Bachelorarbeit Bachelor Thesis

ECTS-Grade*

Notenwerte/ Assessment Key

1,0 – 1,5	sehr gut	very good	1,6 – 2,5	gut	good
2,6 – 3,5	befriedigend	satisfactory	3,6 – 4,0	ausreichend	sufficient
4,1 – 5,0	nicht ausreichend	fail			

Bremen, << Datum>>

Für die Richtigkeit
Attested by

Prüfungsamt, Universität Bremen
Examination Office, University of Bremen

i. A./ by order

ENTWURF

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK Bremen Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Diploma Supplement

—

Inter-University Programme of Study in Digital Media
Cooperation of the University of Bremen and the University of the Arts Bremen

—

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1 Information identifying the holder of the qualification

1.1 / 1.2 Family name(s) / First name(s)

1.2 Date of birth, place of birth (country)

1.3 Student ID Number

—

2 Information identifying the qualification

2.1 Name of qualification and title
International Inter-University Programme of Study in Digital Media;
Field of Study: Media Design - Bachelor of Arts, B.A.

2.2 Main field(s) of study for the qualification
Digital Media

2.3 Institution awarding the qualification
Hochschule für Künste Bremen, University of the Arts Bremen

Status
State University

2.4 Institution administering studies
Universität Bremen, University of Bremen,
Hochschule für Künste Bremen, University of the Arts Bremen

Status
State University

ENTWURF

2.5 Language(s) of Instruction/Examination
German and English

3 Information on level and duration of the qualification

3.1 Level of the qualification
First level of qualification of a two-stage study system including a written final thesis (Bachelor Thesis). The Bachelor`s degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

3.2 Official duration of programme in credits and years
6 semesters of studies / 180 credit points acc. to the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS). A student's total workload is approximately 5400 hours.

3.3 Access requirement(s)
Applicants wishing to pursue our programme must have completed at least twelve years of school education and have to hold a "Higher Education Entrance Qualification" (see section 8.7) or equivalent. Access to the programme is restricted by "Numerus Clausus". Applications are ranked according to these criteria and a limited number of applicants is considered. (For details on the "Numerus Clausus" procedures see the website of the respective university; section 6.)
Admission to the University of the Arts additionally requires a successful evaluation of a portfolio, the passing of an entrance examination in which the applicant's skills in fine arts are surveyed, and an individual interview.

4 Information on the programme completed and the results obtained

4.1 Mode of study
Full-time study; study abroad for one semester at one of several partner institutions is compulsory

4.2 Programme learning outcomes

4.2.1 Aim of studies and learning outcomes
The programme of study, focused on theory, technology and aesthetics pertaining to digital media, prepares students for working in the field of new media—their design, development, application, and exploration

4.2.1 Structure as well as compulsory and elective areas
This programme's main structural feature is the co-operation of the University of Bremen and the University of the Arts Bremen. Students may attend classes at both universities. An extensive student project and international orientation is an essential part of the programme (course offerings in English, a voluntary internship and one mandatory semester abroad for the concentration in Media Informatics).

ENTWURF

4.2.2 Structure as well as compulsory and elective areas

The programme mainly comprises compulsory modules. The programme is divided into the following groups: computer science (18 CP compulsory modules), design (64 CP compulsory modules), media theory (10 CP compulsory modules), integrated and extended fields (69 CP compulsory modules), general studies (4 CP elective module) and the bachelor thesis (15 CP, compulsory module).

4.2.3 Program content/specializations

The programme offers two concentrations. The concentration Media Informatics is offered at the University of Bremen. The concentration Media Design is offered by the University of the Arts Bremen.

4.2.4 Key Qualifications

Students acquire skills needed to produce interactive multi- media systems for a multitude of areas, taking advantage of methods from computer science, media theory and media design. They learn to take into account the social, cultural and natural interrelations in which these developments and applications take place.

4.3 Program details, individual credits gained and grades/marks obtained

The attached Transcript of Records lists courses attended, acquired grades and the thesis topic.

4.4 Grading Scheme

see section 8.6

4.5 Overall classification of the qualification

The overall assessment is specified in the Examination Certificate.

5 Information on the function of the qualification

5.1 Access to further study

The holder is entitled to apply for a master degree programme.

5.2 Access to a regulated profession

The degree Bachelor of Arts qualifies for German senior civil service (Gehobener Dienst).

ENTWURF

6 Additional Information

6.1 Additional information

This programme is a cooperation of the University of Bremen and the University of the Arts Bremen. The Bachelor Degree Programme Digital Media is a project-based, interdisciplinary study programme for students of Media Informatics and Media Design. Graduates of the University of Bremen will be awarded the degree "Bachelor of Science", graduates of the University of the Arts will be awarded the degree "Bachelor of Arts".

6.2 Further Information Sources

For additional information on the German system of higher education see section 8.

About the programme: *www.digitalmedia-bremen.de*
About the institutions:
University of the Arts Bremen: *www.hfk-bremen.de*
University of Bremen: *www.uni-bremen.de*

6.3 Extracurricular Achievements of the Student

Student completed an internship in place, country from 00.00.0000 to 00.00.0000.

7 Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:
Certificate of the bachelor's degree from
Final examination certificate from
Transcript of Records from
Certification Date:

_____

Chair Examination Committee

8 Information on the German higher education system

The information on the national higher education system on the following pages provides
a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

ENTWURF

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM[1]

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).[2]

- Universitäten (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- Fachhochschulen (FH)/ Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional).character of studies, which include integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- Kunst- und Musikhochschule (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to Diplom- or Magister Artium degrees or completed by a Staatsprüfung (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, a scheme of first- and second-level degree programmes (Bachelor and Master) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

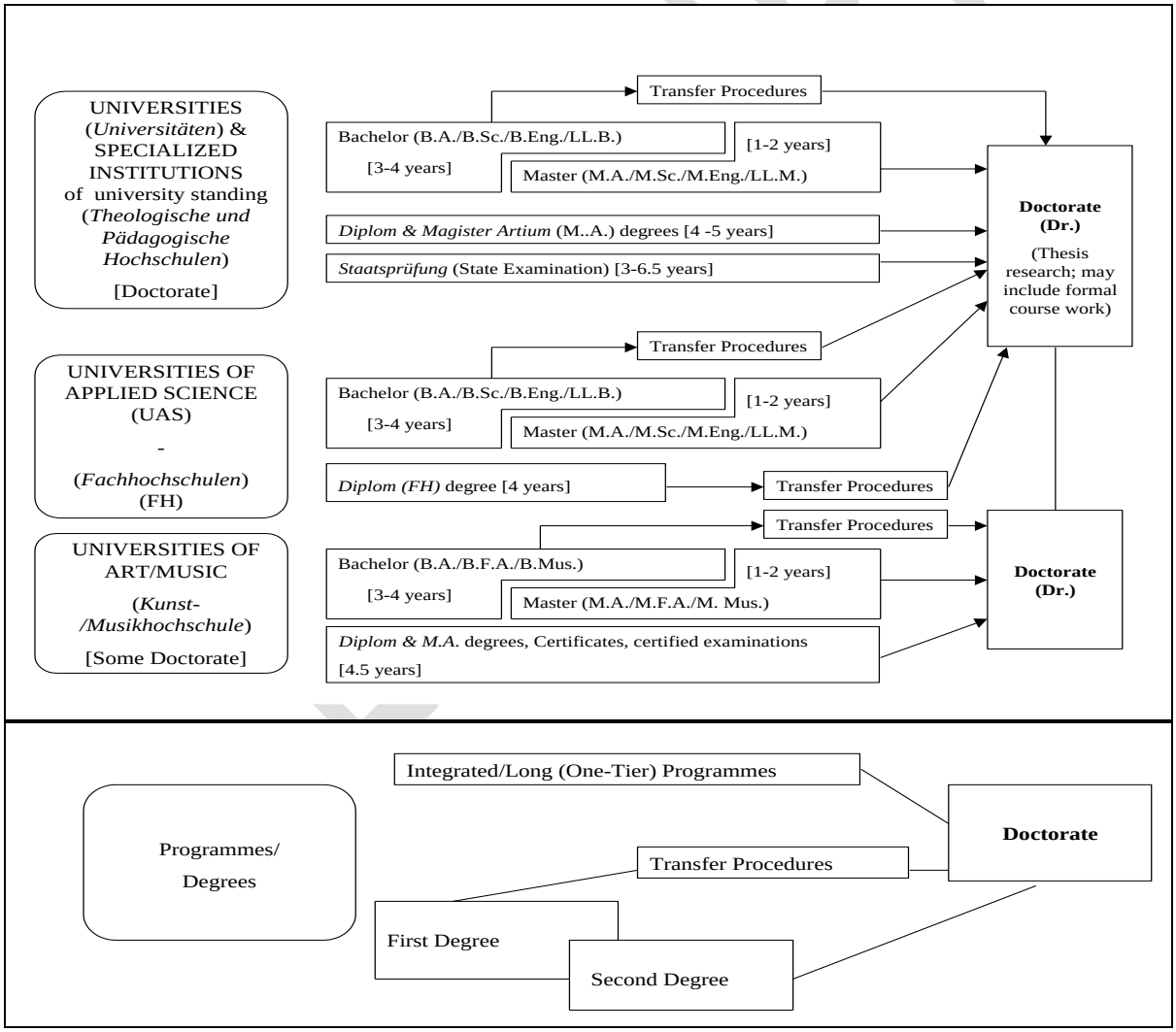
The German Qualification Framework for Higher Education Qualifications (HQR)[3] describes the qualification levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning[4] and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning[5].

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).[6] In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.[7]

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years.
The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.[8]
First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.) Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Law (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) or Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).
The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework / European Qualification Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.
The Master degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.[9]

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.) or Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes, which are designed for continuing education may carry other designation (e.g. MBA).
The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework / European Qualification Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier):
Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

-Integrated studies at *Universitäten* (U) last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The Diplom degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the Magister Artium (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical, pharmaceutical and teaching professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.
The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework / European Qualification Framework.
They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

-Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/ Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (Universities of Applied Sciences UAS)* last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework / European Qualification Framework.
Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

-Studies at *Kunst-and Musikhochschulen* (University of Arts/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing, some FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor. The Doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework / European Qualification Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) = Sufficient; "Nicht ausreichend" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.
In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (UAS),* universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (UAS)* is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquirad after 12 years of schooling. Admission to study
programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional
evidence demonstrating individual aptitude.
Applicants with a qualification in vocational education and tralnlng but without a school-based higher education entrance qualification area entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates In particular state-regulated vocational fields (e.g. Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* alter completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, alter having successfully passed an aptitude lest at a higher education institution or other state Institution; the aptitude lest may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration. [10]
Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE-Network, providing the national dossier on the education system (www.kmk.org; E-mail: eurydice@kmk.org)
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin; Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-mail: post@hrk.de
- „Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

---

[1] The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

[2] *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions. They only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

[3] German Qualifications Framework for Higher Education Degrees, (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017)

[4] German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR), Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

[5] Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

[6] Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1-4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standings Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

[7] Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

[8] See note No. 7.

[9] See note No. 7.

[10] Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

ENTWURF

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK Bremen Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Diploma Supplement

—

Inter-University Programme of Study in Digital Media
Cooperation of the University of Bremen and the University of the Arts Bremen

—

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1 Information identifying the holder of the qualification

1.1 / 1.2 Family name(s) / First name(s)

1.3 Date of birth

1.4 Student ID Number

—

2 Information identifying the qualification

2.1 Name of qualification and title
International Inter-University Programme of Study in Digital Media;
Field of Study: Media Design - Bachelor of Science, B.Sc.

2.2 Main field(s) of study for the qualification
Digital Media

2.3 Institution awarding the qualification
Universität Bremen, University of Bremen

Status
State University

2.4 Institution administering studies
Universität Bremen, University of Bremen,
Hochschule für Künste Bremen, University of the Arts Bremen

Status
State University

2.5 Language(s) of instruction/examination
German and English

ENTWURF

3 Information on level and duration of the qualification

3.1 Level of the qualification

First level of qualification of a two-stage study system including a written final thesis (Bachelor Thesis). The Bachelor`s degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

3.2 Official duration of programme in credits and /or years

6 semesters of studies / 180 credit points acc. to the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS). A student's total workload is approximately 5400 hours.

3.3 Access requirement(s)

Applicants wishing to pursue our programme must have completed at least twelve years of school education and have to hold a "Higher Education Entrance Qualification" (see section 8.7) or equivalent. Access to the programme is restricted by "Numerus Clausus". Applications are ranked according to these criteria and a limited number of applicants is considered. (For details on the "Numerus Clausus" procedures see the website of the respective university; section 6.)
Admission to the University of the Arts additionally requires a successful evaluation of a portfolio, the passing of an entrance examination in which the applicant's skills in fine arts are surveyed, and an individual interview.

4 Information on the programme completed and the results obtained

4.1 Mode of study

Full-time study

4.2 Programme learning outcomes

4.2.1 Aim of studies and learning outcomes

The programme of study, focused on theory, technology and aesthetics pertaining to digital media, prepares students for working in the field of new media—their design, development, application, and exploration

4.2.2 Structure as well as compulsory and elective areas

This programme's main structural feature is the co-operation of the University of Bremen and the University of the Arts Bremen. Students may attend classes at both universities. An extensive student project and international orientation is an essential part of the programme (course offerings in English, a voluntary internship and one mandatory semester abroad for the concentration in Media Informatics).

ENTWURF

The programme mainly comprises compulsory modules. The programme is divided into the following groups: computer science (90 CP compulsory modules), design (12 CP compulsory modules), media theory (10 CP modules), integrated and extended fields (45 CP compulsory elective modules), general studies (8 CP elective modules) and the bachelor thesis (15 CP, compulsory module).

4.2.3 Program content/specializations

The programme offers two concentrations. The concentration Media Informatics is offered at the University of Bremen. The concentration Media Design is offered by the University of the Arts Bremen.

4.2.4 Key Qualifications

Students acquire skills needed to produce interactive multi- media systems for a multitude of areas, taking advantage of methods from computer science, media theory and media design. They learn to take into account the social, cultural and natural interrelations in which these developments and applications take place.

4.2.5 Specifics

The students at the University of Bremen have a compulsory study abroad for one semester at one of several partner institutions. For the students of the University of the Arts the semester abroad is optional.

4.3 Program details, individual credits gained and grades/marks obtained

The attached Transcript of Records lists courses attended, acquired grades and the thesis topic.

4.4 Grading system

see section 8.6

4.5 Overall classification of the qualification

The overall assessment is specified in the Examination Certificate.

___

5 Information on the function of the qualification

5.1 Access to further study

The holder is entitled to apply for a master degree programme.

5.2 Access to a regulated profession

The degree Bachelor of Science qualifies for German senior civil service (Gehobener Dienst).

6 Additional Information

6.1 Additional information

This programme is a cooperation of the University of Bremen and the University of the Arts Bremen. The Bachelor Degree Programme Digital Media is a project-based, interdisciplinary study programme for students of Media Informatics and Media Design. Graduates of the University of Bremen will be awarded the degree "Bachelor of Science", graduates of the University of the Arts will be awarded the degree "Bachelor of Arts".

6.1.1 Semester abroad:
Student studied abroad in place, country from 00.00.0000 to 00.00.0000.

6.1.2 Extracurricular achievements:
Student completed an internship in place, country from 00.00.0000 to 00.00.0000.

6.2 Further Information Sources
For additional information on the German system of higher education see section 8.

About the programme: *www.digitalmedia-bremen.de*
About the institutions:
University of the Arts Bremen: *www.hfk-bremen.de*
University of Bremen: *www.uni-bremen.de*

7 Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:
Certificate of the bachelor's degree from
Final examination certificate from
Transcript of Records from
Certification Date:

_____
Chair Examination Committee

8 Information on the German higher education system

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

ENTWURF

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM[1]

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).[2]

- Universitäten (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- Fachhochschulen (FH)/ Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional).character of studies, which include integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- Kunst- und Musikhochschule (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to Diplom- or Magister Artium degrees or completed by a Staatsprüfung (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, a scheme of first- and second-level degree programmes (Bachelor and Master) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

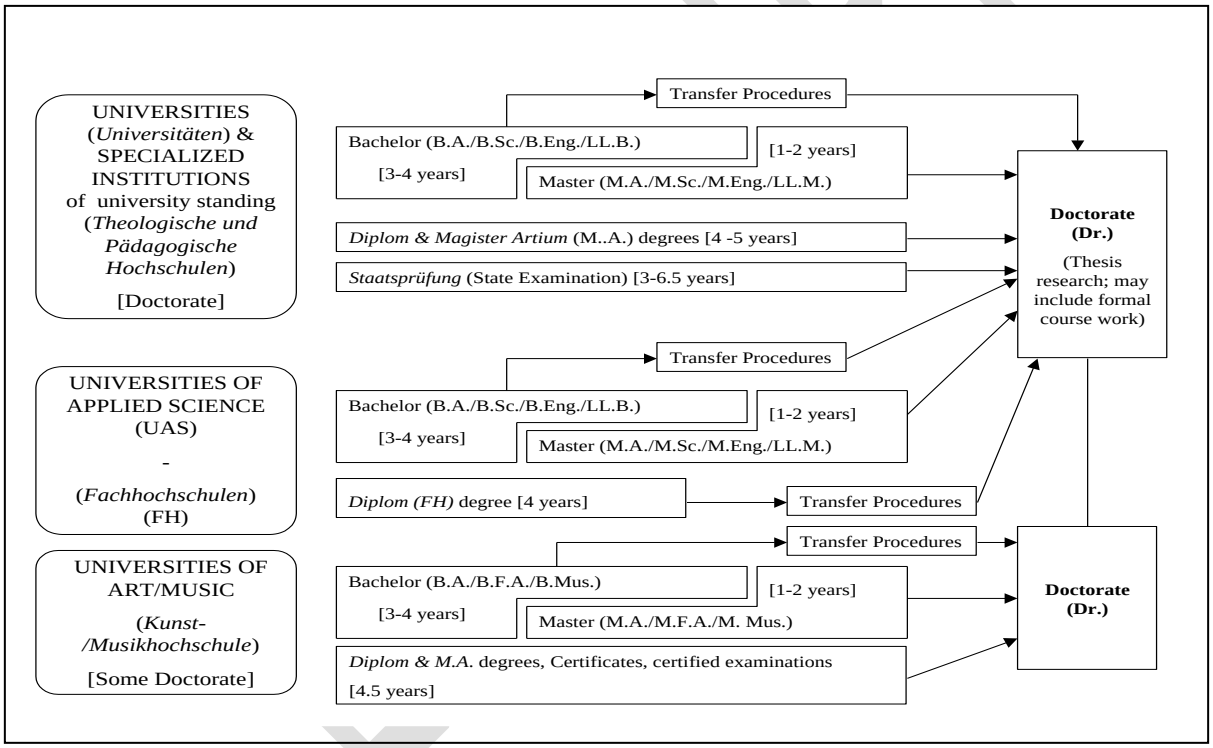
The German Qualification Framework for Higher Education Qualifications (HQR)[3] describes the qualification levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning[4] and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning[5].

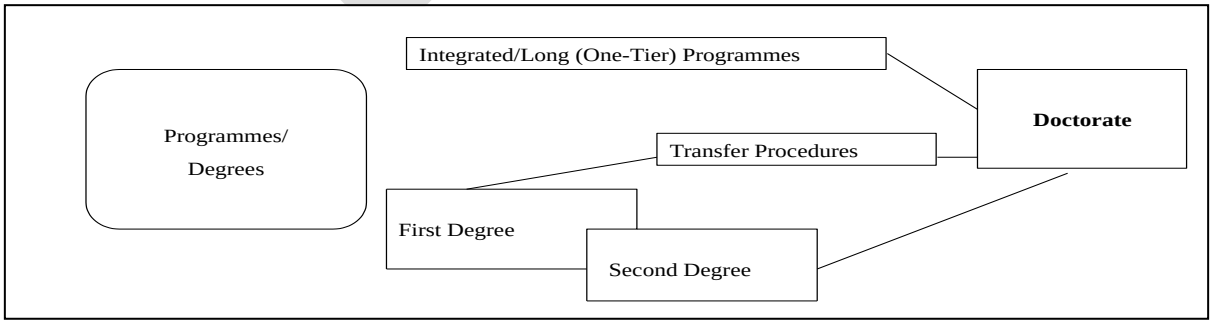
For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).[6] In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.[7]

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education





8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years.
The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.[8]
First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.) Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Law (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) or Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).
The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework / European Qualification Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.
The Master degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.[9]

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.) or Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes, which are designed for continuing education may carry other designation (e.g. MBA).
The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework / European Qualification Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier):
Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

-Integrated studies at *Universitäten* (U) last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The Diplom degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the Magister Artium (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical, pharmaceutical and teaching professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*. The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework / European Qualification Framework.
They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

-Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/ Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (Universities of Applied Sciences UAS)* last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework / European Qualification Framework.
Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

-Studies at *Kunst-and Musikhochschulen* (University of Arts/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing, some FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor. The Doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework / European Qualification Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) = Sufficient; "Nicht ausreichend" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.
In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (UAS),* universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (UAS)* is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquirad after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional
evidence demonstrating individual aptitude.
Applicants with a qualification in vocational education and tralnlng but without a school-based higher education entrance qualification area entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates In particular state-regulated vocational fields (e.g. Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* alter completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, alter having successfully passed an aptitude lest at a higher education institution or other state Institution; the aptitude lest may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration. [10]
Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE-Network, providing the national dossier on the education system (www.kmk.org; E-mail: eurydice@kmk.org)
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin; Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-mail: post@hrk.de
- „Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

[1] The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

[2] *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions. They only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

[3] German Qualifications Framework for Higher Education Degrees, (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017)

[4] German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR), Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

[5] Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

[6] Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1-4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standings Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

[7] Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

[8] See note No. 7.

[9] See note No. 7.

[10] Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

ENTWURF

Anhang E.1

Abschlussdokumente Bachelor

Die fachspezifische Prüfungsordnung wurden im Rahmen der Prorammevaluation erneuert. Die Abschlussdokumente sind auf die neue Ordnung angepasst und daher ebenfalls noch nicht von allen Gremien der beiden Hochschulen beschlossen worden.

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK BREMEN Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Urkunde
Master of Science (M.Sc.)

Frau/Herr
Vorname(n) Nachname
geboren am
in Ort / Land

hat die Prüfung gemäß Prüfungsordnung des gemeinsamen Masterstudiengangs Digitale Medien im Schwerpunkt Medieninformatik der Hochschule für Künste Bremen und der Universität Bremen vom [Datum der fachspezifischen PO] mit Erfolg abgelegt.

Ihr/Ihm wird hiermit der akademische Grad Master of Science (M.Sc.) verliehen.

Bremen, 00. Monat Jahr (Prüfungsdatum)

Dekan des Fachbereichs
Mathematik/Informatik

Vorsitz des Prüfungsausschusses

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK BREMEN Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Urkunde
Master of Arts (M.A.)

Frau/Herr
Vorname(n) Nachname
geboren am
in Ort / Land

hat die Prüfung gemäß Prüfungsordnung des gemeinsamen Masterstudiengangs Digitale Medien im Schwerpunkt Mediengestaltung der Hochschule für Künste Bremen und der Universität Bremen vom [Datum der fachspezifischen PO] mit Erfolg abgelegt.

Ihr/Ihm wird hiermit der akademische Grad Master of Arts (M.A.) verliehen.

Bremen, 00. Monat Jahr (Prüfungsdatum)

Dekan des Fachbereichs
Kunst und Design

Vorsitz des Prüfungsausschusses

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK BREMEN Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Certification
Master of Science (M.Sc.)

Mr./Mrs.
Vorname(n) Nachname
born
in Ort / Land

has successfully passed the examination for a degree in the Inter-university Program in Digital Media focused in Media-Informatics in accordance with the examination regulations as of [Datum der fachspezifischen PO] of the University of the Arts Bremen and University of Bremen.

She/He is hereby awarded the academic degree Master of Science (M.Sc.)

Bremen, 00 Month Year (Prüfungsdatum)

Dean of Faculty Mathematics/
Computer Science

Chair of the
Board of Examiners for Digital Media

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK BREMEN Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Certification
Master of Arts (M.A.)

Mr./Mrs.
Vorname(n) Nachname
born
in Ort / Land

has successfully passed the examination for a degree in the Inter-university Program in Digital Media focused in Media-Design in accordance with the examination regulations as of [Datum der fachspezifischen PO] of the University of the Arts Bremen and University of Bremen.

She/He is hereby awarded the academic degree Master of Arts (M.A.)

Bremen, 00 Month Year (Prüfungsdatum)

Dean of the Faculty
Art & Design

Chair of the
Board of Examiners for Digital Media

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK BREMEN Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Master Zeugnis (M.A.)

—

Herr Max Mustermann
geboren am 1. Januar 1990 in
Musterhausen / Deutschland

hat nach Feststellung des Prüfungsausschusses die Anforderungen für die Erlangung des Master-Grades gemäß Prüfungsordnung des gemeinsamen Masterstudiengangs Digitale Medien der Universität Bremen und der Hochschule für Künste Bremen vom ##. Monat 2025 erfüllt und folgende Prüfungsleistungen erbracht:

Field	*Credit Points*	*Grade*
Introduction	***6***	***1.00***
Media Informatics	***6***	***1.00***
Media Design	***12***	***1.00***
Media Theory	***6***	***1.00***
Integrated and Extended Fields	***48***	***1.00***
General Studies	***12***	***1.00***

Sie hat hat eine Master Thesis zum Thema
›Titel Master Thesis‹

verfasst und folgende Prüfungsleistung erbracht:	***30***	***1,00***
Gesamtnote	**120**	**1,00 (ausgezeichnet)**

Bremen, den ***1. October 2025***

(Siegel)

Vorsitz des Prüfungsausschusses

Notenwerte

1,0	(Gesamtnote) ausgezeichnet	2,6 – 3,5	befriedigend
1,0 – 1,5	sehr gut	3,6 – 4,0	ausreichend
1,6 – 2,5	gut	4,1 – 5,0	nicht ausreichend

ENTWURF

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK Bremen Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Master's Degree (M.A.)

This is to certify that

Mr Max Mustermann
born 1 January 1990 in
Musterhausen / Germany

has satisfied all requirements for the degree of Master of Science in Digital Media in accordance with the examination regulations as of [Datum der fachspezifischen PO] of the University of Bremen and University of the Arts Bremen set forth in the inter-university postgraduate program in Digital Media, and achieved the following results:

Field	*Credit Points*	*Grade*
Introduction	***6***	***1,0***
Media Informatics	***6***	***1,0***
Media Design	***12***	***1,0***
Media Theory	***6***	***1,0***
Integrated and Extended Fields	***48***	***1,0***
General Studies	***12***	***1,0***
He has written a Master Thesis entitled ***›Titel Master Thesis‹*** achieving the following result:	***30***	***1,0***
Final Grade	**120**	**1.00 (with distinction)**

Bremen, ***01 January 2026***

(Seal)

Chair of the Board
of Examiners for Digital Media

Assessment Key

1.0	(Final Grade) with distinction	2.6 – 3.5	satisfactory
1.0 – 1.5	very good	3.6 – 4.0	sufficient
1.6 – 2.5	good	4.1 – 5.0	fail

ENTWURF

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK BREMEN Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Master Zeugnis (M.Sc.)

Frau Max Mustermann
geboren am 4. August 1990 in
Musterhausen / Deutschland

hat nach Feststellung des Prüfungsausschusses die Anforderungen für die Erlangung des Master-Grades gemäß Prüfungsordnung des gemeinsamen Masterstudiengangs Digitale Medien der Universität Bremen und der Hochschule für Künste Bremen vom ##. Monat 2025 erfüllt und folgende Prüfungsleistungen erbracht:

Field	*Credit Points*	*Grade*
Introduction	6	***1.00***
Media Informatics	***12***	***1.00***
Media Design	***12***	***1.00***
Media Theory	***6***	***1.00***
Integrated and Extended Fields	42	***1.00***
General Studies	***12***	***1.00***
Es wurde erfolgreich im Master Project ***›Titel Master Project‹*** mitgearbeitet und folgende Prüfungsleistung erbracht:	***(30)***	***1,00***
Es wurde eine Master Thesis zum Thema ***›Titel Master Thesis‹*** verfasst und folgende Prüfungsleistung erbracht:	***30***	***1,00***
Gesamtnote	***120***	***1,00*** ***(mit Auszeichnung be***

Bremen, den 1. Oktober 2025

(Siegel)

Vorsitz des Prüfungsausschusses

Notenwerte

1,0 – 1,25	(Gesamtnote) mit Auszeichnung bestanden	2,6 – 3,5	befriedigend
1,0 – 1,5	sehr gut	3,6 – 4,0	ausreichend
1,6 – 2,5	gut	4,1 – 5,0	nicht ausreichend

ENTWURF

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK Bremen Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Master's Degree (M.Sc.)

This is to certify that

Mrs. Max Mustermann
born 1 August 1990 in
Musterhausen / Germany

has satisfied all requirements for the degree of Master of Science in Digital Media in accordance with the examination regulations as of ## Month 2025 of the University of Bremen and University of the Arts Bremen set forth in the inter-university postgraduate program in Digital Media, and achieved the following results:

Field	*Credit Points*	*Grade*
Introduction	***6***	***1,0***
Media Informatics	***12***	***1,0***
Media Design	***12***	***1,0***
Media Theory	***6***	***1,0***
Integrated and Extended Fields	***42***	***1,0***
General Studies	***12***	***1,0***
The student has successfully participated in the Master Project ***›Titel Master Project‹*** achieving the following result:	***(30)***	***1.00***
The student has written a Master Thesis entitled ***›Titel Master Thesis‹*** achieving the following result:	***30***	***1,0***
Final Grade	***120***	***1.00 (with distinction)***

Bremen, 01 January 2025

(Seal)

Chair of the Board
of Examiners for Digital Media

Assessment Key

1.0 – 1,25(Final Grade)	with distinction	2.6 – 3.5	satisfactory
1.0 – 1.5	very good	3.6 – 4.0	sufficient
1.6 – 2.5	good	4.1 – 5.0	fail

ENTWURF

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK BREMEN Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Transcript of Records

Auflistung erbrachter Prüfungsleistungen

Studiengang: **Master-Studiengang Digitale Medien**
Degree Programme: Master Programme in Digital Media

Studienrichtung: **Digitale Medien, Medieninformatik** **Abschluss: Bachelor of Arts (B.A.)**
Field of study: Digital Media, Media Informatics Degree: Bachelor of Arts (B.A.)

Erbrachte Studienleistungen von: **Vorname Name**
This is the academic record to date of: Vorname Name

Geburtsdatum: **Geburtsdatum** **Geburtsort:** **Ort (Land)**
Date of birth: GeburtsdatumE Place of Birth: Ort (Land)

Matrikel-Nr.: **Matrikel** **Immatrikuliert an der:** **Hochschule für Künste Bremen, Deutschland**
Student ID: Matrikel Enrolled at: University of the Arts Bremen, Germany

Gemäß der Prüfungsordnung des hochschulübergreifenden Bachelor-Studiengangs Digitale Medien Der Universität Bremen und der Hochschule für Künste Bremen vom ##. Monat 2025 wurden folgende Prüfungsleistungen erbracht:

In accordance with the Examination Regulations as of **##. Monat 2025** of University of Bremen and the University of the Arts Bremen, the following requirements in the Bachelor Program in Digital Media have been fulfilled:

Modul-Nr. *Modul ID*	*Modul-/ Fächerbezeichnung* *Title of Module or Subject*	*A**	*Semester** *Semester*	*B**	*Punkte* *ECTS-Credits*	*Note** *ECTS-Grade*
DMM-MA-1	Introduction to Digital Media	Uni HfK		I	6	
DMM-md-MI	Media Informatics	Uni		MI	6	
HfK-DMM-md-MD	Media Design	HfK		MD	12	
HfK-DMM-MD-2	Mentoring	HfK		MD	6	
HfK-DMM-MT	Media Theory	?		MT	6	
HfK-DMM-md-MA-2	Special Topics in Digital Media	?		E	12	

ENTWURF

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK Bremen Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Transcript of Records

Auflistung erbrachter Prüfungsleistungen

Modul-Nr. *Modul ID*	***Modul-/ Fächerbezeichnung*** *Title of Module or Subject*	***A****	***Semester**** *Semester*	***B****	***Punkte*** *ECTS-Credits*	***Note**** *ECTS-Grade*
HfK-DMM-MA-33	Project 1	HfK		E	18	
HfK-DMM-MA-34	Project 2	HfK		E	18	
HfK-DMM-md-MA-4	Module Master Thesis including Colloquium	HfK		M	30	

A*		**Semester***		**B***	
HfK	Hochschule für Künste Bremen University of the Arts Bremen	SoSe	Sommersemester Summer Semester	I MI MD MT	Introduction Media Informatics Media Design Media Theory
Uni	Universität Bremen University of Bremen	WiSe	Wintersemester Winter Semester	E M	Integrated and Extended Fields Master Thesis
AS	Auslandssemester Semester Abroad				

ECTS-Grade*

Notenwerte/ Assessment Key

1,0 – 1,5	sehr gut	very good	1,6 – 2,5	gut	good
2,6 – 3,5	befriedigend	satisfactory	3,6 – 4,0	ausreichend	sufficient
4,1 – 5,0	nicht ausreichend	fail			

Bremen, << Datum>>

Für die Richtigkeit
Attested by

Prüfungsamt, Universität Bremen
Examination Office, University of Bremen

i. A./ by order

ENTWURF

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK BREMEN Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Transcript of Records

Auflistung erbrachter Prüfungsleistungen

Studiengang: **Master-Studiengang Digitale Medien**
Degree Programme: Master Programme in Digital Media

Studienrichtung: **Digitale Medien, Medieninformatik** **Abschluss: Bachelor of Science (B.Sc.)**
Field of study: Digital Media, Media Informatics Degree: Bachelor of Science (B.Sc.)

Erbrachte Studienleistungen von: **Vorname Name**
This is the academic record to date of: Vorname Name

Geburtsdatum: **Geburtsdatum** **Geburtsort:** **Ort (Land)**
Date of birth: GeburtsdatumE Place of Birth: Ort (Land)

Matrikel-Nr.: **Matrikel** **Immatrikuliert an der:** **Universität Bremen, Deutschland**
Student ID: Matrikel Enrolled at: University of Bremen, Germany

Gemäß der Prüfungsordnung des hochschulübergreifenden Bachelor-Studiengangs Digitale Medien Der Universität Bremen und der Hochschule für Künste Bremen vom ##. Monat 2025 wurden folgende Prüfungsleistungen erbracht:

In accordance with the Examination Regulations as of **##. Monat 2025**of University of Bremen and the University of the Arts Bremen, the following requirements in the Bachelor Program in Digital Media have been fulfilled:

Modul-Nr. *Modul ID*	***Modul-/ Fächerbezeichnung*** *Title of Module or Subject*	***A****	***Semester**** *Semester*	***B****	***Punkte*** *ECTS-Credits*	***Note**** *ECTS-Grade*
DMM-MA-1	Introduction to Digital Media	Uni HfK		I	6	
DMM-mi-MI	Media Informatics	Uni		MI	12	
HfK-DMM-mi-MD	Media Design	HfK		MD	12	
HfK-DMM-MT	Media Theory	?		MT	6	
DMM-MA-2	Special Topics in Digital Media	?		E	6	

ENTWURF

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK BREMEN Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Transcript of Records

Auflistung erbrachter Prüfungsleistungen

Modul-Nr. *Modul ID*	***Modul-/ Fächerbezeichnung*** *Title of Module or Subject*	***A****	***Semester**** *Semester*	***B****	***Punkte*** *ECTS-Credits*	***Note**** *ECTS-Grade*
DMM-MA-31	Project Preperation	Uni		E	6	
DMM-MA-32	Master Project	Uni		E	30	
DMM-mi-MA-4	Module Master Thesis including Colloquium	Uni		M	30	

A*

HfK	Hochschule für Künste Bremen University of the Arts Bremen
Uni	Universität Bremen University of Bremen
AS	Auslandssemester Semester Abroad

Semester*

SoSe	Sommersemester Summer Semester
WiSe	Wintersemester Winter Semester

B*

I	Introduction
MI	Media Informatics
MD	Media Design
MT	Media Theory
E	Integrated and Extended Fields
M	Master Thesis

ECTS-Grade*

Notenwerte/ Assessment Key

1,0 – 1,5	sehr gut	very good	1,6 – 2,5	gut	good
2,6 – 3,5	befriedigend	satisfactory	3,6 – 4,0	ausreichend	sufficient
4,1 – 5,0	nicht ausreichend	fail			

Bremen, << Datum>>

Für die Richtigkeit
Attested by

Prüfungsamt, Universität Bremen
Examination Office, University of Bremen

i. A./ by order

ENTWURF

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK Bremen Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Diploma Supplement

—

Inter-University Programme of Study in Digital Media
Cooperation of the University of Bremen and the University of the Arts Bremen

—

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1 Information identifying the holder of the qualification

1.1 / 1.2 Family name(s) / First name(s)

1.2 Date of birth, place of birth (country)

1.3 Student ID Number

—

2 Information identifying the qualification

2.1 Name of qualification and title
International Inter-University Programme of Study in Digital Media;
Field of Study: Media Design - Master of Arts, M.A.

2.2 Main field(s) of study for the qualification
Digital Media

2.3 Institution awarding the qualification
Hochschule für Künste Bremen, University of the Arts Bremen

Status
State University

2.4 Institution administering studies
Universität Bremen, University of Bremen,
Hochschule für Künste Bremen, University of the Arts Bremen

Status
State University

ENTWURF

2.5 Language(s) of Instruction/Examination
English

3 Information on level and duration of the qualification

3.1 Level of the qualification
First level of qualification of a two-stage study system including a written final thesis (Bachelor Thesis). The Bachelor`s degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

3.2 Official duration of programme in credits and years
6 semesters of studies / 180 credit points acc. to the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS). A student's total workload is approximately 5400 hours.

3.3 Access requirement(s)
Applicants wishing to pursue our programme must have a bachelor's degree. Applications are ranked according to the Master Admission Regulation Digital Media.

___

4 Information on the programme completed and the results obtained

4.1 Mode of study
Full-time study; study abroad for one semester at one of several partner institutions is compulsory

4.2 Programme learning outcomes

4.2.1 Aim of studies and learning outcomes
The programme of study, focused on theory, technology and aesthetics pertaining to digital media, prepares students for working in the field of new media—their design, development, application, and exploration

4.2.1 Structure as well as compulsory and elective areas
This programme's main structural feature is the co-operation of the University of Bremen and the University of the Arts Bremen. Students have to attend classes at both universities. An extensive student project and international orientation is an essential part of the programme.

4.2.2 Structure as well as compulsory and elective areas
The programme mainly comprises compulsory modules. The programme is divided into the following groups: Introduction (6 CP mandatory module), Media Informatics (6 CP compulsory modules), Media Design (12 CP compulsory modules), Media Theory (6 CP compulsory module), Integrated and Extended Fields (48 CP compulsory elective modules), General Studies (12 CP elective modules) and the Master's Thesis (30 CP, compulsory module).

4.2.3 Program content/specializations

The programme offers two concentrations. The concentration Media Informatics is offered at the University of Bremen. The concentration Media Design is offered by the University of the Arts Bremen.

4.2.4 Key Qualifications

Students acquire skills needed to produce interactive multi- media systems for a multitude of areas, taking advantage of methods from computer science, media theory and media design. They learn to take into account the social, cultural and natural interrelations in which these developments and applications take place.

4.3 Program details, individual credits gained and grades/marks obtained

The attached Transcript of Records lists courses attended, acquired grades and the thesis topic.

4.4 Grading Scheme

see section 8.6

4.5 Overall classification of the qualification

The overall assessment is specified in the Examination Certificate.

---

5 Information on the function of the qualification

5.1 Access to further study

The holder is entitled to apply for a master degree programme.

5.2 Access to a regulated profession

The degree Bachelor of Arts qualifies for German senior civil service (Gehobener Dienst).

ENTWURF

6 Additional Information

6.1 Additional information

This programme is a cooperation of the University of Bremen and the University of the Arts Bremen. The Bachelor Degree Programme Digital Media is a project-based, interdisciplinary study programme for students of Media Informatics and Media Design. Graduates of the University of Bremen will be awarded the degree "Master of Science", graduates of the University of the Arts will be awarded the degree "Master of Arts".

6.2 Further Information Sources

For additional information on the German system of higher education see section 8.

About the programme: *www.digitalmedia-bremen.de*
About the institutions:
University of the Arts Bremen: *www.hfk-bremen.de*
University of Bremen: *www.uni-bremen.de*

6.3 Extracurricular Achievements of the Student

Student completed an internship in place, country from 00.00.0000 to 00.00.0000.

7 Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:
Certificate of the bachelor's degree from
Final examination certificate from
Transcript of Records from
Certification Date:

_____

Chair Examination Committee

8 Information on the German higher education system

The information on the national higher education system on the following pages provides
a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

ENTWURF

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM[1]

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).[2]

- Universitäten (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- Fachhochschulen (FH)/ Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional).character of studies, which include integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- Kunst- und Musikhochschule (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to Diplom- or Magister Artium degrees or completed by a Staatsprüfung (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, a scheme of first- and second-level degree programmes (Bachelor and Master) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

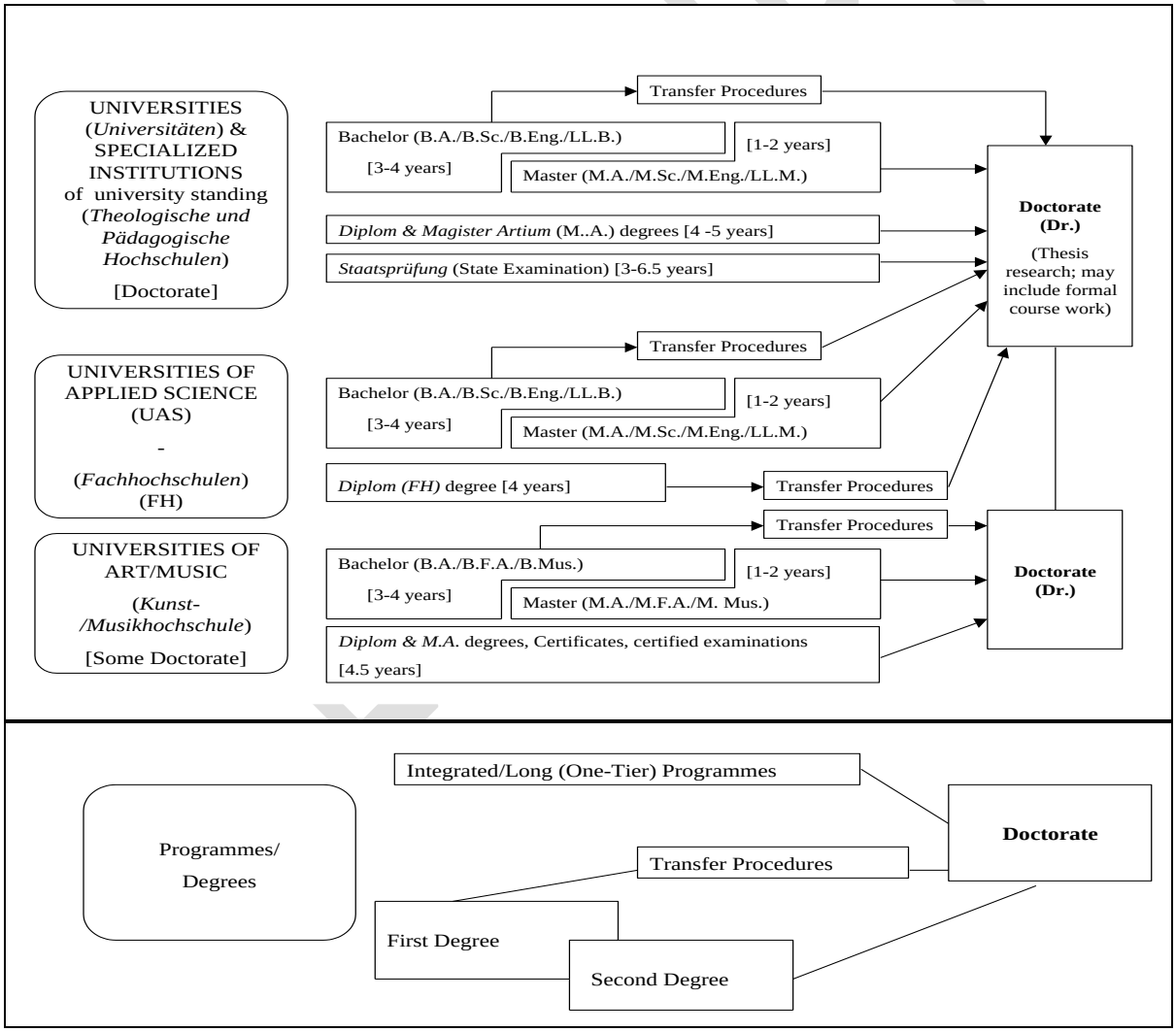
The German Qualification Framework for Higher Education Qualifications (HQR)[3] describes the qualification levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning[4] and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning[5].

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).[6] In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.[7]

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years.
The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.[8]
First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.) Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Law (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) or Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).
The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework / European Qualification Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.
The Master degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.[9]

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.) or Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes, which are designed for continuing education may carry other designation (e.g. MBA).
The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework / European Qualification Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier):
Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

-Integrated studies at *Universitäten* (U) last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The Diplom degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the Magister Artium (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical, pharmaceutical and teaching professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.
The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework / European Qualification Framework.
They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

-Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/ Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (Universities of Applied Sciences UAS)* last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework / European Qualification Framework.
Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

-Studies at *Kunst-and Musikhochschulen* (University of Arts/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing, some FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor. The Doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework / European Qualification Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) = Sufficient; "Nicht ausreichend" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.
In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (UAS),* universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (UAS)* is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquirad after 12 years of schooling. Admission to study
programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional
evidence demonstrating individual aptitude.
Applicants with a qualification in vocational education and tralnlng but without a school-based higher education entrance qualification area entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates ln particular state-regulated vocational fields (e.g. Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* alter completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, alter having successfully passed an aptitude lest at a higher education institution or other state Institution; the aptitude lest may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration. [10]
Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE-Network, providing the national dossier on the education system (www.kmk.org; E-mail: eurydice@kmk.org)
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin; Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-mail: post@hrk.de
- „Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

---

[1] The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

[2] *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions. They only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

[3] German Qualifications Framework for Higher Education Degrees, (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017)

[4] German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR), Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

[5] Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

[6] Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1-4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standings Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

[7] Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

[8] See note No. 7.

[9] See note No. 7.

[10] Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

ENTWURF

Digitale Medien *Bremen* + Universität Bremen + HFK Bremen Hochschule für Künste *University of the Arts* Bremen

Diploma Supplement

—

Inter-University Programme of Study in Digital Media
Cooperation of the University of Bremen and the University of the Arts Bremen

—

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1 Information identifying the holder of the qualification

1.1 / 1.2 Family name(s) / First name(s)

1.3 Date of birth

1.4 Student ID Number

—

2 Information identifying the qualification

2.1 Name of qualification and title
International Inter-University Programme of Study in Digital Media;
Field of Study: Media Informatics - Master of Science, M.Sc.

2.2 Main field(s) of study for the qualification
Digital Media

2.3 Institution awarding the qualification
Universität Bremen, University of Bremen

Status
State University

2.4 Institution administering studies
Universität Bremen, University of Bremen,
Hochschule für Künste Bremen, University of the Arts Bremen

Status
State University

ENTWURF

2.5 Language(s) of instruction/examination
English

3 Information on level and duration of the qualification

3.1 Level of the qualification
Second level of qualification of a two-stage study system including a written final thesis (Master Thesis). The Master`s degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

3.2 Official duration of programme in credits and/or years
4 semesters of studies / 120 credit points acc. to the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS). A student's total workload is approximately 3600 hours.

3.3 Access requirement(s)
Applicants wishing to pursue our programme must have a bachelor's degree. Applications are ranked according to the Master Admission Regulation Digital Media.

4 Information on the programme completed and the results obtained

4.1 Mode of study
Full-time study

4.2 Programme learning outcomes

4.2.1 Aim of studies and learning outcomes
The programme of study, focused on theory, technology and aesthetics pertaining to digital media, prepares students for working in the field of new media—their design, development, application, and exploration

4.2.2 Structure as well as compulsory and elective areas
This programme's main structural feature is the co-operation of the University of Bremen and the University of the Arts Bremen. Students have to attend classes at both universities. An extensive student project and international orientation is an essential part of the programme.
The programme mainly comprises compulsory modules. The programme is divided into the following groups: Introduction (6CP mandatory module), Media Informatics(12 CP compulsory modules), Media Design (12 CP compulsory modules), Media Theory (6 CP compulsory module), Integrated and Extended Fields including the Master Project of 30 CP (42 CP compulsory modules), General Studies (12 CP compulsory modules) and the Master's Thesis (30 CP, compulsory module).

ENTWURF

4.2.3 Program content/specializations
The programme offers two concentrations. The concentration Media Informatics is offered at the University of Bremen. The concentration Media Design is offered by the University of the Arts Bremen.

4.2.4 Key Qualifications
Students acquire skills needed to produce interactive multi- media systems for a multitude of areas, taking advantage of methods from computer science, media theory and media design. They learn to take into account the social, cultural and natural interrelations in which these developments and applications take place.

4.3 Program details, individual credits gained and grades/marks obtained
The attached Transcript of Records lists courses attended, acquired grades and the thesis topic.

4.4 Grading system
see section 8.6

4.5 Overall classification of the qualification
The overall assessment is specified in the Examination Certificate.

___

5 Information on the function of the qualification

5.1 Access to further study
The holder is entitled to apply for a master degree programme.

5.2 Access to a regulated profession
The degree Master of Science qualifies for German senior civil service (Höherer Dienst).

ENTWURF

6 Additional Information

6.1 Additional information

This programme is a cooperation of the University of Bremen and the University of the Arts Bremen. The Bachelor Degree Programme Digital Media is a project-based, interdisciplinary study programme for students of Media Informatics and Media Design. Graduates of the University of Bremen will be awarded the degree "Master of Science", graduates of the University of the Arts will be awarded the degree "Master of Arts".

6.1.1 Semester abroad:

Student studied abroad in place, country from 00.00.0000 to 00.00.0000.

6.1.2 Extracurricular achievements:

Student completed an internship in place, country from 00.00.0000 to 00.00.0000.

6.2 Further Information Sources

For additional information on the German system of higher education see section 8.

About the programme: *www.digitalmedia-bremen.de*
About the institutions:
University of the Arts Bremen: *www.hfk-bremen.de*
University of Bremen: *www.uni-bremen.de*

7 Certification

This Diploma Supplement refers to the following original documents:
Certificate of the bachelor's degree from
Final examination certificate from
Transcript of Records from
Certification Date:

_____

Chair Examination Committee

8 Information on the German higher education system

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

ENTWURF

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM[1]

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).[2]

- Universitäten (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- Fachhochschulen (FH)/ Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional).character of studies, which include integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- Kunst- und Musikhochschule (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to Diplom- or Magister Artium degrees or completed by a Staatsprüfung (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, a scheme of first- and second-level degree programmes (Bachelor and Master) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

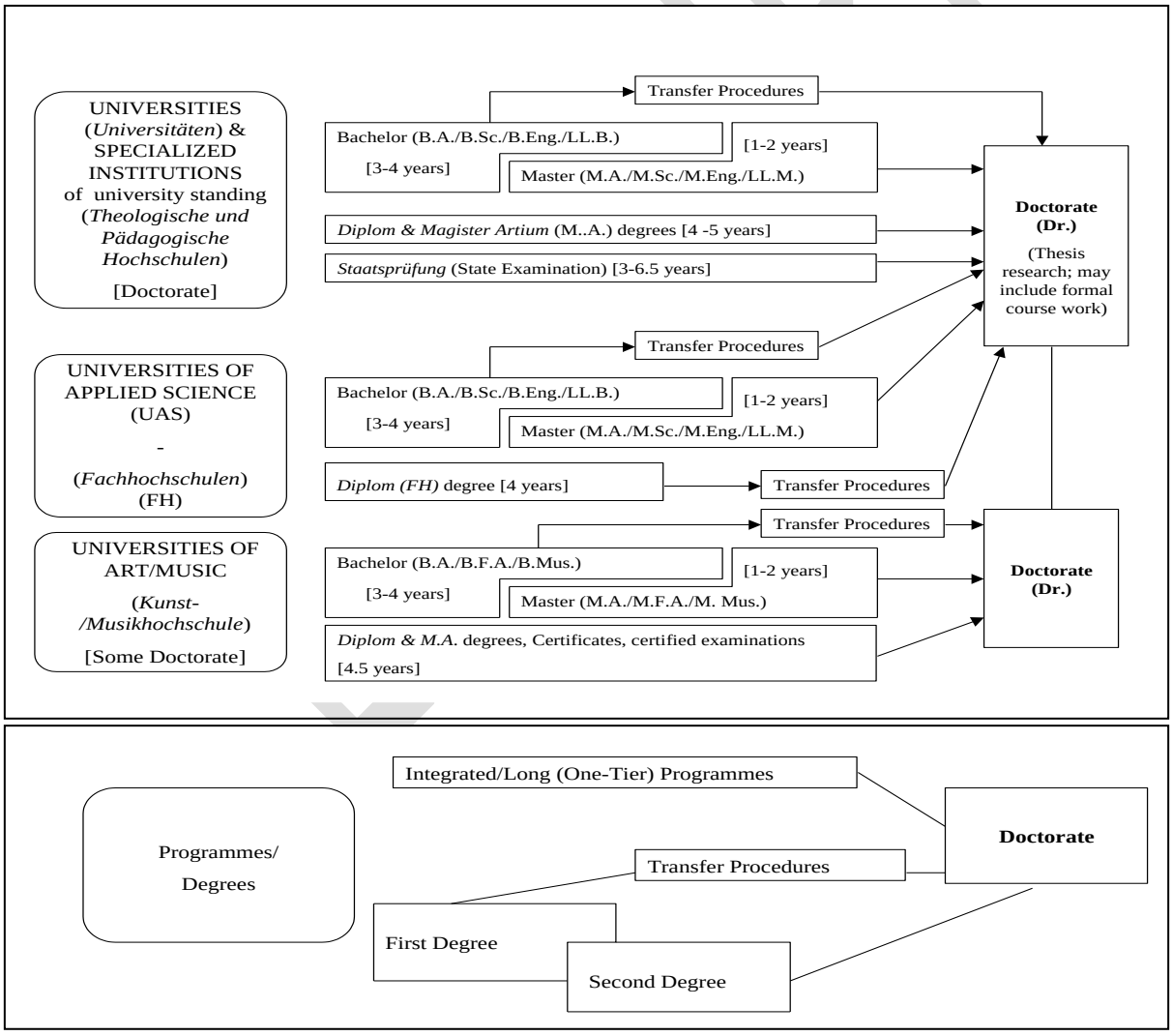
The German Qualification Framework for Higher Education Qualifications (HQR)[3] describes the qualification levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning[4] and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning[5].

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).[6] In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.[7]

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years.
The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.[8]
First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.) Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Law (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) or Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).
The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework / European Qualification Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.
The Master degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.[9]

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.) or Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes, which are designed for continuing education may carry other designation (e.g. MBA).
The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework / European Qualification Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier):
Diplom* degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

-Integrated studies at *Universitäten* (U) last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The Diplom degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the Magister Artium (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical, pharmaceutical and teaching professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*. The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework / European Qualification Framework.
They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

-Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/ Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (Universities of Applied Sciences UAS)* last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework / European Qualification Framework.
Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

-Studies at *Kunst-and Musikhochschulen* (University of Arts/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing, some FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor. The Doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework / European Qualification Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) = Sufficient; "Nicht ausreichend" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.
In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (UAS),* universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) (UAS)* is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquirad after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional
evidence demonstrating individual aptitude.
Applicants with a qualification in vocational education and tralnlng but without a school-based higher education entrance qualification area entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates In particular state-regulated vocational fields (e.g. Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* alter completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, alter having successfully passed an aptitude lest at a higher education institution or other state Institution; the aptitude lest may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration. [10]
Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE-Network, providing the national dossier on the education system (www.kmk.org; E-mail: eurydice@kmk.org)
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin; Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-mail: post@hrk.de
- „Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

[1] The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

[2] *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions. They only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

[3] German Qualifications Framework for Higher Education Degrees, (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017)

[4] German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR), Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

[5] Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

[6] Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1-4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standings Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

[7] Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

[8] See note No. 7.

[9] See note No. 7.

[10] Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

ENTWURF

Anhang F

Qualitätsmanagement

F.1 Qualitätsmanagement-Konzept des Fachbereich 3 Universität Bremen

F.2 Qualitätsentwicklungs-Konzept der Hochschule für Künste

Anhang F.1

Qualitätsmanagement-Konzept
des Fachbereich 3 Universität Bremen

Universität Bremen

Leitfaden zum Qualitätsmanagement in Studium und Lehre am Fachbereich 3

Stand 06/2021

Leitfaden zum Qualitätsmanagement Studium & Lehre am FB 3

Präambel

Eine hohe Qualität von Studium und Lehre ist Teil des Selbstverständnisses der Universität Bremen und somit auch des Fachbereichs 3 – Mathematik/Informatik; die qualifizierte Ausbildung von Lehramtsstudierenden ist dem Fachbereich 3 dabei ein besonderes Anliegen. Maßnahmen, die dafür sorgen, dass die Qualität sichergestellt und weiterentwickelt werden kann, bringen dieses Selbstverständnis zum Ausdruck. Dieser Leitfaden definiert die wesentlichen Elemente eines entsprechenden Qualitätsmanagements (QM) im Rahmen der universitätsweiten QM-Satzung auf Fachbereichsebene, die dann in den Fächern Informatik bzw. Mathematik konkreter ausgestaltet werden. Basis aller Veränderungsprozesse ist die offene Gesprächskultur, die im Fachbereich 3 über alle Statusgruppen hinweg gepflegt wird.

I.1 Ziele auf Fachbereichsebene

Oberstes Ziel des Fachbereichs Mathematik/Informatik ist es, attraktive und gut organisierte Studienprogramme anzubieten, die unseren AbsolventInnen als Teil einer breiten akademischen Bildung tiefgehende und weitreichende Qualifikationen mit daraus resultierenden guten Chancen in Wissenschaft und Beruf vermitteln. Dazu werden fünf zentrale Ziele mit näheren Beschreibungen definiert, deren Erreichung durch entsprechende Maßnahmen – die im Rahmen des fachbereichsinternen Qualitätskreislaufs regelmäßig adaptiert werden – gewährleistet werden soll.

1. Grundlegende Lehrqualität

- Studierende erwerben erforderliche Fachkompetenzen auf wissenschaftlicher Basis und überfachliche Qualifikationen. Die Studiengänge orientieren sich dabei an aktuellen Fachcurricula der überregionalen Fachverbände.
- Studierende werden zum eigenständigen und forschenden Lernen ermutigt und angeleitet. Dabei werden allgemeine und fachspezifische Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens systematisch vermittelt.
- Unterschiedliche Lehr- und Prüfungsformen sichern den Erwerb verschiedenartiger fachlicher und überfachlicher Kompetenzen.
- Lehrinhalte und Lehrkonzepte werden stetig reflektiert und weiterentwickelt, um inhaltlich und didaktisch gute Lehre sicherzustellen.

2. Studierbarkeit

- Ziele, Inhalte und Strukturen des Studiums werden für alle Beteiligten transparent gemacht.
- Durch die organisatorischen Rahmenbedingungen wird ein regelhaftes Studium ermöglicht; der Studienablauf wird so geordnet, dass die Studierenden die nötige Orientierung erhalten, um ihr Studium passend zu organisieren.
- Die besonderen Bedürfnisse des Mehr-Fächer-Studiums, insbesondere des Lehramts, werden so weit möglich berücksichtigt.
- Studierende werden in kritischen Phasen – insbesondere zum Studienbeginn und bei der Erstellung ihrer Qualifikationsarbeiten – gezielt unterstützt.

3. Forschungs- und Praxisorientierung

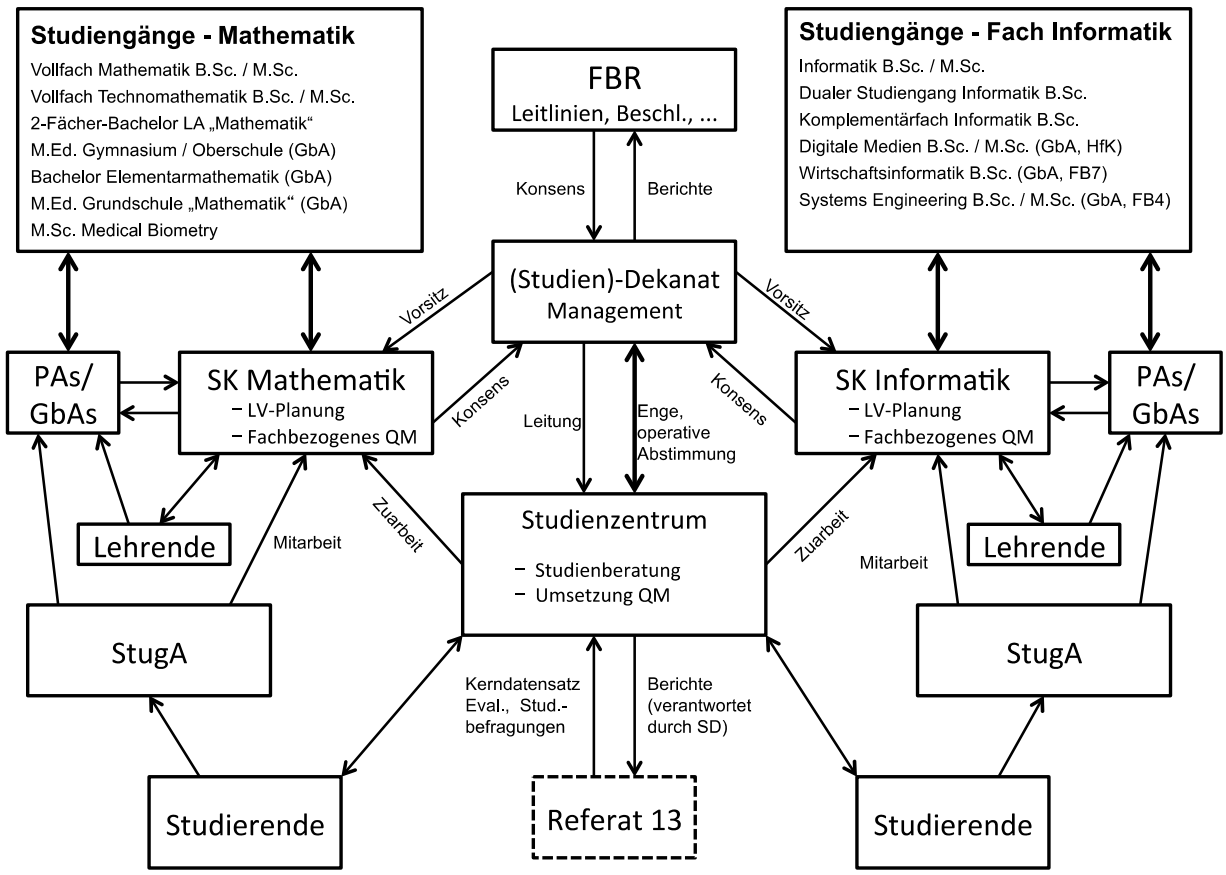
- Das Studium führt systematisch an aktuelle Forschungsthemen und -methoden heran.
- Das Studium verbindet aktuelle Forschung und ihre Anwendung in der Praxis.
- Das Studium ist gleichzeitig wissenschaftsorientiert und berufsqualifizierend.
- AbsolventInnen werden in die Lage versetzt, neue Methoden zur Bewältigung zukünftiger, sich wandelnder Herausforderungen in Wissenschaft und Beruf zu entwickeln.

4. **Beachtung von Heterogenität**
   - Studiengangsspezifisch heterogene Bedürfnisse werden auch innerhalb von Lehrveranstaltungen und Modulen berücksichtigt.
   - Spezielle Bedürfnisse unterschiedlicher Studierendengruppen werden durch dafür entwickelte Maßnahmen berücksichtigt.
   - Studierende mit herausragenden Studienleistungen werden speziell gefördert.
   - Das Studium befördert die Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit.

5. **Internationalisierung**
   - Studium und Lehre sind wie Wissenschaft international ausgerichtet; diese Internationalität wird für die Studierenden erfahrbar gemacht.
   - Studierende sammeln an der Universität Bremen sowie im Ausland internationale und interkulturelle Erfahrungen; der Fachbereich unterstützt und pflegt internationalen Austausch.
   - Ausländische Studierende werden in Bremen in die Fächer und Studiengänge adäquat integriert.

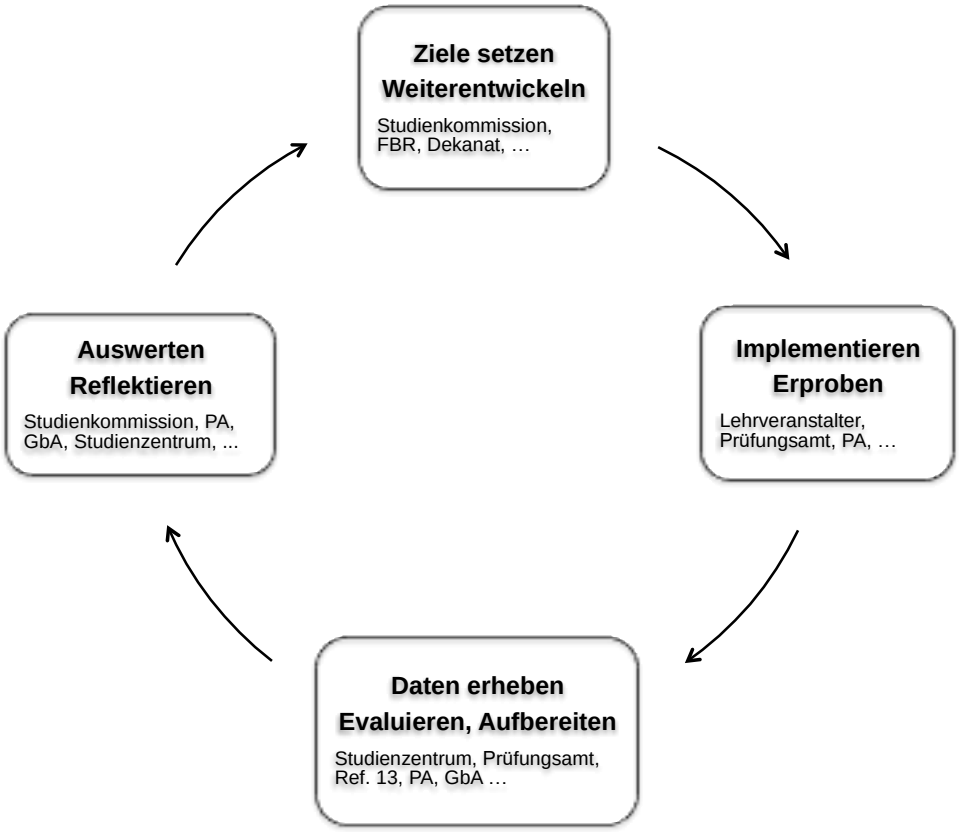
II. Beteiligte

A. Organigramm



Die Studienkommissionen sind paritätisch besetzt (2 HL, 1 WiMi, 3 Studierende, (stellvertr.) StudiendekanIn ist regelhaftes Mitglied). (StugA – Studiengangsausschuss, PA – Prüfungsausschuss, GbA – Gemeinsam beschließender Ausschuss, FBR – Fachbereichsrat, SK – Studienkommission, FB – Fachbereich, LV – Lehrveranstaltung, LA – Lehramt, SD – Studiendekanat)

B. Qualitätskreislauf und Zuständigkeiten



III. Evaluationen und andere Maßnahmen zur Überprüfung der Zielerreichung

Wesentliches Element zur Weiterentwicklung und Verbesserung von Lehre und Studium sind Befragungen, die je nach Zweck zu verschiedenen Zeitpunkten mit unterschiedlichen Befragten durchgeführt werden. Dabei führt der Kreislauf von der Datenerhebung, Evaluierung und Aufbereitung über die Auswertung und Reflexion in den Studienkommissionen und Studienzentren, zu geeignete Verbesserungsmaßnahmen für Lehrveranstaltungen, Module bzw. ganze Studiengänge, die aus den Daten entwickelt werden. Unter Verantwortung des Studiendekans / der Studiendekanin werden diese dann in Absprache mit allen beteiligten Personen und Gremien umgesetzt und im folgenden Zyklus auf ihre Wirkung hin überprüft.

1. Lehrveranstaltungsevaluationen

- Ziel der Lehrveranstaltungsevaluationen ist es, den Diskussionsprozess zwischen Studierenden und Lehrenden zu pflegen, um Lehrformen, -inhalte und -methoden dialogisch zu reflektieren und bei Bedarf zu verändern.
- Der Zeitpunkt der Befragung richtet sich nach den konkreten Qualitätszielen innerhalb der Veranstaltung:
  a) Eine Befragung vor Ende der Vorlesungszeit ermöglicht es u.a., die Ergebnisse innerhalb der Lehrveranstaltungen zu diskutieren und (je nach Zeitpunkt) Änderungsmaßnahmen noch in der laufenden Veranstaltung umzusetzen. Dies sollte bei erstmalig/einmalig angebotenen Veranstaltungen der Regelfall sein.

b) Eine Befragung nach Ende der Vorlesungszeit ermöglicht es u.a., Studierende über die Veranstaltung insgesamt reflektieren zu lassen, z.B. über erreichte Kompetenzziele. Dies kann bei gut eingespielten, regelmäßigen Veranstaltungen eine sinnvolle Alternative zu a) sein.

- Durch die Studienkommissionen werden Regelfragebögen entwickelt und beschlossen sowie die Zeiträume der Evaluationen festgelegt.
- Die Studienkommissionen werten die Evaluationen summarisch aus und entwickeln daraus Vorschläge zur Verbesserung von Lehrveranstaltungen und Studiengängen.
- Die Regelbefragung basiert auf UniZensus. Sie kann wahlweise über Stud.IP oder mithilfe von Papierfragebögen durchgeführt werden.
- Für die technische Durchführung der Regelbefragung und die Vorbereitung der summarischen Auswertung ist das Studienzentrum zuständig.
- Bei Bedarf können Lehrende auch zusätzliche Fragen stellen und zusätzliche Evaluationen durchführen und dabei auch eine andere Form als Fragebögen verwenden.
- Unabhängig von Form und Zeitpunkt der Befragung sind die Ergebnisse den Studierenden der Veranstaltung bekanntzugeben.

2. Studiengangsbefragungen

- Ziel der Studiengangsbefragung ist es primär, einen Studiengang insgesamt in den Blick zu nehmen, so z.B. mit Fragen zur Studierbarkeit oder zur Vergleichbarkeit von Modulen.
- Die Ergebnisse dieser Studiengangsbefragungen werden in der jeweils zuständigen Studienkommission ausgewertet und den Studierenden in anonymisierter Form zurückgespiegelt
- Über das Studienzentrum und die Studienkommissionen findet eine Rückkopplung der Ergebnisse mit der durchführenden Organisation innerhalb der Universitätszentrale statt, um die Studiengangsbefragungen weiter zu entwickeln.

3. Peer Reviews

- Ziel der Peer Reviews ist es u.a., die grundlegenden Qualifikationsziele/Lehrinhalte der Studiengänge zu überprüfen und ggf. zu aktualisieren.
- Alle sieben Jahre werden die einzelnen Studiengänge unter Einbeziehung externer Sachverständiger („Peers“) evaluiert, dabei können mehrere Studiengänge in einem Peer Review zusammengefasst werden, wobei sichergestellt wird, dass für jeden Studiengang die nötige Expertise durch die Peers vertreten ist.
- Das Dekanat organisiert, unterstützt durch das Studienzentrum, die Studienkommissionen und die Studiengangsverantwortlichen (i.d.R. SK- oder GbA-Vorsitzende), die Peer Reviews, inkl. Einladung geeigneter Peers, Dokumentation der Ergebnisse und deren Auswertung. In den Studienkommissionen werden daraus Maßnahmen zur Weiterentwicklung abgeleitet und deren Umsetzung begleitet.

4. AbsolventInnenbefragungen

- Ziel der AbsolventInnenbefragung ist es primär, die Fähigkeit der betroffenen Studiengänge bzgl. Berufsqualifizierung zu prüfen und ggf. Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten.
- Die regelmäßig, universitätsweit durchgeführte AbsolventInnenbefragung wird ggf. um fach-/SG-spezifische Fragen ergänzt. Die Ergebnisse werden ebenfalls in den Studienkommissionen diskutiert, um daraus konkrete Weiterentwicklungsmaßnahmen zu gewinnen.
- Über das Studienzentrum und die Studienkommissionen findet eine Rückkopplung der Ergebnisse mit der durchführenden Organisation innerhalb der Universitätszentrale statt, um die AbsolventInnenbefragung weiter zu verbessern.

5. Weiterer Input für das Qualitätsmanagement

- Der Kerndatensatz aus dem datengestützten Monitoring (insbes. Studienverlaufsstatistiken) ermöglicht u.a. eine Beobachtung von Studienzeiten, Abbruchverhalten und typischen Studiengangswechseln; diese Kenngrößen werden regelmäßig bewertet, um ggf. Konsequenzen für die Studienpläne abzuleiten.
- Prüfungsstatistiken können herangezogen werden, um z.B. die tatsächlichen Anfängerzahlen genauer abzuschätzen oder die Teilnehmerzahlen einzelner Lehrveranstaltungen zu ermitteln, Vergleichbarkeit von Noten sicherzustellen und Module mit auffälligen Durchfallquoten zu identifizieren.
- Anonymisierte Informationen aus der Studienberatung helfen dabei, typische Probleme zu identifizieren und Lösungswege zu finden.
- Teilnahme an weiteren Befragungen nach Bedarf.

IV. Dokumentation

- Zentrales Organ des Qualitätsmanagements sind die Studienkommissionen Informatik und Mathematik. Die dort behandelten Themen, insbesondere aggregierte Befragungsergebnisse, werden auf fachbereichsöffentlichen Internetseiten dokumentiert.
- Der jährliche „*Qualitätsbericht*“ des Fachbereichs wird vom Fachbereichsrat beschlossen und ebenso im Fachbereich veröffentlicht.
- Fachbereichsübergreifende Informationen werden über das QM-Portal der Universität publiziert.

Beschlossen durch den Fachbereichsrat des Fachbereichs 3 - Mathematik und Informatik am 27.01.2016

Entwurfsvorlage für den Fachbereichsrat FB3 der Universität Bremen (Stand September 2024)

Diese war in den vergangenen Monaten noch nicht Thema einer FBR-Sitzung und konnte dementsprechend noch nicht beschlossen werden.

Ergänzung zum Leitfaden zum Qualitätsmanagement in Studium und Lehre am Fachbereich 3 der Universität Bremen:

Diese Ergänzung zum Leitfaden QM des FB3 ist gültig für alle Lehrveranstaltungen in den Studiengängen Digitale Medien.

Unter dem Punkt **IV. Dokumentation**

Soll noch der folgende Aspekt in einem separaten Spiegelstrich eingefügt werden:

● Der GbA Digitale Medien fasst den Bericht der Studienrichtung Mediengestaltung und die demselben Zeitraum entsprechenden Berichte der Studienrichtung Medieninformatik in einem gemeinsamen Bericht (QM-Bericht Digitale Medien) zusammen und leitet den gemeinsamen Bericht in die Fachbereichsräte beider Einrichtungen zur Beschlussfassung und entsprechenden Verteilung oder Veröffentlichung.

Anhang F.2

Qualitätsentwicklungs-Konzept
der Hochschule für Künste

Stand 2024-10-25

Leitfaden zur Qualitätsentwicklung Studium und Lehre in den Studiengängen Digitale Medien (Studienrichtung Mediengestaltung) an der HfK Bremen

Dieser Leitfaden ist gültig für alle Lehrveranstaltungen in den Studiengängen Digitale Medien, die an der HfK Bremen angeboten und durchgeführt werden und ist damit auch wirksam für Studierende mit der Studienrichtung Medieninformatik, die solche Veranstaltungen belegen.

I. Präambel

Als Kunst- und Musikhochschule unterscheidet sich die HfK von Volluniversitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften in struktureller und systemischer Hinsicht deutlich. Ungleich höhere Lehrdeputate, kleinere Gruppengrößen und andere Prüfungsformen, sind nur einige der offensichtlichsten Differenzen. Die Lehre in den Digitalen Medien an der HfK ist sowohl praktisch-künstlerisch als auch wissenschaftlich-theoretisch, immer aber individuell und personenbezogen. Das Studium ist durch die persönliche Beziehung und enge Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Lehrenden gekennzeichnet. Es dient in erster Linie der Ausbildung einer eigenständigen gestalterisch-künstlerischen Persönlichkeit, neben der klassisch disziplinären Wissens- und Kompetenzvermittlung. Die Lehre steht zweifelsfrei im Zentrum jeglichen Denkens und Handelns an der HfK Bremen. Sie ist gekennzeichnet durch gemeinsames, tägliches Gestalten und Austarieren von Anforderungen, Bedürfnissen, Forderungen, Erwartungen und Wünschen. Lehrqualität an der HfK entsteht durch Partizipation, Engagement, Empathie und Begeisterung für das eigene Tun aller Akteure.

Jedes Konzept zur Sicherung und Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre an einer Kunsthochschule muss die besonderen Eigenschaften und Anforderungen von Kunsthochschulen berücksichtigen. Eine strukturelle Grundvoraussetzung für künstlerische Lehre sind unter anderem vergleichsweise kleine Gruppengrößen, die eine datenschutzrechtlich konforme Anonymisierung von Erhebungen zu einzelnen Lehrangeboten nicht oder nur sehr eingeschränkt zulassen. Darüber hinaus braucht ein künstlerisch-gestalterisches Studium, auch wenn es nur anteilig ist - wie die Kunst an sich - besondere Freiräume. Künstlerische Lehre muss individuelle künstlerische Entwicklungen zulassen und fördern und dabei Studierende auch gelegentlich mit unerwarteten und ungewöhnlichen Aspekten konfrontieren, deren Wirksamkeit sich vielleicht erst im Rückblick nach Beendigung des Studiums erschließt. Sowohl das klassische Prinzip des Plenums in der künstlerischen Bildung, als auch unerprobte oder

improvisierte Lehrformate und -Methoden bedingen Prozesse und erzielen Ergebnisse, die nicht in der gleichen Weise mess- oder regelbar sind wie in rein wissenschaftlichen Studiengängen. Herkömmliche Methoden des Monitorings und der Evaluation aus nicht-künstlerischen Studiengängen lassen sich daher nur eingeschränkt auf die Studiengänge Digitale Medien an der HfK übertragen.

Aufgrund langjähriger Erfahrung gibt es klare Vorstellungen, was die hohe Qualität von Studium und Lehre in den Studiengängen Digitale Medien an der HfK Bremen bedingt und wie sie gesichert und verbessert werden kann. Diese Vorstellungen, die gesetzlichen Rahmenbedingungen (Bremisches Hochschulgesetz, Musterrechtsverordnung bzw. Bremische Verordnung zur Studienakkreditierung), sowie die Besonderheiten des hochschulübergreifenden, interdisziplinären Studienprogramms Digitale Medien sollen in diesem neuen und erweiterten Qualitätsentwicklungs-Konzept Berücksichtigung finden. Darüber hinaus muss dieses QE-Konzept die oben genannten Freiheiten gewährleisten und soll das Selbstverständnis von hoher Qualität von Studium und Lehre an der HfK Bremen reflektieren.

Prüfungen im Kontext des künstlerisch-gestalterischen Projektstudiums an der HfK unterscheiden sich wesentlich von typischen Prüfungen an Volluniversitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Es handelt sich dabei meist um unterschiedliche, dialogorientierte Präsentations- und Ausstellungsformate (vom “Schulterblick”, zum Abschlusskolloquium, einzeln, in Gruppen, studienbegleitend im Plenum, zu bestimmten Anlässen, oder an bestimmten Orten), die zwar eine lange Tradition in der künstlerisch-gestalterischen Lehre haben, aber dennoch ständig weiterentwickelt werden, um sich an neuen technischen Möglichkeiten und aktuellen kulturellen oder künstlerischen Praktiken auszurichten. Im Fokus stehen immer kritische Reflektionen, unmittelbares Feedback sowie die iterative Optimierung von Prozessen, Arbeits- und Lernergebnissen, deren Wirkung sich nicht nur für einzelne Prüflinge, sondern für alle teilnehmenden Studierenden entfalten kann. Begleitend zu Präsentationen und Ausstellungen oder auch alleinstehend können sogenannte Projektdokumentationen eingefordert werden, ebenso wie schriftliche Ausarbeitungen, Recherchen, Analysen oder Essays. Auch Veröffentlichungen von Studienergebnissen oder Projekten in künstlerisch-gestalterischen oder theoretisch-wissenschaftlichen Kontexten, in diversen Formaten und Medien, auf Festivals oder im Rahmen von Symposien können Prüfungsformen oder Teile von Prüfungen sein. Die notwendige Durchführung solcher komplexen, zeitintensiven Prüfungsformen ist einer der wesentlichen Gründe für die beschränkten Gruppengrößen im künstlerisch-gestalterischen Projektstudium.

Das vorliegende QE-Konzept der Studiengänge Digitale Medien an der HfK greift einer QE-Satzung auf Fachbereichs- oder Hochschulebene vor und basiert auf der Annahme, dass die entsprechenden Ressourcen zur

Durchführung der Maßnahmen durch die HfK Bremen zur Verfügung gestellt werden.

II. Beteiligte

Zuordnung von verantwortlichen und durchführenden Personen und Gruppen für die im Folgenden beschriebenen Maßnahmen:

Maßnahmen (siehe IV.)

1. Stuko
2. Ausstellungen
3. Veröffentlichungen
4. Aufnahmeprüfungen
5. Studios
6. Mentoring + Ausweitung des Mentorings
7. Mentor:innen Austausch
8. Dialogorientiertes Feedback
    a. Einzel- und Gruppengespräche in einzelnen LVs, nicht anonymisiert
    b. Anonymisierte Erhebungen (Gesamte Studiengänge, Strukturen, Module)
9. Peer Review, im Rahmen der Akkreditierungen
10. Lehrendenaustausch-Treffen
11. Unterstützung neuer Lehrbeauftragter, bzw. Nachwuchslehrender
12. Alumni/Alumnae-Befragung (bis 2 Jahre nach Abschluss)

Verantwortliche und durchführende Personen und Gruppen

Maßnahmen 1. - 6.: Organisation und Durchführung durch Studiengangskoordination, Stuko und hauptamtlich Lehrende (mit administrativer Unterstützung zB im Aufnahmeverfahren)

Maßnahme 7: Stuko und hauptamtlich Lehrende mit Unterstützung in Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Dokumentation durch Studiengangskoordination und Qualitätsbeauftragte Person

Maßnahme 8.a: Orga und Durchführung durch Lehrende, Anleitung und Unterstützung in Auswertung und Dokumentation durch Qualitätsbeauftragte Person

Maßnahme 8.b: Orga und Durchführung Qualitätsbeauftragte Person, mit Unterstützung von Stuko und GbA

Maßnahmen 9. - 10.: Akkreditierungsprozess mit den entsprechenden Stellen und Akteuren

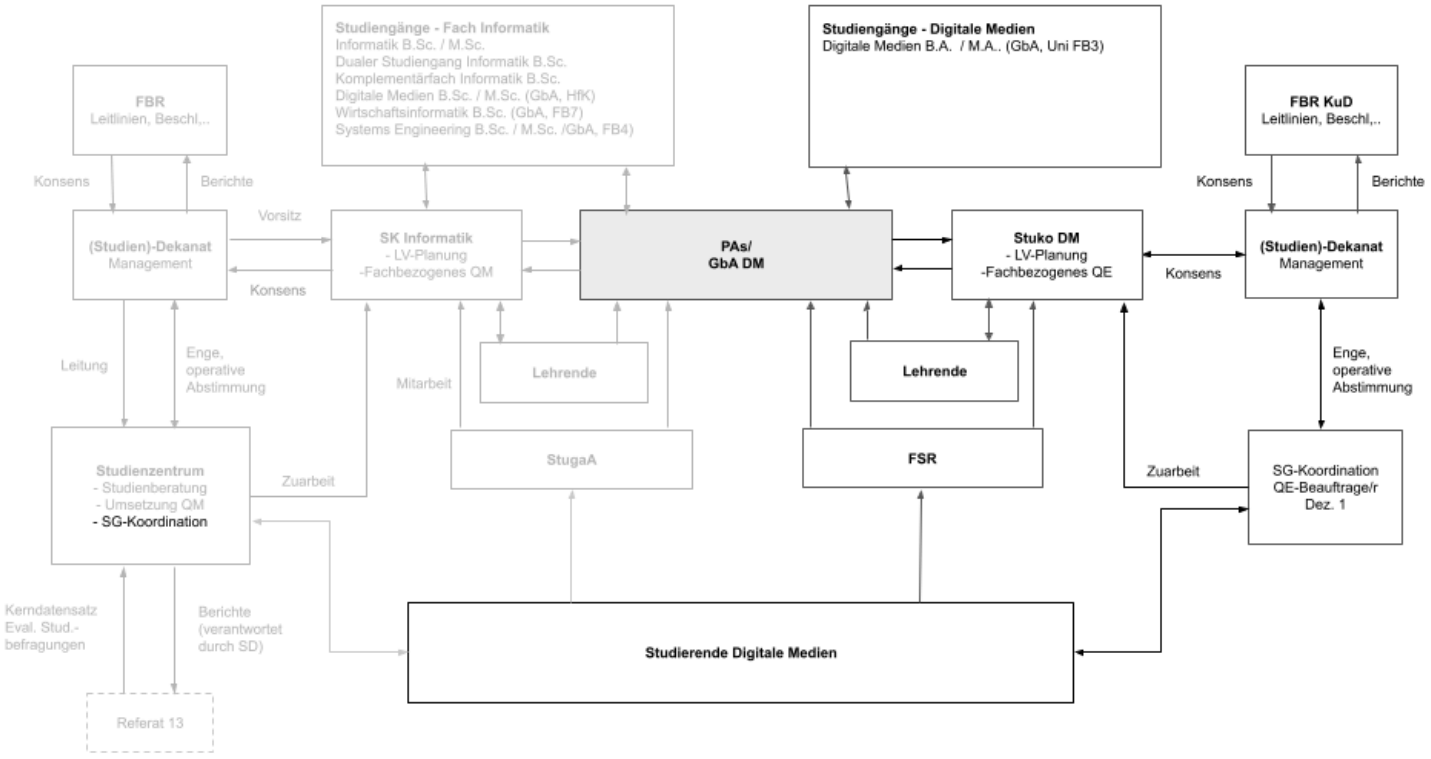
Maßnahme 11.: Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Dokumentation durch Studiengangskoordination, unterstützt von Stuko und hauptamtlich Lehrenden

Maßnahme 12.: Vorbereitung und Durchführung Studiengangskoordination und Qualitätsbeauftragte Person, evtl. HfK Alumni-Strukturen, Unterstützung durch Stuko und Hauptamtlich Lehrende

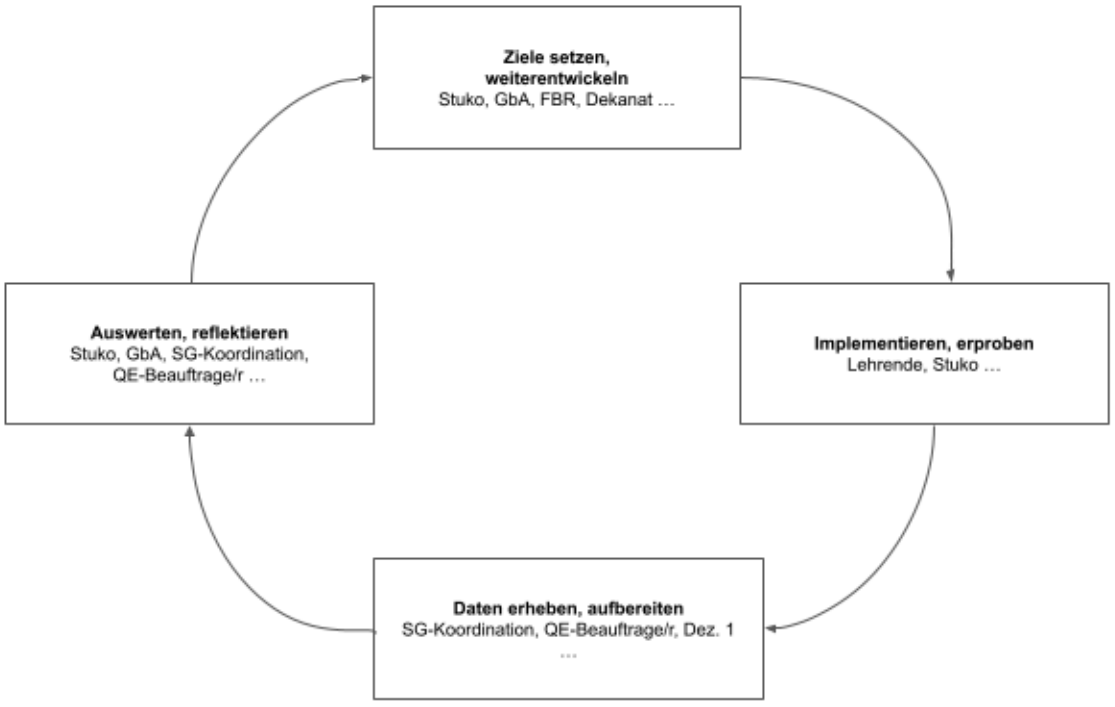
1. Organigramm

Uni Bremen FB3, Studiengänge Informatik

HfK Bremen FB KuD, Studiengänge DM



2. Kreislauf



III. Ziele der Studiengänge Digitale Medien an der HfK Bremen

Oberstes Ziel für Lehre und Studium ist es, ein vielfältiges, aktuelles und inspirierendes Studium anzubieten, das als Teil einer grundlegenden oder ausdifferenzierten künstlerisch-wissenschaftlichen Bildung hervorragende persönliche Entwicklungsmöglichkeiten zulässt, sowie Kompetenzen vermittelt, die unsere Absolvent:innen in die Lage versetzt, in unterschiedlichen technischen, wissenschaftlichen, künstlerischen oder gestalterischen Feldern zu agieren, neue Beiträge zu liefern und an aktuellen Diskursen dieser Felder prägend teilzunehmen.

Dazu werden 5 Ziele definiert, deren Erreichung durch entsprechende Maßnahmen gewährleistet werden soll. Die Verknüpfung der Ziele mit den entsprechenden Maßnahmen zur Erreichung und Überprüfung findet sich in den Tabellen im Teil V.

1. Grundlegende Lehrqualität

- Studierende erwerben erforderliche künstlerische, gestalterische und wissenschaftliche Kompetenzen sowie überfachliche Qualifikationen, speziell kritisches Denken, sowie Kommunikations- und Präsentationskompetenzen.
- Studierende werden zum eigenständigen, forschenden und experimentierenden Lernen ermutigt und angeleitet. Dabei werden allgemeine und fachspezifische Methoden des künstlerischen, gestalterischen und wissenschaftlichen Arbeitens und kritischen Reflektierens vermittelt.
- Unterschiedliche Lehrformen und Formate sichern den Erwerb vielfältiger fachlicher und überfachlicher Kompetenzen.
- Lehrinhalte und Lehrkonzepte werden stetig reflektiert und weiterentwickelt, um inhaltlich und didaktisch gute Lehre sicherzustellen.

2. Studierbarkeit

- Ziele, Inhalte und Strukturen des Studiums werden für alle Beteiligten transparent gemacht.
- Durch die organisatorischen Rahmenbedingungen wird ein regelhaftes Studium ermöglicht; die Studierenden erhalten die nötige Orientierung und Information, um ihr Studium individuell passend zu organisieren.
- Studierende werden kontinuierlich – insbesondere zum Studienbeginn, bei der Erstellung besonders wichtiger Projektarbeiten sowie bei Abschlussarbeiten – gezielt unterstützt.
- Die Realität des studentischen Alltags muss trotzdem im Auge behalten werden, beispielsweise in Hinsicht auf die Tatsache, dass viele der DM-Studierenden während des Studiums arbeiten.

3. Orientierung an künstlerischer und gestalterischer Praxis

- Das Studium führt an relevante Themen und Methoden künstlerischer und gestalterischer Praxis heran.
- Das Studium verbindet aktuelle Entwicklungen in Technologie, Wissenschaft, Kunst und Gestaltung, in Theorie und Praxis.
- Das Bachelorstudium ist künstlerisch-gestalterisch und berufsqualifizierend. Das Masterstudium ist künstlerisch-gestalterisch und je nach individueller Ausprägung berufsqualifizierend, oder befähigt es die Entwicklung einer künstlerischen Praxis.
- AbsolventInnen werden in die Lage versetzt, neue Methoden zur Bewältigung zukünftiger, sich wandelnder Herausforderungen in Kunst, Wissenschaft oder Beruf zu entwickeln.

4. Förderung von Heterogenität und Diversität

- Studiengangsspezifisch heterogene Bedürfnisse werden auch innerhalb von Lehrveranstaltungen und Modulen berücksichtigt.
- Spezielle Bedürfnisse unterschiedlicher Studierendengruppen werden stets berücksichtigt.
- Studierende werden entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse und Leistungen gefördert oder unterstützt.
- Diversität soll gefördert und unterstützt werden. Sie stellt einen gelebten Wert in den Studiengängen dar.

5. Interdisziplinarität

- Studierende werden ermutigt und angeleitet, selbst interdisziplinär zu experimentieren und zu arbeiten.
- Das Studium fördert aber auch die Fähigkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit.
- Interdisziplinäre oder studiengangsübergreifende Wahl- und Lehrangebote werden regelmäßig angeboten.

IV. Maßnahmen zur Erreichung und Überprüfung der Ziele

Die Maßnahmen zur Erreichung und Überprüfung von Qualitätszielen im künstlerisch-gestalterischen Lehrkontext sind eine heterogene Mischung aus unterschiedlichen formellen, informellen, hybriden oder teilstandardisierten und standardisierten Instrumenten. Die Besonderheiten der künstlerischen Lehre (siehe Präambel) bedingen diese Vielfalt. Ein Standardinstrument der universitären Lehrevaluation beispielsweise, die anonymisierte Evaluation einzelner Lehrveranstaltungen, wird in diesem Kontext nicht eingesetzt, weil in z.T. sehr kleinen Gruppengrößen eine Anonymisierung der Studierenden nicht verlässlich gewährleistet werden kann. Darüber hinaus steht das Potential präskriptiv-normative Effekte auf Lehrinhalte durch diese Art der Evaluation zu fördern, im Widerspruch zur notwendigen Freiheit und Offenheit der künstlerisch-gestalterischen Lehre, die experimentell sein kann oder mit Inhalten konfrontiert, die den Erwartungen der Studierenden bewusst nicht entsprechen. Aus diesem Grund sollen verstärkt auch Absolvent:innenbefragung zum Einsatz kommen, um solche Formate und Inhalte im Rückblick zu analysieren und in Kombination mit anonymisierten Erhebungen auf Studiengangsebene, zu Strukturen und einzelnen Modulen eine umfassende und komplette Überprüfung zu gewährleisten. In jedem Fall setzt jede Erhebung eine sorgfältige Planung der befragten Punkte und Inhalte voraus, die sämtliche Eigenschaften der künstlerisch-gestalterischen Lehre berücksichtigt. Der Zusammenklang dieser Elemente ist die Grundlage der Weiterentwicklung und Verbesserung von Lehre

und Studium in den Studiengängen Digitale Medien an der HfK Bremen. Die Elemente, ihre Wirksamkeit und Durchführbarkeit mit den zur Verfügung gestellten Ressourcen, sollen ihrerseits ebenfalls überprüft, ggf. geändert und weiterentwickelt werden, zB im Mentoring, im Lehrendenaustausch und in der Stuko.
Die operative Umsetzung findet in Absprache mit allen beteiligten Personen und Gremien statt und wird in folgenden Zyklen auf ihre Wirkung hin überprüft.

Zum Stand Juli 2024 werden bereits viele Maßnahmen zur Erreichung und Überprüfung der Ziele erfolgreich praktiziert (in der folgenden Übersicht Blau), andere sollen ab WS 2025-26 eingeführt werden (Rot). Einige Maßnahmen dienen sowohl der **Erreichung (E)** als auch der **Überprüfung (Ü)**, andere sind klar zuzuordnen. Neben den im folgenden gelisteten und erläuterten Maßnahmen, gibt es weitere (ausschließlich Maßnahmen zur Zielerreichung), die sich beispielsweise aus den Strukturen der Studiengänge Digitale Medien an der HfK (siehe auch Modulübersicht) oder aus den typischen Eigenschaften einer Kunsthochschule (wie zB Werkstätten, hohe Lehrdeputate) oder aus Eigenheiten der künstlerisch-gestalterischen Lehre (zB relativ kleine Gruppengrößen, siehe auch Präambel) ergeben und im folgenden daher keiner ausführlichen Auflistung oder Erklärung bedürfen.

Übersicht

1. Stuko (E + Ü)
2. Ausstellungen (E + Ü)
3. Veröffentlichungen (E + Ü)
4. Aufnahmeprüfungen (E)
5. Studios (E)
6. Mentoring + Ausweitung des Mentorings (E + Ü)
7. Mentor:innen Austausch (Ü)
8. Dialogorientiertes Feedback (Ü)
    a. Einzel- und Gruppengespräche in einzelnen LVs, nicht anonymisiert (teilweise neu)
    b. Anonymisierte Erhebungen (Gesamte Studiengänge, Strukturen, Module) (teilweise neu)
9. Peer Review, im Rahmen der Akkreditierungen (Ü)
10. Lehrendenaustausch-Treffen (E + Ü)
11. Unterstützung neuer Lehrbeauftragter, bzw. Nachwuchslehrender (E)
12. Alumni/Alumnae-Befragung (bis 2 Jahre nach Abschluss) (Ü)

Erläuterung der Maßnahmen

1. Stuko: Im Rahmen der monatlich stattfindenden “Stuko”- Sitzungen (Studiengangskommission) führen Lehrende und Studierende regelmäßig reflektive Feedbackgespräche über die Rahmenbedingungen von Studium und

Lehre im Studiengang und an der HfK. Studierende nehmen regelmäßig an den Sitzungen teil und bringen Themen ein. Daraus entstehende Aufgaben und ihre Erfüllung werden in den hochschulöffentlichen Stuko-Protokollen dokumentiert. Die Stuko bietet Rahmen sowohl für Austausch und kritische Debatte (Ü) ist aber auch aktiv in der Gestaltung und Verbesserung vieler Angebote (E). Die Stuko ist außerdem der Ort, wo die Weiterentwicklung und Optimierung aller Maßnahmen diskutiert und entsprechende Änderungen in Gang gesetzt werden.

- Turnus: 1x monatlich in der LV-Zeit, nach Bedarf mehr
- Institutionalisierung: verbindlich angelegt in der Fachbereichsstruktur

2. Ausstellungen: Unterschiedliche, regelmäßig stattfindende Ausstellungen von studentischen Projekten fördern als informelles Instrument einen intensiven, hinterfragenden und spiegelnden Feedbackprozess zwischen Studierenden, zwischen Lehrenden und Studierenden als auch zwischen Studierenden, Lehrenden und Studiengangs-Externen (je nach Format und Öffentlichkeit) (Ü). Lernerfolge und Kompetenzerwerb werden in praxisnahen Situationen gefordert, entwickelt und auf die Probe gestellt (E). Neben den Abschlusskolloquien zählt hierzu speziell das Modul M-MA-32 (Master Project) im Masterstudiengang sowie die Module des Bachelorstudiengangs B-MA-3 und B-MA-31/32 (Gruppenprojekt und Individualprojekt). Die Module zeigen deutlich einen Zwischenstand, auf den dann ggf. individuell reagiert werden kann.

- Turnus: Mehrfach im Semester, gemäß Modulplan oder entsp. Anlässen
- Institutionalisierung: verbindlich angelegt in den Modulbeschreibungen

3. Veröffentlichungen: Veröffentlichungen von Studienergebnissen oder Projekten in künstlerisch-gestalterischen oder theoretisch-wissenschaftlichen Kontexten, in diversen Formaten und Medien, auf Festivals oder im Rahmen von Symposien. Diese Maßnahme erfolgt unter vielfachen Aspekten: Sie übt die Dokumentation und Aufbereitung von Projekten im professionellen Kontext, Kenntnisse und Fähigkeiten (E) werden erworben, die besonders für experimentell-künstlerisch arbeitende Studierende essentiell sind. Gleichzeitig beinhalten diese Art von Veröffentlichungen unterschiedlichste informelle und formelle Feedback Mechanismen zur Qualität und Wirkung von Projekten. Zusätzlich trägt diese Maßnahme wesentlich zur Sichtbarkeit der Studiengänge bei.

- Turnus: Mehrfach im Semester oder zu entsp. Anlässen

4. Aufnahmeprüfungen: Die jährlich stattfindenden Aufnahmeprüfungen im Bachelor und Masterstudiengang zur Überprüfung der künstlerischen Eignung

neuer Studierender sind ein wichtiges Instrument zur Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium, weil hiermit sichergestellt wird, dass (a) nicht unmittelbar nach Studienbeginn Überforderung eintritt, dass (b) einführende Lehrveranstaltungen auf eine Basis gemeinsamer künstlerischer Fähigkeiten der Kohorten aufbauen können, dass (c) Grundvoraussetzung für Peer-Lernen gegeben ist (zB. durch Kuratierung möglichst diverser Kohorten), dass (d) Informationen für ein Abgleich zwischen Niveau der Studienanfänger:innen und Grundlagenveranstaltungen gesammelt werden können. Das in den Aufnahmeprüfungsordnungen festgehaltene Verfahren ist über die Jahre verfeinert worden. Es ist ein aufwändiges,mehrstufiges System, das den Stellenwert der Lehre in den Studiengängen Digitale Medien an der HfK widerspiegelt und die Attraktivität der Studiengänge erhöht, weil ihre Außenwahrnehmung maßgeblich durch die Qualität der veröffentlichten studentischen Arbeiten bestimmt wird.

- Turnus: 1x jährlich
- Institutionalisierung: verbindlich angelegt in den Ordnungsmitteln

5. Bachelor und Master-Studios (studentische Ateliers): zugänglich 24/7, in denen alle Studienanfänger:innen einen garantierten Platz erhalten können, sind Grundvoraussetzung für kontinuierliches Peer-Lernen. Diese Lernform ist im Bereich technologie-orientierter Studiengänge unersetzlich, da damit der steten und schnellen Veränderung technischer Entwicklungen Schritt gehalten werden kann. Sie sind zudem lebhafter Ort für informellen Austausch und gegenseitige Inspiration.

6. Mentoring: Derzeit wird ein Monitoring im Bachelorstudiengang Digitale Medien an der HfK praktiziert (Modul B-MG-2), das in die Gestaltung und den Aufbau der Lehrveranstaltungen integriert ist: Es erfolgt in Form eines regelmäßigen informellen und reflektiven Dialogs zwischen Mentees und Mentor:innen. Die auf diesem Wege erhaltenen Rückmeldungen der Studierenden fließen unmittelbar in die Weiterentwicklung der Lehre ein. Die informellen Kommunikationswege tragen dazu bei, die Prozesse der Ideen- und Entscheidungsfindung schnell, individuell und zeitnah zu optimieren und passgenau zu begleiten. Dieses Modell hat sich bewährt und soll zum WS 2025-26 im Bachelorstudiengang ausgeweitet und im Masterstudiengang neu eingeführt werden. Gerade im Masterstudiengang wird eine solche Orientierungshilfe für die z.T. spät ankommenden internationalen Studierenden benötigt.

Mentoring als regelmäßiges, studienbegleitendes Angebot,ermöglicht einen kontinuierlichen und systematischen Feedbackprozess. Das Mentoring unterstützt die Studierenden individuell in ihrem Studienverlauf bei Fragen der Organisation und Struktur, stärkt die Berufsfähigkeit, die Fähigkeit zur eigenständigen Entwicklung einer künstlerischen oder gestalterischen Praxis, oder die Anschlussfähigkeit der Studierenden für weitere

Bildungswege. Es stellt die Bedürfnisse, Erfahrungen, Fähigkeiten, aktuelle und zukünftige Herausforderungen, Wünsche und Probleme der Mentees in Bezug auf das Studium und seine spätere Anschlussfähigkeit in den Vordergrund. Außerdem bietet ihnen das Mentoring Unterstützung bei der Selbstorganisation, sowie Orientierung bei der zunehmenden Digitalisierung des Studiums. Im Mentoring-Programm wird u.a. die Modulwahl besprochen, der Umgang mit der Selbstlernzeit, Probleme mit Workload und CP angegangen. Persönliche Probleme, die den Studienverlauf beeinflussen, können im Mentoring adressiert werden. Bei Bedarf erhalten die Mentees dann Unterstützung, um Zugang zu den vielfältigen Hilfsangeboten für Studierende im Land Bremen zu finden, wie beispielsweise die psychologische Beratungsstelle PBS an der Uni Bremen. Die Studierenden sollen befähigt werden, die Regelstudienzeit zu berücksichtigen und so das Bestmögliche aus ihrem Studium an der HfK zu machen. Die Vielseitigkeit der Möglichkeiten der Digitalen Medien zwischen angewandter Gestaltung und experimentell-künstlerischer Arbeit, mit entsprechenden unterschiedlichen Tätigkeitsformen in Industrie, Forschung, Wissenschaft, in Agenturen, oder der Selbstständigkeit, den unterschiedlichen Formen künstlerischer Projektarbeit sowie hybriden Formen im Spektrum dieser Möglichkeiten, bedingen diesen umfangreichen Bedarf für Beratung und Austausch. Der damit verbundene zeitliche Aufwand lässt sich für Studierende und Lehrende gleichermaßen verlässlich nur investieren, wenn das Mentoring als Modul in den Studienablauf integriert ist. In der Regel begleitet ein zugeordneter hauptamtlicher Lehrender einen Studierenden über das gesamte Studium, ein Wechsel zu anderen Lehrenden ist aber jederzeit möglich. Siehe auch Modulbeschreibung.

- Turnus: 2-3 individuelle Einzelgespräche pro Semester, nach Bedarf mehr
- Institutionalisierung: Im Bachelorstudiengang als Modul B-MG-12 mit 12 CP (neu: statt 10 CP), 2. - 6. Semester, im Masterstudiengang neu: als Modul M-MD-2, 6 CP, 1. - 3. Semester

7. Mentor:innen Austausch: Im Mentoring gewinnen die Lehrenden Einblicke in viele Aspekte, die das Studium aus Sicht der Studierenden beeinflussen. Regelmäßige Treffen aller Mentor:innen ermöglichen Austausch zu strukturellen Aspekten, die im Mentoring identifiziert werden. Ebenso sollen in diesen Treffen Erfahrungen in der Durchführung des Mentorings diskutiert werden.

- Turnus: 1x jährlich Gruppengespräch aller Mentor:innen
  Protokollierung der Ergebnisse

8. Dialogorientiertes Feedback: Ziel ist die Förderung der konstruktiven Kommunikation zwischen Lehrenden, Werkstattleiter:innen und Studierenden in den Studiengängen Digitale Medien an der HfK. Das Feedback richtet sich

nach den Bedürfnissen und Zielen des Studiums, um eine unabhängige künstlerische Persönlichkeit zu fördern.
Idealerweise soll es spezifisch, zeitnah und konstruktiv sein, um den Lernfortschritt zu unterstützen. Dafür soll die Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch gefördert werden, um bewährte Praktiken zwischen allen Beteiligten zu teilen. Die Anforderungen und Einschränkungen der Anonymisierung im Kontext künstlerisch-wissenschaftlicher Lehre werden berücksichtigt.

Grundlage der Verbesserung auf Ebene einzelner Lehrveranstaltungen sind nicht-anonyme Einzel- und Gruppengespräche während und/oder am Ende von Lehrveranstaltungen zwischen Lehrenden und Studierenden. Darüber hinaus werden anonymisierte Erhebungen von Modulen durchgeführt, die sich mit strukturellen und organisatorischen Aspekten speziell in Hinsicht auf Lehrqualität und Studierbarkeit befassen. Um die Anonymisierung zu gewährleisten und den Aufwand mit den vorhandenen Ressourcen zu bewerkstelligen, kann die Stuko entscheiden, fachlich verwandte Module sinnvoll zusammenzufassen. Die inhaltliche Entwicklung von Erhebungen, insbesondere die Gestaltung spezifischer Fragen erfolgt in Abstimmung mit der Stuko, den Modulverantwortlichen und den Lehrenden des jeweiligen Moduls. Die Weiterentwicklung des Feedbackprozesses erfolgt durch die Stuko durch Bewertung und Anpassung des Prozesses, basierend auf Rückmeldungen der Studierenden und der Lehrenden.

- (A) Turnus Feedback in Form von Einzel- und Gruppengesprächen: 1x je LV im Zeitraum von 2 Semestern.
- (B) Turnus anonymisiertes Feedbacks z.B. anhand von Reflexionsbögen: 1x je Modul im Bachelorstudiengang im Zeitraum von 6 Semestern. 1x je Modul im Masterstudiengang im Zeitraum von 4 Semestern. Ausgenommen sind Module, in denen aufgrund der Gruppengrößen, der Anzahl der Lehrveranstaltungen (mindestens 4 Veranstaltungen und Lehrende) oder anderen strukturellen Gegebenheiten eine Anonymisierung nicht gewährleistet werden kann. Solche Module können durch andere Formen des dialogorientierten Feedbacks reflektiert werden.
- Institutionalisierung: Beschlüsse der Stuko und FBR KuD

09. Peer Reviews: Begutachtung und Begehung im Rahmen de Akkreditierungsverfahren. Ziel der Peer Reviews ist es u.a., die grundlegenden Qualifikationsziele/Lehrinhalte der Studiengänge zu überprüfen und ggf. zu aktualisieren. Die Stuko und die Studiengangsverantwortlichen (i.d.R. SK- oder GbA-Vorsitzende) organisieren die Peer Reviews, wie zB Einladung geeigneter Peers. Die Dokumentation der Ergebnisse und deren Auswertung erfolgt im Rahmen des jeweiligen Akkreditierungsprozesses. In der Stuko werden daraus Maßnahmen zur Weiterentwicklung abgeleitet und deren Umsetzung begleitet.

- Turnus: alle 7 Jahre, im Zuge regelmäßiger Akkreditierungen
- Institutionalisierung: Gesetzliche Regelungen

10. Lehrendenaustausch-Treffen: Es kommen alle haupt- und nebenamtlichen Lehrenden zusammen, um sich zu den alltäglichen Herausforderungen in der Lehre, zu aktuellen gesellschaftlichen Anforderungen an die Hochschullehre oder Trends in der Lehr-Lern-Forschung auszutauschen. Neben der fachlichen Inspiration und Weiterentwicklung steht der kollegiale Erfahrungsaustausch im Mittelpunkt.

- Turnus: 1 bis 2x Jahr
- Institutionalisierung: Stuko Beschluss

11. Unterstützung neuer Lehrbeauftragter (Nachwuchslehrende)**:** Jede/r neue Lehrbeauftragte, oder auf Wunsch auch Lehrende, die bereits Lehrerfahrung im Studiengang haben, wird eine fachlich geeignete hauptamtlich Lehrende Person zugeteilt, die in praktischen Dingen hilft, unterstützt und auch bei Bedarf zu didaktischen Fragen oder bei der Planung von Veranstaltungen mit Rat zur Seite steht.

- Turnus: nach Bedarf
- Institutionalisierung: Stuko Beschluss

12. Alumni/Alumnae-Befragung: Ziel ist es, eine umfassende Bewertung und Analyse des Studiums im Rückblick zu erhalten. Der Perspektivwechsel, der mit relativ geringem zeitlichem Abstand und durch die kontextualisierende Wirkung von diversen individuellen Erfahrungen außerhalb des Studiums eintritt, macht diese Art der Überprüfung der Studienqualität besonders wertvoll. Angestrebt wird die Befragung von ehemaligen Studierenden, deren Abschluss nicht länger als 2 Jahre zurückliegt, weil wir davon ausgehen, dass die Motivation zur Teilnahme sowie die Fähigkeit, Sichtweisen von Innen wie von Außen zu verbinden, hier höher ausgeprägt sein könnte. Insbesondere sollen Aspekte zur gesamten Qualifizierung und der Anschlussfähigkeit für praktische künstlerische und gestalterische Tätigkeiten oder weitere Bildungswege reflektiert werden.
Geplant ist, in regelmäßigen Abständen eine eigene attraktive Veranstaltung zu etablieren, zu der Alumni zur Teilnahme und aktiven Mitgestaltung eingeladen werden. Dies können Symposien zu aktuellen Themen, Vorträge mit externen Gästen, Ausstellungen oder Kombinationen davon sein. Im Rahmen einer solchen Veranstaltung sollen dann entsprechende strukturierte Befragungen durchgeführt werden. Die Ergebnisse werden in der Stuko diskutiert, ausgewertet und ggf. in Maßnahmen und Verbesserungen überführt. Um Alumni stärker als bisher an die Studiengänge Digitale Medien an der HfK zu binden, ist zudem vorgesehen, in regelmäßigen Abständen neue Absolvent:innen einzuladen, um für alle interessierten Studierenden Vorträge zum Thema Professionalisierung zu halten.

- Turnus: Alle 2 bis 3 Jahre
- Institutionalisierung: Stuko Beschluss

V. Dokumentation

- Zentrales Organ der Qualitätsentwicklung der Studiengänge Digitale Medien an der HfK Bremen ist die Stuko.
- Alle 2 Jahre wird ein QE-Bericht der Studiengänge Digitale Medien an der HfK Bremen von der Stuko beschlossen und an den GbA geleitet.
- Der GbA fasst den Bericht der Studienrichtung Mediengestaltung und die demselben Zeitraum entsprechden Berichte der Studienrichtung Medieninformatik in einem gemeinsamen Bericht zusammen und leitet den gemeinsamen Bericht in die Fachbereichsräte beider Einrichtungen zur Beschlussfassung und entsprechenden Verteilung oder Veröffentlichung.

VI. Verknüpfung der Ziele, Maßnahmen zur Erreichung und Überprüfung

1. Grundlegende Lehrqualität

Ziel: Erforderliche Kompetenzen sicherstellen		
Kriterien	Maßnahmen Zielerreichung	Maßnahmen Überprüfung
erforderliches Curriculum	• Regelmäßige Anpassung von übergeordneten Inhalten und Studienstruktur an neue Gegebenheiten • Impulse durch Vernetzung i.d. Praxis, Kooperationen	• Ausstellungen, Veröffentlichungen • Feedback • SG Erhebungen • Mentor:innen Austausch • Peer Review • Absolvent:innenbefragungen
Schwerpunktbildung	• offene Studienstrukturen • individuelle Studienverläufe ermöglichen • Mentoring	
kompetenzorientiertes Prüfen	• praxisnahe, unterschiedliche Prüfungsformen, auch studienbegleitend, Projektstudium (siehe auch Präambel)	

Ziel: Inhaltlich und didaktisch gute Lehre sicherstellen		
Kriterien	Maßnahmen Zielerreichung	Maßnahmen Überprüfung
Breites und abwechslungsreiches Lehrangebot	• Zugänglichkeit und Angebot von SG-übergreifenden Angeboten • Ergänzender / strategischer Einsatz von Lehraufträgen • Unterschiedliche Lehrformate zulassen und fördern	• Feedback • SG Erhebungen • Absolvent:innenbefragungen • Lehrendenaustausch • Mentor:innen-Austausch
Wirksame Lehre	• Unterstützung und Anleitung von Nachwuchs in der Lehre	

	• Überprüfung der Lehrkompetenz in Berufungsverfahren • Austausch unter Lehrenden stärken	
Aktuelle Lehrinhalte	• Regelmäßige Überarbeitung durch Lehrende • Vernetzung von Lehrenden nach innen und außen stärken • Einsatz von Nachwuchs-Lehrkräften	

2. Studierbarkeit

Ziel: Möglichst viele geeignete Studierende zum erfolgreichen Abschluss führen		
Kriterien	Maßnahmen Zielerreichung	Maßnahmen Überprüfung
geeignete Studierende finden	• Mehrstufige Aufnahmeprüfungsverfahren • Veröffentlichungen von studentischen Projekten • Webseite und Instagram • Infoveranstaltungen online und IRL • Studienberatung für Interessierte	• Mentor:innen-Austausch • Feedback • SG Erhebungen • Datenmonitoring
Studienstart optimieren	• Hilfestellung bei der Integration in den Studienalltag • Mentoring ab 1. Semester (Master) • garantierte Erstsemester Studioplätze • Integration der Spät-Ankommenden (speziell Master, z.B. wegen Visa) • Introduction to Digital Media (IDM)	
Studienverlauf optimieren	• Mentoring • Soziale Integration, speziell Studios • Angebote für Krisenbewältigung, Beschwerden oder Notsituationen • Unterstützung in Aufenthalts- und Finanzierungsfragen (IO, Stipa, JobBörse)	
passende Lehrplanung	• Größtmögliche Überschneidungsfreiheit, • Berücksichtigung von Zahlenverschiebungen innerhalb von Jahrgängen • Reduktion von jährlich angebotenen Pflichtmodulen zum Ende der Studienzeit. • Reduktion der mit LVs belegten Wochentage sofern möglich	

3. Orientierung an künstlerischer und gestalterischer Praxis

Ziel: Das Studium ist künstlerisch-gestalterisch orientiert		
Kriterien	Maßnahmen Zielerreichung	Maßnahmen Überprüfung
Inhalte künstlerischer und gestalterischer Praxis	• Lehrende mit / aus entsprechenden Kontexten • Projektstudium • Offene Studienstruktur (speziell zu SG Freie Kunst) • Austausch und Impulse über Kooperationen, Festivals, Ausstellungen, Symposien (zB Salon	• Ausstellungen, Veröffentlichungen • Feedback • Peer Review • Absolvent:innenbefragungen

	Digital), kollaborative Projekte (zB Dynamisches Archiv)	
experimentelles und experimentierendes Lernen, Impulse für Infragestellung und Erneuerung, experimentelle Lehrformate	• Breites Angebot offener Fragestellungen in LVs • Prozessorientierung • Failure-friendliness • Thematische und technologische Unabhängigkeit • Vielfältige Lehrformate • Zentrale Förderung innovativer LV Formate an der HfK • Peer-Lernen (z.B. in den Studios) • Studierende gestalten Inhalte, z.B. durch Organisation und Durchführung von Workshops	
Künstlerisch-gestalterische Lehre mit praxisnahen Anteilen	• Lehrende mit / aus entsprechenden Kontexten • Projektstudium • Offene Studienstruktur (speziell zu SG Integriertes Design) • Austausch und Impulse über Kooperationen und FuE Projekte, Integration von Studierenden und/oder in LVs (zB Hohner)	
künstlerisch-wissenschaftliche Anteile	• Hoher Theorieteil • Integration Theorie in praktischen Projekte und LVs • Übergang zum und Austausch mit Binational Artistic PhD (zB Workshops und Nachwuchs-Lehrangebote) https://www.hfk-bremen.de/de/forschung/binational-artistic-phd-program	

4. Förderung von Heterogenität und Diversität

Ziel: Angebote für heterogene Studierende sowie Heterogenität und Diversität erhöhen		
Kriterien	Maßnahmen Zielerreichung	Maßnahmen Überprüfung
Studium ohne Abitur ermöglichen oder unklare Zugangsberechtigung (zB bei ausländischen Studierenden)	• Aufnahme über Attestierung der besonderen künstlerischen Eignung • Flexible Anerkennungsregeln • individuelle Prüfung	• Feedback • SG Erhebungen • Peer Review • Absolvent:innenbefragungen • Datenmonitoring
Studierende mit Beeinträchtigungen unterstützen	• Nachteilsausgleich • Mentoring • Kleine Gruppengrößen, individuelle Betreuung	
(Inoffizielles) Teilzeitstudium / Studium mit Kindern ermöglichen, Individuelle Schwerpunktsetzung ermöglichen	• Flexible Studienpläne mit hoher / relativ hoher Wahlfreiheit • Mentoring • Individuelle Betreuung • Verlängerte Studienzeiten zulassen • Independent Studies • Skillworkshops (auch außerhalb der LV-Zeiten)	
Diversität fördern	• Berufung / Einsatz von mehr Frauen und diversen Personen in der Lehre • Wertschätzung und Förderung der grundlegend offenen und freien Kunsthochschulkultur und -Identität	

	• Regelmäßige Integration von entsprechenden Themen und Fragen in der Lehre • Englischsprachiger Master • Offene Strukturen zwischen Bachelor und Master (zB in LVs, gemeinsame Studios) • Englischsprachige Anteile im Bachelor erhöhen • Bewusste Zusammenstellung diverser Kohorten in der Aufnahmeprüfung (wenn alle laut AO vorgegebenen Kriterien gleichwertig sind) • Diverse Zusammensetzung von Gremien • Konsequenter und sensibler Umgang mit Krisen und Konflikten, dafür breites Beratungsangebot	
LVs mit heterogenen Studierenden ermöglichen	• Erhaltung kleiner Gruppengrößen • Individuelle Förderung und Beratung • Mentoring • Flexible Skillworkshops, oft auch studentisch konzipiert und durchgeführt	

5. Interdisziplinarität

Ziel: Interdisziplinarität fördern		
Kriterien	Maßnahmen Zielerreichung	Maßnahmen Überprüfung
Geeignete Lehrangebote sicherstellen	• Interdisziplinäre Modul • Studiengangsübergreifende Professuren an der HfK • Berufung Professur für Performance und neue musikalische Aufführungsformen • Berücksichtigung in der Lehrplanung	• Feedback • SG Erhebungen • Peer Review • Absolvent:innenbefragungen
Offene, durchlässige Studienstrukturen	• Anrechenbarkeit von Studienleistungen aus anderen SG • Wahlmöglichkeiten aus anderen Studiengängen • Kontakt und Austausch zu den SG Freie Kunst und Integriertes Design sowie zum FB Musik	
Individuelle Schwerpunktsetzung ermöglichen	• Flexible Studienpläne mit hoher / relativ hoher Wahlfreiheit • Mentoring • Individuelle Betreuung • Gemeinsame Betreuung von Abschlussarbeiten durch Lehrende der HfK und Uni	
Entsprechende Kooperationen und Projekte fördern	• Zentrale Förderung und Unterstützung an der HfK • AG Interdisziplinarität zur Förderung des Anknüpfungspunkte der beiden HfK Fachbereiche • Gemeinsame FBR Sitzungen	

Anhang G

Studierendenbefragungen

G.1 Beispiel-Fragebogen Lehrveranstaltungsevaluation (Rechnernetze)

G.2 Kohortenbefragung Digitale Medien 2. Semester

G.3 Kohortenbefragung Digitale Medien Bachelor 6. Semester

G.4 Begleitschreiben zur fächerübergreifenden Studierendenbefragung

Fragebogen zur Veranstaltung „Rechnernetze“

Mir hat an der Lehrveranstaltung besonders gefallen...
Was könnte oder sollte in Zukunft anders gemacht werden?

	stimme zu				stimme voll **nicht** zu	k.a.
Die Lernziele dieser Veranstaltung wurden klar kommuniziert.						
Ich habe in der Veranstaltung inhaltlich viel gelernt.						
Die Prüfungsform ist für die Lernziele angemessen.						
Die/Der Lehrende hat die Kriterien für die Leistungsbewertung transparent gemacht.						
Die/Der Lehrende interessiert sich dafür, ob der Stoff verstanden wird.						
Die/Der Lehrende macht Zusammenhänge deutlich.						
Die gestellten Übungsaufgaben/Referatsthemen begleiten die Veranstaltung sinnvoll.						

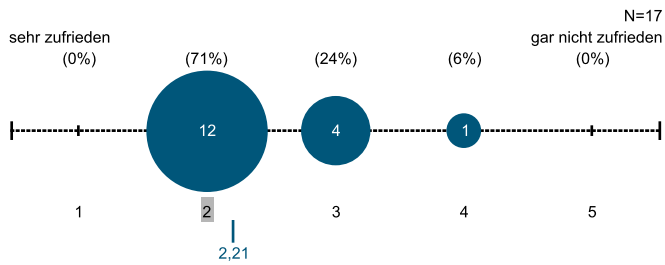
	viel zu hoch				viel zu niedrig	k.a.
Mein Arbeitsaufwand für diese Veranstaltung ist… (1CP entspricht 30 Zeitstunden Aufwand über das Semester verteilt)						
Das Niveau der Veranstaltung ist mir...						

	sehr gut				nicht ausreichend	k.a.
Welche Note gibst du der Vorlesung?						

Detailauswertung für Studierendenbefragung SoSe 2023

Es wurden nur Bewertungen berücksichtigt, für die mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:
- Die Frage "Bachelor-Studiengänge" wurde mit einer der folgenden Antworten beantwortet: "Digitale Medien"

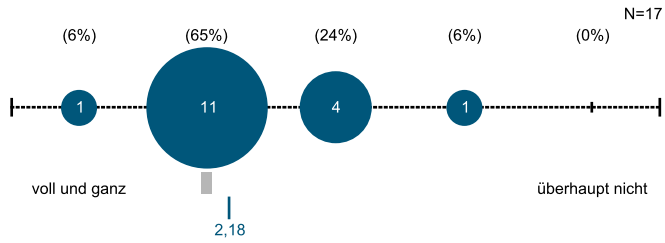
Allgemeine Zufriedenheit mit dem Studium



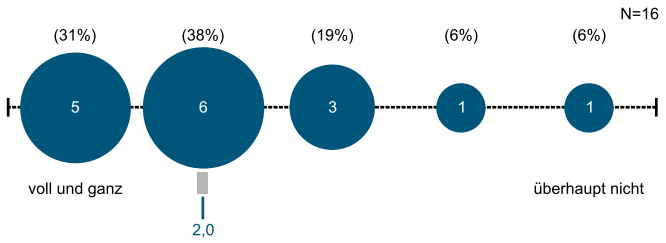
Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Studium insgesamt?

Allgemeine Fragen zum Studium

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?



Mein Studium entspricht meinen Interessen und Fähigkeiten.

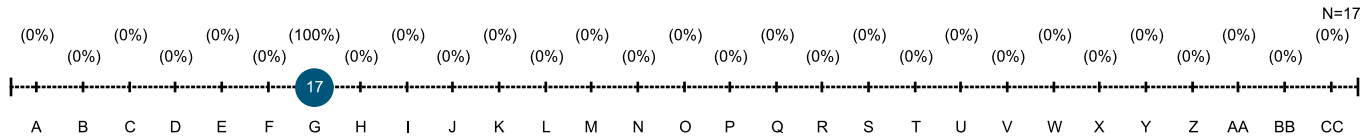


Im Rahmen meiner Möglichkeiten versuche ich mein Studium in der vorgesehenen Zeit zu absolvieren.

Fachbezogene Fragen

Fachauswahl

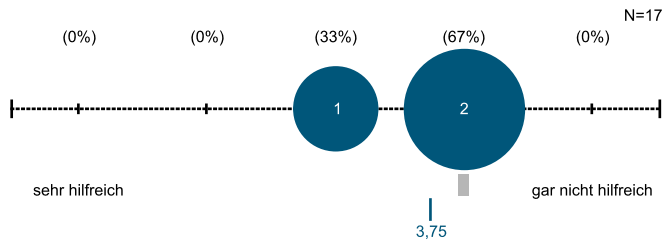
Bitte wählen Sie Ihr Fach aus.



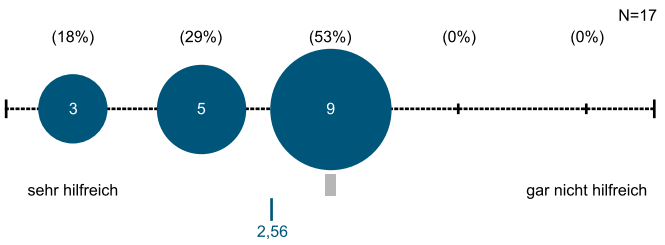
Bachelor-Studiengänge
A Berufliche Bildung Mechatronik (0)
B Betriebswirtschaftslehre (0)
C Biologie (0)
D Business Studies (0)
E Chemie (0)
F Comparative and European Law (Hanse Law School) (0)
G Digitale Medien (17)
H Elektrotechnik und Informationstechnik (0)
I Geographie (0)
J Geowissenschaften (0)
K Geschichte (0)
L Industriemathematik (0)
M Informatik (0)
N Integrierte Europastudien (0)
O Mathematik (0)
P Pflegewissenschaft - dual (0)
Q Physik (0)
R Politikwissenschaft (0)
S Produktionstechnik - Maschinenbau und Verfahrenstechnik (0)
T Psychologie (0)
U Public Health / Gesundheitswissenschaften (0)
V Soziologie (0)
W Systems Engineering (0)
X Technomathematik (0)
Y Wirtschaftsinformatik (0)
Z Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik und Informationstechnik (0)
AA Wirtschaftsingenieurwesen Produktionstechnik (0)
BB Wirtschaftswissenschaft (0)
CC Anderes (0)

Informationsangebote

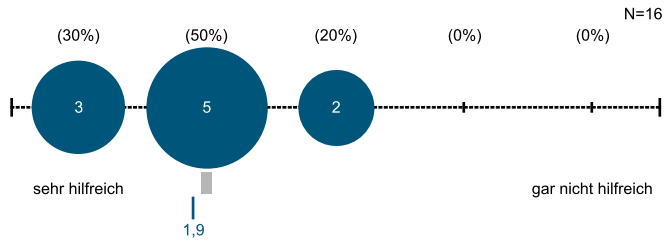
Welche Angebote haben Sie genutzt, um sich über das Fach und das Studium zu informieren? Wie hilfreich waren diese Angebote?



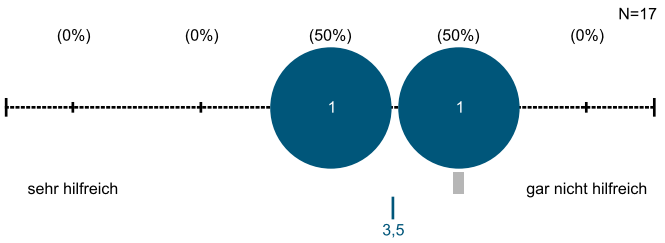
Zentrale Studienberatung



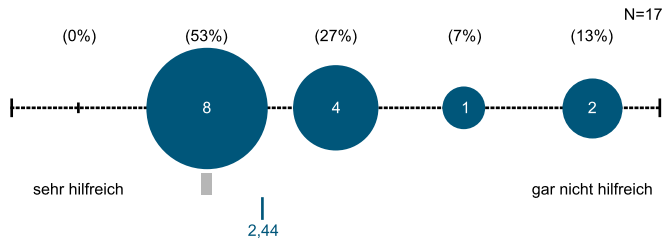
Internetseite der Universität Bremen



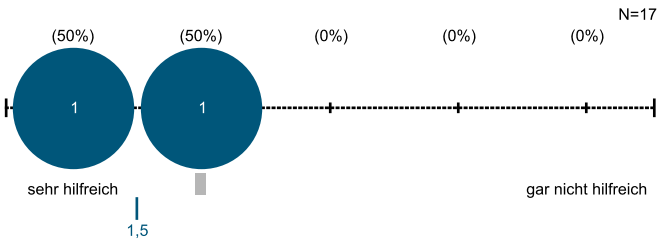
Informationsbroschüre über den Studiengang



Beratungsangebote der Fachs (Studienzentrum, Studienfachberatung, usw.)



Internetseite des Fachbereichs bzw. des Fachs



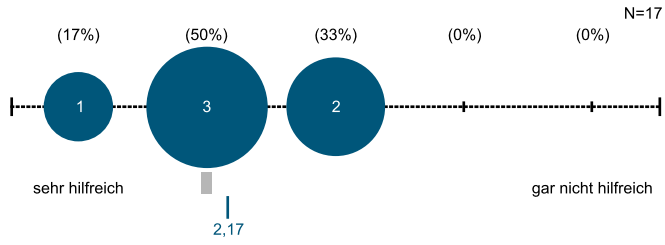
Online-Selbsttests des Fachs

Falls (eher) nicht hilfreich, bitte erläutern:

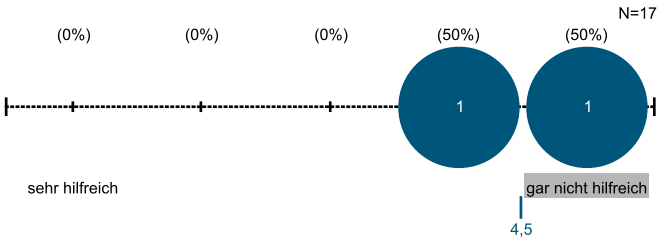
1. Ich hätte gerne mehr Informationen in anderer Form als im direkten Gespräch vor Ort bekommen. Ich kann verstehen, dass es heikle Themen gibt, die in der Beratung lieber im persönlichen Gespräch angesprochen werden, aber zu Flexibilisierungsmöglichkeiten im Studium wegen Betreuungs-/Care-Aufgaben sollten auch in anderer Form mitteilbar sein.
2. Seite eher Benutzerunfreundlich gestaltet, deswegen wenig Interesse gefunden mich weiter auf der Seite zu informieren.

Angebote des Fachs in der Studieneingangsphase

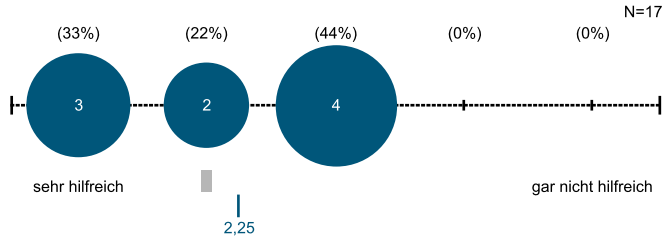
Welche Angebote Ihres Fachs zur Einführung in das Studium haben Sie genutzt? Wie hilfreich waren diese Angebote?



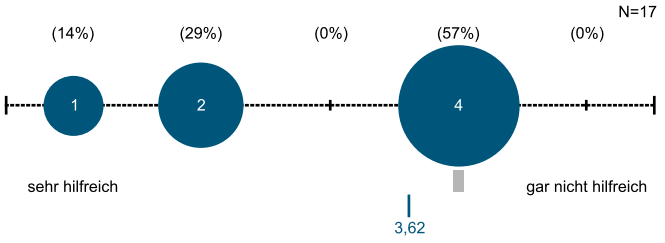
Unterstützung bei Fragen zur Organisation des Studiums



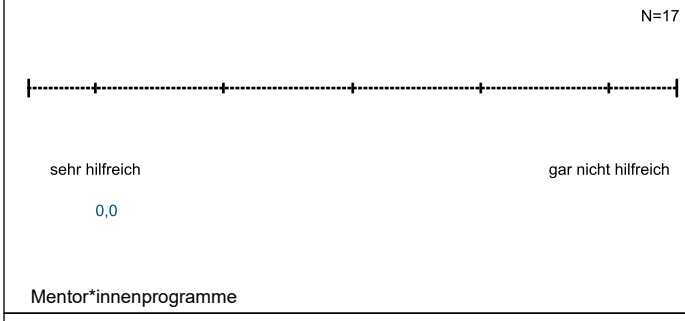
Einführung in die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens



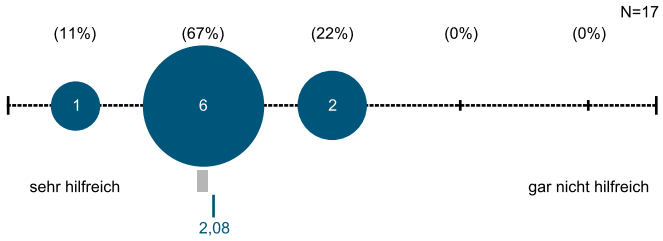
Angebote zur Aufarbeitung fachlicher Wissenslücken und Voraussetzungen



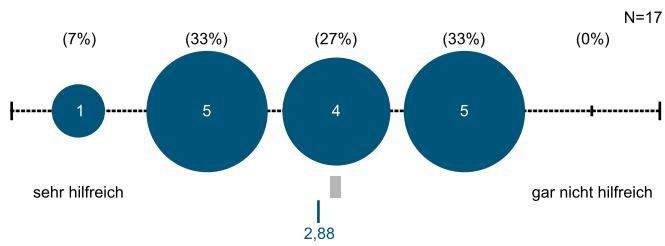
Tutor*innenprogramme



Mentor*innenprogramme



Veranstaltungen im Rahmen von Uni-Start



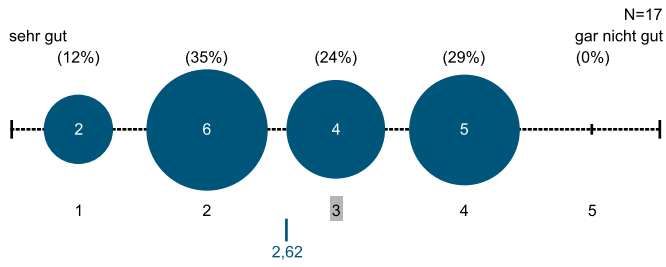
Veranstaltungen im Rahmen der Orientierungswoche

Hier haben Sie die Möglichkeit Ihre gegebenen Antworten weiter auszuführen.

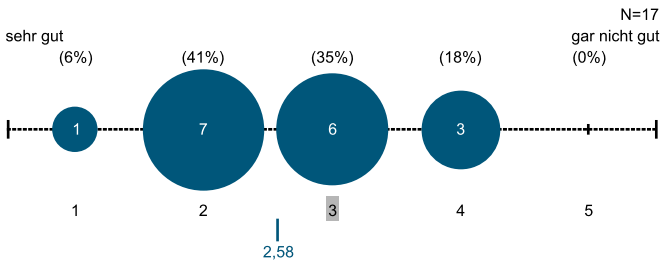
1. - Organisation des Studiums: so etwas kann ich ziemlich gut, mir fehlten eher Details zu Voraussetzungen von Veranstaltungen und wie sie aufeinander inhaltlich aufbauen; Zum kollaborativen, dezentralen online Arbeiten in Gruppenarbeiten wären in dem Studiengang eher sinnvoll, weil viele das nicht konnten - dazu habe ich aber nichts gefunden.
   - wissenschaftl. Arbeiten kann ich + mussten wir eh kaum in den ersten Semestern wirklich tun...
   - Wissenslücken: vom Kompetenzzentrum wurde gefragt, was für uns gerade hilfreich wäre und angeboten werden sollte - die Angeboten waren gut!
   - Tutorien: habe ich bewusst besucht - da leider mehrfach die Sprachlichen Fähigkeiten der Tutor*innen nicht ausreichten, um die Fragen zu verstehen und zu beantworten, waren die nicht sher hilfrech. teilweise waren die Aufgaben auch nicht passend zum Vorlesungsinhalt.
   - Mentor*innen: habe ich nichts von mitbekommen.
   - Uni-Start: war ok.
   - Orientierungswoche: war ok. kneipen-tour und Co war nicht so meins. ist aber ok und manche finden so ja gut zu teams zusammen.

Studienbedingungen im Fach

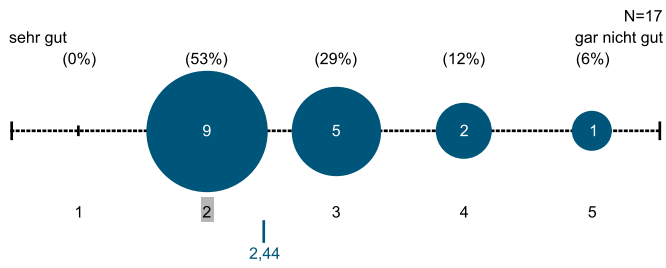
Wie bewerten Sie folgende Aspekte Ihres Fachs?



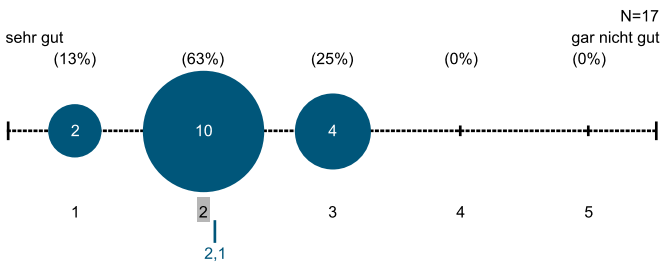
Transparenz der Studienanforderungen



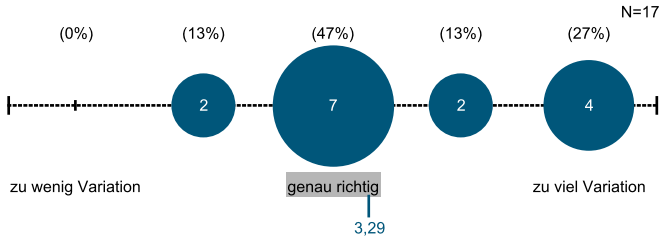
Inhaltliche Abstimmung der Module



Organisation des Prüfungswesens



Aufbau und Struktur des Studiums



Variation der Prüfungsformen (Hausarbeiten, Klausuren, Referate, usw.)

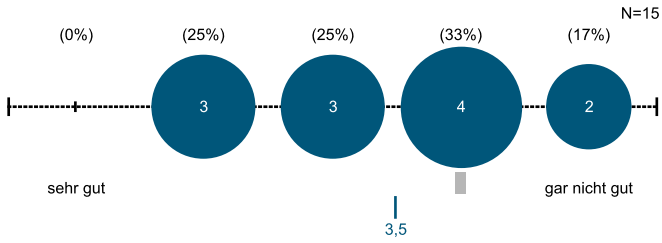
Hier haben Sie die Möglichkeit Ihre gegebenen Antworten weiter auszuführen.

1. Aufbau und Struktur: hier fänd ich eine stärkere Darstellung der inhaltlichen Zusammenhänge der Module gut. Welche Konzepte, Modelle, Inhalte, Programmierkenntnisse werden in welchem Modul gelernt und in welchem wieder bewusst aufgegriffen - insb. bei Fragen zur Flexibilisierung hätte mir das geholfen.
2. Zu viel Fachwissen wird in einigen Kursen vorausgesetzt, obwohl es sich um Grundlagenkurse handelt.

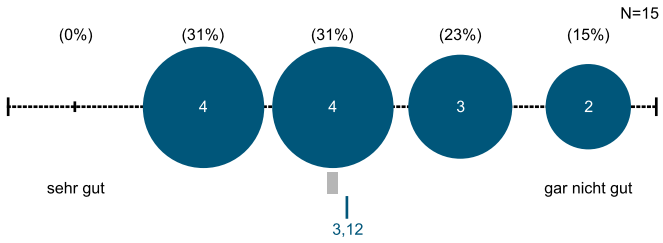
Studierbarkeit des Studiums

Studierbarkeit des Studiums

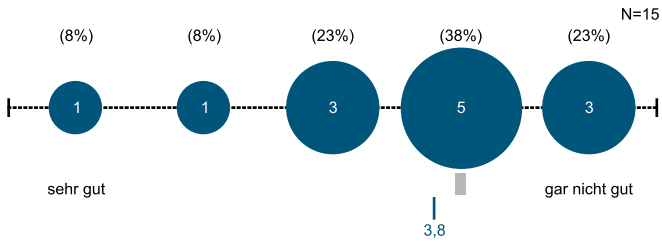
Wie bewerten Sie...



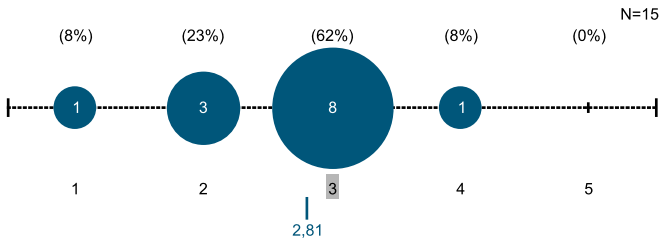
die Möglichkeit, alle Pflichtveranstaltungen zum vorgesehenen Zeitpunkt zu absolvieren?



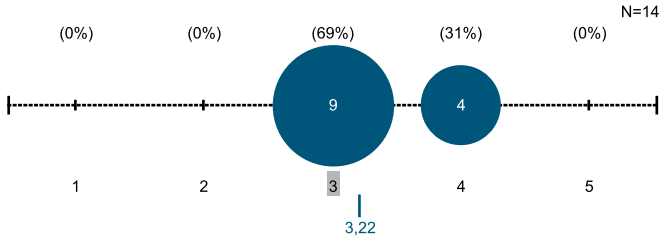
die Möglichkeit, die Studienanforderungen in der vorgesehenen Zeit zu erfüllen?



die Möglichkeit, das Studium in der Regelstudienzeit zu beenden?



die zeitliche Konzentration der Prüfungen (Prüfungsdichte)?
1 zu gering, die Prüfungen sollten zeitlich näher zusammen liegen (1)
2 (3)
3 genau richtig (8)
4 (1)
5 zu hoch, die Prüfungen liegen zeitlich sehr nah bei einander (0)

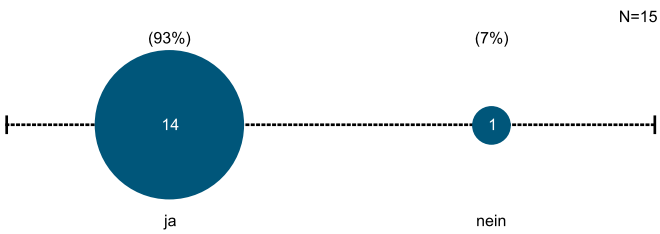


die Zahl der Prüfungen insgesamt?
1 zu gering, die Studienleistung sollte sich auf mehr Prüfungen verteilen (0)
2 (0)
3 genau richtig (9)
4 (4)
5 zu hoch, es finden zu viele Prüfungen statt (0)

Wollen Sie etwas erläutern oder haben Sie Verbesserungsvorschläge?

1. - Flexibilisierungsmöglichkeiten eindeutiger machen
   - bei den Gruppenarbeitsphasen die Gruppenfindungsphase besser begleiten, dann kommt die Konsequenz von unterschiedlichen Anforderungen/Zielen einer Gruppe (ich bin froh, wenn ich überhaupt bestehe vs. mir ist wichtig, mit mind. gut zu bestehen) nicht so stark bei den Prüfungen zum Tragen.

Studierbarkeit des Studiums



Haben Sie bislang in allen Pflichtveranstaltungen in dem dafür vorgesehenen Semester einen Platz erhalten?

Wenn nein, um welche Veranstaltung(en) handelte es sich? Bitte nennen Sie auch das entsprechende Fach und das Semester. **Beispiel**: WiSe 15/16 Germanistik Veranstaltung X.

Diese Frage wurde nicht beantwortet.

Wenn nein, aus welchem Grund haben Sie keinen Platz erhalten?

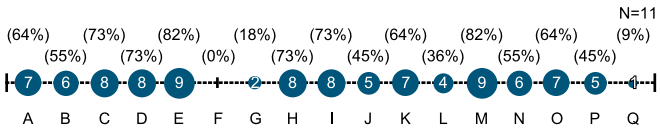
Diese Frage wurde nicht beantwortet.

Modulevaluation

Module im Fach

Hier haben Sie die Möglichkeit, ein Modul aus Ihrem Fach zu nennen, das Ihrer Meinung nach ein gelungenes Beispiel für die Gestaltung anderer Module in Ihrem Fach darstellt.

1. Einführung in die Medieninformatik
2. Grundlagen der Medieninformatik 1
3. Grundlagen der Programmierung *(2 Mal)*
4. Grundlagen der Programmierung WiSe22
5. Medieninfomatik *(4 Mal)*
6. Objektorientierte Programmierung



Welche Apsekte machen dieses Modul besonders gelungen?
A Art und Angemessenheit der Prüfungsleistung(en) (Hausarbeit, Klausur, Referate, usw.) (7)
B Die Vorbereitung auf die zu erbringende(n) Prüfungsleistung(en) (6)
C Transparenz der Prüfungsanforderungen (8)
D Der zeitliche Aufwand zur Erbringung der Prüfungsleistung(en) (Workload) (8)
E Struktur des Moduls (Aufbau, Ziel, usw.) (9)
F Einbindung von Praktika oder Praxisphasen (außerhalb der Universität) (0)
G Einbindung von Praxisanteilen (Versuche, Labore, usw.) (2)
H Einbindung von Übungen und/oder Tutorien (8)
I Abstimmung der einzelnen Veranstaltungen (Vorlesung, Übung, Tutorien) aufeinander (8)
J Einbindung des Moduls in das Studium (5)
K Relevanz des Moduls für das Studium (7)
L Relevanz des Moduls für eine spätere berufliche Tätigkeit (4)
M Engagement des/der Dozenten/der Dozentin/innen (9)
N Didaktische Qualität der Lehre (6)
O Einsatz von Skripten, Folien usw. (7)
P Einbeziehung von Praxisbeispielen (5)
Q Sonstiges: (1)

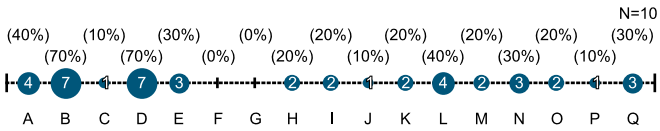
Sonstiges-Antworten

- Bereitstellung von Videos, falls man nicht zu Vorlesung kommen kann. Das Modul findet über zwei Semester statt. Im zweiten Semester ist der Umfang der Hausarbeiten groß, weshalb man keine Klausur hat. Dieser Ausgleich war sehr nötig und sehr gut. Ab und zu werden Studenten in die Vorlesung eingebunden und nach ihrer Meinung gefragt, wodurch man sich von den Inhalten angesprochen fühlt.

Module im Fach

Hier haben Sie die Möglichkeit, ein Modul aus Ihrem Fach zu nennen, das ihrer Meinung nach dringend überarbeitet werden sollte.

1. Mathematik 1 *(3 Mal)*
2. Technische Grundlagen der Informatik *(3 Mal)*
3. Einführung ins Programmieren
4. Mathe während Corona keine Klausur - jetzt zwei Module an denen alle verzweifeln???



Was sollte Ihrer Meinung nach dringend überarbeitet werden?

A Art und Angemessenheit der Prüfungsleistung(en) (Hausarbeit, Klausur, Referate, usw.) (4)
B Die Vorbereitung auf die zu erbringende(n) Prüfungsleistung(en) (7)
C Transparenz der Prüfungsanforderungen (1)
D Der zeitliche Aufwand zur Erbringung der Prüfungsleistung(en) (Workload) (7)
E Struktur des Moduls (Aufbau, Ziel, usw.) (3)
F Einbindung von Praktika oder Praxisphasen (außerhalb der Universität) (0)
G Einbindung von Praxisanteilen (Versuche, Labore, usw.) (0)
H Einbindung von Übungen und/oder Tutorien (2)
I Abstimmung der einzelnen Veranstaltungen (Vorlesung, Übung, Tutorien) aufeinander (2)
J Einbindung des Moduls in das Studium (1)
K Relevanz des Moduls für das Studium (2)
L Relevanz des Moduls für eine spätere berufliche Tätigkeit (4)
M Engagement des/der Dozenten/der Dozentin/innen (2)
N Didaktische Qualität der Lehre (3)
O Einsatz von Skripten, Folien usw. (2)
P Einbeziehung von Praxisbeispielen (1)
Q Sonstiges: (3)

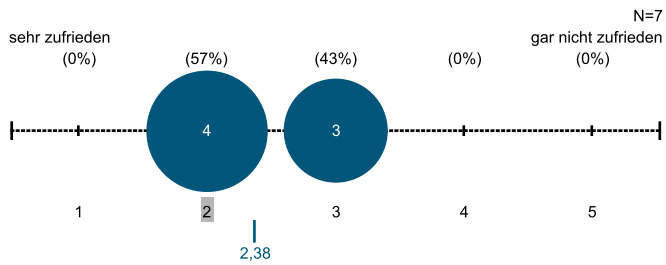
Sonstiges-Antworten

- Organisatorisches und Workloaderleichterungen sollten nicht nur vorgestellt werden sondern auch einmal praktisch durchgeführt werden
- Schlechte Aufteilung der Inhalte: deutlich zu viel Inhalt in Mathematik 1, welcher auch in Mathematik 2 untergebracht werden könnte
- Zu viel Fachwissen wird vorausgesetzt und Themen werden zu oberflächlich erklärt, während die wöchentlichen Abgaben sehr überwältigend sind

Detailauswertung für Studierendenbefragung SoSe 2023

Es wurden nur Bewertungen berücksichtigt, für die mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:
- Die Frage "Bachelor-Studiengänge" wurde mit einer der folgenden Antworten beantwortet: "Digitale Medien"

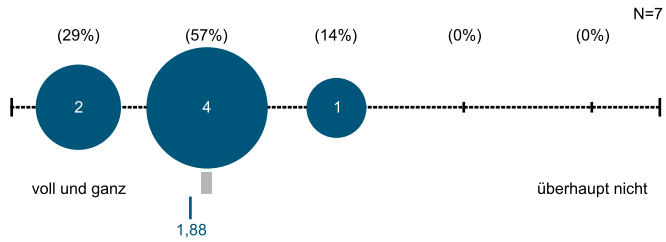
Allgemeine Zufriedenheit mit dem Studium



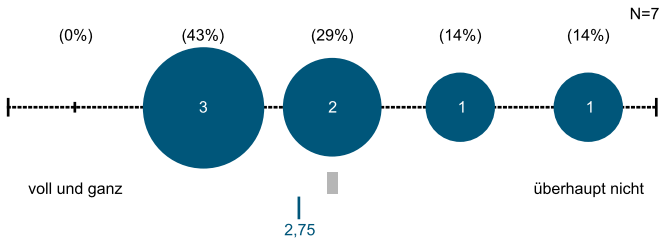
Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Studium insgesamt?

Allgemeine Fragen zum Studium

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?



Mein Studium entspricht meinen Interessen und Fähigkeiten.

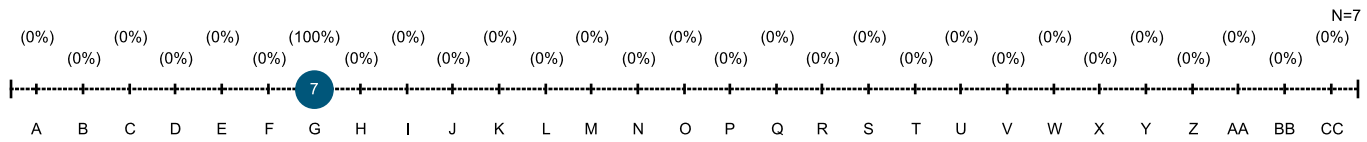


Im Rahmen meiner Möglichkeiten versuche ich mein Studium in der vorgesehenen Zeit zu absolvieren.

Fachbezogene Fragen

Fachauswahl

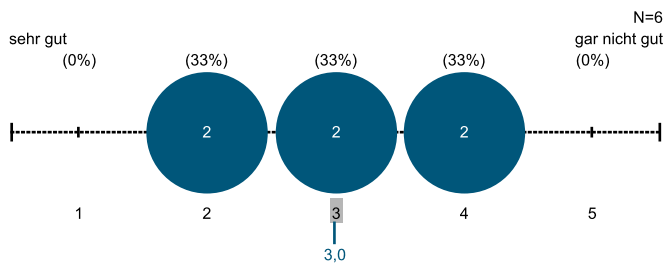
Bitte wählen Sie Ihr Fach aus. Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihr ausgewähltes Fach.



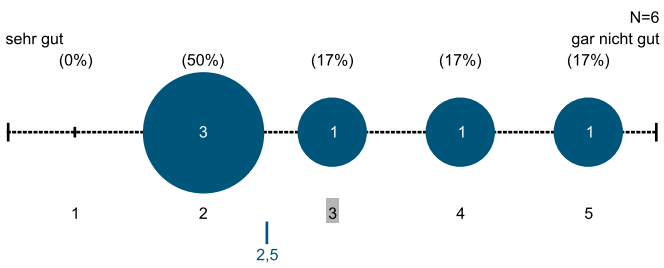
Bachelor-Studiengänge
A Berufliche Bildung Mechatronik (0)
B Betriebswirtschaftslehre (0)
C Biologie (0)
D Business Studies (0)
E Chemie (0)
F Comparative and European Law (Hanse Law School) (0)
G Digitale Medien (7)
H Elektrotechnik und Informationstechnik (0)
I Geographie (0)
J Geowissenschaften (0)
K Geschichte (0)
L Industriemathematik (0)
M Informatik (0)
N Integrierte Europastudien (0)
O Mathematik (0)
P Pflegewissenschaft - dual (0)
Q Physik (0)
R Politikwissenschaft (0)
S Produktionstechnik - Maschinenbau und Verfahrenstechnik (0)
T Psychologie (0)
U Public Health / Gesundheitswissenschaften (0)
V Soziologie (0)
W Systems Engineering (0)
X Technomathematik (0)
Y Wirtschaftsinformatik (0)
Z Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik und Informationstechnik (0)
AA Wirtschaftsingenieurwesen Produktionstechnik (0)
BB Wirtschaftswissenschaft (0)
CC Anderes (0)

Studienbedingungen im Fach

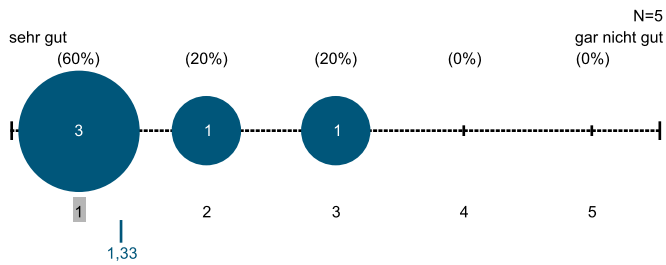
Wie bewerten Sie folgende Aspekte Ihres Fachs?



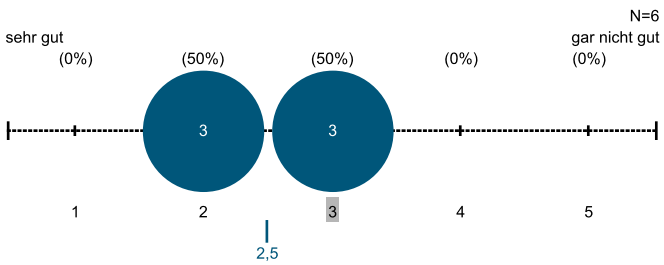
Transparenz der Studienanforderungen



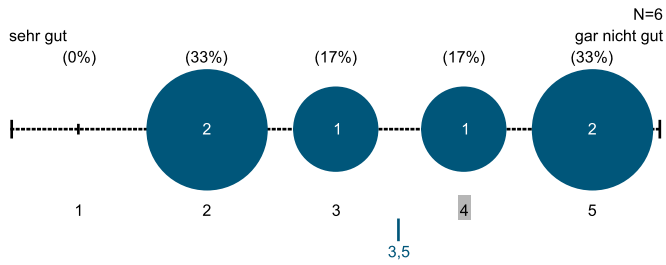
Inhaltliche Abstimmung der Module



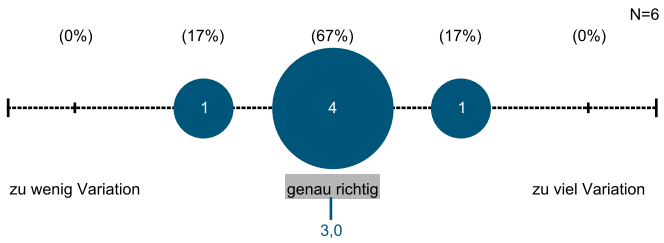
Organisation des Prüfungswesens



Aufbau und Struktur des Studiums



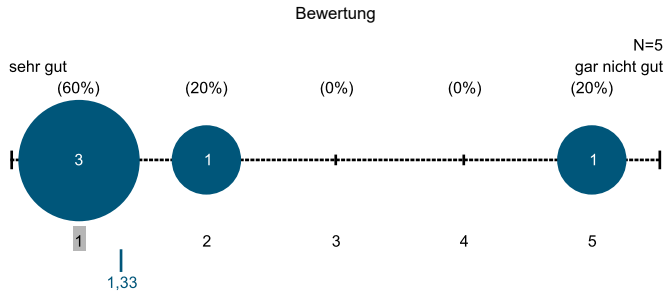
Wahlmöglichkeiten im Profilierungs-/Schwerpunktbereich

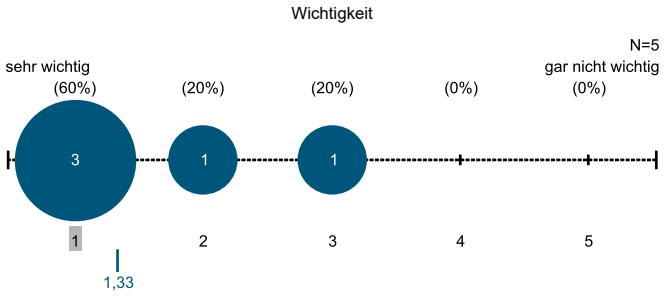


Variation der Prüfungsformen (Hausarbeiten, Klausuren, Referate, usw.)

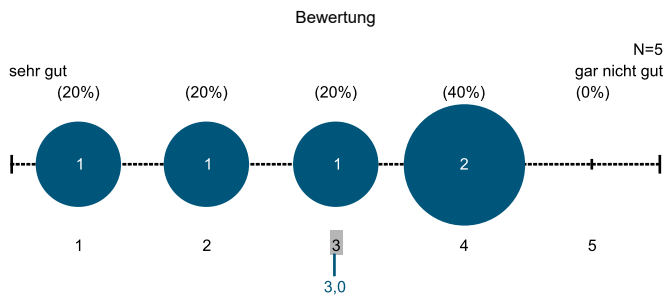
Studienbedingungen im Fach

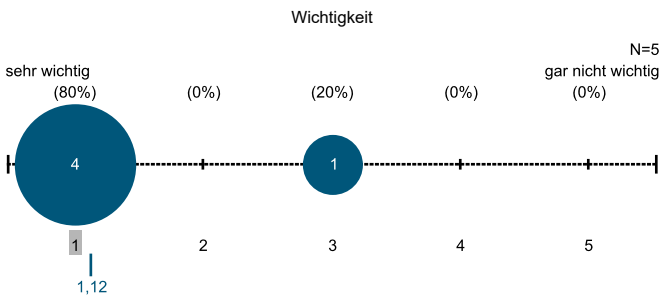
Wie bewerten Sie folgende Aspekte Ihres Fachs und wie wichtig sind Ihnen diese?



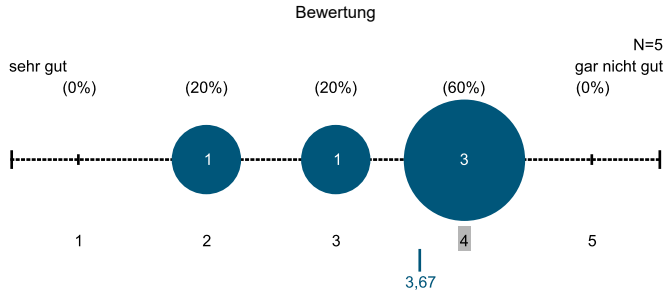


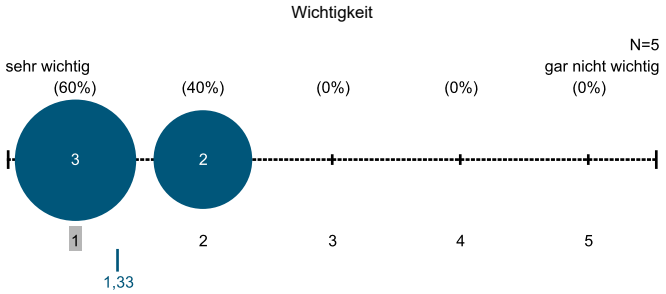
die Möglichkeit einer flexiblen Studienplangestaltung



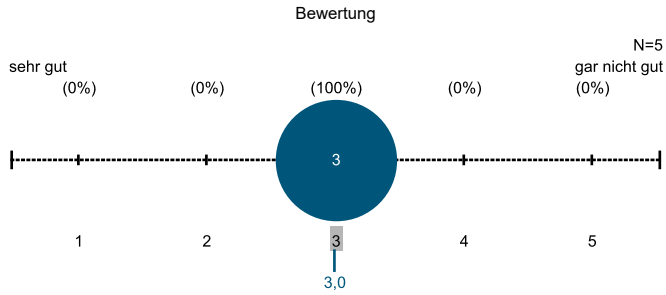


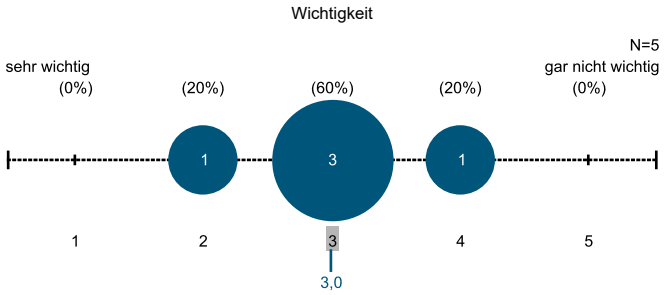
die Verknüpfung von Theorie und Praxis



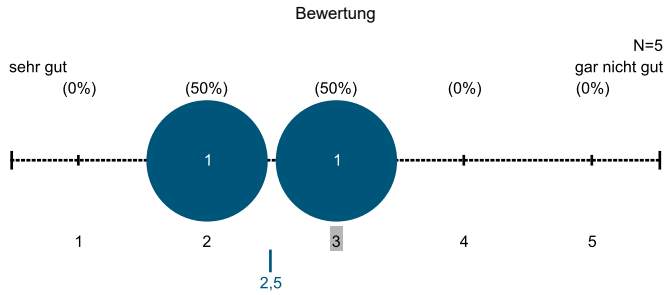


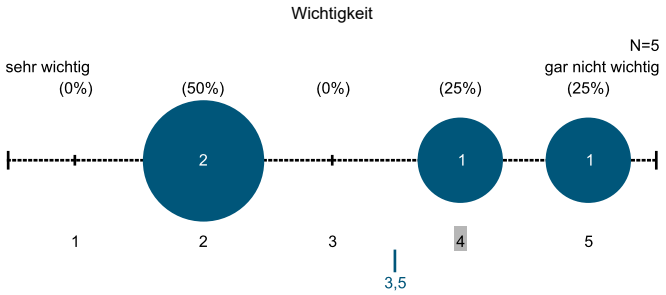
die Praxisorientierung



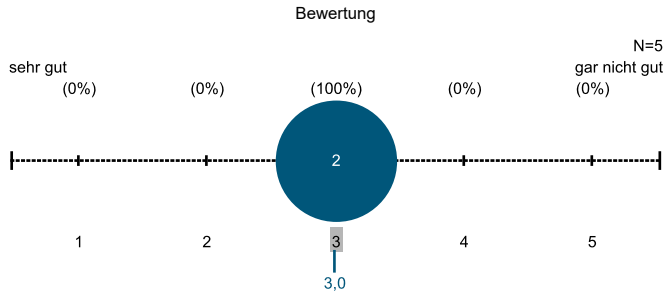


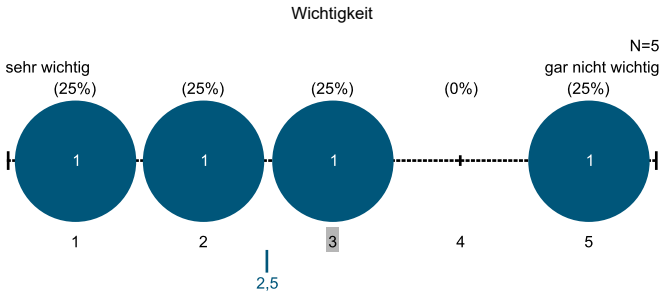
die Verknüpfung von Lehre und Forschung



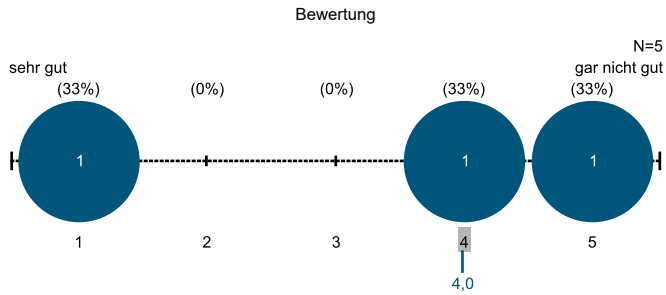


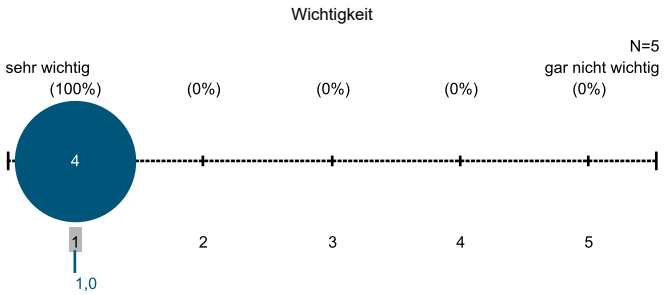
die Möglichkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten





Angebote zum forschenden Lernen





die Beratungsangebote Ihres Fachs bei Problemen im Studium

Studienbedingungen im Fach

Haben Sie weitere Anmerkungen zu den Studienbedingungen in Ihrem Fach? Wenn ja, welche wären das?

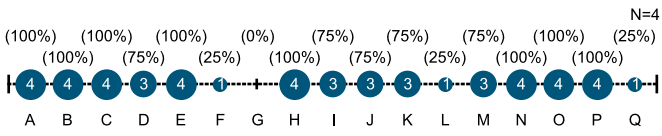
1. Alle Module in Regelstudienzeit wie geplant zu bearbeiten, sind quasi unmöglich, wenn man die lehrenden Inhalte auch können bzw. vertiefen möchte.
   Der Studiengang ist sehr umfangreich und auch unterschiedlich komplex, aber zu viele Kurse sind sehr zeitintensiv und so passiert es sehr oft, dass man mit unqualifizierten Kommilitonen/-innen arbeiten muss die keinen Mehrwert insbesondere in Gruppenarbeiten bringen. Wissen wird oftmals nur angeschnitten und wurde nie vertieft. Das ist leider sehr ärgerlich und zieht sich durch alle Themengebiete.
2. Ich wünsche mir Zuverlässige Antworten, wenn man an die Studiengangskoordinatorin schreibt oder zumindest eine klar kommunizierte Sprechstunde an der UNI, gerne auch zweimal pro Woche oder online.
   Der Sprung vom ersten ins zweite Jahr fand ich auch schwer. So zeitaufwendig wie die Module waren, war keine Zeit mehr, auch noch nebenher zusätzliche Programmierkenntnisse in c++ (wie in media engineering und Computergrafik, dem Bachelorprojekt) oder Kenntnisse weiterer graphik- oder videoschnitsoftware wie auch den Gameengines zu erlangen
3. Mehr Wahlangebote für bmi-9 Medieninformatik Wahl.
   Vielleicht auch mehr Wahlkurse im Bereich Spieleentwicklung oder Umgang mit 3D Software.
4. Module wie Sensordatenverarbeitung und Computergrafiken sind schlichtweg zu umfangreich.
   Prof. Dr.-Ing. Carsten Bormann benimmts ich weiblichen DM studis nicht respektvoll im vergleich zu männlichen/ vollfach informatikern. nennt sie fräulein etc.

Modulevaluation

Module im Fach

Hier haben Sie die Möglichkeit, ein Modul aus Ihrem Fach zu nennen, das Ihrer Meinung nach ein gelungenes Beispiel für die Gestaltung anderer Module in Ihrem Fach darstellt.

1. Grundlagen der Programmierung bei Tim laue, Media Engeneering bei Rene Weller,
2. Grundlagen der Programmierung mit Tim Laue
3. Medieninformatik - Cognitive Systems mit Dr. Thomas Barkowsky
   Ein Fach welche eine Nichee insbesondere für Medieninformatiker darstellt, aber die Lehrinhalte werden sehr gut vermittelt.
   Alles kann nichts muss, der Rahmen und die Komplexität der Hausarbeiten sind freier gegeben und man man selber Lösungsansätze angehen ohne Vorgaben durch eine IDE, Programmiersprache, Dokumentationsvorgaben oder sonstiges.
4. Medieninformatik 1 + 2



Welche Apsekte machen dieses Modul besonders gelungen?

A Art und Angemessenheit der Prüfungsleistung(en) (Hausarbeit, Klausur, Referate, usw.) (4)
B Die Vorbereitung auf die zu erbringende(n) Prüfungsleistung(en) (4)
C Transparenz der Prüfungsanforderungen (4)
D Der zeitliche Aufwand zur Erbringung der Prüfungsleistung(en) (Workload) (3)
E Struktur des Moduls (Aufbau, Ziel, usw.) (4)
F Einbindung von Praktika oder Praxisphasen (außerhalb der Universität) (1)
G Einbindung von Praxisanteilen (Versuche, Labore, usw.) (0)
H Einbindung von Übungen und/oder Tutorien (4)
I Abstimmung der einzelnen Veranstaltungen (Vorlesung, Übung, Tutorien) aufeinander (3)
J Einbindung des Moduls in das Studium (3)
K Relevanz des Moduls für das Studium (3)
L Relevanz des Moduls für eine spätere berufliche Tätigkeit (1)
M Engagement des/der Dozenten/der Dozentin/innen (3)
N Didaktische Qualität der Lehre (4)
O Einsatz von Skripten, Folien usw. (4)
P Einbeziehung von Praxisbeispielen (4)
Q Sonstiges: (1)

Sonstiges-Antworten

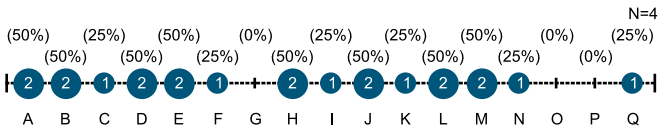
- Nutzung von Stud.ip, discord etc.

Module im Fach

Hier haben Sie die Möglichkeit, ein Modul aus Ihrem Fach zu nennen, das ihrer Meinung nach dringend überarbeitet werden sollte.

1. Computergrafik *(2 Mal)*
2. Medienwissenschaften 2 mit Alan Shapiro an der Hochschule für Künste

   ("gewürfelte Noten", keine Struktur, Endabgaben werden vermutlich nicht einmal durchgelesen und Anfragen der Korrekturen werden beleidigend abgewimmelt, Korrekturen werden also nicht ausgehändigt, Prüfungsinhalte für den Abschlusstest werden unmittelbar kurz vor dem Test noch geändert.)
   Die Vorlesungsinhalte sind Filme oder Serien zu schauen und wiederholend über die gleichen Inhalte und ältere Wissenschaftler und ihre Entdeckungen zu sprechen.
   Es ist leider eine Pflichtveranstaltung, aber mit Rücksprache von diversen andern Kommilitonen rate ich hier dringend zur Überprüfung ob die Lehrform und Bewertungen hier angemessen gegeben werden.
3. Sensordatenverarbeitung, Computergrafiken



Was sollte Ihrer Meinung nach dringend überarbeitet werden?

A Art und Angemessenheit der Prüfungsleistung(en) (Hausarbeit, Klausur, Referate, usw.) (2)
B Die Vorbereitung auf die zu erbringende(n) Prüfungsleistung(en) (2)
C Transparenz der Prüfungsanforderungen (1)
D Der zeitliche Aufwand zur Erbringung der Prüfungsleistung(en) (Workload) (2)
E Struktur des Moduls (Aufbau, Ziel, usw.) (2)
F Einbindung von Praktika oder Praxisphasen (außerhalb der Universität) (1)
G Einbindung von Praxisanteilen (Versuche, Labore, usw.) (0)
H Einbindung von Übungen und/oder Tutorien (2)
I Abstimmung der einzelnen Veranstaltungen (Vorlesung, Übung, Tutorien) aufeinander (1)
J Einbindung des Moduls in das Studium (2)
K Relevanz des Moduls für das Studium (1)
L Relevanz des Moduls für eine spätere berufliche Tätigkeit (2)
M Engagement des/der Dozenten/der Dozentin/innen (2)
N Didaktische Qualität der Lehre (1)
O Einsatz von Skripten, Folien usw. (0)
P Einbeziehung von Praxisbeispielen (0)
Q Sonstiges: (1)

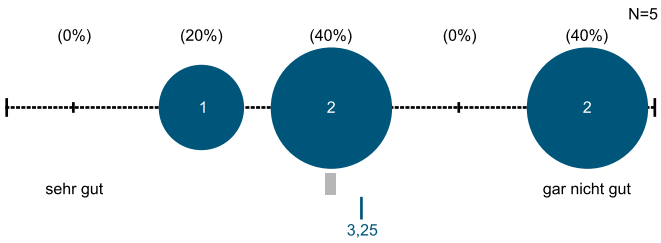
Sonstiges-Antworten

- Falsch kommuniziert, dass eig 3h vl und 1h Tutorium vorgesehen waren. Die sehr langen Aufzeichnung wurden teilweise freitags oder montags erst hochgeladen und sollten dann bis dienstagvormittag geschaut worden sein. Auch das Rendern zu programmieren war vom Schwierigkeitsgrad unangemessen

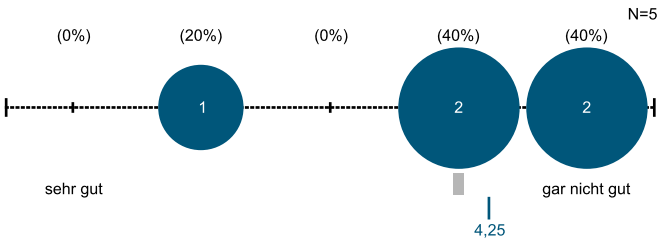
Studierbarkeit des Studiums

Studierbarkeit des Studiums

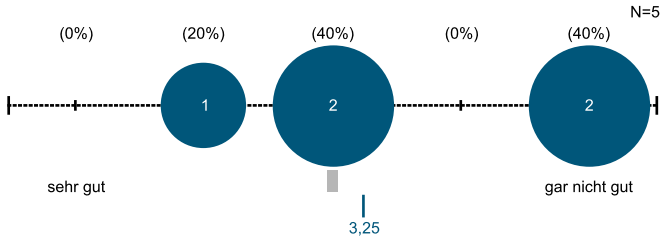
Wie bewerten Sie...



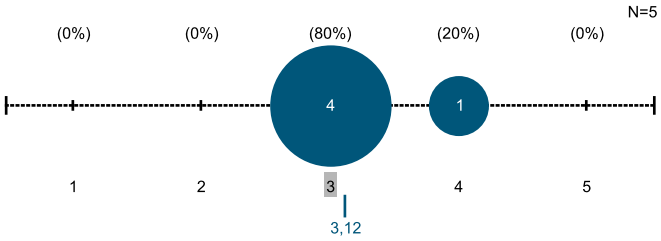
die Möglichkeit, alle Pflichtveranstaltungen zum vorgesehenen Zeitpunkt zu absolvieren?



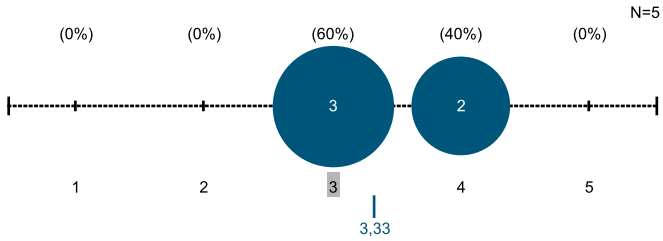
die Möglichkeit, die Studienanforderungen in der vorgesehenen Zeit zu erfüllen?



die Möglichkeit, das Studium in der Regelstudienzeit zu beenden?



die zeitliche Konzentration der Prüfungen (Prüfungsdichte)?
1 zu gering, die Prüfungen sollten zeitlich näher zusammen liegen (0)
2 (0)
3 genau richtig (4)
4 (1)
5 zu hoch, die Prüfungen liegen zeitlich sehr nah bei einander (0)



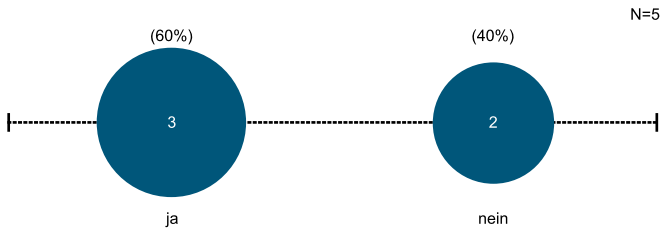
die Zahl der Prüfungen insgesamt?
1 zu gering, die Studienleistung sollte sich auf mehr Prüfungen verteilen (0)
2 (0)
3 genau richtig (3)
4 (2)
5 zu hoch, es finden zu viele Prüfungen statt (0)

Wollen Sie etwas erläutern oder haben Sie Verbesserungsvorschläge?

1. Die Module und Inhalte sind gut und umfassen viele Gebiete. Aber die Dichte je Kurs ist zu hoch.
   Ich glaube nicht, dass Mathe 1 + 2 maßgeblich in der Form nötig ist.
   Sollte das Bestandteil bleiben würde ich mehr CP für einige zeitintensivere Kurse geben. z.B
   TGI, OOP+AuD und Computergrafik je 8 CP
2. Mag das System Übungszettel+ Fachgespräch !:)

   Ich bewerte das so gut, weil viele Prüfungen wegen Corona entfielen

Studierbarkeit des Studiums



Haben Sie bislang in allen Pflichtveranstaltungen in dem dafür vorgesehenen Semester einen Platz erhalten?

Wenn nein, um welche Veranstaltung(en) handelte es sich? Bitte nennen Sie auch das entsprechende Fach und das Semester. **Beispiel**: WiSe 15/16 Germanistik Veranstaltung X.

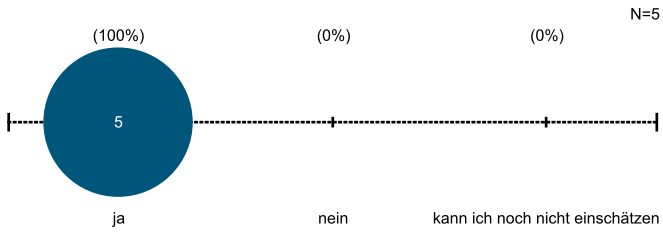
1. An der Hfk ist es jedes jahr schwer in kurse zu kommen als uni-dm-studi. SS23 zb. räumliches zeichnen und animationen ss22 medienwissenschaften 2
2. Übung Mensch Computer interaction wise 21/22

Wenn nein, aus welchem Grund haben Sie keinen Platz erhalten?

1. War ein beliebter Termin, die Alternativtermine waren an einer anderen Pflichtveranstaltung und mittwochs (typischer hfk tag)
2. Zu viele anmeldungen für den kurs

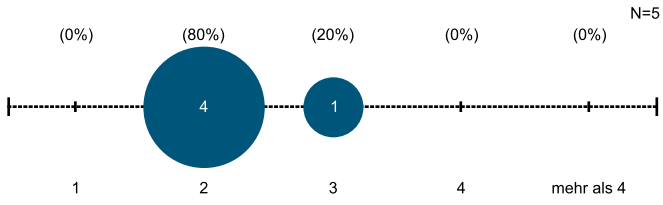
Studiendauer

Studiendauer

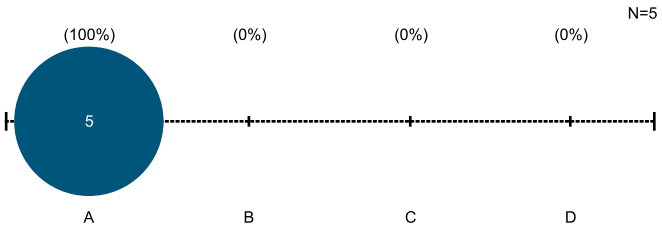


Werden Sie über die Regelstudienzeit hinaus studieren?

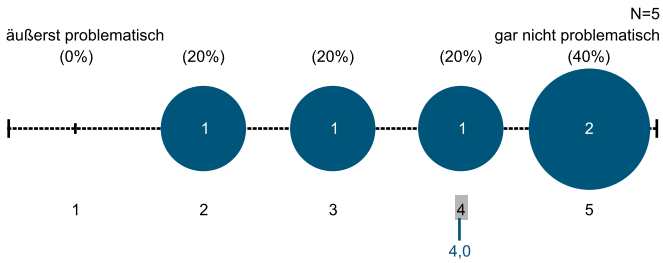
Studiendauer



Wenn ja, wie viele zusätzliche Semester werden Sie voraussichtlich benötigen?

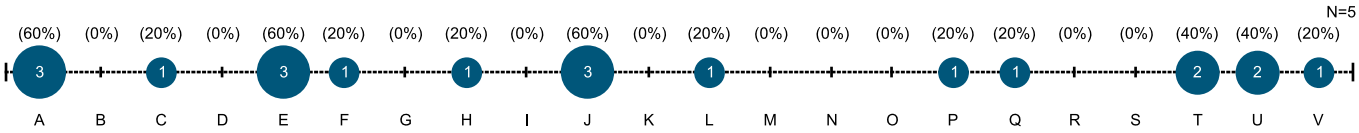


Wenn ja, in welchem Studienbereich hat sich die Studienzeitverlängerung ergeben?
A Vollfach/ Profilfach/ Fach A oder B (5)
B Komplementärfach/ kleines Fach (0)
C Erziehungswissenschaft (0)
D In keinem bestimmten Bereich (0)



Wenn ja, wie problematisch ist die Überschreitung der Regelstudienzeit für Sie?

Studiendauer

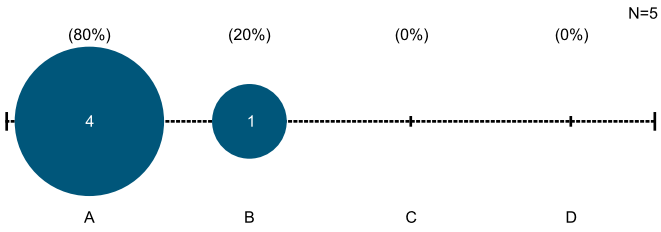


Welche Gründe gibt es für die Überschreitung der Regelstudienzeit?
A Auslandsaufenthalt(e) (3)
B zusätzliche Praxisphase(n) (0)
C Arbeiten neben dem Studium (1)
D familiäre Verpflichtungen (0)
E zu hohe Leistungsanforderungen, Studium ist in der vorgegebenen Zeit nicht zu schaffen (3)
F Wiederholung von Prüfungsleistungen (1)
G gesundheitliche Probleme (0)
H fehlender Überblick bei der Studienplanung (1)
I konnte Fristen nicht einhalten (0)
J möchte meine Studieninteressen vertiefen (3)
K habe in einer Pflichtveranstaltung im vorgesehenen Semester keinen Platz bekommen (0)
L habe Probleme mit derAbschluss-Arbeit (1)
M persönliche Gründe (0)
N Engagement in den Selbstverwaltungsgremien der Universität (0)
O Wechsel des Studienfachs/des Studienprofils (0)
P zeitliche Überschneidungen von Veranstaltungen (1)
Q zeitliche Überschneidung von Prüfungen (1)
R Probleme mit der deutschen Sprache (0)
S Probleme mit der englischen Sprache (0)
T habe nicht geplant, mein Studium in der Regelstudienzeit abzuschließen (2)
U Einhaltung der Regelstudienzeit ist mir nicht wichtig (2)
V Sonstige Gründe (1)

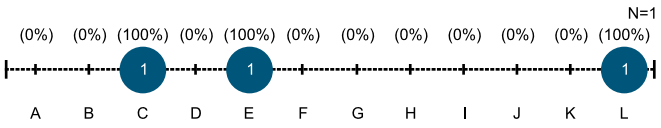
Sonstiges-Antworten

- Dank Bafög Coronasemestern unproblematisch

Auslandssemester



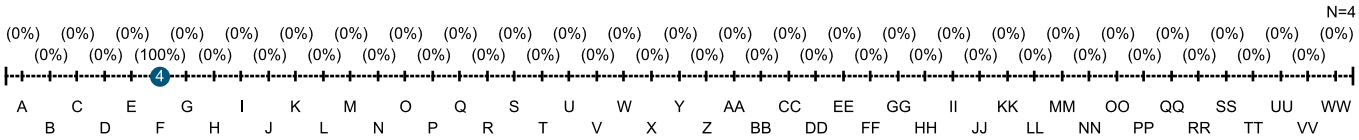
Haben Sie bereits im Rahmen Ihres aktuellen Studiums ein oder mehrere Semester im Ausland (außerhalb Deutschlands) studiert?
A ja (4)
B nein (1)
C absolviere zur Zeit ein Auslandssemester (0)
D plane einen Auslandsaufenthalt im nächsten Semester (0)



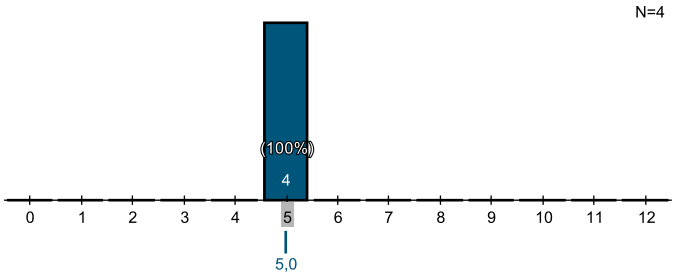
Falls nicht, welche Gründe haben Sie davon abgehalten?
A Schwierigkeiten aufgrund der Corona-Pandemie (0)
B hohe Arbeitsbelastung im Studium (0)
C finanzielle Gründe (1)
D ist im Studienverlauf nicht vorgesehen (0)
E würde meine Studienzeit verlängern (1)
F familiäre Gründe (0)
G kein Interesse (0)
H gesundheitliche Probleme (0)
I keine ausreichenden Sprachkenntnisse (0)
J keinen Platz an meiner Wunsch-Universität bekommen (0)
K plane ein Auslandssemester zu einem späteren Zeitpunkt (0)
L Sonstige: (1)

Sonstiges-Antworten

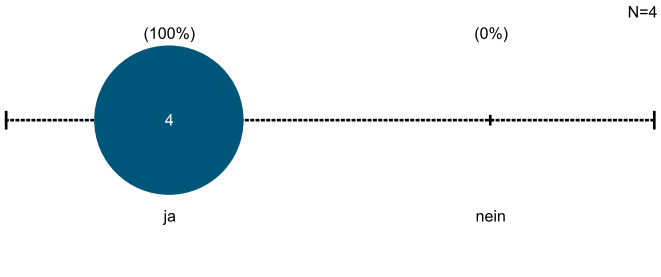
- von bremen zwei mal ausgewählt, einmal hat die partner-uni abgelehnt aufgrund von kompetenz das zweite mal keinen aktuellen partneruni-vertrag mehr, allgmein chaos im internationalem office



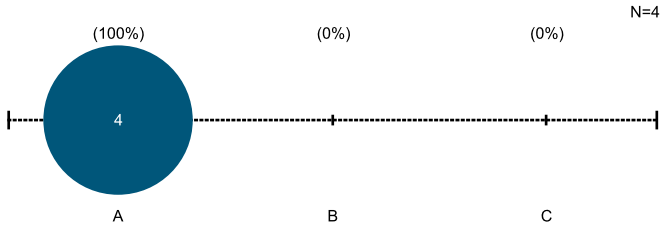
In welchem Fach haben Sie Ihren Aufenthalt absolviert?
A Berufliche Bildung (0)
B Betriebswirtschaftslehre (0)
C Biologie (0)
D Chemie (0)
E Comparative and European Law (Hanse Law School) (0)
F Digitale Medien (4)
G Elektrotechnik und Informationstechnik (0)
H Elementarmathematik (0)
I English-Speaking Cultures/Englisch (0)
J Erziehungs- und Bildungswissenschaften (0)
K Frankoromanistik / Französisch (0)
L Geographie (0)
M Geowissenschaften (0)
N Germanistik/Deutsch (0)
O Geschichte (0)
P Hispanistik/Spanisch (0)
Q Industriemathematik (0)
R Informatik (0)
S Inklusive Pädagogik (0)
T Integrierte Europastudien (0)
U Kommunikations- und Medienwissenschaft (0)
V Kulturwissenschaft (0)
W Kunst-Medien-Ästhetische Bildung (0)
X Linguistik/Language Sciences (0)
Y Materielle Kultur: Textil (0)
Z Mathematik (0)
AA Musikpädagogik (0)
BB Musikwissenschaft (0)
CC Niederlandistik (0)
DD Pflegewissenschaft - dual (0)
EE Philosophie (0)
FF Physik (0)
GG Politikwissenschaft (0)
HH Produktionstechnik - Maschinenbau und Verfahrenstechnik (0)
II Psychologie (0)
JJ Public Health / Gesundheitswissenschaften (0)
KK Rechtswissenschaft (0)
LL Religionswissenschaft / Religionspädagogik (0)
MM Sachunterricht / Interdisziplinäre Sachbildung (0)
NN Slavistik/Unterrichtsfach Russisch (0)
OO Soziologie (0)
PP Sportwissenschaft (0)
QQ Systems Engineering (0)
RR Technomathematik (0)
SS Wirtschaftsinformatik (0)
TT Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik und Informationstechnik (0)
UU Wirtschaftsingenieurwesen Produktionstechnik (0)
VV Wirtschaftswissenschaft (0)
WW Anderes (0)



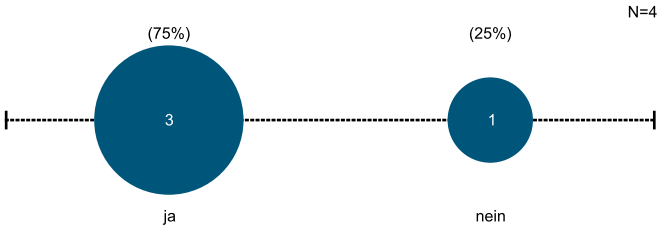
In welchem Fachsemester haben sie Ihren Aufenthalt absolviert?



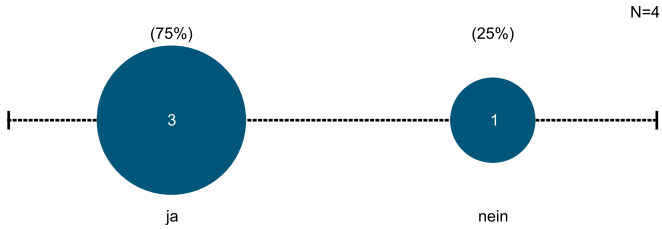
Ist ein Auslandsaufenthalt in Ihrem Studienverlauf verpflichtend vorgesehen?



Wie haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?
A Über ein Partnerschaftsprogramm der Universität Bremen (Erasmus oder Übersee) (4)
B Über eine externe Organisation (0)
C Eigenständige Organisation und Durchführung des Auslandsaufenthalts (0)



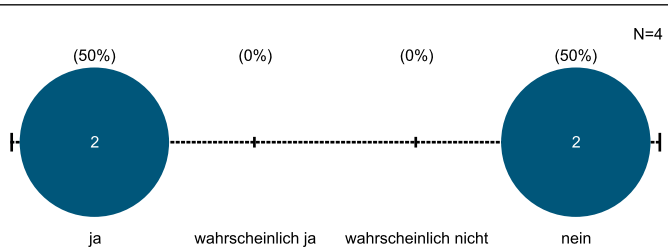
Haben Sie vor Antritt Ihres Aufenthalts mit den Verantwortlichen in Ihrem Studiengang die Fragen der Anerkennung von Prüfungsleistungen geklärt?



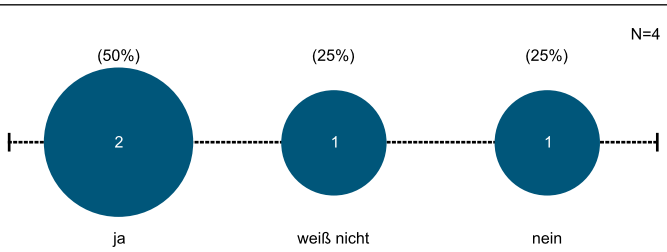
Falls ja, wurden Ihnen Ihre Leistungen, wie vorab vereinbart anerkannt?

Falls es Probleme bei der Anerkennung gab, führen Sie bitte aus, welche.

Diese Frage wurde nicht beantwortet.

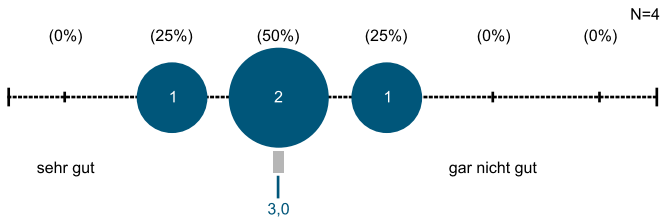


Führt Ihr Auslandsaufenthalt zu einer Verlängerung Ihres Studiums?

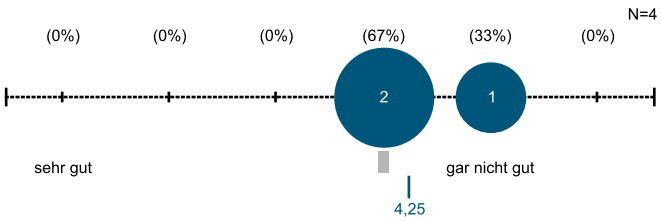


Falls ja, würden Sie sich wieder für ein Auslandssemester entscheiden?

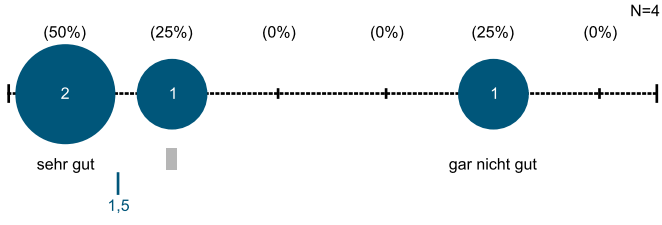
Wie bewerten Sie...



die Unterstützungs-und Beratungsangebote des International Office?



die Beratung und Betreuung durch das Studienfach?



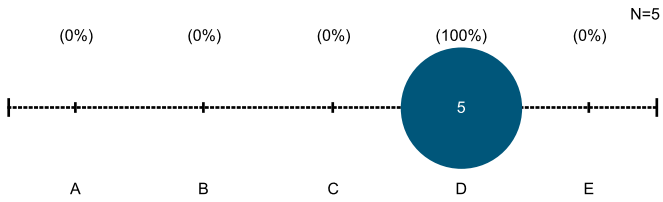
die Integrierbarkeit von Auslandssemestern in Ihr Studium insgesamt?

Haben Sie Vorschläge zur Verbesserung der Unterstützungs-und Beratungsangebote oder der Betreuung von Auslandsaufenthalten?

1. Erreichbarkeit der Ansprechpartnerin, Austauschangebot mit erfahrenen Studis

Praktika und Praxisphasen

Praktika und Praxisphasen (außerhalb der Universität)

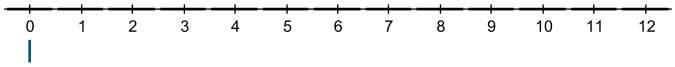


Haben Sie im Verlauf Ihres Studiums ein Praktikum, bzw. mehrere Praktika absolviert?
A ja, ein Pflichtpraktikum/Pflichtpraktika (0)
B ja, ein freiwilliges Praktikum/freiwillige Praktika (0)
C ja, sowohl als auch (0)
D nein (5)
E absolviere zur Zeit ein Praktikum (0)

Praktika und Praxisphasen

In welchem Fach haben Sie Ihr Praktikum absolviert?
A Berufliche Bildung (0)
B Betriebswirtschaftslehre (0)
C Biologie (0)
D Chemie (0)
E Comparative and European Law (Hanse Law School) (0)
F Digitale Medien (0)
G Elektrotechnik und Informationstechnik (0)
H English-Speaking Cultures/Englisch (0)
I Erziehungs- und Bildungswissenschaften (0)
J Frankoromanistik / Französisch (0)
K Geographie (0)
L Geowissenschaften (0)
M Germanistik/Deutsch (0)
N Geschichte (0)
O Hispanistik/Spanisch (0)
P Industriemathematik (0)
Q Informatik (0)
R Integrierte Europastudien (0)
S Kommunikations- und Medienwissenschaft (0)
T Kulturwissenschaft (0)
U Kunst-Medien-Ästhetische Bildung (0)
V Linguistik/Language Sciences (0)
W Materielle Kultur: Textil (0)
X Mathematik (0)
Y Musikwissenschaft (0)
Z Niederlandistik (0)
AA Pflegewissenschaft - dual (0)
BB Philosophie (0)
CC Physik (0)
DD Politikwissenschaft (0)
EE Produktionstechnik - Maschinenbau und Verfahrenstechnik (0)
FF Psychologie (0)
GG Public Health / Gesundheitswissenschaften (0)
HH Rechtswissenschaft (0)
II Religionswissenschaft / Religionspädagogik (0)
JJ Slavistik/Unterrichtsfach Russisch (0)
KK Soziologie (0)
LL Sportwissenschaft (0)
MM Systems Engineering (0)
NN Technomathematik (0)
OO Wirtschaftsinformatik (0)
PP Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik und Informationstechnik (0)
QQ Wirtschaftsingenieurwesen Produktionstechnik (0)
RR Wirtschaftswissenschaft (0)
SS Anderes (0)

N=0



In welchem Semester haben Sie Ihr Praktikum absolviert?

Wie bewerten Sie …

N=0

die Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze?

N=0

die Organisation der Praxisphase(n) (angemessene Dauer, zeitliche Integration in das Studium)?

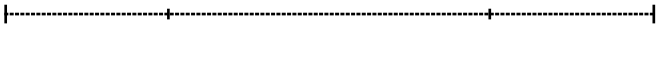
N=0

die Verzahnung von Studien- und Praxisphasen?

N=0

die Vor- und Nachbereitung der Praxisphasen

N=0



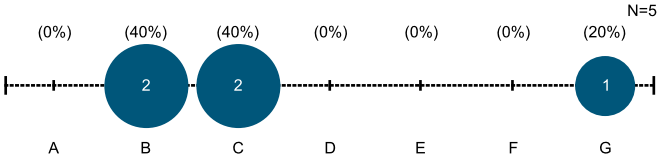
Haben Sie ihr Praktikum/eines Ihrer Praktika im Ausland absolviert?

Haben Sie Vorschläge zur Verbesserung der Organisation der Praxisphasen und deren Einbindung in das Studium?

Diese Frage wurde nicht beantwortet.

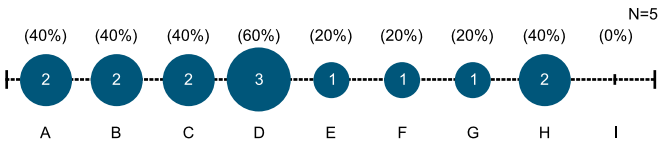
Praktikum – Praktika und Praxisphasen

N=5



Falls nicht, welche Gründe haben Sie davon abgehalten?
A Schwierigkeiten aufgrund der Corona-Pandemie (0)
B Hohe Arbeitsbelastung im Studium (2)
C Ist im Studienverlauf nicht vorgesehen (2)
D Würde meine Studienzeit verlängern (0)
E Kein Interesse (0)
F Keinen Praktikumsplatz gefunden (0)
G Plane ein Praktikum zu einem späteren Zeitpunkt (1)

Fragen zur näheren Zukunft



Was möchten Sie nach Ihrem Bachelor-Abschluss machen?
A Ein Master-Studium an der Universität Bremen aufnehmen. (2)
B Ein Master-Studium an einer anderen Universität aufnehmen. (2)
C Ein weiteres grundständiges Studium beginnen. (2)
D Eine berufliche Tätigkeit in der freien Wirtschaft aufnehmen. (3)
E Eine berufliche Tätigkeit im Öffentlichen Dienst aufnehmen. (1)
F Für gesellschaftliche Akteure arbeiten (Parteien, Verbände, usw.) (1)
G Eine berufliche Selbstständigkeit erreichen. (1)
H Weiß ich noch nicht. (2)
I Werde voraussichtlich keinen Abschluss erreichen. (0)

Fächerübergreifende Studierendenbefragung der Universität Bremen

Aufbereitung der Befragungsergebnisse mit Blick auf die Dimensionen *Studienbedingungen* und *Studierbarkeit*

Im Rahmen des Qualitätskreislaufs Lehre führt die Universität Bremen regelmäßig universitätsweite Studierendenbefragungen durch. Das Hauptanliegen der Studierendenbefragungen liegt darin, Rückmeldungen zu erheben, die die Zufriedenheit der Studierenden mit ihrer Studiensituation und qualitätsrelevanten Aspekten ihres Studiums zum Ausdruck bringen. Diese Rückmeldungen aus der Studierendensicht werden den verantwortlichen Akteuren in den jeweiligen Organisationseinheiten zur Verfügung gestellt. Sie sollen neben Kennzahlen der Hochschulstatistik, Studienverlaufsanalysen und anderen Informationsquellen eine weitere Grundlage zur Evaluation der Studienprogramme bieten.

Im SoSe 2016 startete der turnusmäßige Befragungsrhythmus. Mittlerweile ist die dritte Befragungsrunde gelaufen. Somit ergibt sich die Möglichkeit, die Befragungsdaten zusammenzuführen und in einem einheitlichen Format aufzubereiten. Hierfür wurden die beiden Befragungsdimensionen *Studierbarkeit des Studiums* und die Bewertung der *Studienbedingungen in einem konkreten Fach* ausgewählt. Befragungsitems, die miteinander hoch korrelieren und sich auch inhaltlich sinnvoll zusammenfassen lassen, wurden zu einer Gesamtbewertung verrechnet.[1]

Die Ergebnisse der Datenaufbereitung werden in einer Excel-Datei bereitgestellt. Diese enthält zum einen die Häufigkeitstabellen zu den jeweiligen Fragen und zum anderen statistische Kennwerte, die bei der Interpretation der Befragungsergebnisse helfen sollen. Zurzeit enthält die Datei um die 5500 Fälle.

Skalen und Gesamtbewertungen

Folgende vier Items kamen in jeder Befragung zur Anwendung und lassen sich sinnvoll zu der Skala „Studienbedingungen“ zusammenfassen[2], die als eine allgemeine Bewertung der Studienbedingungen in einem Fach angesehen werden kann. Durch die Addition der absoluten Häufigkeiten einer jeden Antwortoption der vier Items ergibt sich eine Gesamtbewertung der Studienbedingungen im jeweiligen Fach.

	Wie bewerten Sie folgende Aspekte Ihres Fachs? 1 „sehr gut“ bis 5 "gar nicht gut"
SB1	Transparenz der Leistungsanforderungen
SB3	Inhaltliche Abstimmung der Module
SB4	Organisation des Prüfungswesens
SB5	Aufbau und Struktur des Studiums

In den Befragungen Bachelor 6. FS und Master kamen eine Reihe weiterer Items zum Themenkomplex Studienbedingungen zur Anwendung. Dabei wurde zum einen nach einer Bewertung gefragt und zum anderen nach der Bedeutung bzw. Wichtigkeit dieses Aspekts für den/die Befragungsteilnehmer*in. Zwei dieser Items lassen sich zur Skala „Praxisorientierung“[3] und drei zur Skala „Forschungsorientierung“[4] zusammenfassen. Auch hier wurden die jeweiligen Bewertungen zu einer Gesamtbewertung verrechnet.

	Wie bewerten Sie folgende Aspekte Ihres Fachs und wie wichtig sind Ihnen diese? 1 = "sehr wichtig" bis 5 = "gar nicht wichtig" 1 = "sehr gut" bis 5 = "gar nicht gut"	Skala
SB8	die Verknüpfung von Theorie und Praxis	Praxisorientierung
SB12	die Praxisorientierung	Praxisorientierung
SB9	die Verknüpfung von Lehre und Forschung	Forschungsorientierung

[1] In Anlehnung an die fächerübergreifende Auswertung der Studierendenbefragung des SoSe 16.
[2] Cronbachs Alpha: 0,75. N=4807 Bewertungen.
[3] Korrelation nach Pearson Bewertung: 0,725; Wichtigkeit: 0,672. Die Korrelationen sind auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.
[4] Cronbachs Alpha Bewertung: 0,75. N=4252; Wichtigkeit: 0,823. N=4253.

SB10	die Möglichkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten	Forschungsorientierung
SB13	Angebote zum forschenden Lernen	Forschungsorientierung

In den Befragungen kamen u.a. drei Items zur Anwendung, die nach einer Einschätzung der Möglichkeit das Studium in der vorgesehenen Zeit abzuschließen fragen. Diese lassen sich zu der Skala „Studierbarkeit“ zusammenfassen[5].

	Wie bewerten Sie... 1 „sehr gut“ bis 5 "gar nicht gut"
SK4	die Möglichkeit, die Studienanforderungen in der vorgesehenen Zeit zu erfüllen?
SK5	die Möglichkeit, das Studium in der Regelstudienzeit zu beenden?
SK3	die Möglichkeit, alle Pflichtveranstaltungen zum vorgesehenen Zeitpunkt zu absolvieren?

Darstellung der Befragungsergebnisse

Im Referat 13 wurden Vorschläge für die Darstellung der Ergebnisse erarbeitet. Die Excel-Tabelle ist mit einem Selektionsbereich[6] versehen, der dem Anwendenden beispielsweise die Möglichkeit gibt, den Befragungszeitpunkt und den Studiengang bzw. Teilstudiengang zu definieren, für den die Ergebnisse dann ausgewiesen werden.

Zusammenfassend stehen folgende Darstellungs- und Filterdimensionen zur Verfügung:

- Fachsemester der Befragung:
  - 2: Befragung im 2. FS Bachelor
  - 6: Befragung im 6. FS Bachelor
  - 4: Befragung im 4. FS Master)
- Studienprofil:
  - Gr: Lehramt Grundschule
  - Gym: Lehramt Gymn./Ob. oder berufl. Schulen
  - PK: Profil- und Komplementärfach; VF: Vollfach
- Fachvariante:
  - V1: Vollfach, Profilfach, Lehramtsfach
  - V2: Komplementärfach
  - V3: kleines Fach (Grundschule/IP)
  - V4: Wahlfach (Lehramt berufliche Schulen)
- Fach: Beispiel: Germanistik/Geowissenschaften/Physik/usw.

Im Mittelpunkt der Aufbereitung stehen die Häufigkeitstabellen, die die absolute und relative Verteilung der Antworten auf die möglichen Antwortoptionen wiedergeben. Ergänzt wird die Häufigkeitsverteilung durch die Ausweisung des Medians. Als ein Durchschnittswert gibt der Median den Wert einer nach Größe geordneten Verteilung wieder, der genau in der Mitte der Verteilung liegt. Des Weiteren werden die summierten relativen Häufigkeiten für den Bereich „sehr gut“ und „gut“ sowie für den Bereich „nicht gut“ und „gar nicht gut“ angegeben.

Als Interpretationshilfen werden entsprechende Kennzahlen und statistische Maße ausgewiesen, die einen Vergleich der studiengangbezogenen Ergebnisse mit einer größeren Zahl von Befragungsergebnissen ermöglichen. Die Vergleichswerte beziehen sich auf die Fächer aus demselben Profil wie das selektierte Fach, ohne dieses jedoch zu berücksichtigen. Wählt man beispielsweise den Studiengang BWL Vollfach und die Befragung im 6. Bachelorsemester, so werden zum Vergleich die entsprechenden Ergebnisse über alle anderen Voll-Fächer im Bachelor 6. FS ausgewiesen. Ausgegeben werden zum einen der Median der Verteilung sowie die summierten relativen Häufigkeiten. Die Kenn-

[5] Cronbachs Alpha: 0,889. N=4253.
[6] Im Vergleich zu den Filtern wie sie aus dem datengestützten Monitoring bekannt sind, sind die Möglichkeiten, die diese Drop-Down-Felder bieten, etwas begrenzter. Zum einen lassen sich nicht mehrere Elemente gleichzeitig auswählen und zum anderen kann ein Drop-Down-Feld nicht leer sein.

werte der Vergleichsverteilung sollen es ermöglichen einzuschätzen, ob und wenn ja in welche Richtung die Antwortverteilung der Studierenden des selektierten Studiengangs sich unterscheiden.

Um zu überprüfen ob sich die Antworten statistisch signifikant von anderen unterscheiden, kommt ein sogenannter Chi²-Test zur Anwendung. Anhand dieses Tests lässt sich die Übereinstimmung einer empirischen Häufigkeitsverteilung mit einer theoretisch erwarteten Verteilung überprüfen. Die Nullhypothese lautet, dass die empirische Verteilung mit der erwarteten übereinstimmt, dass es also keinen Unterschied gibt. Die Teststatistik wird hier verwendet, um die Übereinstimmung der Verteilung der Antworten für das konkrete Fach mit der Antwortverteilung über alle anderen Fächer hinweg zu überprüfen. Die Nullhypothese lautet, dass sich diese beiden Verteilungen nicht unterscheiden. Je größer die Abweichungen zwischen den beiden Häufigkeitsverteilungen, desto höher fällt der Chi²-Wert aus. Ab einem bestimmten Wert kann die Nullhypothese mit einer entsprechenden Irrtumswahrscheinlichkeit abgelehnt werden. Das bedeutet, die Wahrscheinlichkeit dafür, dass die gefundenen Unterschiede nur zufällig sind, sehr gering und auf dem entsprechenden Niveau statistisch signifikant ist. Die Anwendung der Chi² Teststatistik ist an einige Voraussetzungen gebunden. Daher können in einigen Fällen keine Werte ausgegeben werden.[7]

Die statistische Signifikanz sagt aus, dass es unwahrscheinlich ist anzunehmen, zwischen den beiden Verteilungen gäbe es keinen Unterschied. Sie sagt aber noch nichts über die Stärke des Effekts bzw. des Unterschieds aus. Um die Bedeutung des Unterschieds erfassen zu können, wird zusätzlich die Größe Cramers-V ausgewiesen. Die Werte dieses Maßes liegen zwischen 0 und 1, wobei Werte ab 0,1 als klein, ab 0,3 als mittel und ab 0,5 als groß zu bewerten sind. Der Chi-Wert und der Effektkoeffizient sagen etwas über die Verschiedenheit zweier Häufigkeitsverteilungen aus, jedoch nicht, ob sie sich in einer bestimmten Richtung voneinander unterscheiden. Hierzu gilt es die Mediane und die summierten relativen Häufigkeiten der beiden Verteilungen zu vergleichen.

Beispiel

Abgebildet sind die Häufigkeitsverteilungen der Items zum Aspekt Praxisbezug. Gefragt wurde nach einer Bewertung sowie nach der persönlichen Bedeutung dieses Aspekts für den Befragten bzw. die Befragte. Für beide wurde ein Gesamtwert durch Addition der entsprechenden Häufigkeiten ermittelt. So haben beispielsweise über beide Befragungszeitpunkte betrachtet 19 von 39 Befragungsteilnehmer*innen die Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis mit „gut“ bewertet. 15 Personen haben die Praxisorientierung ebenfalls mit „gut“ bewertet. Da die beiden Items hoch mit einander korrelieren und sie sich auch inhaltlich sinnvoll zusammenfassen lassen, werden sie zu einer Gesamtbewertung des Praxisbezugs der Lehre in dem entsprechenden Studiengang zusammengefasst. Somit ergeben sich für die Gesamtbewertung 34 Nennungen für die Bewertung des Praxisbezugs in der Kategorie „gut“. In diese Bewertungskategorie fällt auch der Median der Verteilung. Insgesamt ergibt sich für 58% der Fälle eine Gesamtbewertung des Praxisbezugs von „gut“.

[7] Damit ein C²hi-Test zuverlässige Werte liefert sollte die erwartete Häufigkeit in jeder Zelle der Tabelle mindestens 5 betragen. In der Excel-Tabelle wird dieser Voraussetzung Rechnung getragen, indem gegebenenfalls die fünfstufige Skala zu einer dreistufigen komprimiert wird. Sollte die Voraussetzung auch dann nicht erfüllt sein, wird kein Chi²-Wert ausgewiesen. Um bei der Berechnung der Chi²-Werte auf möglichst große Fallzahlen zurückgreifen zu können, werden diese Werte nur für die Gesamtbewertungen der gebildeten Skalen angegeben.

		Wie bewerten Sie folgende Aspekte Ihres Fachs und wie wichtig sind Ihnen diese?																			
		die Verknüpfung von Theorie und Praxis								Praxisorientierung								Gesamtbewertung			
		Bewertung				Wichtigkeit				Bewertung				Wichtigkeit				Bewertung		Wichtigkeit	
Antwortskala		SoSe16	SoSe17	∑	%	SoSe16	SoSe17	∑	%	SoSe16	SoSe17	∑	%	SoSe16	SoSe17	∑	%	∑	%	∑	%
sehr gut	1	5	2	7	18%	18	12	30	79%	2	2	4	11%	13	9	22	58%	11	14%	52	68%
	2	12	7	19	49%	4	2	6	16%	10	5	15	39%	8	5	13	34%	34	44%	19	25%
	3	7	3	10	26%	2	0	2	5%	11	4	15	39%	3	0	3	8%	25	32%	5	7%
	4	0	2	2	5%	0	0	0		1	1	2	5%	0	0	0		4	5%	0	
gar nicht gut	5	1	0	1	3%	0	0	0		1	0	1	3%	0	0	0		2	3%	0	
keine Antw.	-99	0	0	0		0	0	0		0	1	1	3%	0	0	0		1	1%	0	
	N	25	14	39		24	14	38		25	13	38		24	14	38		77		76	
Kennwerte der Häufigkeitsverteilungen		Median			2				1				2				1	2		1	
		% Antw. im Bereich "gut"			67%				95%				50%				92%	58%		93%	
		% Antw. im Bereich "n. gut"			8%				0%				8%				0%	8%		0%	
Vergleichswerte		N			561				547				560				546	1121		1093	
		Median			3				1				3				2	3		2	
		% Antw. im Bereich "gut"			22%				86%				18%				80%	20%		83%	
		% Antw. im Bereich "n. gut"			46%				3%				49%				5%	47%		4%	
		Teststatistik Chi²																73,29			
		Effektstärke Cramers-V																0,25			

Bezieht man den Median sowie die summierten relativen Häufigkeiten der Vergleichsverteilung in die Betrachtung mit ein, so zeigt sich, dass die Befragungsteilnehmer*innen im Vergleich zu den Teilnehmer*innen aus den anderen Fächern die Praxisorientierung in ihrem Fach im Mittel positiver bewerten. Der Chi²-Wert von 73,29 entspricht einer Irrtumswahrscheinlichkeit von kleiner 0,5%. Somit scheint es als unwahrscheinlich anzunehmen, die beiden Verteilungen würden sich nicht unterscheiden. Soweit also der Hinweis, dass sich die Verteilung des entsprechenden Fachs statistisch signifikant von der Vergleichsverteilung abhebt. Die Effektstärke Cramers-V von 0,25 zeigt an, dass der Unterschied bedeutend ist, wenn auch als klein zu bewerten ist.

Zufriedenheit mit dem Studium

Als Ergänzung zu den allgemeinen Zufriedenheitsäußerungen wurden anhand eines linearen Regressionsmodells Zufriedenheitswerte vorhergesagt, die auf den Bewertungen der Studienbedingungen und der Studierbarkeit basieren. Anhand der Befragungsdaten lässt sich zeigen, dass die Zufriedenheit mit dem Studium auch von Drittvariablen wie dem Interesse an den fachlichen Inhalten oder auch der finanziellen Situation beeinflusst wird. Um den Einfluss solcher Faktoren auf die Zufriedenheitsbewertung statistisch zu kontrollieren wurden Zufriedenheitswerte geschätzt, die sich allein auf die Bewertung der Studienbedingungen und der Studierbarkeit beziehen. Hierbei zeigt sich, dass die Bewertung der Studienbedingungen insbesondere des *Studienaufbaus* und der *inhaltlichen Abstimmung der Module* einen statistisch signifikanten und bedeutsamen Einfluss auf die Zufriedenheit mit der Studiensituation haben. Daher werden die geschätzten Zufriedenheitswerte[8] auch stark von den Ausprägungen dieser Items abhängen (siehe Anhang).

Um von einem „nennenswerten Unterschied“ sprechen zu können, werden Mittelwerte die oberhalb oder unterhalb einer halben Standradabweichung um den Mittelwert der Gesamtheit liegen farblich markiert. Anders als bei den Chi²-Werten bezieht sich der Vergleichsmittelwert auf die Gesamtheit der Zufriedenheitsäußerungen aller Befragungsteilnehmer*innen, da die Möglichkeiten die Excel bietet an dieser Stelle nicht ausreichend sind.

Anhand der geschätzten Zufriedenheitswerte wurden die Studiengänge nach Befragungszeitpunkt miteinander verglichen (Tabellenblatt Vergleich). Ausgewiesen werden hier Studiengänge mit einer Mindestzahl an Bewertungen. Berücksichtigt wurden die Ergebnisse über alle drei Befragungsjahre (SoSe 16, SoSe 17, SoSe 18). Die Studiengänge wurden anhand ihrer durchschnittlichen Zufriedenheitswerte (arithmetischer Mittelwert) und deren Konfidenzintervalle in eine Rangfolge gebracht. Diese Intervalle berücksichtigen neben der Zahl der Befragungsteilnehmer*innen auch die Streuung der Werte (Standardabweichung) in den Befragungsdaten und kennzeichnen denjenigen Bereich des Merkmals, in dem sich 95% aller möglichen Populationsparameter befinden, die den empirisch ermittelten Mittelwert erzeugt haben können. In der Tabelle sind die anhand der Befragungsergebnisse geschätzten Mittelwerte und deren Konfidenzintervalle zu sehen. Um nennenswerte Unterschiede in

[8] N=4042; MW:2,32; Standardabweichung: 0,45. min: 1,4. max: 3,8.

den mittleren Urteilen der Befragungsteilnehmer*innen auszumachen, stellt sich allgemein die Frage, ob sich die jeweiligen Konfidenzintervalle überschneiden oder nicht. Anhand der Intervalle lassen sich somit Studiengänge identifizieren, die deutlich unterdurchschnittlich sowie deutlich überdurchschnittlich gut bewertet wurden. Als Referenz dient hier die geschätzte Gesamtzufriedenheit über alle Studiengänge. In Abbildung 1 ist dies beispielhaft dargestellt. Der Konfidenzintervall für die mittlere Zufriedenheit der Studierenden aus dem Studiengang A liegt oberhalb des Referenzbereichs. Die Zufriedenheit der Studierenden wird daher als überdurchschnittlich gut bewertet. Der Bereich des Studiengang B weist eine Überschneidung mit dem Konfidenzintervall der Gesamtzufriedenheit auf, während der Studiengang C durchgängig unterhalb dieses Bereichs liegt. Damit liegt der Studiengang C mit der geschätzten Zufriedenheit seiner Studierenden im unterdurchschnittlichen Bereich.

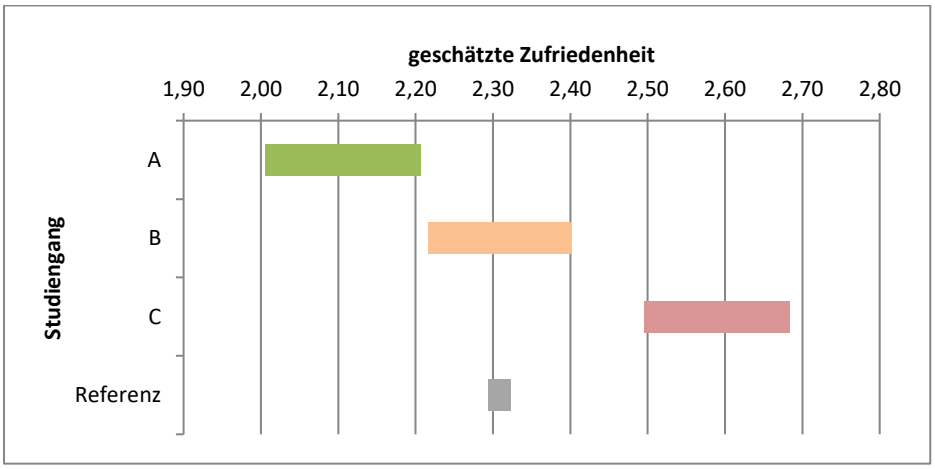


Abbildung 1: Beispielhafte Darstellung der geschätzten Zufriedenheit anhand von Konfidenzintervallen

Da der Befragung keine Zufallsauswahl zugrunde liegt, erfolgt die Ausweisung von Mittelwerten und Konfidenzintervallen zu heuristischen Zwecken.

Anhang

Ergebnis des Regressionsmodells zur Vorhersage der Zufriedenheitswerte

Modellzusammenfassung[b]

Modell	R	R-Quadrat	Korrigiertes R-Quadrat	Standardfehler des Schätzers	Durbin-Watson-Statistik
1	,542[a]	,294	,292	,698	1,960

a. Einflußvariablen : (Konstante), SK5, SBA3, SBA1, SBA4, SBA5, SK3, SK4

b. Abhängige Variable: AZ

ANOVAa

Modell		Quadratsumme	df	Mittel der Quadrate	F	Sig.
1	Regression	814,950	7	116,421	239,162	,000[b]
	Nicht standardisierte Residuen	1959,809	4026	,487		
	Gesamt	2774,760	4033			

a. Abhängige Variable: AZ

b. Einflußvariablen : (Konstante), SK5, SBA3, SBA1, SBA4, SBA5, SK3, SK4

Koeffizientena

Modell		Nicht standardisierte Koeffizienten		Standardisierte Koeffizienten		
		Regressionskoeffi-zientB	Std.-Fehler	Beta	T	Sig.
1	(Konstante)	,810	,042		19,479	,000
	SBA1	,063	,013	,075	4,833	,000
	SBA3	,118	,013	,145	8,895	,000
	SBA4	,042	,012	,056	3,554	,000
	SBA5	,279	,014	,333	19,897	,000
	SK3	,028	,014	,040	2,047	,041
	SK4	,054	,018	,077	2,999	,003
	SK5	,005	,015	,008	,332	,740

a. Abhängige Variable: AZ

Anhang H

Vereinbarungen

H.1 Kooperationsvertrag

H.2 Finanzierungsvereinbarung

H.3 Änderungsvereinbarung zum Kooperationsvertrag

Anhang H.1

Kooperationsvertrag

Kooperationsvertrag
zur Durchführung der Bachelor- und Masterstudiengänge
Digitale Medien
mit den Studienrichtungen Medieninformatik und Mediengestaltung

Die **Universität Bremen**, vertreten durch ihren Rektor, Prof. Dr. Müller,
die **Hochschule für Künste Bremen**, vertreten durch ihren Rektor, Prof. Dr. Cordes,

schließen gemäß § 12 Bremisches Hochschulgesetz (BremHG) folgenden Vertrag über die gemeinsame Durchführung der Bachelor- und Masterstudiengänge „Digitale Medien" mit den Studienrichtungen Medieninformatik und Mediengestaltung. (Im Weiteren: Bachelor- und Masterstudiengänge Digitale Medien").

§ 1
Vertragsgegenstand und rechtliche Grundlagen

(1) Die die Universität Bremen und Hochschule für Künste Bremen führen beginnend mit dem Wintersemester 2011 / 2012 gemeinsam die Bachelor- und Masterstudiengänge Digitale Medien in gleichberechtigter und partnerschaftlicher Zusammenarbeit durch.

(2) Die beiden Vertragspartner sind sich darüber einig, dass dieser Kooperationsvertrag den Kooperationsvertrag zur Durchführung des Bachelor- und Masterstudiengangs „Digitale Medien" aller vier Bremischen Hochschulen vom 19. Juni 2006 ersetzt. Die Studierenden, die im Bachelorstudiengang eingeschrieben sind, können bis zum Ende des Wintersemesters 2014/15 das Studium regulär beenden. Studierende, die im Masterstudiengang eingeschrieben sind, können bis zum Ende des Sommersemesters 2013 das Studium regulär beenden – solange gilt der bisherige Vertrag parallel zu diesem Vertrag weiter.

(3) Die rechtlichen Grundlagen der Zusammenarbeit der beiden Hochschulen sind neben den für alle Hochschulen gleichermaßen geltenden Gesetzen und Vorschriften:

- die Studien-, Prüfungs- und Aufnahmeordnungen der Bachelor- und Masterstudiengänge Digitale Medien
- dieser Kooperationsvertrag
- gesonderte Vereinbarung über die Finanzierung

§ 2
Gemeinsamer beschließender Ausschuss

Die beiden Hochschulen bilden einen Gemeinsamen beschließenden Ausschuss „Digitale Medien" (im Folgenden: GbA), der von den jeweiligen Fachbereichsräten eingesetzt wird und von diesen die Aufgaben übertragen bekommt.

§ 3
Aufnahmeverfahren, Zulassung und Immatrikulation

(1) Das Aufnahmeverfahren für den Studiengang wird dezentral an jeder Hochschule durchgeführt.

(2) Die Immatrikulation erfolgt an der Hochschule, an der sich die Studierenden beworben haben.

§ 4
Lehre und Studium

(1) Die in der Lehre tätigen Mitglieder und Angehörigen der beiden Hochschulen können an der jeweils anderen Hochschule im Rahmen ihres Lehrdeputats Lehrveranstaltungen in den Bachelor- und Masterstudiengängen Digitale Medien anbieten, wenn zuvor der GbA und der jeweilige Dekan zugestimmt haben.

(2) Die Studierenden haben Zugang zu allen Lehrveranstaltungen des Studiengangs an beiden Hochschulen und sind berechtigt, Studien- und Prüfungsleistungen an beiden Hochschulen nach Maßgabe der Studien- und Prüfungsordnung zu erbringen.

(3) Die beteiligten Fachbereiche der Hochschulen können nach Maßgabe des § 49 Abs. 1 BremHG und der nachfolgenden Bestimmungen für einzelne Lehrveranstaltungen, die speziell für die Bachelor- und Masterstudiengänge Digitale Medien angeboten werden, aus Kapazitätsgründen Zulassungsbeschränkungen aussprechen. Bei der Festlegung der Zugangskriterien sind zunächst die Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge Digitale Medien gegenüber den übrigen Studierenden der Hochschulen bevorzugt zu berücksichtigen. Im Weiteren genießen diejenigen Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge Digitale Medien Vorrang, für die die Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung entsprechend dem Studienverlaufsplan verpflichtend ist und die keine Ausweichmöglichkeit haben. Die Beschränkung der Teilnahme an Lehrveranstaltungen an einer der Hochschulen für Studierende der Bachelor- und Masterstudiengänge Digitale Medien die an einer anderen Hochschule immatrikuliert sind, ist nur zulässig, soweit die Prüfungs- und Studienordnung dies festlegt oder die Kapazitäten durch die eigenen in diesen Studiengängen immatrikulierten Studierenden ausgeschöpft sind.

(4) Die Abschlussprüfung wird an der Hochschule abgelegt, an welcher der oder die Studierende immatrikuliert ist. Der Abschlussgrad wird von der jeweiligen Hochschule verliehen.

(5) Das Zeugnis der Abschlussprüfung nimmt Bezug auf die gemeinsame Durchführung des Studiengangs durch die Hochschulen. Das Transcript of Records weist aus, an welcher jeweils Hochschule Veranstaltungen belegt und Prüfungsleistungen erbracht wurden.

§ 5
Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung erfolgt im Rahmen der von den jeweiligen Hochschulen verabredeten Verfahren und wird durch die Fachbereiche realisiert.

§ 6
Finanzierung

Über die wechselseitigen Finanzierungsbeiträge von Lehrimport und -export zwischen den Hochschulen sowie über weitere laufende Ausgaben wird eine gesonderte Vereinbarung geschlossen.

§ 7
Inkrafttreten / Kündigung

(1) Diese Vereinbarung tritt am Tag nach der Unterzeichnung durch die beiden Vertragsparteien in Kraft.

(2) Sie kann von jeder Hochschule mit einer Frist von einem Jahr zum Ende eines Studienjahres (Ende des Sommersemesters) schriftlich durch eingeschriebenen Brief gekündigt werden. Sie kann im Einvernehmen aller Hochschulen jederzeit gekündigt oder geändert werden.

(3) Die Hochschulen verpflichten sich für den Fall der Änderung, Kündigung oder der Beendigung der Kooperation nach § 5 Satz 2 zu einer einvernehmlichen Regelung, die es den im Zeitpunkt der Kündigung an allen Hochschulen immatrikulierten Studierenden der Studiengänge Digitale Medien ermöglicht, ihr Studium im Rahmen einer angemessenen Frist nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Vertrages zu beenden.

Bremen, den 16.06.

Universität Bremen

Prof. Dr. Wilfried Müller

Bremen, den 16.6.11

Hochschule für Künste Bremen

Prof. Dr. Manfred Cordes

Anhang H.2

Finanzierungsvereinbarung

Finanzierungsvereinbarung
für den hochschulübergreifenden Bachelor- und Masterstudiengang „Digitale Medien“

Die **Universität Bremen**, vertreten durch ihren Rektor, Prof. Dr. W. Müller,
die **Hochschule für Künste Bremen**, vertreten durch ihren Rektor, Prof. Dr. M. Cordes,

schließen die folgende Finanzierungsvereinbarung für die Bachelor- und Masterstudiengänge „Digitale Medien“ mit den Studienrichtungen Medieninformatik (Universität Bremen) und Mediengestaltung (Hochschule für Künste Bremen).

Zulassungszahlen:

	Universität Bremen	Hochschule für Künste Bremen
Bachelor	60	20
Master	30	15

1. Lehrimport und -export

1.1 Bachelor

Die **Universität Bremen** importiert pro Jahr Lehre von der **Hochschule für Künste Bremen** im Umfang von

- 2 x 6 (max.) Lehrveranstaltungen mit jeweils 4 SWS (6 CP): Gestalterische Grundlagen I + II (Gestalterische Übung)
- 1 Lehrveranstaltung mit 3 SWS (4 CP): Medienwissenschaftliche Grundlagen (1 V + 3 Übungen)
- 1,5 Lehrveranstaltungen mit 4 SWS (6 CP): Medienwissenschaft II (Seminar)
- 2 x 2 Lehrveranstaltungen mit jeweils 4 SWS (6 CP): Wahlpflicht Speziell Gebiete der Digitalen Medien (Mediengestaltung oder Medienwissenschaft) (Seminar)

Die Lehre an der HfK wird i.d.R. zu 65% von haupt- und zu 35% von nebenamtlichem Lehrpersonal durchgeführt.

Veranstaltungen werden i.d.R. mit Gruppengrößen von 10 Studierenden (Gestalterische Übung: GÜ) bzw. 20 Studierenden (Übung: Ü / Seminar: S) und 80 Studierenden (Vorlesung: V) durchgeführt.

Die **Hochschule für Künste Bremen** importiert pro Jahr Lehre von der **Universität Bremen** im Umfang von

- 2 Lehrveranstaltungen (anteilig: 1/3) mit jeweils 4 SWS (6 CP): Grundlagen der Medieninformatik I+II (2V + 2Ü)
- 1 Lehrveranstaltung (anteilig: 1/2) mit 4 SWS (6 CP): Programmieren für Gestalter/innen
- 3 Lehrveranstaltungen (anteilig: 1/3) mit jeweils 4 SWS (6 CP): Wahlpflicht aus Spezielle Gebiete der Digitalen Medien (Medieninformatik und Medienwissenschaft)

1.2 Master

Die **Universität Bremen** importiert pro Jahr Lehre von der **Hochschule für Künste Bremen** im Umfang von

- 2 x 3 (max.) Lehrveranstaltung mit jeweils 4 SWS (6 CP): Media Design I+II (GÜ)
- 1,5 Lehrveranstaltungen mit 4 SWS (6 CP): Media Theory (S)
- 1,5 Lehrveranstaltungen mit 4 SWS (6 CP): Limited Electives (Media Design, Media Theory) (S)

Die **Hochschule für Künste Bremen** importiert pro Jahr Lehre von der **Universität Bremen** im Umfang von

- 1 Lehrveranstaltung mit 4 SWS (6 CP): Media Informatics I (S)
- 1 Lehrveranstaltung (anteilig: ¼) mit 4 SWS (6 CP): Limited Electives
- 1 Lehrveranstaltung (anteilig: ¼) mit 4 SWS (6 CP): Special Topcis in Media Informatics

2. Mittelzuweisung

Für den Ausgleich der Lehrimporte und -exporte für den Bachelor- und Masterstudiengang von der **Hochschule für Künste Bremen** übernimmt die **Universität Bremen** die Kosten in Höhe von mindestens **98.000 €**.

Frühestens nach einem Jahr und spätestens nach drei Jahren findet eine Überprüfung und entsprechende Aktualisierung der Berechnung unter Berücksichtigung der tatsächlichen Kosten für die vereinbarten Lehrimporte und -exporte statt.

Die Zahlung erfolgt in zwei gleichen Raten zum 31.01. und 31.07 eines jeden Jahres.

Die beteiligten Hochschulen stellen dem Studiengang ein jährliches Budget zur Verfügung, das sich wie folgt aufteilt:

0,5 TV-L 13 Koordination	35.000,00€
Hilfskraft- und Sachmittel	5.000,00€
	40.000,00€

Aufteilung auf die Hochschulen nach Studierendenzahlen (90:35 = ca. ¾ Uni und ¼ HfK = 30.000 zu 10.000 Euro).

3. Akkreditierung

Die durch die Akkreditierung entstehenden und entstandenen Kosten werden zu gleichen Anteilen von den beiden beteiligten Hochschulen bezahlt.

4. In-Kraft-Treten und Kündigung

Diese Vereinbarung tritt zum Wintersemester 2011/12 in Kraft. Eine Übergangsregelung unter Berücksichtigung der Finanzierungsvereinbarung zum bisherigen 4er-Modell unter Beteiligung der beiden Fachhochschulen ist noch festzulegen.

Sie kann von jeder Hochschule mit einer Frist von einem Jahr zum Ende eines Studienjahres (Ende des Sommersemesters) schriftlich durch eingeschriebenen Brief gekündigt werden. Sie kann im Einvernehmen beider Hochschulen jederzeit gekündigt oder geändert werden.

Bremen, den 16.6.11

Universität Bremen
Prof. Dr. Wilfried Müller

Hochschule für Künste Bremen
Prof. Dr. Manfred Cordes

Anhang H.3

Änderungsvereinbarung zum Kooperationsvertrag

Änderungsvereinbarung

zum

"Kooperationsvertrag zur Durchführung der Bachelor- und Masterstudiengänge Digitale Medien mit den Studienrichtungen Medieninformatik und Mediengestaltung"

Die Universität Bremen (im Folgenden „Universität" genannt),

vertreten durch die Rektorin,

und

das Hochschule für Künste Bremen
(im Folgenden „HfK" genannt),
vertreten durch die Rektorin,

(„Universität" und „HfK" gemeinsam werden nachfolgend „Kooperationspartner" genannt),

schließen die folgende Änderungsvereinbarung zum „Kooperationsvertrag zur Durchführung der Bachelor- und Masterstudiengänge Digitale Medien mit den Studienrichtungen Medieninformatik und Mediengestaltung".

Präambel

Gegenstand dieser Änderungsvereinbarung sind Änderungen im Akkreditierungsverfahren.

§ 1 Vertragsänderung

1. § 1 Absatz 2 Satz 2 ersatzlos gestrichen.

2. In § 1 Absatz 3 wird nach Punkt 3 als Punkt 4 eingefügt "Satzung für Qualitätsmanagement in Lehre und Studium der Universität Bremen in der jeweils gültigen Fassung".

3. § 5 wird gestrichen und durch den folgenden § 5 ersetzt:

"§5
Qualitätssicherung und Akkreditierung

(1) Als systemakkreditierte Hochschule führt die Universität Bremen die Akkreditierungen der

gemeinsamen Studiengänge Digitale Medien sowie die Siegelvergaben durch, basierend auf den Regelungen der Satzung für Qualitätsmanagement in Lehre und Studium der Universität Bremen in der jeweils gültigen Fassung.

(2) Die Universität Bremen trägt im Rahmen der Systemakkreditierung die Verantwortung für die Qualität des Studiengangskonzeptes und sichert diese Qualität durch geeignete Maßnahmen, die die Unterschiede der kooperierenden Hochschulen berücksichtigen.

(3) Die HfK beteiligt sich entsprechend ihrer Rolle an der Vorbereitung und Durchführung des Verfahrens und bindet ihre Gremien nach den Regelungen der Universität Bremen in das Verfahren ein. Sie setzt für ihre Module und Lehrveranstaltungen die im Rahmen der Akkreditierung zertifizierten Maßnahmen um und sichert die Qualität.

(4) Die Realisierung der jeweiligen Qualitätsmaßnahmen erfolgt im Rahmen der von den Hochschulen verabredeten Verfahren durch die Fachbereiche.

(5) Der GbA bespricht mindestens einmal jährlich die studiengangsbezogenen Evaluationsergebnisse beider Hochschulen, führt sie auf Ebene der Gesamtstudiengänge zusammen und verabredet Maßnahmen, wenn notwendig.

4. Die übrigen Bestimmungen der Vereinbarung bleiben unberührt.

§ 2

Inkrafttreten

Diese Änderungsvereinbarung tritt mit Unterzeichnung durch alle Kooperationspartner in Kraft.

Universität Bremen

Frau Prof. Dr. Jutta Günther, Rektorin

Bremen, den 23.10.2024

Hochschule für Künste Bremen

Prof. Dr. Mirjam Boggasch, Rektorin

Bremen, den 11.11.24

Anhang I

QM-Bericht Studium und Lehre FB3 2024

Qualitätsbericht 2024 Studium und Lehre FB3

Ute Bormann, Ingolf Schäfer, 24.04.2024

Dieser Bericht fasst stichpunktartig die wesentlichen Aktivitäten, Pläne und Problemfelder in der FB3-Lehre seit dem letzten QM-Bericht vom Februar 2023 zusammen.

Erhebliche Personalressourcen im Umfeld des Studienzentrums waren in 2023 durch die Umstellung auf das elektronische Modulhandbuch und die Umstellung der WInf-BPO bzw. die Einrichtung des Master-SGs AIIS gebunden – wodurch andere Aktivitäten leider ausgebremst wurden.

Aktualisiertes Studienangebot

- Beteiligung am Master-SG *Neurosciences* ab WiSe'23/24 (mit 3 jährlich angebotenen LVs).
- Aktualisierte BPO *Wirtschaftsinformatik* zunächst zum WiSe'23/24 geplant, dann auf SoSe'24 verschoben, was nicht nur bei den Studierenden für einige Verwirrung und Zusatzaufwände gesorgt hat. PABO-Modellierung in weiten Teilen erstellt. Kommunikation mit zentralen Stellen über die Umsetzung zum Teil eher zäh.
- Erfolgreiche Begehung im Rahmen des Akkreditierungsprozesses des Master-SGs *Artificial Intelligence and Intelligent Systems (AIIS)* am 25.4.2023, Einführung ab WiSe'24/25. Bewerbungen für den ersten Jahrgang bis zum 15.3.2024 (ca. 560 Bewerbungen, weit überwiegend aus dem Ausland). PABO-Modellierung in Arbeit.
- SoSe-Start Bachelor *Informatik (Vollfach/Komplementärfach)* und auch *Systems Engineering* ab 2024. Angepasste Studienpläne und sonstige Info-Angebote erstellt. Über 100 Bewerbungen für Informatik (Vollfach). Tatsächliche Einschreibungen ca. 70. Es bleibt abzuwarten, wie sich der neue Studienstart auf die Studierbarkeit auswirkt.
- SoSe-Start Bachelor *Mathematik*, *Industriemathematik* sowie *Lehramt Mathematik für Gy/OS* ab Sommer 2024 mit zusammen 13 Anfänger:innen.
- Im Zuge der geplanten Einführung eines Pflichtfachs Informatik in den Bremer Schulen gibt es erste Planungen für einen Lehramts-SG Informatik. Dies wird uns aller Voraussicht nach in 2024 noch intensiv beschäftigen.
- Ebenso finden Überlegungen statt, inwieweit die geänderten KMK-Vorgaben zum Lehramt (Stichworte: Duales Studium, Einfachlehramt) zu geänderten oder neuen Studiengängen für das Mathematiklehramt führen könnten.

Digitalisierung in der Lehre

- Es hat sich ein guter Mix aus klassischer Präsenzlehre angereichert mit digitalen Elementen herausgebildet, der auf den Erfahrungen seit SoSe'22 aufbaut:
  - Oft Streaming/Aufzeichnung von Vorlesungen verfügbar.
  - Bei großen LVs nicht selten auch weiterhin ein Online-Tutorium im Angebot (als Alternative zur Präsenz).
  - Bei einigen LVs auch ausgewiesener Hybrid-Betrieb (z.T. infolge von Raumproblemen).
  - Viel positive Rückmeldung von Studierenden bezüglich dieser Flexibilität.
  - Es gibt aber wohl auch Studis, die damit nicht sehr gut umgehen können.
- In den Masterprogrammen *Mathematics* sowie *Industrial Mathematics and Data Analysis* werden den internationalen Studierenden aufgrund von Visa-Problemen vermehrt digitale Angebote bereitgestellt.
- Zum SoSe Start der Bachelorprogramme wurde der Brückenkurs in digitalisierter Form angeboten. Angebot in der zweiten Woche fand jedoch wenig Resonanz. Ggf. ist ein einwöchiger digitaler Kompaktkurs denkbar.

Mittel für Übungsgruppenleiter:innen (*Tutorenmittel*)

- An dieser Stelle sei auf die weiterhin ungeklärte Finanzierung der FB3-Tutorenmittel hingewiesen. Die wöchentlichen Übungen in Gruppen von ca. 20–30 Studierenden (*Tutorien*) in nahezu allen Grundlagenveranstaltungen sind zentrales Element der SGe in den Fächern Mathematik und Informatik (nicht nur in Bremen sondern auch in diversen anderen Unis im Bundesgebiet und international). Diese werden seit Jahrzehnten zum überwiegenden Teil von Studierenden höheren Semesters („Tutor:innen“) angeleitet (zusätzliche WiMis für diesen Zweck wären bedeutend teurer). Wesentlicher Bestandteil dieses Konzepts ist die Bearbeitung und Korrektur von wöchentlichen Aufgaben zum regelmäßigen Einüben des jeweils aktuellen Stoffs und zum inviduellen Feedback dazu (was einen großen Teil des Aufwands ausmacht).

Anzahl Studienanfänger:innen / Werbemaßnahmen

- Die Anzahl der Studienanfänger:innen im VF Informatik ist im WiSe’23/24 mit 206 gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen, wird aber durch die ca. 70 neu immatrikulierten Informatik-Studierenden im SoSe’24 mehr als ausgeglichen. Interessant wird es zu beobachten, wie sich im Vergleich dazu die zukünftigen WiSe-Anfänger:innen-Zahlen entwickeln.
- Im Bachelor-SG Digitale Medien sind die 60 Studienplätze erneut nahezu ausgeschöpft worden, in der Wirtschaftsinformatik liegen die Einschreibezahlen mit 62 erneut deutlich über der Anzahl der Studienplätze.
- Die Anzahl der Studienanfänger:innen ist in den mathematischen Studiengängen insgesamt leicht zurückgegangen. Dies scheint ein bundesweiter und fachübergreifender Trend zu sein.
- Anhaltende Werbemaßnahmen für englischsprachige Masterstudiengänge (Mathematics sowie Industrial Mathematics and Data Analysis) führen weiter zu steigenden Bewerber:innen- sowie Zulassungszahlen.
- Bestehende VISA-Problematik führt weiterhin zu stark verspäteten Studienstarts in den Vollfach-Masterstudiengängen.

Datengestütztes Monitoring

- Da seit den verlängerten Wiederholungsfristen während der Covid–19-Pandemie mehr als 4 Semester vergangen sind, gibt es wieder vermehrt ENB-Fälle. Mittlerweile haben wir allerdings eine Möglichkeit gefunden, auf die erforderlichen Daten im Vorfeld zuzugreifen, um Studierende rechtzeitig (ca. ein Jahr vorher) auf ablaufende Prüfungsfristen noch mal hinzuweisen und eine frühzeitige Beratung anzubieten. Die konkrete Umsetzung steht noch aus.
- Die Prüfungsintensität sowie -effizienz in den Lehramtsstudiengängen der Mathematik ist leicht gesunken, dafür in den mathematischen Bachelor- und Master-Vollfachstudiengängen deutlich gestiegen, beides verglichen mit den vorherigen drei Kohorten. Zudem hat sich die Quote der bestandenen zu nicht bestandenen Prüfungen in den mathematischen Bachelor- und Masterstudiengängen (Lehramt sowie Vollfach) weiter verbessert.
- Mit Blick auf die Corona-Kohorten in den Informatik-nahen SGen zeigen sich weiterhin gleich zwei Effekte. Betrachtet man das erste Studienjahr, so sind die Corona-Kohorten deutlich leistungsstärker als die vorherigen. Mit Blick auf 4 und 6 absolvierte Fachsemester kehrt sich dieser Effekt dann um, und die Corona-Kohorten fallen in ihren Leistungen hinter die älteren Jahrgänge zurück. Eine mögliche Erklärung hierfür ist, dass es durch die im Rahmen der Digitalisierung nötige Umstellung vieler Lehrformate zu einer Verschiebung der Überwindung fachlicher Hürden im Studium kam (diese also nicht mehr primär in den Grundlagenveranstaltungen lagen, sondern erst in den vertiefenden Veranstaltungen sichtbar werden). Dieser Effekt hat sich mit der Kohorte 23/24 fortgesetzt, noch immer ist es so, dass die Anzahl der im ersten Semester erfolgreich abgelegten Prüfung deutlich höher ausfällt, sich dieser Trend danach jedoch umkehrt.
- Gleichzeitig ist ein neuer Effekt in der Kohorte 19/20 zu beobachten. Hier zeigt sich ab dem 7. Semester (22/23) ein deutlich gegenläufiger Trend, und die Anzahl der im Semester erfolgreich abgelegten Prüfungen nimmt wieder deutlich zu. Dieser Trend wächst in den späteren Semestern weiter. Der Beginn dieses Umschwungs fällt mit dem ersten nicht Corona-Semester zusammen, allerdings zeichnet sich dieser Effekt

in keiner anderen Kohorte ab, dafür aber in allen SGen dieser Kohorte.

Studierendenbefragungen

- Die Rückläufe der regelhaften LV-Evaluationen in der Informatik sowie Mathematik wurden wie immer in den entsprechenden SKs diskutiert. In 2023 war die Rücklaufquote in den LV-Evaluationen leider weiterhin so schlecht, dass die Ergebnisse kaum repräsentativ sind.
- In der Informatik werden in einigen LVs die LV-Evaluationen wieder in Papierform durchgeführt, was zumindest teilweise zu erheblich besseren Rückläufen geführt hat. Da eine Mischung aus digitalen Fragebögen und Papierfragebögen innerhalb einer LV leider nicht möglich ist, soll diese Entscheidung den Lehrenden für ihre Veranstaltungen selbst überlassen bleiben.
- In der Informatik wurden außerdem zum Wintersemester die Fragebögen überarbeitet und gekürzt, um die Hürde diese auszufüllen zu verringern. Da die Fragebögen digital und auf Papier identisch sind, gilt diese Überarbeitung für beides.
- Die Mathematikstudiengänge bleiben bei der gewohnten Auswertungsmethodik, kurze Zwischenevaluation zur Semestermitte, um den aktuellen Stand direkt zurückspiegeln zu können, und eine ausführliche Endevaluation der Veranstaltungen in der letzten Semesterwoche.

Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit

- Ggf. als Spätfolge der Corona-Semester: Probleme, hinreichend Nachwuchs für StuGA-Arbeit zu gewinnen, was leider auch Auswirkungen auf die studentische Beteiligung in Gremien hat (z. B. BKs). Das hat sich auch in 2023 nicht signifikant verbessert. Immerhin gibt es wieder zunehmend StuGA-Angebote für Studierende (z.B. ,,Open Night of Code“).

Tag der Lehre

- Als Ergebnis der FB3-weiten Diskussion zu *Nachhaltigkeit / nachhaltige Entwicklung* auf dem *Tag der Lehre 2022* hat im WiSe’23/24 eine Ringvorlesung zu diesem Thema stattgefunden, in der ca. 15 Lehrende aus Mathematik und Informatik über ihre jeweiligen Aktivitäten in diesem Umfeld berichtet haben. Die Veranstaltung war mit ca. 90 Teilnehmenden sehr gut besucht.
- Am *Tag der Lehre 2023* gab es eine FB3-weite Diskussionsrunde zum Thema ,,KI in der Lehre“. Einige FB3-Lehrende berichteten, wie sie KI-Werkzeuge explizit in ihre Veranstaltungen integriert haben. Nicht besonders überraschend berichteten auch mehrere Lehrende von Studierenden, die vermutlich Tools wie ChatGPT im Rahmen des Übungsbetriebs eingesetzt hatten.
- In der Informatik wurde außerdem der neue Master-SG AIIS näher vorgestellt.
- In der Mathematik ging es zusätzlich u.a. um den geplanten SoSe-Start, insbesondere einen alternativen Einstieg ins Studium über diskrete Mathematik und mögliche Studienverläufe bei Start im SoSe.

FB3-Abschlussdokumente

- Nicht zuletzt auch durch Personalengpässe in der AG-PABO weiterhin erhebliche Verzögerungen bei der erforderlichen Unterstützung zur Anpassung an unsere SGs-spezifischen Anforderungen. Immerhin ist mittlerweile die inkorrekte Notentabelle im AT angepasst worden.

Elektronisches Modulhandbuch

- Die Umstellung auf das eMHB hat seit Anfang 2023 erheblich Zeit in Anspruch genommen.
- Die eMHBs der mathematischen und Informatik-nahen SGe sind mittlerweile weitgehend vorhanden. Wenn das endgültige Layout vorliegt, sind vermutlich noch einige Anpassungen erforderlich. Von einigen MHBs

fehlt weiterhin die englische Fassung.
- Durch die Fehler im Versionierungssystem sind zusätzlich Anpassungen in den bisherigen eMHBs nötig.
- Die Schnittstelle zu Stud.IP und mögliche Auswirkungen auf die PABO-Modellierung und das Produktivsystem werden uns sicher in den kommenden Monaten weiter beschäftigen.
- Aufgrund der aktuellen Probleme mit den eMHBs wird Studierenden der mathematischen Programme weiterhin vor Beginn eines Semester eine Broschüre mit den Beschreibungen aller Lehrveranstaltungen (inkl. Modulzuordnungen etc.) zur Verfügung gestellt.
- In der Informatik wird aus den Modulbeschreibungen mit LV-Alternativen und aus dem Veranstaltungsverzeichnis heraus mittlerweile auf Kurzbeschreibungen der einzelnen Lehrangebote verwiesen (PDF-Dokumente).

Reakkreditierung *Digitale Medien* und *Informatik* in 2025

- In 2025 steht die Reakkreditierung in den *Digitale Medien*-SGen an. Der GbA hat sich entschieden, die Programmevaluation diesmal auf Basis die systemakkreditierten Uni-Verfahren durchzuführen. Vorarbeiten dazu haben begonnen (z.B. Erstellung eines hochschulübergreifenden eMHBs, genauere Beschreibung der QM-Verfahren der HfK-LVs). Es ist absehbar, dass auch der Kooperationsvertrag zwischen Uni und HfK noch angepasst werden muss.
- Auch im Bachelor-/Master-SG Informatik steht 2025 die nächste Programmevaluation an. Mit der Zusammenstellung der erforderlichen Unterlagen soll im Sommer’24 begonnen werden.

Wechsel im Studiendekanat Ende 2024

- Für Ende 2024 (bzw. Anfang 2025) steht nach langjähriger Kontinuität ein Personalwechsel im Informatik-Teil des Studiendekanats an. Eine wichtige Aufgabe in 2024 wird daher auch die Vorbereitung einer reibungslosen Übergabe sein (z.B. Zusammenstellung von Informationsmaterialien).

Tabellenanhang

Die anliegende Tabelle enthält eine Fortschreibung der geplanten bzw. in Arbeit befindlichen QM-Maßnahmen auf 2024. Abgeschlossene Maßnahmen und einige mittlerweile fallengelassene Planungen sind gegenüber dem letzten Jahr aus der Tabelle gestrichen worden; einige neu geplante bzw. in Angriff genommene Aktivitäten sind zusätzlich aufgenommen worden. Die neu aufgenommenen Aktivitäten sowie die Spalte mit dem aktuellen Status sind zur besseren Übersicht farbig hinterlegt. Nicht explizit aufgeführt sind unveränderte Daueraufgaben wie Studienberatung, Info-Veranstaltungen, Ticket-System und Anerkennungsverfahren, die allerdings einen erheblichen Anteil des Gesamtaufwands ausmachen.

Tabelle 1: QM-Tabelle FB3 gesamt 2024

Ziel	Maßnahmen	Verantwortliche/r	Zeitplan	Prüfung Zielerreichung: Kennzahlen, …	Status 2022/23	Status 2023/24
Informationsangebot weiterentwickeln	Studienzentrumswebseiten erweitern	Studienzentrum	laufend	Webseiten aktualisiert und erweitert.	Daueraufgabe, Anpassung an neue BPOs/ Studienangebote. Umstellung der Informatik-Seiten auf Typo3 geplant,	Daueraufgabe, Anpassung an neue BPOs/ Studienangebote.
Informationsangebot weiterentwickeln	Umstellung auf Uni-weites elektronisches Modul-handbuch (eMHB)	Studiendekan, Studienzentrum	seit 2020		Umstellung seit Monaten im Gange und hoffentlich im Laufe von 2023 (weitgehend) abgeschlossen	Umstellung weitgehend abgeschlossen. Wird voraussichtlich auch für die Digitale-Medien-SGe noch umgesetzt (Kooperation HfK)
Informationsangebot weiterentwickeln	Modulhandbücher auch auf Englisch zur Verfügung stellen	Studienzentrum / Modulverantwortliche	2020	Nutzungsstatistik, Zufriedenheit der Nutzer	Im Rahmen der aktuellen eMHB-Umstellung in Arbeit	Englische Fassung z.T. bereits verfügbar, z.T. noch in Arbeit.
Studierende in kritischen Phasen unterstützen	Unterstützungsangebote in der Studieneingangsphase verbessern	Lehrende 1. Studienjahr	2016ff	Abbrecherquote	Leider keine neue Unterstützung in Sicht	Leider keine neue Unterstützung in Sicht
Probleme früher erkennen	Datenerhebung zu geringem CP-Erwerb, demnächst ablaufenden Prüfungsfristen und Information der betreffenden Studierenden	PA, Studienzentrum	2020	Weniger Studierende mit abgelaufener Prüfungsfrist	Anfrage nach Daten zur Umsetzung des Frühwarnsystems weiterhin offen.	Zugriff auf erforderliche Daten im Rahmen eines Testsystems nun möglich. Frühwarnsystem kann nun umgesetzt werden.
Internationale Studierende gewinnen	(noch) mehr LVs bei Bedarf auf Englisch	Studiendekan / Lehrende	2016ff	Anzahl englischer LVs, Teilnehmerzahl	Master-SGe in der Mathematik auf Englisch umgestellt. Englischsprachiges Angebot im Master Informatik wird mit Einführung des AI-Masters noch zunehmen	Mittlerweile reichhaltiges englischsprachiges Lehrangebot im Master Informatik vorgesehen. Weiterhin nur wenige englischsprachige LV-Alternativen im Bachelor.
Unterstützung von Heterogenität hinsichtlich örtlicher Verfügbarkeit	(Wo inhaltlich sinnvoll) Auch digitalisierte/hybride Lehrformate bereitstellen	Lehrende, ZMML	2020 + 2021	Nutzung des Lehrangebots	Neben der Präsenzlehre auch weiterhin Nutzung von digitalisierten und hybriden Lehrformaten	Angebote von Online-Lehre und hybrider Lehre eher rückläufig, aber von etlichen Studierenden weiterhin gern gesehen.
Weiterbildung Lehrende	Verbesserte Tutorenschulung	SKs	ab 2018	Anzahl Teilnehmende, Studierendenzufriedenheit	Ist durch Umstellung von MHB und Abschlussunterlagen erneut in Verzug geraten	Umsetzung steht (personal-bedingt) weiterhin aus
Transparenz erhöhen	Handreichung für neue Lehrende (Infos zu Lehrkonzepten/-organisation/ PABO...)	U.Bormann, Studienzentrum	2016ff	Handreichung erstellt und von neuen Lehrenden für nützlich empfunden	Entwurf überarbeitet, allerdings noch nicht abgeschlossen. Auch verbessertes Onboarding für WiMis ohne Lehraufgaben geplant	Aktualisierung des bisherigen Entwurfs durchgeführt.
Lehrangebot verbessern	Lehrangebot zu nachhaltiger Entwicklung verbessern	Lehrende	ab 2023	Nutzung des Lehrangebots	Zu diesem Thema FB3-übergreifende Ring-VL im WiSe23/24 geplant. Bereits Beiträge aus diversen AGs eingeworben.	Ring-VL erfolgreich durchgeführt (Beiträge von ca. 15 Lehrenden und Teilnahme von ca. 90 Studierenden). Abschließende Evaluation (und ggf. Planung weiterführender Angebote) steht noch aus.

Unterstützung von Heterogenität hinsichtlich zeitlicher Verfügbarkeit	Start etlicher Bachelor-SGe des FB3 auch im SoSe	Studienzentrum, Lehrende	ab 2024	Einschreibezahlen, Abbruchquoten, Studierendenzufriedenheit	Alternative Studienpläne erstellt, weitere Info-Materialien in Arbeit	Info-Material weiterentwickelt und Orientierungs-angebote durchgeführt. Ca. 70 Einschreibungen für Informatik., ca. 15 für die Mathematik-SGe.
Lehrangebot aktualisieren	Rolle von KI-Tools (ChatGPT, u.ä.) in der Lehre	Lehrende	ab 2023	Tragfähige Konzepte zum Umgang entwickelt	Erste Diskussionen zu möglichen Nutzungsszenarien	Diskussion dazu auf dem Tag der Lehre 2023,. Erste Erfahrungen damit in einigen LVs
In 2024 neu aufgenommen						
Außendarstellung verbessern	Aussagekräftige Zeugnisunterlagen	SD, Studienzentrum	ab 2023	Probleme behoben		Seit Anfang 2023 Erzeugung der Abschluss-dokumente aus PABO heraus. Vorlage dazu enthält einigen Spielraum für Missinter-pretationen. An die Uni-Zentrale gemeldet, aber konnte leider noch nicht behoben werden.
Studierbarkeit verbessern	Klausur-Koordination verbessern	Studienzentrum	2024	Abstimmungsprobleme behoben		In Arbeit.

Tabelle 2: QM-Tabelle Mathematik 2024

Ziel	Maßnahmen	Verantwortliche/r	Zeitplan	Prüfung Zielerreichung: Kennzahlen, …	Status 2022/23	Status 2023/24
Anfängerzahlen steigern	wirksames Studiengangs-Marketing	Studienzentrum, PR-Beauftragte(r), Internationalisierungsbeauftragte(r)	2019ff	Anfängerzahlen	Werbemaßnahmen für englischsprachige Masterprogramme gestartet und zeigen gute Erfolge. Bisher leider wenig bis keine Unterstützung durch KOMMA oder IO erhalten.	Werbemaßnahmen für Bachelorprogramme in Planung. AG Werbung für mathematische Studiengänge ist in der Gründung
Überprüfung und Neuaufstellung der Maßnahmen zum Umgang mit Defiziten im Bereich Schulmathematik	Zusatzkurs (Zwischenkurs) nach dem 1. Semester für leistungsschwache Studierende	Studiendekan, Lehrende 1. Studienjahr	Erstmalig 15/16	Rückgang der Abbrecher-/ Durchfallzahlen	Zwischenkurse konnten durch Freiwilligenarbeit stattfinden. Bisher noch keine Kapazitäten dafür zur Verfügung.	Durch WiMis und Digitalisierung kapazitätsschonendere Umsetzung geplant
Bessere Verbindung von Fach und Fachdidaktik in Fachveranstaltungen	Entwicklung eines Y-Models für die LA-Pflicht-Module Stochastik und Funktionentheorie	Studiendekan, Lehrende betroffener Kurse	2016ff	Bessere Fachkompetenz der Studierenden	kapazitätsschonendere Umsetzung in der Stochastik aufgrund des Endes des QLB-Projektes	Neustart mit Neuentwicklung in der Stochastik für SoSe 2025
Studienanfang erleichtern	Brückenkurse verstetigen	Studiendekan, Studienzentrum	2019ff	Brückenkurse werden regelhaft angeboten.	Gesamte Finanzierung des letzten Kurses lief über Mittel des Fachbereiches; dies ist in Zukunft nicht mehr stemmbar und eine Zukunft für den Brückenkurs ist somit nicht gesichert	Leider keine Finanzierung in Sicht. Brückenkurs 2024 unwahrscheinlich.

Anfängerzahlen steigern / Qualitätszyklus verbessern	frühzeitige Lehrveranstaltungsplanung und -bekanntgabe	Studienkommission, Studienzentrum	2022ff	Anfängerzahlen	Verfahren hat sich etabliert. Insbesondere kann so frühzeitig national und international Werbung für die englischsprachigen Masterprogramme gemacht werden (z. B. erhalten alle Bewerber:innen direkt nach Zulassung eine Infobroschüre mit Beschreibungen zu allen Lehrveranstaltungen im kommenden Semester).	Darstellung in Stud.IP bzw. dem elektronischen Modulhandbuch von Veranstaltungen in zukünftigen Semester aktuell nicht möglich bzw. gewünscht. Daher Schwierigkeiten bei der Informationsweitergabe an Bewerber:innen von außerhalb.
Qualitätszyklus verbessern	Zwischen- und Endevaluationen	Studienkommission, Studienzentrum	2022ff	Verbesserung der Lehre durch gezielte Evaluation von Problemenbereichen	Zwischen- sowie Endevaluationen haben sich etabliert.	Spezielles Feedback für Veranstaltungen mit geringen Teilnehmer:innen
In 2023/2024 neu aufgenommen						
Studienanfang erleichtern	Zusatzveranstaltung für Studierender mit Bachelorstudienstart im Sommersemester	Studiendekan, Studienzentrum	2024ff	CP-Erwerb ermöglichen		Veranstaltung "Einführung in diskrete Strukturen" (9 CP) wird angeboten
Studienanfang erleichtern	Zusatzkurz für internationale Studierende zum Angleich der Kenntnisse	Studienzentrum, Studiendekan, Fachberater:innen	2023ff	Studienabruch verhindern	Zusatzkurs auf frewilliger Basis hat stattgefunden.	Neustrukturierung in Arbeit
Qualitätszyklus verbessern	Handreichung an Studierende zur guten wissenschaftlichen Praxis	Studienzentrum, Studiendekan	2023ff	Plagiate verhindern		Aktualisierung bzw. Überarbeitung von Handreichungen für Studierende zu den Leitlinien der guten wissenschaftlichen Praxis

Table 3: QM-Tabelle Informatik 2024

Ziel	Maßnahmen	Verantwortliche/r	Zeitplan	Prüfung Zielerreichung: Kennzahlen, …	Status 2022/23	Status 2023/24
WInf-Lehre sicherstellen	Sicherstellung der personellen Ressourcen		2018/19/20	Berufungsverfahren abgeschlossen	Erste LV-Angebote der AG Niehaves. Senior-Researcher-Stelle konnte leider noch nicht besetzt werden.	Besetzungsverfahren der Senior-Researcher-Stelle gescheitert. Antrag auf Neuausschreibung gestellt.
WInf-Lehrangebot verbessern	Programmevaluation des Bachelor-SGs Wirtschaftsinformatik	U. Bormann, GbA WInf	2020-2021	Erfolgreich durchgeführt	Überarbeitung weitgehend abgeschlossen, neue BPO soll zum WiSe'23/24 in Kraft treten	Neue BPO WInf tritt zum SoSe'24 in Kraft. Gilt für Studienanfänger:innen ab WiSe'23/24. Studierenden im 3. Semester wird empfohlen zu wechseln. Informationsmaterial und Info-Termine dazu verfasst.
Lehre in aktuell hochrelevanten Themenfeldern sicherstellen	Sicherstellung eines angemessenen Angebots im Bereich Sichere Systeme	FB3	ab 2018	Lehrangebot sichergestellt	Noch nichts Neues	Vorgespräch mit Rektorin dazu erfolgt. Offizielles Freigabegespräch dazu steht noch an.
Weiterbildung Lehrende	ggf. Kompetenzorientiertes Prüfen + Noten-abgrenzung	U. Bormann/SZ	Nov. 2015 (T.d.L.), 2020	Prüfungsverfahren besser zwischen Lehrenden abgestimmt	Noch nichts Neues. Bleibt abzuwarten, ob ChatGPT-Diskussion neue Impulse bringt	In einigen LVs erste Überlegungen zur Anpassung von Prüfungsformen vor dem Hintergrund von ChatGPT (u.ä.)
Probleme früher erkennen	Gruppenarbeit verbessern	Lehrende	2016ff	Durchfallquote reduziert/ Studierendenzufriedenheit	Grundsätzliche Lösung weiterhin schwierig. Verstärktes Problem-bewusstsein unterstützt flexible Lösungen im Einzelfall	Seminar zum Thema ,,Gruppenarbeit" für das 2. Semester im SoSe'24 geplant, wurde aber aufgrund des noch fehlenden Uni-Haushalts auf ein späteres Semester verschoben.
Informationsangebot verbessern	Besonderheiten der SGe auf Webseite besser trennen	SZ	2019ff	Nutzungsstatistik, Studierendenbefragung	Steht weiterhin aus, Angebote werden bei Umstellung von Webseiten auf Typo3 neu strukturiert	Weitgehend erfüllt.
Informationsangebot verbessern	Infoveranstaltung zu Masterschwerpunkten	U. Bormann/ Lehrende	2019	Nutzung des Angebots	Steht noch aus	Verbessertes Infomaterial durch getrennte eMHBs für die verschiedenen Schwerpunkte sowie Aufnahme der Kurzbeschreibung des Master-Schwerpunkts in das jeweilige eMHB.

Informationsangebot verbessern	LV-Beschreibungen	U. Bormann/ Lehrende	2021	Reduktion der individuellen Anfragen	Ist durch Umstellung von MHB in Verzug geraten	Für Module mit LV-Alternativen mittlerweile LV-Beschreibungen für nahezu alle regelhaften LV-Angebote auf Webseite bereitgestellt und aus eMHBs und LV-Verzeichnis heraus verlinkt.
Forschungsorientierung stärken, mehr internationale Studierende werben	Englischsprachiger Master-SG AIIS	KI-Verantwortliche	ab WiSe'24/25	Erfolgreiche Einrichtung	Akkreditierungsbegehung war am 25.4.23, FBR-Beschluss am 31.5.,	SG erfolgreich akkreditiert. Bewerbungsphase läuft. Diverse Infomaterialien erstellt.
Berufsorientierung stärken	Weitere Lehrbeauftragte aus der Praxis gewinnen	SK/(Lehrende)	2016ff	Teilnehmerzahl/Zufriedenheit, sofern angeboten	Steht weiterhin aus	Steht weiterhin aus. Schwierig, Praxisvertreterinnen längerfristig für die Lehre zu gewinnen. Personalwechsel für die LV ,,Datenschutz" steht an.
Verstärkung der Studierendenmobilität	Geeignete Studienpläne für Mobilität im Master entwickeln	U. Bormann	2016?	Teilnehmerzahl/Zufriedenheit, sofern umgesetzt	Individuelle Lösungen/Absprachen, vereinfacht durch Nutzung einsemestriger Projekte	Studienpläne für Auslandssemester im Master-Studium Informatik erstellt..
In 2024 neu aufgenommen						
Lehrangebot erweitern	Lehramts-SG Informatik planen	Planungsgruppe, SD, SK	ab 2024	Lehramts-SG Informatik erfolgreich eingerichtet		Erstes Planungstreffen im März
Qualität sichern	Programmevaluation Bachelor/Master Informatik	SD, SZ, SK	2024/25	Erfolgreich durchgeführt		Unterlagen erstellen ab Sommer 2024
Qualität sichern	Programmevaluation Bachelor/Master Digitale Medien	GbA Digitale Medien, SD, SZ	2024/25	Erfolgreich durchgeführt		Vorgespräche geführt, Unterlagen erstellen bis Sommer 2024, Reakkreditierungsverfahren soll über die Uni-Mechanismen durchgeführt werden.
Qualität sichern	SD-Wechsel vorbereiten	U. Bormann	2024	Infomaterial zusammengestellt, Aufgabenliste erstellt		Aktuell in Arbeit

Überprüfung der Einhaltung der fachlich-inhaltlichen Vorgaben der Bremischen Verordnung zur Studienakkreditierung (BremStuAkkVO)[2]

Vorgabe	**Grundlage (interne Vorgaben/ Informationen der U Bremen und HfK Bremen)**	**Bewertung der externen Fachgutachtenden (eine Erläuterung erfolgt, wenn das Kriterium als nicht vollständig erfüllt bewertet wird)**
§11 - Qualifikationsziel und Abschlussniveau	• Studiengangsbeschreibung • Prüfungsordnung	Kriterium erfüllt: ☐ Kriterium teilweise erfüllt: ☐ Kriterium nicht erfüllt: ☐ Ggf. Erläuterung:
§12 - Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung	• Modulhandbuch • Fachspezifische Prüfungsordnung • Ggf. Konzept zur Überschneidungsfreiheit • Studienberatung • Ressourcenausstattung • Hochschuldidaktik	Kriterium erfüllt: ☐ Kriterium teilweise erfüllt: ☐ Kriterium nicht erfüllt: ☐ Ggf. Erläuterung:
§13 - Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge	• Studiengangsbeschreibung • Modulhandbuch	Kriterium erfüllt: ☐ Kriterium teilweise erfüllt: ☐ Kriterium nicht erfüllt: ☐ Ggf. Erläuterung:
§14 – Studienerfolg	• Datenmonitoring • Hochschulstatistik • Studiengangsdokumentation • QM-Konzept des Fachbereichs/ Studiengangs	Kriterium erfüllt: ☐ Kriterium teilweise erfüllt: ☐ Kriterium nicht erfüllt: ☐ Ggf. Erläuterung:
§15 – Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich	• Allgemeiner Teil der Prüfungsordnungen • QM-Satzung (§1Abs. V) • Antidiskriminierung und Diversität • Gender in Forschung und Lehre	Kriterium erfüllt: ☐ Kriterium teilweise erfüllt: ☐ Kriterium nicht erfüllt: ☐ Ggf. Erläuterung:
§16 – Sonderregelungen für Joint Degree Programme	• Kooperationsvertrag • Aufnahmeordnung • Fachspezifische Prüfungsordnung	Kriterium erfüllt: ☐ Kriterium teilweise erfüllt: ☐ Kriterium nicht erfüllt: ☐ Ggf. Erläuterung:

[2] Der rechtliche Rahmen sieht vor, dass die externen Gutachtenden bewerten, ob alle durch die BremStAkkrVO vorgegebenen fachlich-inhaltlichen Kriterien bei Konzeption und Durchführung des Studiengangs eingehalten werden. Diese Tabelle ist Bestandteil des zu veröffentlichen Qualitätsberichts.

Die folgenden Kriterien basieren auf den European Standards and Guidelines for Quality Assurance sowie der Bremischen Verordnung zur Studienakkreditierung, die im Rahmen der Programmevaluation Beachtung finden müssen. Die Gutachtenden bestätigen durch ihre Stellungnahmen den Erfüllungsgrad der Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen.

Darüber hinaus können die Fachbereiche/ Studiengänge eigene Themenfelder einbringen, zu denen sie sich ein Feedback seitens der Gutachtenden erhoffen. Zur besseren Strukturierung sollte angegeben werden, an welcher Stelle der Unterlagen Informationen zum jeweiligen Themenbereich der Tabelle stehen oder ob diese Informationen vor Ort im Rahmen der Begehung gegeben werden.

	Kriterium	**Referenz in den vorbereitenden Unterlagen**	**Erfüllungsgrad**			**Empfehlungen/ Anregungen**
			erfüllt	**teilweise erfüllt**	**nicht erfüllt**	
1	**Studiengangsprofil/ Qualifikationsziele (gem. §11 und 12 BremStAkkrVO)**					
1.1.	Qualifikationsziele und Kompetenzprofil des Studiengangs sind kurz und verständlich beschrieben. Sie sind verbindlich verankert, dokumentiert und veröffentlicht, so dass Studierende, Lehrende und andere einfach darauf zugreifen können.	Selbstbericht Abschnitte 1., 1.1, 1.5 https://digitalmedia-bremen.de/ Webseite der HfK (B.A.) Webseite der HfK (M.A.) Webseite der Uni (B.Sc.) Webseite der Uni (M.Sc.)				
1.2.	Der Studiengangstitel passt zu den Studiengangsinhalten.	Selbstbericht Abschnitt 1.				
1.3.	Die Kompetenzziele des Studiengangs sind angemessen. Für die Studienrichtung MI folgen	Selbstbericht Abschnitte: 1.4, 1.5				

	Kriterium	Referenz in den vorbereitenden Unterlagen	Erfüllungsgrad			Empfehlungen/ Anregungen
			erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	
	sie dem Leitbild Lehre und dem Leitbild der Universität Bremen. Die künftige zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle der Absolventinnen und Absolventen wird adressiert. Das Thema Gute Wissenschaftliche Praxis wird dabei integriert, wie auch die Fähigkeit zur kritischen Reflexion über die eigene künstlerisch-gestalterische Arbeit sowie bei der Entwicklung der eigenen künstlerisch-gestalterischen Haltung und Praxis.	Ziele der Universität Bremen (Strategie 2018-2028) Leitbild der Hochschule für Künste Bremen				
1.4.	Für das Studiengangsprofil besteht auf Grund der inhaltlichen Ausgestaltung Nachfrage seitens potenzieller Studierender.	Selbstbericht Abschnitte: 1.1, 5. (Kennzahlen)				
1.5	Für das Studiengangsprofil besteht auf Grund der inhaltlichen Ausgestaltung Nachfrage seitens heutiger	Selbstbericht Abschnitt 1.5				

	Kriterium	Referenz in den vorbereitenden Unterlagen	Erfüllungsgrad			Empfehlungen/ Anregungen
			erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	
	und zukünftiger Berufsfelder.					
1.6.	Besondere Profilmerkmale Beinhaltet ein Studiengang besondere Profilmerkmale, finden diese eine angemessene Berücksichtigung: Starke Prägung künstlerisch-gestalterisch-wissenschaftliche Interdisziplinarität	Selbstbericht Abschnitt 1. QE-Konzept der Studiengänge DM an der HfK II.5. Ziele Übersicht studentische Projekte (Mediengestaltung)				
1.7.	*Bewertung:*					
2	**Curriculum (gem. §11 und 12 BremStAkkrVO)**					
2.1.	Das Studiengangskonzept ermöglicht den Erwerb von: • relevantem Fachwissen, • Präsentations- und Kommunikationsfähigkeit im künstlerisch-gestalterischen Kontext, z.B. durch Ausstellungen und Performances	Selbstbericht Abschnitte: 1.2, 1.3, 1.4, 1.5 Modulkatalog Abschlussarbeiten B.A. (Mediengestaltung) Abschlussarbeiten M.A (Mediengestaltung) Abschlussarbeiten (Uni)				

	Kriterium	Referenz in den vorbereitenden Unterlagen	Erfüllungsgrad			Empfehlungen/ Anregungen
			erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	
	• fachübergreifendem Wissen sowie • aktuellen und adäquaten fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen und • ist stimmig in Bezug auf das Abschlussniveau.					
2.2.	Die Ziele und Lernergebnisse der Module sind abgestimmt auf das Qualifikationsziel und sind realisierbar und valide, sie berücksichtigen künstlerische-gestalterische und kreative Prozesse.	Modulkatalog				
2.3.	Es ist erkennbar, welche Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen die Studierenden in den einzelnen Modulen erwerben.	Modulkatalog				
2.4.	Das Curriculum enthält Elemente des forschenden Lernens, des experimentellen und praxisorientierten Lernens	Selbstbericht Abschnitte: 1.2, 1.4				

	Kriterium	Referenz in den vorbereitenden Unterlagen	Erfüllungsgrad			Empfehlungen/ Anregungen
			erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	
2.5	Das Curriculum enthält Anteile kritischer Reflektion zu Technologie und Gesellschaft	Selbstbericht Abschnitt: 1.5				
2.6.	Überfachliche Qualifikationen werden sinnvoll im Rahmen des Curriculums vermittelt und sind als solche für Studierende erkennbar.	Implizit angelegt im breiten Profil des Studienprogramms, siehe auch Selbstbericht Abschnitte: 1., sowie u.a. Module Gruppenprojekte, Mentoring und große Projekte				
2.7.	Der Studiengang ist sachgemäß modularisiert, d.h.: • Die Module sind ausgehend von den definierten Qualifikationszielen des Studiengangs strukturiert und mit Inhalten gefüllt worden, unter Einhaltung der relevanten Rahmenvorgaben. • Es werden unterschiedliche Lehr- und Lernformen genutzt, die auch den Ansprüchen einer vielfältigen Studierendenschaft gerecht werden.	Selbstbericht Abschnitte: 1.1, 1.2 und 1.3 Modulkatalog				

	Kriterium	Referenz in den vorbereitenden Unterlagen	Erfüllungsgrad			Empfehlungen/ Anregungen
			erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	
	• Jedes Modul ist eine thematisch und zeitlich abgerundete, in sich geschlossene und mit Leistungspunkten belegte Studieneinheit, die in der Regel mindestens sechs Kreditpunkte umfasst. Ausnahmen von der Modulgröße sind zu begründen. • Jedes Modul schließt mit einer Prüfungsleistung ab. Ausnahmen hiervon sind inhaltlich gut begründet. • Die Modulbeschreibungen umfassen auch den Arbeitsaufwand, die Form der Prüfungsleistungen sowie die zu vergebenen Leistungspunkte. • Die inhaltliche Koordination übernimmt ein/e Modulverantwortliche/r, die/ der im					

	Kriterium	Referenz in den vorbereitenden Unterlagen	Erfüllungsgrad			Empfehlungen/ Anregungen
			erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	
	Modulhandbuch klar benannt ist.					
2.8.	Die Abschlussarbeit ist so konzipiert, dass Studierende zeigen, dass sie innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem jeweiligen Fach selbständig nach wissenschaftlichen oder künstlerisch-gestalterischen Methoden bearbeiten können.	Selbstbericht Abschnitt 1.1 Abschlussarbeiten B.A. (Mediengestaltung) Abschlussarbeiten M.A (Mediengestaltung) Abschlussarbeiten (Uni) Modulkatalog				
2.9.	*Bewertung:*					
3	**Studierbarkeit (gem. §12, §15 BremStAkkrVO)**					
3.1.	• Die Zugangsvoraussetzungen sind formalisiert und inhaltlich begründet; • Zulassungsverfahren und Zugangsvoraussetzungen sind transparent und für die Beteiligten nachvollziehbar. • Das gesamte Verfahren erfolgt	Selbstbericht Abschnitte: 1.1 (Aufbau der Studiengänge) Anhang Aufnahmeprüfungsordnungen QE-Konzept der Studiengänge Digitale Medien an der HfK QM-Konzept des Fachbereichs 3 Uni Bremen				

	Kriterium	Referenz in den vorbereitenden Unterlagen	Erfüllungsgrad			Empfehlungen/ Anregungen
			erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	
	diskriminierungssensibel.					
3.2.	• Das Lehrangebot ist aufeinander abgestimmt, so dass ein Abschluss in der Regelstudienzeit möglich ist. • Es wird weitestgehend Überschneidungsfreiheit garantiert.	Selbstbericht Abschnitte: 1.1 (Aufbau der Studiengänge), 2. (Studierbarkeit) und 5. (Kennzahlen)				
3.3.	Die Lehre trägt den unterschiedlichen Voraussetzungen einer vielfältigen Studierendenschaft Rechnung und enthält angemessene Angebote. Dies umfasst auch inhaltliche Angebote und/ oder Strukturen für Maßnahmen zur Umsetzung von Geschlechtergerechtigkeit sowie zum Nachteilsausgleich.	Selbstbericht Abschnitt 1.7 (Umgang mit Heterogenität), 2. (Studierbarkeit) Allgemeine Prüfungsordnungen der Uni Bremen und HfK QE-Konzept der Studiengänge Digitale Medien an der HfK QM-Konzept des Fachbereichs 3 Uni Bremen				
3.4.	Es gibt innerhalb des Studiengangs keine Module mit größeren Abweichungen vom	Selbstbericht Abschnitte: 1.1 (Aufbau der Studiengänge), 2. (Studierbarkeit) Modulkatalog				

	Kriterium	Referenz in den vorbereitenden Unterlagen	Erfüllungsgrad			Empfehlungen/ Anregungen
			erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	
	beschriebenen Arbeitsaufwand. Die Lernergebnisse eines Moduls sind so bemessen, dass sie in der Regel innerhalb eines Semesters oder eines Jahres erreicht werden können. Innerhalb der Studienorganisation ist ausreichend Flexibilität vorhanden, um den kreativen Entwicklungsprozessen der Studiereden Rechnung zu tragen, wie z.B. die Möglichkeit Projekte über mehrere Semester zu bearbeiten.					
3.5.	Der Studiengang ist transparent dokumentiert, allen Beteiligten liegen alle relevanten Informationen rechtzeitig und in verständlicher und barrierefreier Form vor. Die Beteiligten werden rechtzeitig über Änderungen informiert.	Selbstbericht Abschnitte: 1. und 2. Modulkatalog Webseite des Studiengangs				
3.6.	Es gibt fachliche und überfachliche	Selbstbericht Abschnitte 1.1 (Mentoring), 2. (Studierbarkeit)				

	Kriterium	Referenz in den vorbereitenden Unterlagen	Erfüllungsgrad			Empfehlungen/ Anregungen
			erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	
	Beratungsangebote, darunter auch eine gut aufgestellte Verweisberatung zu den weiteren, gesamtuniversitären Beratungsangeboten.	Studienzentrum Informatik und Mathematik (Uni) Studiengangskoordination (1/2 Stelle) Studienberatung (HfK) Zentrale Studienberatung (Uni Bremen)				
3.7.	Anerkennungs- und Anrechnungsverfahren sind klar und transparent geregelt.	Selbstbericht Abschnitt 1.3 (Prüfungswesen), Abschnitt 2. (Studierbarkeit) Anträge Bachelor Anträge Master				
3.8.	Prüfungsdichte- und Organisation sind adäquat und belastungsangemessen. • Prüfungen finden in der Regel auf Modulebene statt. Ausnahmen davon sind didaktisch gut begründet. • Die Prüfung dient der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden und ist wissens- und kompetenzorientiert.	Selbstbericht Abschnitt 1.3 (Prüfungswesen) Anhang Prüfungsordnungen				
3.9.	Die Studien- und Prüfungsorganisation wird den Ansprüchen einer	Selbstbericht Abschnitt 1.3 (Prüfungswesen)				

	Kriterium	Referenz in den vorbereitenden Unterlagen	Erfüllungsgrad			Empfehlungen/ Anregungen
			erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	
	vielfältigen Studierendenschaft gerecht. Dies beinhaltet auch den Abbau von Barrieren bezogen auf unterschiedliche Diversitätsmerkmale.					
3.10.	*Bewertung:*					
4	**Internationales (gem. §12 BremStAkkrVO)**					
4.1.	Die strukturelle Möglichkeit für einen Auslandsaufenthalt oder andere internationale Erfahrungen ist gegeben.	Selbstbericht Abschnitt 1.1 (Aufbau Masterstudiengang), 1.6 (Internationalisierung) International Office (HfK) International Office (Uni)				
4.2.	Es existieren geeignete Partnerhochschulen.	Selbstbericht Abschnitt 1.6 (Internationalisierung) Partnerhochschulen Digitale Medien (HfK) Liste der Partnerschaftsuniversitäten (Fachbereich 3 - Mathematik/Informatik)				
4.3.	*Bewertung:*					
5	**Berufsfeldorientierung/ Integration von Themen der Berufspraxis**					

	Kriterium	Referenz in den vorbereitenden Unterlagen	Erfüllungsgrad			Empfehlungen/ Anregungen
			erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	
5.1.	Praxisphasen sind, soweit vorgesehen, sinnvoll ins Curriculum integriert	Modulkatalog Selbstbericht Abschnitt 1.5 (Entwicklung von berufsrelevanten Kompetenzen)				
5.2.	Angebote zur Berufsorientierung und zur Berufsbefähigung sind vorhanden.	Selbstbericht Abschnitt 1.5 (Entwicklung von berufsrelevanten Kompetenzen)				
5.3.	*Bewertung:*					
6	**Digitalisierung**					
6.1.	Elemente digitalen Lehren/ Lernens sind didaktisch sinnvoll ins Curriculum integriert und diversitätssensibel sowie barrierearm gestaltet,	Angelegt im Studiengangskonzept, siehe Abschnitt 1.				
6.2.	Es gibt geeignete Rahmenbedingungen und Unterstützungsmaßnahmen für Lehrende zur Umsetzung digitaler Konzepte.	Selbstbericht Abschnitt 3. diverse Einrichtungen an beiden Standorten, wie z.B. ZMML, Labore, Werkstätten, Projekte wie WeDigit				
6.3.	*Bewertung:*					

	Kriterium	Referenz in den vorbereitenden Unterlagen	Erfüllungsgrad			Empfehlungen/ Anregungen
			erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	
7	**Ressourcen gem. §12 BremStAkkrVO**					
7.1.	• Die Durchführung des Studiengangs ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen und sachlichen Ausstattung gesichert. • Die angemessene Einbindung von Lehrenden und Mitarbeitenden wird dabei sichergestellt.	Selbstbericht Abschnitt 6. Übersicht Werkstätten und Studios (HfK)				
7.2.	Maßnahmen zur Personalentwicklung/ und –qualifizierung sind vorhanden und werden wahrgenommen.	Selbstbericht Abschnitt 6. Regelmäßige Fortbildungsangebote für Lehrende über das ZMML und WeDigit				
7.3.	Für inner- und außeruniversitäre Kooperationen im Rahmen der Studiengangsdurchführung liegen entsprechende Vereinbarungen vor.	Anhang Kooperationsvereinbarung				
7.4.	*Bewertung:*					

	Kriterium	Referenz in den vorbereitenden Unterlagen	Erfüllungsgrad			Empfehlungen/ Anregungen
			erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	
8	**Qualitätssicherung gem. §14 BremStAkkrVO**					
8.1.	Der Fachbereich verfügt über ein Qualitätssicherungskonzept nach dem der Studiengang seinen Qualitätskreislauf Lehre umsetzt: • Zentrale Monitoringdaten zum Studienerfolg werden jährlich erhoben, sowie • Lehre und unterstützende Prozesse periodisch untersucht, ausgewertet, kommuniziert und ggf. Maßnahmen abgeleitet. • Die notwendigen Prozesse sind dokumentiert • Es sind klare Verantwortlichkeiten benannt • Die eingesetzten Instrumente sind geeignet, die	Anhänge: QM Leitfaden FB3, Satzung für Qualitätsmanagement in Lehre und Studium der Universität bremen, QE Konzept der Studiengänge DM an der HfK Bremen				

	Kriterium	Referenz in den vorbereitenden Unterlagen	Erfüllungsgrad			Empfehlungen/ Anregungen
			erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt	
	Qualitätssicherung des Studiengangs sicherzustellen.					
8.2.	Studierende sind an der Gestaltung von Curriculum und Studienbedingungen aktiv beteiligt.	Anhänge: QM Leitfaden FB3, Satzung für Qualitätsmanagement in Lehre und Studium der Universität Bremen, QE Konzept der Studiengänge DM an der HfK Bremen Studierende sind Mitglieder in den relevanten Gremien des Studiengangs: GbA DM (Gemeinsamer beschließender Ausschuss), StuKo DM (Studienkommsission HfK), SK Inf (Studienkommission der Informatik-Studiengänge)				
8.3.	Es existiert ein in die gesamtuniversitären Strukturen eingebettetes Beschwerdemanagement.	Beschwerdeordnung Uni Bremen Beschwerdemanagement Uni Bremen Beschwerdestelle HfK Bremen				
8.4.	*Bewertung:*					